

BERICHT DES GENERALDIREKTORS

DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS DER IAO 2008-09

INTERNATIONALE ARBEITSKONFERENZ
99. Tagung 2010

INTERNATIONALES ARBEITSAMT
GENÈVE

Dieser Bericht kann auf der Website der IAO eingesehen werden
(<http://www.ilo.org>)

ISBN 978-92-2-721871-9 (print)
ISBN 978-92-2-721872-6 (web pdf)
ISSN 0251-4095

Erste Auflage 2010

Die in Veröffentlichungen des IAA verwendeten, der Praxis der Vereinten Nationen entsprechenden Bezeichnungen sowie die Anordnung und Darstellung des Inhalts sind keinesfalls als eine Meinungsäußerung des Internationalen Arbeitsamtes hinsichtlich der Rechtsstellung irgendeines Landes, Gebietes oder Territoriums oder dessen Behörden oder hinsichtlich der Grenzen eines solchen Landes oder Gebietes aufzufassen.

Die Nennung von Firmen und gewerblichen Erzeugnissen und Verfahren bedeutet nicht, dass das Internationale Arbeitsamt sie billigt, und das Fehlen eines Hinweises auf eine bestimmte Firma oder ein bestimmtes Erzeugnis oder Verfahren ist nicht als Missbilligung aufzufassen.

Veröffentlichungen des IAA können bei größeren Buchhandlungen, den Zweigämtern des IAA in zahlreichen Ländern oder direkt beim Internationalen Arbeitsamt, ILO Publications, CH-1211 Genf 22, Schweiz, bestellt werden. Diese Stelle versendet auch kostenlos Kataloge oder Verzeichnisse neuer Veröffentlichungen.

Anmerkung

Diese Vorlage enthält den Bericht über die Durchführung des Programms der IAO 2008-09, wie er vom Verwaltungsrat auf seiner 307. Tagung (März 2010) behandelt wurde. Der Bericht über die Aussprache im Programm-, Finanz- und Verwaltungsausschuss ist dieser Vorlage als Anhang IX beigelegt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anmerkung	v
Abkürzungen	xiii
Einleitung	1
Zusammenfassung	3
Was hat die IAO bewirkt?	3
Haupterrungenschaften	3
Leistungsbilanz	9
Der Haushalt der IAO im Vergleich	13
Kontinuierliche Verbesserungen der Leistungsbilanz: Was sollte die IAO anders machen?	14
Die Wirksamkeit der Arbeit der IAO verbessern	14
Die Überwachung und die Dokumentation von Ergebnissen verbessern	15
Strategisches Ziel: Förderung und Verwirklichung von Normen sowie grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit	19
Intermediäres Ergebnis 1a: Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit werden verwirklicht	20
Haupterrungenschaften	20
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft	21
Unmittelbares Ergebnis 1a.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Abläufen, die grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit widerspiegeln	22
Intermediäres Ergebnis 1b: Die Kinderarbeit wird durch gezielte Maßnahmen nach und nach beseitigt, wobei die besondere Aufmerksamkeit den schlimmsten Formen der Kinderarbeit gilt	26
Haupterrungenschaften	26
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft	26
Unmittelbares Ergebnis 1b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und Entwicklungspartner zur Entwicklung oder Durchführung grundsatzpolitischer oder allgemeiner Maßnahmen zur Verringerung der Kinderarbeit	27
Intermediäres Ergebnis 1.c: Internationale Arbeitsnormen werden von vielen Ländern ratifiziert, und bei ihrer Anwendung werden signifikante Fortschritte erzielt	33
Haupterrungenschaften	33
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft	34
Unmittelbares Ergebnis 1c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Ratifizierung und Anwendung internationaler Arbeitsnormen	35
Strategisches Ziel: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden	45
Intermediäres Ergebnis 2a: Kohärente grundsatzpolitische Maßnahmen fördern das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut	46
Haupterrungenschaften	46
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft	47

Unmittelbares Ergebnis 2a.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Empfehlungen für beschäftigungsintensives Wachstum, produktive Beschäftigungsmöglichkeiten und die Verringerung von Armut.....	49
Unmittelbares Ergebnis 2a.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Entwicklungspartner zur Entwicklung und Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programme für beschäftigungsintensive Investitionen mit dem Schwerpunkt auf Infrastrukturinvestitionen.....	53
Unmittelbares Ergebnis 2a. 3: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programme mit dem Schwerpunkt auf der Jugendbeschäftigung.....	55
Intermediäres Ergebnis 2b: Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft profitieren von der umfassenderen Verfügbarkeit einschlägiger und wirksamer Fortbildungs- und Arbeitsvermittlungsdienste.....	55
Haupterrungenschaften	55
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	56
Unmittelbares Ergebnis 2b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Mitgliedsgruppen zur Entwicklung oder Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen	57
Unmittelbares Ergebnis 2b.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung oder Durchführung von Arbeitsvermittlungsdienstleistungen.....	60
Intermediäres Ergebnis 2c: Nachhaltige Unternehmen schaffen produktive Arbeitsplätze	61
Haupterrungenschaften	61
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft.....	62
Unmittelbares Ergebnis 2c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und anderer Organisationen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen oder Regelungen, die zu mehr und besseren Arbeitsplätzen in nachhaltigen Unternehmen und Genossenschaften führen	64
Unmittelbares Ergebnis 2c.2: Verbesserung der Kapazität von Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen zur Entwicklung von Programmen zur lokalen Wirtschaftsentwicklung sowie zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und Unternehmen, die mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen	65
Unmittelbares Ergebnis 2c.3: Verbesserung der Kapazität von Mitgliedstaaten zur Entwicklung von Programmen zur wirtschaftlichen Erholung nach Krisen.....	67
Strategisches Ziel: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle.....	71
Intermediäres Ergebnis 3a: Mehr Menschen haben Zugang zu besser gesteuerten Leistungen der Sozialen Sicherheit.....	72
Haupterrungenschaften	72
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	73
Unmittelbares Ergebnis 3a.1 Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung von Systemen der Sozialen Sicherheit.....	74
Unmittelbares Ergebnis 3a.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Verwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit und zur Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen für die Verbesserung von Systemen der Sozialen Sicherheit.....	77

Intermediäres Ergebnis 3b: In Arbeitsstätten werden der Arbeitsschutz und die Arbeitsbedingungen verbessert	80
Haupterrungenschaften	80
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	81
Unmittelbares Ergebnis 3b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung und Durchführung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen mit dem Ziel besserer Arbeitsbedingungen und besseren Arbeitsschutzes	83
Intermediäres Ergebnis 3c: Zur Förderung des Schutzes und der menschenwürdigen Beschäftigung von Arbeitsmigranten wird die Arbeitsmigration gesteuert	88
Haupterrungenschaften	88
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	89
Unmittelbares Ergebnis 3c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz von Arbeitsmigranten	90
Intermediäres Ergebnis 3d: Innerbetriebliche Maßnahmen berücksichtigen die Erfordernisse in Bezug auf HIV-Prävention, Aids-Behandlung, Betreuung und Unterstützung	93
Haupterrungenschaften	93
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	93
Unmittelbares Ergebnis 3d.1: Verbesserung der Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV- und Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit	94
Unmittelbares Ergebnis 3d.2: Verbesserung der Durchführung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV/Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit in den Mitgliedstaaten.....	98
Unmittelbares Ergebnis 3d.3: Verstärkte Beteiligung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände an der Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Verbesserung ihres Zugangs zu nationaler und internationaler Finanzierung	99
Strategisches Ziel: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs.....	103
Intermediäres Ergebnis 4a: Arbeitgeber und Arbeitnehmer verfügen über starke und repräsentative Verbände	104
Haupterrungenschaften	104
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	105
Unmittelbares Ergebnis 4a.1: Steigerung des Werts von Arbeitgeberverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder	107
Unmittelbares Ergebnis 4a. 2: Steigerung des Werts von Arbeitnehmerverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder	109
Intermediäres Ergebnis 4b: Die Sozialpartner nehmen Einfluss auf wirtschaftliche und soziale Grundsatzmaßnahmen sowie Maßnahmen der Leitung und Verwaltung	114
Haupterrungenschaften	114
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	115
Unmittelbares Ergebnis 4b.1: Stärkung der Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zur wirksamen Teilnahme an der Entwicklung der Sozial- und Arbeitspolitik	116

Intermediäres Ergebnis 4c: Die grundsatzpolitische Gestaltung, die Reform des Arbeitsrechts und ihre Umsetzung sollen allgemein von einem dreigliedrigen Dialog begleitet werden.....	122
Haupterrungenschaften	122
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	123
Unmittelbares Ergebnis 4c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Arbeitsgesetzen durch verstärkten dreigliedrigen Dialog zwischen Mitgliedsgruppen	124
Intermediäres Ergebnis 4c.2: Verbesserung der Kapazität der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur Durchführung von arbeitspolitischen Maßnahmen und Programmen, auch durch Koordinierung auf der regionalen und subregionalen Ebene.....	125
Intermediäres Ergebnis 4d: Der sektorinterne soziale Dialog fördert die Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmter Wirtschaftssektoren	129
Haupterrungenschaften	129
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	130
Unmittelbares Ergebnis 4d.1: Steigerung des Konsensniveaus in Bezug auf Sozial- und Arbeitsangelegenheiten in bestimmten Wirtschaftssektoren	131
Unmittelbares Ergebnis 4d.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmten Wirtschaftssektoren	134
Gemeinsame unmittelbare Ergebnisse	139
Kohärente wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit	139
Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Stärkung der Kapazität von Mitgliedstaaten und Entwicklungspartnern zur Förderung kohärenter wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen zugunsten menschenwürdiger Arbeit auf nationaler, regionaler und globaler Ebene	139
Haupterrungenschaften	139
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	140
Integrierte grundsatzpolitische Maßnahmen für die informelle Wirtschaft	143
Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung integrierter grundsatzpolitischer Maßnahmen mit den Zielen, die informelle Wirtschaft aufzuwerten und den Übergang in die formelle Wirtschaft zu erleichtern.....	143
Haupterrungenschaften	144
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	144
Stärkung der Arbeitsaufsicht.....	147
Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Durchführung der Arbeitsaufsicht.....	147
Haupterrungenschaften	147
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	148
Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit.....	150
Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von integrierten grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit.....	150
Haupterrungenschaften	150
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	152
Mikrofinanzierung zugunsten menschenwürdiger Arbeit.....	156
Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verstärkte Mitwirkung von Mitgliedsgruppen an der Ausarbeitung finanzpolitischer Maßnahmen.....	156

Haupterrungenschaften	156
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	157
Institutionelle Kapazität	161
Ausbau von Partnerschaften.....	161
Haupterrungenschaften	161
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	162
Eine Kommunikationsstrategie für menschenwürdige Arbeit	162
Haupterrungenschaften	162
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	163
Schaffung von Kapazität der Mitgliedsgruppen.....	163
Haupterrungenschaften	163
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	164
Erweiterung und Weitergabe des Wissens der IAO	164
Haupterrungenschaften	164
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	165
Stärkung der statistischen Kapazität.....	166
Haupterrungenschaften	166
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft.....	166
Leitung, Unterstützung und Management	171
Ergebnis 1: Die Verwendung der Human-, Finanz-, Sach- und technologischen Ressourcen der IAO bei der Unterstützung der Programmdurchführung wird verbessert.....	171
Haupterrungenschaften	171
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft.....	173
Ergebnis 2: Die Anwendung solider Management- und Rechtsprinzipien einschließlich des ergebnisorientierten Managements durch die IAO wird verbessert.....	175
Haupterrungenschaften	175
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft.....	176
Ergebnis 3: Die Arbeit der IAO-Verwaltungsorgane und ihr Zugang zu Informationen, grundsatzpolitischer Beratung, Dienstleistungen und Unterstützung im erforderlichen Umfang werden verbessert.....	178
Haupterrungenschaften	178
Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft.....	179
Anhänge	
I. Ergebnisse pro Indikator und Region (in absoluten Zahlen).....	185
II. Ausgangswerte für die Planungsperiode 2010-15.....	195
III. Maßnahmen zur Durchführung der von der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer 97. Und 98. Tagung angenommenen Entschlüssen (2008 und 2009)	203
IV. 2008-09 eingegangene HZK-Beiträge	206
V. Mit Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit nach strategischem Ziel, gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen und Leitung, Unterstützung und Management	208
VI. Ausgaben für Programme der technischen Zusammenarbeit nach Finanzierungsquelle, geographischer Region und Art der Unterstützung, 2008-09.....	210

VII.	Ausgaben für technische Zusammenarbeit nach unmittelbarem und gemeinem unmittelbarem Ergebnis, 2008-09	212
VIII.	Ausgaben für technische Zusammenarbeit nach Region und Land 2008-09	216
IX.	Bericht über die Aussprache über die Durchführung des Programms der IAO 2008-09 im Programm-, Finanz- und Verwaltungsausschuss des Verwaltungsrats (März 2010)	221

Abkürzungen

CEACR	Ausschuss für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen
CEART	Gemeinsamer IAO/UNESCO-Sachverständigenausschuss für die Durchführung der Empfehlungen betreffend die Lehrer
CEB	Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen
EIIP	Programm für beschäftigungsintensive Investitionen
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
HMTZ	Haushaltsmittel für technische Zusammenarbeit
HZK	Haushalts-Zusatzkonto
IFAD	Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
IFC	Internationale Finanz-Corporation
IGB	Internationaler Gewerkschaftsbund
IOE	Internationale Arbeitgeber-Organisation
IOM	Internationale Organisation für Migration
IPEC	Internationales Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit
IRIS	Integriertes Ressourcen-Informationssystem
IWF	Internationaler Währungsfonds
KAB	Programm „Know About Business“
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MEZ	Millenniumsentwicklungsziel
MFA	Multifaserabkommen
MNU	Multinationales Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
POSITIVE	Partizipationsorientierte Sicherheitsverbesserung durch gewerkschaftliche Initiative
PRSP	Strategiepapier zur Verringerung von Armut
SCREAM	Unterstützung der Rechte von Kindern durch Bildung, Kunst und Medien
SIMPOC	Statistisches Informations- und Überwachungsprogramm der IAO zur Kinderarbeit
SIYB	Start and Improve Your Business
TUCA	Gewerkschaftsbund Amerikas
UNAIDS	Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids
UNCTAD	Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
UNDAF	Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen
UNDG	Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNEP	Umweltprogramm der Vereinten Nationen

UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
VN	Vereinte Nationen
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WIND	Arbeitsverbesserungen im Rahmen der lokalen Entwicklung
WISE	Arbeitsverbesserungen in Kleinbetrieben
WTO	Welthandelsorganisation

Einleitung

1. Dieser Bericht dient zwei Zielen. Als Instrument der Rechenschaftslegung beschreibt er die Bilanz des Amtes im Hinblick auf das Erreichen der von der Organisation für 2008-09 festgelegten Ergebnisse. Als Beitrag zum organisationalen Lernprozess werden darin Erkenntnisse und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Leistung formuliert.
2. Am Ende der Zweijahresperiode 2008-09 können zwei maßgebliche Feststellungen getroffen werden. Die Anerkennung von menschenwürdiger Arbeit als unentbehrlich für gute, nachhaltige und ausgewogene Ergebnisse auf globaler, regionaler und innerstaatlicher Ebene nimmt weiter zu. Parallel dazu wird menschenwürdige Arbeit immer häufiger in konkrete Handlungskonzepte und Maßnahmen umgesetzt. Von der Geschlechtergleichstellung bis zum Sozialschutz, von der Unternehmensentwicklung bis zur Reform des Arbeitsrechts, vom sozialen Dialog bis zu den Rechten von Arbeitsmigranten reicht das Spektrum der Ergebnisse der IAO, welches das Fundament von menschenwürdiger Arbeit für alle arbeitenden Frauen und Männer bildet.
3. Der Bericht über die Programmdurchführung ist wesentlich für das ergebnisorientierte Management im IAA. Er beschreibt, inwieweit die für 2008-09 festgelegten Zielvorgaben erreicht wurden. Er stellt auch eine Verbindung zum verstärkten Rahmen für die Ergebnismessung im Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 her.
4. Der Bericht betrifft eine Periode, in die zwei für die Organisation weitreichende Entwicklungen fielen, deren Breite und Tiefe zum Zeitpunkt der Planung und der Haushaltserstellung für 2008-09 nicht erwartet wurden. Erstens bestätigte die im Juni 2008 angenommene Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung die dreigliedrigen Verpflichtungen gegenüber den verfassungsmäßigen Zielen der IAO sowie zur Agenda für menschenwürdige Arbeit mit ihren vier strategischen Zielen und anerkannte, dass diese unteilbar sind, zusammenhängen und sich gegenseitig stützen. In der Erklärung werden verbesserte Effizienz und Wirksamkeit gefordert, und das Amt wird ersucht, stärker auf Kooperation ausgerichtete Arbeitsmethoden und bessere Dienstleistungen für die Mitglieder zu erbringen. Zweitens erforderte die globale Wirtschaftskrise eine unmittelbare Reaktion. Aufgrund der weltweiten Anerkennung der zentralen Rolle der Agenda für menschenwürdige Arbeit sah sich das Amt mit hohen Anforderungen konfrontiert. Im Juni 2009 fand diese Anerkennung ihren Höhepunkt in der Annahme des Globalen Beschäftigungspakts.
5. Die hier vorgelegten Ergebnisinformationen basieren auf Selbsteinschätzung. Dies beginnt bei der Leistungsbeurteilung im Hinblick auf das Erreichen der Ergebnisse von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit unter Verwendung des Integrierten Ressourcen-Informationssystems (IRIS) der IAO und findet seine Fortsetzung in der Beurteilung der Leistung des Amtes, was das Erreichen der Zielvorgaben betrifft, die für jedes Ergebnis im Ergebnisrahmen für 2008-09 festgelegt wurden.
6. Zu Anfang des Berichts werden in einer Zusammenfassung die wichtigsten erzielten Ergebnisse vorgestellt und in einen analytischen Kontext eingebettet. Die Struktur des Hauptteils des Berichts basiert auf dem Ergebnisrahmen für 2008-09; darin finden sich dementsprechend detaillierte Informationen zu den jeweiligen Ergebnissen. Die Anhänge am Ende des Berichts enthalten ergänzende Informationen.

Zusammenfassung

Was hat die IAO bewirkt?

Haupterrungenschaften

7. Der Ergebnisrahmen von Programm und Haushalt 2008-09 soll die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen dabei unterstützen, die Agenda für menschenwürdige Arbeit und ihre vier strategischen Ziele in Ländern, Regionen und global voranzubringen. Wissen und grundsatzpolitische Entwicklung, Beratungsdienstleistungen sowie Schaffung von Kapazität in unterschiedlicher Form für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Regierungen bilden die wichtigsten Instrumente des Programms. Dieser Überblick fasst einige der wichtigsten Ergebnisse zusammen, die in der Zweijahresperiode erreicht wurden.

Global nachdrückliche Unterstützung der Agenda für menschenwürdige Arbeit ...

8. Diese spiegelte sich u.a. wider in:
- der Erklärung der Staats- und Regierungschefs des G20-Gipfels in Pittsburgh im September 2009;
 - der Erklärung der Staats- und Regierungschefs des erweiterten G8-Gipfels im Juli 2009;
 - zwei Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN), einer, in der die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung begrüßt wurde, und der anderen zur Zweiten Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut, wobei bei beiden die Schwerpunkte auf Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit sowie einem Aktionsplan für das gesamte System lagen;
 - der Resolution des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) zum Globalen Beschäftigungspakt und den späteren Plänen für VN-Fonds und -Programme zur Integration des Pakts in Krisenreaktionen;
 - der ersten Sozialenzyklika von Papst Benedikt XVI., *Caritas in Veritate*, in der die Rolle menschenwürdiger Arbeit für die Entwicklung und den Fortschritt zugunsten des Gemeinwohls aller Völker hervorgehoben wird.

„Wir verpflichten uns zur Durchführung von Konjunkturplänen, die menschenwürdige Arbeit stützen, zur Erhaltung von Arbeitsplätzen beitragen und dem Wachstum der Beschäftigung Vorrang einräumen. Darüber hinaus werden wir Arbeitslosen und den am stärksten von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen weiterhin Einkommen, Sozialschutz und Ausbildungshilfen zur Verfügung stellen. Wir sind uns einig, dass die gegenwärtigen Herausforderungen nicht als Vorwand dienen dürfen, um international anerkannte Arbeitsnormen zu missachten oder zu schwächen. Wenn wir gewährleisten wollen, dass das globale Wachstum für alle von Nutzen ist, dann sollten wir Politiken umsetzen, die mit den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit der IAO in Einklang stehen.“

Quelle: Erklärung der Staats- und Regierungschefs, Gipfel von Pittsburgh, 25. September 2009.

Wirksame grundsatzpolitische Partnerschaften auf der Grundlage menschenwürdiger Arbeit mit dem System der Vereinten Nationen schmieden ...

- Vierzehn Mitgliedsorganisationen des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) führten unter Verwendung des CEB-Toolkit zur generellen Berücksichtigung von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit Selbstbeurteilungen ihrer Grundsatzmaßnahmen und Programme durch und entwickelten Aktions-

pläne. Auf der Landesebene wurde das Toolkit in Argentinien, Indonesien, der Vereinigten Republik Tansania, Uruguay und Vietnam für die Ausarbeitung von Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen (UNDAF) verwendet.

- Der Globale Beschäftigungspakt und die soziale Grundsicherung – letztere ein wichtiger Aspekt der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung – wurden als Teile der vom CEB gebilligten neun gemeinsamen Krisenreaktionsinitiativen angenommen. Die IAO ist federführende Organisation in Bezug auf Arbeitsplätze und gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verantwortliche Organisationen für die Initiative zugunsten einer sozialen Grundsicherung
- Der IAO-Ansatz zu Postkonfliktsituationen wurde in internationalen Foren und bei der Entwicklung von VN-Instrumenten zur wirtschaftlichen Erholung und zum Wiederaufbau nach Konflikten allgemein berücksichtigt. 19 Organisationen verpflichteten sich auf die Grundsatzzpolitik des gesamten VN-Systems, die Wirkung von Beschäftigungs- und Reintegrationsunterstützung für Länder nach dem Ende von Konflikten zu maximieren.

Operative Partnerschaften in den Regionen auf der Grundlage einheitlicher Landespräsenz der VN und menschenwürdiger Arbeit voranbringen ...

- Durch ihre Einbindung in die Gruppe der VN-Regionaldirektoren hat die Beteiligung der IAO am VN-Reformprozess in allen Regionen zugenommen.
- In Afrika wurden zusätzliche Ressourcen für Initiativen zugunsten menschenwürdiger Arbeit in Pilotländern für „Einheit in der Aktion“ mobilisiert, und das Konzept menschenwürdiger Arbeit wurde in gemeinsame VN-Programme integriert.
- In den arabischen Staaten konnte sich die IAO strategisch so positionieren, dass sie die allgemeine Berücksichtigung der Agenda für menschenwürdige Arbeit in VN- und nationalen Rahmenwerken unterstützen konnte.
- In Asien und im Pazifik trug die IAO u.a. zur Beurteilung des Regionalkoordinators und zur Qualitätsprüfung des VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmens (UNDAF) bei. 2009 unterzeichneten die IAO und die Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen eine Vereinbarung zum Ausbau der Zusammenarbeit bei Themen wie der sozialen Grundsicherung, Statistik, grünem Wachstum, Arbeitsmigration sowie der Anwendung des CEB-Toolkit.
- In Amerika resultierte eine gemeinsame Regionalstudie der IAO und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Plan für Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen und Empfehlungen des Berichts. Gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) begann die IAO Aktivitäten zu indigenen Kindern und zur Unterstützung nationaler Kommissionen zu Kinderarbeit.
- In Europa und Zentralasien war die IAO Mitorganisator einer wichtigen Konferenz des gesamten VN-Systems zur Krisenreaktion, die im Dezember 2009 in Almaty in Kasachstan stattfand. In Albanien wurde die Agenda für menschenwürdige Arbeit bei den Maßnahmen zugunsten einer einheitlichen VN-Landespräsenz allgemein berücksichtigt. Dies steigerte den Bekanntheitsgrad der IAO in dem Land und half, Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen.

In Afrika wird der Regionale Koordinierungsmechanismus – der Mechanismus für die Verbesserung der Kohärenz, Koordinierung und Kooperation im gesamten VN-System auf der regionalen und subregionalen Ebene im Rahmen der Initiative für „Einheit in der Aktion“ – Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit in die Aktivitäten aller Schwerpunktgruppen integrieren. Der Regionale Koordinierungsmechanismus hat den Globalen Beschäftigungspakt als das VN-Instrument für die Unterstützung von Ländern bei ihren Reaktionen auf die globale Wirtschaftskrise gebilligt. Die Schwerpunkt-Unterarbeitsgruppe des Regionalen Koordinierungsmechanismus, deren Vorsitz die IAO und die Afrikanische Union gemeinsam innehaben, ist eine wichtige Plattform für Folgemaßnahmen zum Aktionsplan zur Förderung der Beschäftigung und zur Armutsbeseitigung in Afrika von Ouagadougou von 2004 und erleichtert die Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit für Afrika 2007-15.

Regionale grundsatzpolitische Partnerschaften und Programmpartnerschaften konsolidieren ...

- Innerhalb des Kooperationsrahmens der IAO und der Arabischen Arbeitsorganisation billigten die dreigliedrigen Delegationen aus 22 arabischen und afrikanischen Mitgliedstaaten auf dem Arabischen Beschäftigungsforum (Oktober 2009) eine regionale Handlungsagenda auf der Grundlage des Globalen Beschäftigungspakts. Die Agenda wird den übergeordneten regionalen Rahmen für IAO-Interventionen im Einklang mit der Arabischen Beschäftigungsdekade bilden.
- 2008 vereinbarten die IAO und die Europäische Kommission eine stärker strategisch ausgerichtete Arbeitsbeziehung zwischen den beiden Institutionen. Dies schlug sich u.a. in der Einbeziehung des Konzepts der menschenwürdigen Arbeit in Kooperations- und Partnerschaftsabkommen der Europäischen Union (EU) mit Drittländern sowie in der Abschlusserklärung des Gipfels der EU und der lateinamerikanischen Länder (Lima, 2008) nieder.
- In Amerika konsolidierte die IAO ihre Partnerschaft mit der Organisation Amerikanischer Staaten, insbesondere im Rahmen des Interamerikanischen Netzwerks für Arbeitsverwaltung, in dem der soziale Dialog, die Arbeitsaufsicht, die Migration, der Arbeitsschutz und die Jugendbeschäftigung erörtert wurden. Die IAO unterzeichnete ein Partnerschaftsabkommen mit der Anden-Entwicklungsgesellschaft, in dem gemeinsame Aktivitäten und Forschungen mit dem Ziel vereinbart wurden, die produktive Entwicklung zu fördern und menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen.

Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit als das wichtigste Instrument zur Durchführung der Unterstützung durch die IAO ...

- Ende 2009 gab es mehr als 80 Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen in ebenso vielen Ländern.
- Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit haben zur Fokussierung auf wesentliche Prioritäten beigetragen und die Flexibilität ermöglicht, als Reaktion auf Ereignisse, insbesondere der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, die Prioritäten von Interventionen neu festzulegen.
- In mehr als 65 Ländern wurden Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit oder Entwürfe für solche mit konkreten Prioritäten von VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) abgestimmt. Das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit wird neben anderen Entwicklungsrahmen explizit in vier der acht Pilotländer für „Einheit in der Aktion“ erwähnt.
- Als ein Resultat von Initiativen zur Schaffung von Kapazität und zur Qualitätssicherung ist die zweite Generation der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit in höherem Maß ergebnisorientiert, wofür Prioritäten, Ergebnisvorgaben und Durchführungspläne festgelegt werden.

- Die Beteiligung der Sozialpartner am Prozess der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit hat sich verbessert. In einer zunehmenden Zahl von Ländern leiten dreigliedrige nationale Ausschüsse die Durchführung, Überwachung und Evaluierung des Programms. Zu diesen Ländern zählen Albanien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, der Jemen, Jordanien, Kenia, die Republik Moldau, die Syrische Arabische Republik, die Vereinigte Republik Tansania und Uganda
- Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sind auch der wichtigste Mechanismus für die Zuweisung von Mitteln aus dem ordentlichen Haushalt und die Mobilisierung von Sondermitteln. Sondermittel und Mittel des Haushalt-Zusatzkontos (HZK) bleiben die wichtigsten Quellen für Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit. 2008 trugen von den Sondermitteln in Höhe von 225 Millionen US-Dollar fast 60 Prozent unmittelbar zu Ergebnissen von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit bei. Das HZK ist vollständig auf Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit ausgerichtet.

... „Das aktuelle [Landes-] Programm [für menschenwürdige Arbeit] hat wertvolle Unterstützung für die Entwicklung Indonesiens im Bereich der menschenwürdigen Arbeit geleistet und wichtige Resultate sowie Fortschritte zu zentralen Themen erzielt. ... Die Regierung von Indonesien ... beginnt über ihren Nationalen Planungsausschuss mit der allgemeinen Berücksichtigung menschenwürdiger Arbeit zugunsten landesweiter Vollbeschäftigung in ihrem Entwicklungsplan für die nächsten fünf Jahre. Das Ministerium für Humanressourcen und Migration nimmt menschenwürdige Arbeit in seine strategische Planung auf, die im Kontext der Dezentralisierung staatlicher Aufgaben eine Operationalisierung und Zielvorgaben auf der Provinz- und Bezirksebene umfassen muss. ...“

Quelle: Dreigliedrige Erklärung zur Evaluierung des Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit der IAO in Indonesien – September 2009.

Länder ergreifen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der IAO ...

Zugunsten von Arbeitsrecht, Arbeitsnormen und ihrer Anwendung:

- Zweiundvierzig Länder ratifizierten IAO-Übereinkommen oder stärkten die Anwendung von IAO-Normen zu Arbeitsschutz, Arbeitsaufsicht und Arbeitsbedingungen.
- Siebenunddreißig Länder reformierten das Arbeitsrecht in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen und durch dreigliedrige Konsultationen.
- Fünfundzwanzig Länder verabschiedeten neue oder überarbeiteten gesetzliche Bestimmungen zur Beseitigung und Prävention von Kinderarbeit auf der Grundlage von Beiträgen und Beratung vonseiten der Sozialpartner sowie der IAO gemeinsam mit anderen VN-Organisationen.
- Fünfzehn Länder verabschiedeten mit Unterstützung der IAO Grundsatzmaßnahmen zur Arbeitsmigration oder nahmen Rechtsvorschriften zur Arbeitsmigration in Arbeits- oder Migrationsgesetze auf.
- Insgesamt wurden 119 neue Ratifizierungen von IAO-Übereinkommen registriert, von denen 23 auf grundlegende Übereinkommen entfielen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel der allgemeinen Ratifizierung bis 2015. Die Gesamtzahl der Ratifizierungen aller IAO-Übereinkommen stieg 2009 auf 7.651; davon betrafen 1.316 grundlegende Übereinkommen.
- Der Sachverständigenausschuss für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen nahm in 68 Ländern insgesamt 117 Fälle wichtiger Veränderungen nationaler Gesetzgebung und Praxis mit Befriedigung zur Kenntnis.
- In 29 Ländern wurden nach Interventionen der Aufsichtsorgane 73 Fälle von Verbesserungen der Anwendung der Vereinigungsfreiheit registriert.

Zugunsten von Beschäftigung sowie Grundsatzmaßnahmen und Programmen zur Unternehmensentwicklung:

- Sechszundzwanzig Länder entwickelten Grundsatzmaßnahmen, Programme und andere Aktivitäten zu beschäftigungsintensiven Investitionen mit dem Schwerpunkt auf Infrastruktur.
- Dreiundzwanzig Länder nahmen Ziele in Bezug auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit in wichtige Politik- oder Entwicklungsrahmen wie nationale Entwicklungsstrategien, Strategien zur Verringerung von Armut und VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) auf.
- Siebzehn Länder entwickelten Grundsatzmaßnahmen, Programme oder Aktionspläne zur Jugendbeschäftigung.
- sechzehn Länder entwickelten beschäftigungsorientierte Programme für den Wiederaufbau oder

die wirtschaftliche Erholung.

- Fünfzehn Länder entwickelten Ausbildungsmaßnahmen.
- Zweiundzwanzig Länder entwickelten Grundsatzmaßnahmen oder Regelungen mit einem Schwerpunkt auf der Förderung von Genossenschaften.
- Das IAO-Programm „Know About Business“ (KAB) erweiterte seine Präsenz von 35 auf 48 Mitgliedstaaten.
- Fünfundsiebzig Organisationen entwickelten Programme zur lokalen Wirtschaftsentwicklung, zur Verbesserung der Position von Unternehmen in der Wertschöpfungskette oder zur Verbesserung der Arbeitsabläufe in Unternehmen.
- In 44 Ländern entwickelten Mitgliedsgruppen und Finanzinstitutionen grundsatzpolitische Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzen für erwerbstätige Arme oder Kleinst- und Kleinunternehmen.

Das Programm für beschäftigungsintensive Investitionen (EIIP) ist eines der größten Programme für technische Zusammenarbeit der IAO. Das Programm bemüht sich mit IAO-Mitgliedsgruppen, dem Privatsektor und Gemeinschaftsvereinigungen, Infrastrukturinvestitionen auf die Schaffung von Arbeitsplätzen auszurichten sowie den Zugang der Armen zu Waren und Dienstleistungen des Grundbedarfs zu verbessern. Die Aktivitäten in diesem Bereich erwiesen sich als ein zentrales Element der Krisenreaktion. Die in der Zweijahresperiode 2008-09 im Rahmen des Programms mobilisierten Ressourcen beliefen sich auf ungefähr 62 Millionen US-Dollar, von denen etwa 40 Prozent aus den Staatshaushalten von Mitgliedstaaten finanziert wurden, die um IAO-Unterstützung ersucht hatten. Arbeitsnormen, sozialer Dialog und Sozialschutz bilden einen integralen Schwerpunkt des Programms.

Zugunsten der Ausweitung und der Konsolidierung des Sozialschutzes:

- Durch die Unterstützung der IAO erhielten Mitgliedsgruppen in fünf Ländern in der achten Finanzierungsrunde des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria im Jahr 2008 und Mitgliedsgruppen in sechs anderen Ländern in der neunten Finanzierungsrunde des Globalen Fonds 2009 Zugang zu Mitteln. In mehr als 80 Ländern bot das Amt Orientierungshilfe und leistete technische Unterstützung zu HIV und Aids in der Welt der Arbeit, wobei der Schwerpunkt auf Afrika lag. HIV/Aids-Themen wurden in fast 50 Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit integriert.
- Einundfünfzig Länder erzeugten zusätzliche Daten der Sozialen Sicherheit, 16 Länder entwickelten Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf der Ausweitung der Deckung durch die Soziale Sicherheit und/oder des Leistungsbezugs, und etwa 40 Länder ergriffen andere Maßnahmen zur Stärkung der Sozialen Sicherheit.

- Siebzehn Länder entwickelten Grundsatzmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie des Arbeitsschutzes, und in 23 Ländern ergriffen Mitgliedsgruppen Maßnahmen mit einem Schwerpunkt auf diesen Bereichen.

Stärkere Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände:

- Die IAO leistete technische Unterstützung und erbrachte Beratungsdienstleistungen für Arbeitgeberverbände in mehr als 120 Ländern. Dies führte u.a. dazu, dass Arbeitgeberverbände in etwa 40 Ländern neue Dienstleistungen für ihre Mitglieder anboten oder bestehende verbesserten. Ein neues Ausbildungsprogramm zur Verbesserung der Kapazität in Bezug auf die Planung, Überwachung und Evaluierung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sowie für ergebnisorientiertes Management wurde erstmals in 35 Ländern angeboten.
- Die IAO leistete technische Unterstützung und erbrachte Beratungsdienstleistungen für Arbeitnehmerverbände in 142 Ländern. Beträchtliche Fortschritte in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wurden in 22 Ländern in allen Regionen erzielt, in denen jeweils Gewerkschaften ihre Aktivitäten stärkten. Auf der regionalen Ebene konzentrierte sich die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund Arabischer Gewerkschaften auf Initiativen zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf Arbeitnehmerrechte, sozialer Dialog und die Rolle von Gewerkschaften bei der Reaktion auf die Krise. Das Amt unterstützte den neu gebildeten Gewerkschaftsbund Amerikas (TUCA) bei der Durchführung einer regionalen Kampagne zur Vereinigungsfreiheit.

Globales Wissen erweitern und weitergeben ...

9. Die Wissensgrundlagen der IAO wurden erweitert und ihre Verbreitung ausgeweitet, beispielsweise durch:
 - die Website der IAO-Beobachtungsstelle für die globale Beschäftigungskrise, über die das Amt begann, Informationen über die Auswirkungen der globalen Beschäftigungskrise und der Reaktion darauf verfügbar zu machen, wozu auch die jüngsten nationalen Arbeitsmarktdaten zählten;
 - den *Global Wage Report 2008/09* und seine aktualisierte Ausgabe von 2009 sowie eine globale Datenbank zu etwa 80 Ländern;
 - die Berichte *World of Work Report* von 2008 und 2009 des Internationalen Instituts für Arbeitsfragen, die Analysen und Daten zur Globalisierung und zur globalen Beschäftigungskrise boten;
 - das Helpdesk für multinationale Unternehmen, das Beratung für verschiedene Nutzer – insbesondere Unternehmensmanager und Arbeitnehmer – bietet, um die Durchführung der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNU-Erklärung) in der betrieblichen Praxis zu fördern.
 - ein neu entwickeltes Diagnoseinstrument auf der Grundlage der 17 Nachhaltigkeitsbedingungen, die in den von der Konferenz 2007 angenommenen Schlussfolgerungen zur Förderung multinationaler Unternehmen aufgeführt sind.

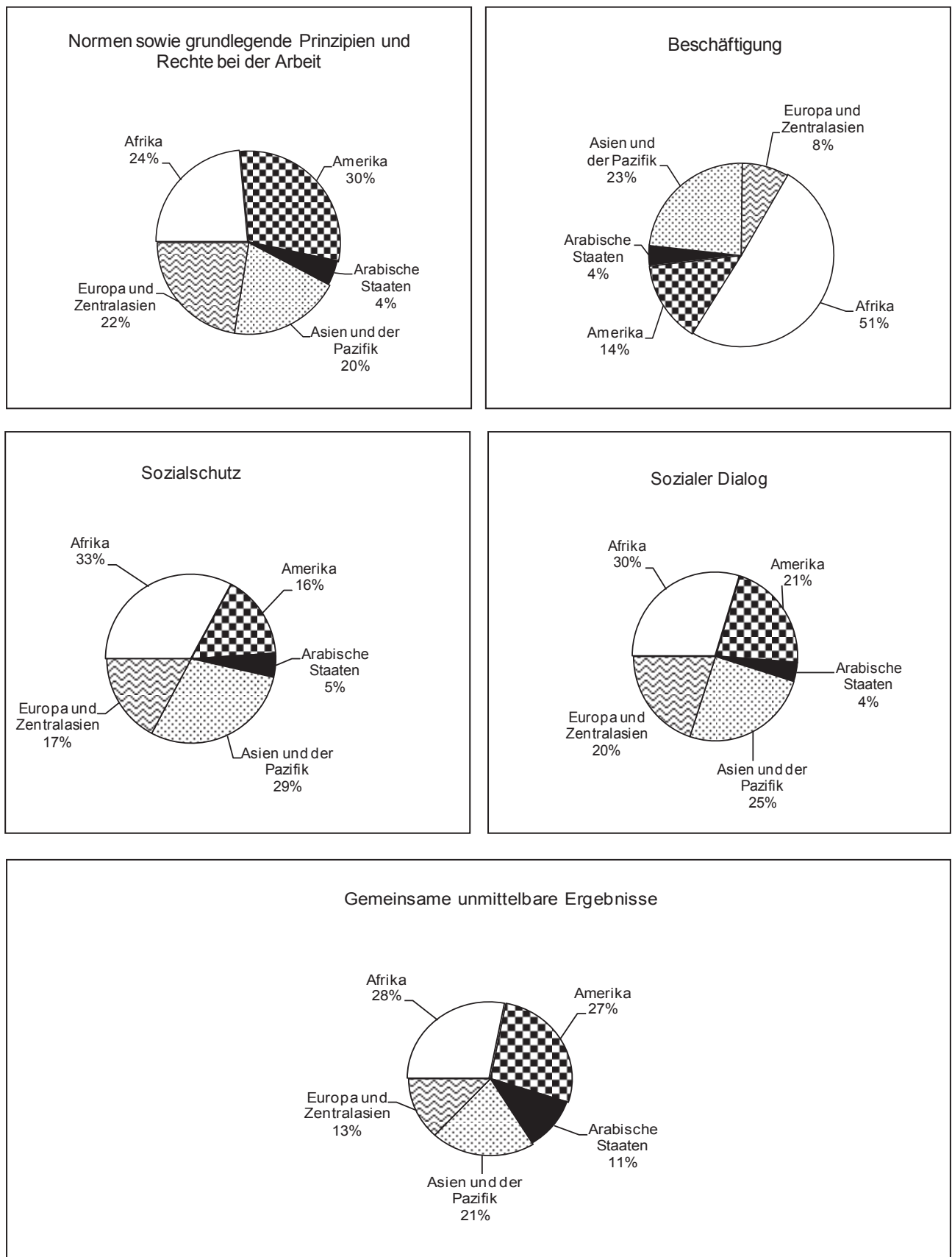
Das Amt entwickelte spezielle Instrumente, die auf die Prioritäten zugeschnitten waren, die Mitgliedsgruppen auf regionalen Tagungen und in regionalen Agenden festgelegt hatten. In der Region Asien und der Pazifik zählten dazu: Multimedia-Ressourcen zur Unterstützung der Durchführung der Asiatischen Dekade für menschenwürdige Arbeit einschließlich Grundsatzdarstellungen und detaillierten Referenzmaterialien in elektronischer Form zu vorrangigen Themen für die Arbeit der IAO in der Region sowie die Bildung von „Communities of Practice“ zu Jugendbeschäftigung, Qualifikationen und grünen Arbeitsplätzen im Rahmen der IAO-Plattform zur Weitergabe von Wissen in der Region Asien und der Pazifik. Etwa 500 Praktiker aus dem Bereich der Jugendbeschäftigung und 350 Praktiker aus den Bereichen Qualifikationen und grüne Arbeitsplätze nutzten diese Kompetenzzentren und trugen dazu bei.

Leistungsbilanz

10. Der Ergebnisrahmen für 2008-09 enthält 14 intermediäre Ergebnisse und 34 unmittelbare Ergebnisse¹. Letztere umfassen 26 unmittelbare Ergebnisse in Bezug auf die vier strategischen Ziele, fünf gemeinsame unmittelbare Ziele zu Tätigkeitsfeldern, die sich auf mehrere Fachbereiche stützen, und drei unmittelbare Ziele für Leitung, Unterstützung und Management. Der Rahmen enthält insgesamt 78 Indikatoren, davon zehn zu den Ergebnissen für Leitung, Unterstützung und Management.
11. Die 2008-09 erzielten Ergebnisse überschreiten die Zielvorgaben um durchschnittlich 26 Prozent. Bei 76 Prozent der Indikatoren (d.h. bei 52 von 68 Indikatoren) wurden die Zielvorgaben erreicht oder übertroffen. Bei den restlichen 16 Indikatoren wurden die Zielvorgaben verfehlt, wenn auch in den meisten Fällen nur knapp. Anhang I bietet detaillierte Informationen über die erzielten Resultate bei den strategischen Zielen und den gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen nach Indikator und nach Region.
12. Diese Informationen sollten mit Bedacht interpretiert werden. Die Betrachtung der Ausgangswerte macht deutlich, dass die Zielvorgaben für manche Indikatoren im Rahmen für 2008-09 leichter zu erreichen sind, als dies 2010-11 der Fall sein wird.
13. Der Ergebnisrahmen der IAO wurde drastisch vereinfacht. Der neue Ergebnisrahmen im Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 und im Programm und Haushalt für 2010-11 wurde zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit für die Periode bis einschließlich 2015 festgelegt. Er beruht auf den in 19 Ergebnissen erfassten Prioritäten der Agenda für menschenwürdige Arbeit. Gestraffte Leistungsindikatoren bieten Details zu Resultaten und zur Messung von Resultaten. Anhang II enthält Ausgangswerte, die in diesem neuen Rahmen unter Verwendung von Resultaten von 2008-09 festgelegt wurden, jedoch mit strengerer Messung.
14. Die nachstehende Abbildung 1 zeigt die Verteilung von Resultaten zu jedem strategischen Ziel und zu den gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen nach Region. Beispielweise wurden von allen strategischen Zielen zum sozialen Dialog in der Region Asien und der Pazifik 25 Prozent erreicht. Die Zahlen spiegeln im Großen und Ganzen Ausgewogenheit zwischen den Regionen wider. Eine Ausnahme bildet der hohe Wert für die in Afrika zum strategischen Ziel zu Beschäftigung erzielten Resultate (51 Prozent aller Resultate). Dies ist sowohl auf Länderprioritäten als auch auf Geberprioritäten zurückzuführen.

¹ Intermediäre Ergebnisse beziehen sich auf die Ziele der Mitgliedsgruppen der Organisation und Prioritäten für das Handeln der IAO; unmittelbare Ergebnisse und gemeinsame unmittelbare Ergebnisse definieren die erwartete direkte Wirkung der Interventionen des Amtes.

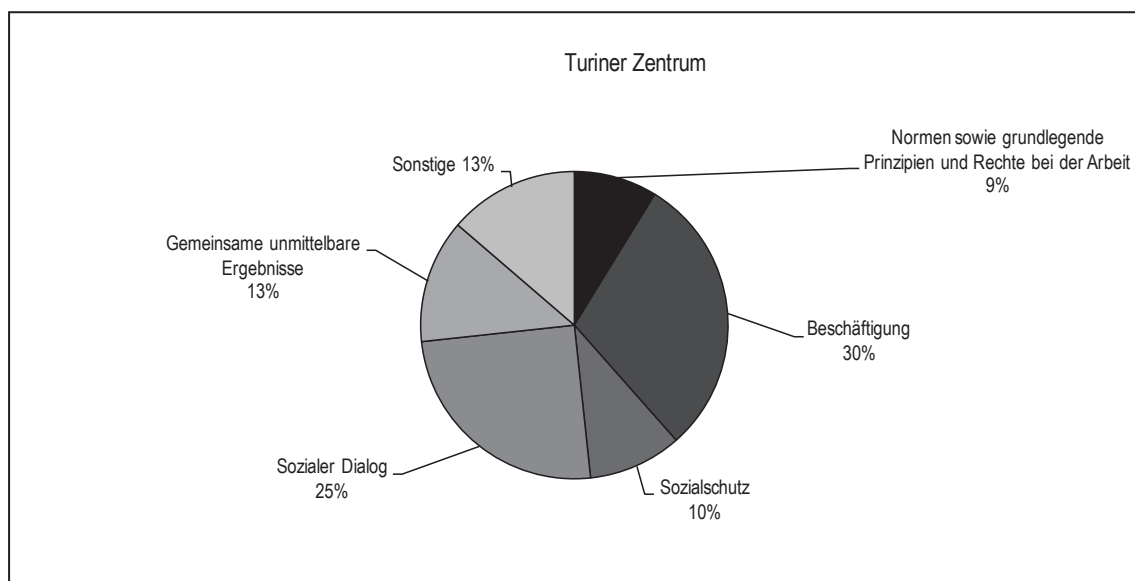
Abbildung 1. Regionale Verteilung erreichter Zielvorgaben zu jedem strategischen Ziel und zu den gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen



Arbeiten über das Internationale Ausbildungszentrum in Turin (Turiner Zentrum)

15. Wie in Abbildung 2 gezeigt, wurden von allen (1.037) Ausbildungsaktivitäten des Zentrums in der Zweijahresperiode 87 Prozent (d.h. 895) an den Prioritäten der Agenda für menschenwürdige Arbeit ausgerichtet, wobei besonderes Gewicht auf die Beschäftigung und den sozialen Dialog gelegt wurde. Die restlichen 13 Prozent betrafen Themen wie Beschaffungsverwaltung, Lernunterstützung und Programme für weiterführende Studien, die von dem Zentrum in Zusammenarbeit mit der Universität Turin sowie anderen VN-Organisationen und -Stellen durchgeführt wurden.

Abbildung 2. Prozentsatz der Ausbildungsaktivitäten nach strategischem Ziel und gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen



Ein integrierter Ansatz zu Finanzen

16. Das Erreichen von Ergebnissen war von einer zunehmend integrierten Verwendung aller für die IAO verfügbaren Mittel abhängig. In Tabelle 1 sind die jährlichen durchschnittlichen Sondermittelbeiträge der 20 führenden Geber für 2006-09 aufgelistet. Die Rangfolge basiert auf dem jährlichen Durchschnitt über eine Vierjahresperiode unter Berücksichtigung des Umstands, dass Geber Beiträge an die IAO in einem bestimmten Jahr durch den Abschluss von projektspezifischen oder Rahmenvereinbarungen bereitstellen. Die Beiträge erstrecken sich gewöhnlich über mehrere Jahre, werden jedoch in dem Jahr der Unterzeichnung der jeweiligen Vereinbarung erfasst.

Tabelle 1. Jährlicher durchschnittlicher Sonderbeitrag für die Periode 2006-09*, führende 20 Geber

Geber	(1.000 US-\$)
Vereinigte Staaten	40.854
VN-Organisationen und -Stellen	33.967
Europäische Kommission	28.813
Niederlande	17.921
Dänemark	15.825
Vereinigtes Königreich	12.196

Geber	(1.000 US-\$)
Spanien	11.388
Norwegen	11.292
Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung	8.555
Italien	8.249
Schweden	5.288
Irland	5.258
Frankreich	4.714
Belgien	3.997
Weltbank	3.845
Schweiz	3.444
Kanada	3.010
Madagaskar (Direkter Treuhandfonds)	2.994
Luxemburg	2.861
Deutschland	2.577
INSGESAMT	227.048
* Vorläufige Daten für 2009.	

17. Zusätzlich stellten die Geber etwa 43 Millionen US-Dollar für das neu eingerichtete Haushalts-Zusatzkonto (HZK) bereit. Tabelle 2 zeigt alle bis Dezember 2009 eingegangenen HZK-Beiträge. Von dem 2008-09 erhaltenen Gesamtbetrag wird etwa 1 Million US-Dollar explizit für Aktivitäten zweckgebunden, die in der Zweijahresperiode 2010-11 durchgeführt werden sollen.

Tabelle 2. 2008-09 eingegangene HZK-Beiträge

Geber	(1.000 US-\$)
Vereinigtes Königreich	12.000
Deutschland	8.857
Norwegen	7.346
Niederlande	5.516
Spanien	3.947
Italien	1.475
Kuwait	1.000
Schweden	1.000
Belgien	602
Irland	532
Brasilien	300
Polen	250
INSGESAMT	42.825

18. Trotz einiger Schwierigkeiten, mit denen das Amt aufgrund der Einführung dieses neuen Finanzierungsmodus und des Eingangs einiger Beiträge zu einem späten Zeitpunkt in der Zweijahresperiode konfrontiert war, belief sich die Durchführungsrate programmierter technischer Aktivitäten auf 77 Prozent. HZK-Mittel, die Ländern zugewiesen werden, die für öffentliche Entwicklungshilfe in Frage kommen, hatten infolge einer optimierten Verwendung von Mitteln dort, wo sie am meisten benötigt werden, sehr positive Auswirkungen auf Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit. Diese flexible und zeitgemäße Finanzierungsform ermöglichte es der IAO, Probleme hoher Priorität einschließlich solcher anzugehen, die aus der globalen Wirtschaftskrise resultierten. Beispielsweise halfen HZK-Mittel dem Amt:

- innovative Programme und Aktivitäten auf den Weg zu bringen (beispielsweise die gemeinsame Initiative von IAO, UNEP, IGB und IOE für grüne Arbeitsplätze in Asien);
- laufende Programme zu verbessern oder ihre geografische Reichweite zu vergrößern (beispielsweise das Programm zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf nationale Finanzplanung und die Verwaltung von Programmen der Sozialen Sicherheit in Afrika);
- die Nachhaltigkeit der Unterstützung der IAO durch Partnerschaften mit anderen VN-Organisationen im Kontext der VN-Reform zu verbessern (beispielsweise durch Programme zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Libanon);
- die Kapazität der Mitgliedsgruppen in Bezug auf die Verwirklichung der grundsatzpolitischen Ziele der Organisation zu stärken (beispielsweise durch die Pilotinitiative zu Menschen mit Behinderungen in Serbien);
- übergreifende Themen in der Arbeitspolitik und Arbeitsprogrammen allgemein zu berücksichtigen (beispielsweise bei der regionalen Initiative zur Geschlechtergleichstellung in Lateinamerika).

In Lateinamerika half das HZK, eine regionale Strategie zur Geschlechtergleichstellung zu etablieren. Die im Rahmen dieser Initiative ergriffenen Maßnahmen ermöglichten dem Amt, die Arbeit der IAO zur Geschlechtergleichstellung in 13 Ländern zu verstärken, darunter einigen, in denen dieses Thema seit Jahren nicht mehr verfolgt wurde. HZK-Mittel trugen zu den folgenden Ergebnissen bei:

- zur Ausweitung der Wissensgrundlagen zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Geschlechterdimension der globalen Wirtschaftskrise;
- zu verbesserter Kapazität der Mitgliedsgruppen in Bezug auf die Bekämpfung von Gleichstellungsproblemen und die Förderung der Geschlechtergleichstellung durch die Vergrößerung des Netzwerks dreigliedriger Kommissionen zur Geschlechtergleichstellung in der gesamten Region und die Intensivierung der allgemeinen Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten in den Grundsatzmaßnahmen und den Programmen der Arbeitsministerien und der Sozialpartner;
- zur Entwicklung neuer Instrumente und Produkte, die halfen, die Regionalstrategie der IAO bei Mitgliedsgruppen, im VN-System und bei anderen Partnern in der Region zu positionieren.

19. Detaillierte Informationen zur technischen Zusammenarbeit der IAO, insbesondere mit Finanzierung aus HZK-Mitteln und Sondermitteln für technische Zusammenarbeit, werden in einem separaten Dokument auf der aktuellen Tagung des Verwaltungsrats präsentiert.

Der Haushalt der IAO im Vergleich

20. Es ist nützlich, den Haushalt der IAO mit dem VN-Haushalt zu vergleichen. Der IAO standen für 2008-09 etwas mehr als 1 Milliarde US-Dollar zur Verfügung. Diese verteilen sich auf gebilligte Mittel des ordentlichen Haushalts in Höhe von 641.730 Millionen US-Dollar, geschätzte Sondermittelausgaben in Höhe von 350 Millionen US-Dollar und etwa 43 Millionen US-Dollar an HZK-Mitteln. Der ordentliche Haushalt der IAO entspricht etwa 4,0 Prozent des

gesamten ordentlichen Haushalts des vollständigen VN-Systems. Die prognostizierten Sondermitteleinnahmen der IAO für 2008-09 belaufen sich auf 2,6 Prozent der entsprechenden Zahl für das gesamte VN-System².

Kontinuierliche Verbesserungen der Leistungsbilanz: Was sollte die IAO anders machen?

21. Die für diesen Durchführungsbericht gesammelten Informationen ermöglichten es dem Amt, eine Reihe von Erkenntnissen zur Gesamtleistungsbilanz sowie dazu zu gewinnen, was funktionierte und was nicht. Detaillierte Informationen zu gewonnenen Erkenntnissen zu jedem Ergebnis finden sich in den späteren Abschnitten dieses Berichts. Nachfolgend wird ein Überblick gegeben.

Die Wirksamkeit der Arbeit der IAO verbessern

Wirksame Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit

22. Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sind das wichtigste Instrument für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgruppen auf der Länderebene und bisweilen auf der regionalen Ebene. Mittlerweile verfügt die IAO über eine mehrjährige Erfahrung mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit. Dies hat kontinuierliche Verbesserungen der Vorbereitung und Durchführung von Landesprogrammen ermöglicht. Die Instrumente zur Festlegung von Prioritäten unter umfassender Beteiligung der Mitgliedsgruppen wurden gestärkt. Eine neue Generation von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit, die sich durch weniger, besser messbare Ergebnisse auszeichnen wird, ist in der Entstehung begriffen. Die ergebnisorientierte Arbeitsplanung wird diesen Trend weiter verstärken. Parallel dazu haben die Mitgliedsgruppen in den meisten Ländern Prioritäten ermittelt, die alle vier strategischen Ziele abdecken. Ergebnisse von Landesprogrammen resultieren häufig aus einer Kombination von Beiträgen aus unterschiedlichen Fachbereichen, beispielsweise Kollektivverhandlungen über Lohnabschlüsse. Hierfür muss das Amt flexiblere Mittel und Wege zur Kombination von Fachbeiträgen finden.

Wissen zugunsten von Fortschritten zusammenführen

23. Wissen und Handeln zu verbinden, ist eine Voraussetzung, um den Vorteil zu nutzen, dass auf den höchsten politischen Ebenen die Unterstützung der Agenda für menschenwürdige Arbeit wächst – auch im Kontext der Krise durch den Globalen Beschäftigungspakt. Die IAO generiert mehr Wissen zu allgemeinen Trends, wie in regionalen und globalen Berichten dokumentiert wird. Ziele und Fortschritte zu verknüpfen, erfordert ständige Analysen von Grundsatzmaßnahmen und Programmen, die in definierten Umfeldern gut funktionieren. Das Wissen darüber zu erweitern, wie die Mitgliedsgruppen am besten Fortschritte in die Richtung erzielen können, in die sie sich bewegen möchten, erfordert detailliertere Analysen innerstaatlicher und regionaler Erfahrungen mit bestimmten Maßnahmen. Dieses Wissen, das auch für Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit unentbehrlich ist, setzt detailliertere Analysen der Art und Weise voraus, wie Maßnahmen in Ländern und Regionen funktionieren. Parallel dazu sollten politischen Entscheidungsträgern in größerem Umfang zeitgerechte Forschungsergebnisse in benutzerfreundlichen Formaten zur Verfügung gestellt werden.

Partnerschaften stärken

24. Die Kräfte mit gleichgesinnten Partnern zu bündeln, ist für die IAO unerlässlich, um ihre Mitgliedsgruppen wirksam dabei unterstützen zu können, Ergebnisse zu erzielen. In vielen Arbeitsbereichen – von Kinderarbeit bis Jugendbeschäftigung, Unternehmensentwicklung, Sozia-

² A/63/185, Tabellen 1 und 2.

ler Sicherheit, Tätigkeiten nach Sektoren oder Geschlechtergleichstellung – lernt das Amt, durch verschiedene Arten von Partnerschaften seine Aktivitäten wirksamer zu gestalten. Außer dem Zugang zu Arbeitsministerium, Wissenschaftlern, Parlamentariern und anderen benötigt die dreigliedrige Mitgliedschaft der IAO Zugang zur Entwicklungsgemeinschaft sowie zu Gebern, staatlichen Ministerien und Organisationen. Im Kontext der VN-Reform entsteht wichtiger Nutzen aus der Koordinierung mit anderen Organisationen und aus der Teilnahme an Arbeitsgruppen zu arbeitsbezogenen Themen. Gleichzeitig hat die Zusammenarbeit mit VN-Partnern in vielen Ländern nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt, was die Einbeziehung und die Mitwirkung der Mitgliedsgruppen an der Festlegung von Prioritäten und Finanzierungsentscheidungen vonseiten der Vereinten Nationen betrifft. Die weiteren Fortschritte müssen genau überwacht werden.

Politikkohärenz

25. Die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung betont die Notwendigkeit „einer globalen und integrierten Strategie der IAO für menschenwürdige Arbeit“. Sie hebt auch hervor, dass die vier Dimensionen menschenwürdiger Arbeit „unteilbar sind, zusammenhängen und sich gegenseitig stützen“. Dieser Bericht präsentiert die Fortschritte, die in Bezug auf jedes der vier strategischen Ziele erreicht wurden, und die Fortschritte bei der Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit insgesamt. Er enthält viele Informationen, aus denen Lehren für die Vertiefung eines integrierten Ansatzes zu menschenwürdiger Arbeit gezogen werden können. Diesbezüglich besteht jedoch auch ein Spannungsverhältnis. Fortschritte in Bezug auf eine Dimension von menschenwürdiger Arbeit können Fortschritte bei anderen Dimensionen beeinflussen oder davon abhängen. Die Fortschritte können uneinheitlich sein, und es können kurzfristige Zielkonflikte entstehen. Es bedarf detaillierterer Kenntnisse über die wechselseitige und einander unterstützende Dynamik der Dimensionen von menschenwürdiger Arbeit als Basis für grundsatzpolitische Maßnahmen. Die IAO wird zunehmend ersucht, Antworten auf Probleme zu geben, die sich an der Schnittstelle wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Anliegen befinden, – Antworten, die fraglos mehr sektorübergreifende Aktivitäten im gesamten Amt erfordern. In ähnlicher Weise lassen sich ermittelte Lücken bei der Anwendung der internationalen Arbeitsnormen leichter schließen, wenn die Stellungnahmen der Aufsichtsorgane von konzertierten Anstrengungen der IAO mit dem Ziel begleitet werden, die Mitgliedsgruppen bei der Behebung dieser Defizite durch Förderaktivitäten, technische Unterstützung und die Schaffung von Kapazität zu unterstützen.

Organisationale Veränderungen fördern

26. Aufbauend auf erfolgreiche frühere interne Reformen organisationale Veränderungen zu fördern, war ein wichtiges Anliegen während der gesamten Zweijahresperiode. Vier in der Zweijahresperiode erzielte Errungenschaften, deren vollständige Anwendung in den kommenden Jahren Früchte tragen wird, können an dieser Stelle genannt werden. Dies sind: die vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligte neue Humanressourcenstrategie, das neue Personalleistungsmanagementsystem, die für 2010-11 erstellten ergebnisorientierten Arbeitspläne und der im Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 konsolidierte neue Ergebnisrahmen.

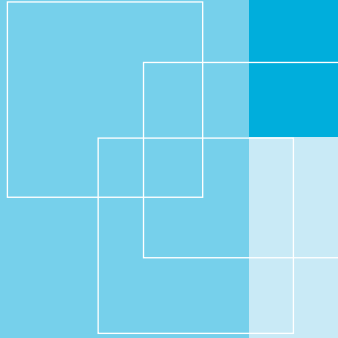
Die Überwachung und die Dokumentation von Ergebnissen verbessern

27. Dieser Programmdurchführungsbericht beschleunigt die Fortschritte auf dem Weg zu einem stärkeren ergebnisorientierten Rahmen. Zu den Verbesserungen zählen Folgende:

- Eine stärkere Fokussierung auf gewonnene Erkenntnisse und Folgen für die Gestaltung von Programmen, auch durch die Stärkung der Evaluierungsfunktion.
- Die Festlegung von Ausgangswerten für die meisten Indikatoren für 2010-15.

- Integrierte Beispiele für Landesresultate. Die Zusammenfassung von Resultaten unter Ergebnissen erfasst den integrierten Charakter der in Ländern erzielten Resultate nur unvollständig. Ausführlichere Beschreibungen zu Ländern finden sich in Kästen im Hauptteil dieses Berichts. Wenngleich diese eine Vorstellung von den Gesamtergebnissen der betreffenden Länder vermitteln, sollten für zukünftige Berichte systematische Landesbeurteilungen entwickelt werden.
- Die Berichterstattung über die integrierte Mittelverwendung über alle Finanzquellen hinweg. Manche Aufgaben bleiben unerledigt, beispielsweise die Dokumentation des Personaleinsatzes im Rahmen des ordentlichen Haushalts. Mit der ergebnisorientierten Arbeitsplanung werden dafür Messgrößen eingeführt.

NORMEN UND GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN UND RECHTE BEI DER ARBEIT



Auftrag

„...die IAO die durch ihre Verfassung beauftragte internationale Organisation und das zuständige Gremium im Bereich der Setzung und Behandlung internationaler Arbeitsnormen ist und universelle Unterstützung und Anerkennung bei der Förderung grundlegender Rechte bei der Arbeit als Ausdruck ihrer Verfassungsgrundsätze genießt.“

(Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit)

Strategisches Ziel

*Förderung und Verwirklichung von Normen
und grundlegenden Prinzipien
und Rechten bei der Arbeit*

INTERMEDIÄRE ERGEBNISSE



Grundlegende Prinzipien
und Rechte bei der Arbeit



Kinderarbeit



Internationale Arbeitsnormen

Strategisches Ziel: Förderung und Verwirklichung von Normen sowie grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit

Mittel für Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	92.516.716
Sondermittelausgaben *	124.366.202
Insgesamt	216.882.918

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

28. Die Annahme der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung im Jahr 2008 bedeutet eine neue Errungenschaft im Hinblick auf die Einbettung des normativen Ansatzes in die Agenda für menschenwürdige Arbeit. Die Erklärung schuf einen geprüften Rahmen für die Anpassung von Berichtsprozessen sowie die Überwachung von Arbeitsnormen und anderen Instrumenten, der in höherem Maß logisch integriert, fokussierter und effizienter ist. Der Globale Beschäftigungspakt zeigt vorbildhaft auf, wie in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise ein auf Rechten basierender Ansatz in eine rasche Reaktion auf neue Bedingungen umgesetzt werden kann.

29. Die Folgemaßnahmen zur IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von 1998 (Erklärung von 1998) erfüllten zufriedenstellend den beabsichtigten Zweck, weltweit sowohl Fortschritte als auch aufgetretene Probleme im Hinblick auf das Erreichen der vier Kategorien von Rechten zu ermitteln. Das Programm für die Förderung der Erklärung führte auf der innerstaatlichen und regionalen Ebene weiterhin Projekte und Aktivitäten durch, die vollständig aus Sondermitteln finanziert wurden. Die Strategie zielte auf Förderarbeit und die Schaffung von Kapazität. Projekte umfassten konkrete Komponenten mit dem Ziel, die Mitwirkung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu gewährleisten. Technische Zusammenarbeit wurde für sowohl ratifizierende als auch nicht ratifizierende Mitgliedstaaten und als Reaktion auf konkreten Bedarf und Errungenschaften in jedem Land geleistet. Die Methodik unter Verwendung einer jeweiligen Ausgangsbasis ermöglichte die Überwachung der Fortschritte vom Startpunkt in jedem Land. Durchgeführte Projekte umfassten separate Komponenten, zu denen andere maßgebliche IAA-Abteilungen Beiträge leisten konnten. Diese Strategie wurde durch die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung mit ihrem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit innerhalb des Amtes bei der Erbringung hochwertiger Dienstleistungen für IAO-Mitglieder bestätigt.

30. Das Thema Kinderarbeit stellte erneut ein Beispiel für einen auf Rechten basierenden Ansatz dar. Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen der IAO nutzten weiterhin die Methoden, Instrumente, Richtlinien und Fördermaterialien des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) für die Ausarbeitung und Durchführung von Programmen zur Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Die Einführung kostenloser Grundschulprogramme und das gestiegene Bewusstsein für die Gefahren der Kinderarbeit wirkten sich positiv auf die Zahl der von Kinderarbeit betroffenen Kinder aus. Ein besonderes Merkmal des Programms bestand darin, dass die Sozialpartner und andere Akteure anerkannten, dass es notwendig und wichtig war, zur Lösung der Probleme der Kinderarbeit einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen. Damit das Ziel der Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit bis 2016 erreicht wird, wurden die Mitgliedsgruppen auch ersucht, über ihre traditionelle Rolle hinauszugehen und strategische Kooperationen zwischen Ministerien in die Wege zu leiten. Das IPEC wird sich weiterhin auf Afrika konzentrieren und seine Strategie zur Ressourcenmobilisierung überarbeiten, damit

genügend Mittel verfügbar gemacht werden, um den Mitgliedsgruppen die wirksame und kohärente Bekämpfung der Kinderarbeit zu ermöglichen.

31. Unterdessen erreichten die normativen Prozesse dank der Unterstützung durch das Amt neue Höchststände, was die Ratifizierung von IAO-Übereinkommen betrifft, wobei diese Unterstützung auch die verbesserte Durchführung bereits ratifizierter Übereinkommen förderte. Die Auswirkungen der internationalen Arbeitsnormen auf andere Organisationen, bei denen die IAO de facto häufig primär für ihre Normensetzung bekannt ist, übertrafen die Erwartungen. Die zukünftige Strategie wird auf diesen Erfahrungen aufbauen.

32. Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die gewonnen und im Lauf dieser Zweijahresperiode bestätigt wurden, betraf die internationalen Arbeitsnormen, für die Aufsichtsorgane der IAO die Ausgangsbasis für die Einhaltung festlegen: Die ermittelten Lücken betreffend ihre Anwendung können am raschesten und sichersten geschlossen werden, wenn die Stellungnahmen der Aufsichtsorgane von einer konzertierten Anstrengung innerhalb des Amtes begleitet werden, die darauf abzielt, das Bewusstsein über die Probleme zu schärfen, mögliche Mittel und Wege zur Berücksichtigung von Anliegen aufzuzeigen und die Schaffung der erforderlichen Kapazität zu unterstützen. In den Fällen, in denen das Amt nach den Stellungnahmen der Aufsichtsorgane nicht aktiv wurde, fehlte vielfach der Anstoß, jenen Anliegen Rechnung zu tragen, und der Dialog wurde mit nur geringen Erfolgsaussichten fortgesetzt. Wo das Amt unmittelbar mit der Regierung und den Sozialpartnern auf die Umsetzung der Empfehlungen der Aufsichtsorgane hinarbeiten konnte, wurde häufig ein rasches und zufriedenstellendes Ergebnis beobachtet. In manchen Fällen muss die Unterstützung und die technische Zusammenarbeit möglicherweise längerfristig angelegt werden; die Wirkung dieser Doppelstrategie (unabhängige Ermittlung von Lücken und konzertierte Unterstützung) kann jedoch nicht bestritten werden.

33. Eine weitere wichtige Erkenntnis betraf die neue vom Amt eingeführte Strategie für die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Ratifizierung und Durchführung von IAO-Übereinkommen. Im Fall des Seearbeitsübereinkommens, 2006, resultierte ein mit dreigliedriger Unterstützung angenommener und auf fünf Jahre ausgelegter Aktionsplan mit dem Ziel, seine rasche und verbreitete Ratifizierung sowie seine wirksame Durchführung zu erreichen, darin, dass eine der zwei Bedingungen für das Inkrafttreten des Übereinkommens während dieser Zweijahresperiode übererfüllt wurde: Mehr als 44 Prozent der weltweiten Bruttotonnage und 50 Prozent der Seeleute fallen bereits in seinen Geltungsbereich.

Intermediäres Ergebnis 1a: Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit werden verwirklicht

Mittel für das intermediäre Ergebnis 1a für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	17.873.080
Sondermittelausgaben *	21.488.153
Insgesamt	39.361.233

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

34. Zwei von der Internationalen Arbeitskonferenz gesetzte Meilensteine – die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und der Globale Beschäftigungspakt – unterstrichen weiter die Bedeutung grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. In ihrer Erklärung auf ihrer Tagung in Pittsburgh 2009 bekräftigten die G20-Regierungen ihre Unterstützung dieser Prinzipien und Rechte, und diese Unterstützung wurde auch in mehreren Erklärungen

der VN-Generalsversammlung zum Ausdruck gebracht. Auf der innerstaatlichen Ebene wurden die Anstrengungen der IAO insbesondere über Projekte für technische Zusammenarbeit kanalisiert und resultierten in verstärkten globalen Impulsen für die Entwicklung von Grundsatzmaßnahmen und Aktivitäten zugunsten der Achtung grundlegender Rechte bei der Arbeit sowie der Unterstützung ihrer Förderung und Verwirklichung.

35. Die wichtigsten Instrumente für die Umsetzung der Strategie der IAO waren Kampagnen zur Bewusstseinsbildung für die Mitgliedsgruppen und die breite Öffentlichkeit, die Stärkung der institutionellen Kapazität durch Ausbildung und die Entwicklung geeigneter innerstaatlicher Mechanismen sowie Institutionen sowie die Förderung der nationalen Eigenverantwortung zur Sicherung der Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse.

36. Ein wesentliches Element der Strategie war die Bildung von Partnerschaften zwischen Mitgliedsgruppen, insbesondere Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden. In vielen Fällen wurden neue Programme benötigt, um Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberverbänden zu helfen, die Achtung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit wirksam zu fördern. In einer Reihe von Ländern passten Regierungen ihre Politik und die innerstaatliche Gesetzgebung an diese Prinzipien und Rechte an. Insbesondere wurden dreigliedrige Vereinbarungen zur Änderung von Arbeitsgesetzen in Übereinstimmung mit internationalen Normen oder zur Entwicklung innerstaatlicher Aktionspläne zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit unterzeichnet.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

37. Die Beteiligung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden ab den frühesten Planungsphasen ist wichtig, um einen Konsens über angestrebte Veränderungen herbeizuführen. Diesbezüglich erwies sich die systematische Zusammenarbeit zwischen dem Programm für die Förderung der Erklärung und den Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber bzw. für Arbeitnehmer als wesentlich.

38. Der Einsatz für die grundlegenden Prinzipien und Rechte, Werbung in innerstaatlichen Medien und die Unterstützung durch einflussreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft können wirkungsvolle Instrumente für die Förderung ihrer Verwirklichung sein, wie sich bei der Bekämpfung der Zwangsarbeit in Dem Plurinationalen Staat Bolivien, Brasilien, Indonesien, Paraguay und auf den Philippinen zeigte.

39. Es erwies sich als problematisch zu gewährleisten, dass Forschungsergebnisse und grundsatzpolitische Beratung die Entscheidungsträger erreichen, die wirkliche Veränderungen auf der innerstaatlichen Ebene herbeiführen können. In einigen Fällen behinderten Wechsel in der Regierung oder an zentralen Stellen in Ministerien Fortschritte bei der Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen, während in anderen die erzeugten Informationen nicht die Aufmerksamkeit wichtiger Entscheidungsträger auf sich zogen. Projekte müssen sicherstellen, dass alle Beteiligten umfassend an den Projektaktivitäten mitwirken. Große und umfangreiche Projekte haben eine nachhaltigere Wirkung als kleine Interventionen. In Projekten, die auf konkrete Erfordernisse zugeschnitten sind, sollten die rechtlichen und praxisbezogenen Aspekte, die Beschränkungen und Errungenschaften sowie die verschiedenen Interventionsformen als ein Ganzes betrachtet werden.

40. Grundlegende Prinzipien und Rechte werden wirksamer gefördert, wenn sie zusammengefasst werden. Die Themen Nichtdiskriminierung, Ausmerzung von Zwangsarbeit und Menschen schmuggel sowie Anerkennung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen stützen sich gegenseitig. Dieser Ansatz ist ein wesentliches Merkmal der Strategie der IAO zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der Umsetzung der Erklärung von 1998; es bleibt jedoch eine schwierige Aufgabe, ihn in die Praxis umzusetzen. Deshalb erwiesen sich die Zielvorgaben, die für die Indikatoren zu diesem Ergebnis festgelegt worden waren, als ungeeig-

net, denn mit ihnen war es nicht möglich, für dieselben Länder über die erzielten Ergebnisse zu den drei Kategorien von Rechten zu berichten.

Prävention der Anfälligkeit für Schuldknechtschaft in Indien

Im Rahmen eines IAO-Projekts zur Anfälligkeitsprävention, das in enger Zusammenarbeit mit Behörden auf der nationalen, bundesstaatlichen und Bezirksebene sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden durchgeführt wurde, verzeichnete die indische Regierung im Bundesstaat Tamil Nadu beträchtliche Errungenschaften im Bereich der Ziegelherstellung. Das Projekt verbindet staatliche Wohlfahrts- und Sozialschutzsysteme zugunsten anfälliger Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen und erreichte mehr als 300 Arbeitsvermittler, die Arbeitsmittler an die Besitzer von Brennöfen vermitteln. Ein Sensibilisierungsprogramm für die Vermittler mündete in die Zusagen, Arbeitsvermittlerverbände zu bilden sowie bei der Regelung und Formalisierung der Anwerbepraxis mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammenzuarbeiten. Ein Gemeinsames Aktionsforum von Gewerkschaften beschloss einen Aktionsplan mit einem festen Zeitrahmen, der die Bewusstseinsbildung bei Ziegeleiarbeitern in Bezug auf den Zugang zu Regierungsprogrammen, Mindestlöhne, Gewerkschaftsmitgliedschaft und Kollektivverhandlungen zum Ziel hatte. Im März 2009 schloss das Projekt eine Partnerschaftvereinbarung mit der Vereinigung der Ziegelhersteller im Gebiet Chengalpattu (CABMA), gemäß welcher die CABMA zu einem formellen Projektpartner wurde und finanzielle Beiträge zu einer Reihe arbeitsplatzbezogener Aktivitäten und Verbesserungen leistet.

Unmittelbares Ergebnis 1a.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Abläufen, die grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit widerspiegeln

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit den Schwerpunkten Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen entwickeln oder bestehende modifizieren

Zielvorgabe: 5 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis: 6 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Kambodscha stellte Gesetze zur Vertretung durch Gewerkschaften klar, was zu einer Erhöhung der Zahl der Gewerkschaften führte, die Verhandlungen führen können.	Unterstützung bei der Überarbeitung wichtiger Bestimmungen zur Vertretung. Durchführung von Ausbildung und Bewusstseinsbildung für Mitgliedsgruppen zu Führung und Verfahren von Kollektivverhandlungen.
Kolumbien änderte das Arbeitsgesetz, um die Befugnis, einen Streik als illegal zu erklären, von den Verwaltungsbehörden auf die Justiz zu übertragen. Es wurde ein Gesetz vorgeschlagen, dass die Strafe für die Ermordung von Gewerkschaftsmitgliedern von 17 auf 30 Jahre erhöhen und für Arbeitgeber, welche die Vereinigungsfreiheit beschränken, Strafen bis zum 300-fachen des Mindestlohns vorsehen würde. Der Höhere Justizrat richtete drei neue ständige Entlastungsgerichte ein, die ausschließlich Fälle von Verstößen gegen die Rechte von Gewerkschaftern verhandeln sollen.	Unterstützung bei der Erstellung eines von Mitgliedern der Nationalen Kommission für Löhne und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen validierten Leitfadens zum sozialen Dialog. Durchführung von Ausbildungsseminaren für Mitglieder der Kommission sowie lokale Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter. Durchführung von Studien und Seminaren zu Kollektivverhandlungen auf allen Ebenen.
Ägypten unterzeichnete eine dreigliedrige Vereinbarung, in der eine Konferenz zur Reform des Arbeitsrechts gefordert wurde.	Technische und finanzielle Unterstützung der Mitgliedsgruppen im Kontext eines laufenden Projekts zur Vereinigungsfreiheit und zu Kollektivverhandlungen.
Georgien unterzeichnete eine dreigliedrige Vereinbarung über die Einrichtung eines dreigliedrigen Ad-hoc-Ausschusses für die Reform des Arbeitsrechts. Der Ausschuss begann mit der	Organisation von hochrangigen Tagungen am Runden Tisch. Technische Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der Formulierung von Vorschlägen für Gesetzesänderungen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Ausarbeitung von Reformen mit dem Ziel, Gesetze in Einklang mit internationalen Normen zur Vereinigungsfreiheit und zu Kollektivverhandlungen zu bringen.	
Jordanien billigte Gesetzesänderungen zur Ausweitung des Arbeitsrechts auf Landarbeiter und Hausangestellte. Ein Entwurf für eine Gesetzesänderung wurde ausgearbeitet, der das Recht von Arbeitsmigranten zum Gewerkschaftsbeitritt ausweiten würde.	Technische Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der Reform zur Anpassung der Arbeitsgesetzgebung an internationale Normen. Technische Unterstützung zur Schaffung der Kapazität der Mitgliedsgruppen in Bezug auf Kollektivverhandlungen und die Arbeitsaufsicht.
Timor-Leste ratifizierte die Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98. Die Regierung bildete einen Dreigliedrigen Nationalen Arbeitsrat für Beratung zu Arbeits- und Beschäftigungspolitik, Arbeitsbeziehungen und Konfliktbeilegung sowie internationalen und nationalen Arbeitsnormen. Dreigliedrige Mitgliedsgruppen billigten den Entwurf eines Arbeitsgesetzes, in dem die Prinzipien von IAO-Übereinkommen und -Empfehlungen berücksichtigt wurden.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Entwurfs des neuen Arbeitsgesetzes. Schaffung von Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen in Bezug auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen.

41. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Oman:** Die Allgemeine Föderation Omanischer Gewerkschaften gab sich ihre Verfassung und hat die Arbeit aufgenommen.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit einem Schwerpunkt auf der Zwangsarbeit entwickeln oder bestehende modifizieren

Zielvorgabe: 5 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis: 12 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien verabschiedete einen neuen Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschen Schmuggels und entwickelte ein Konzept für die Betreuung der Opfer sowie für die Koordinierung der zuständigen Stellen („National Referral Mechanism“) unter Beteiligung von Arbeitsmarktakteuren und Sozialpartnern. Private Arbeitsvermittler gründeten einen Berufsverband. Der Armenische Gewerkschaftsbund arbeitete eine Grundsatzposition zu Menschen Schmuggel und Zwangsarbeit aus.	Technische Unterstützung durch interinstitutionelle Arbeitsgruppentreffen. Organisation von Seminaren und Ausbildung für Richter und Staatsanwälte sowie Sozialpartner. Durchführung einer Mapping-Studie zu privaten Arbeitsvermittlern.
Aserbaidschan verabschiedete einen neuen nationalen Aktionsplan 2009-14 gegen Zwangsarbeit und erließ durch ministerielle Erlasse Rechtsvorschriften zu einem Referral-Mechanismus. 13 private Arbeitsvermittler verabschiedeten einen Verhaltenskodex.	Organisation von Seminaren und Ausbildung für Regierung, Sozialpartner, Richter und Staatsanwälte. Direkte Unterstützung in der Form von Ausbildung und Ausrüstung für das Opferhilfzentrum beim Arbeitsministerium.
Bahrain modifizierte das Gesetz zum System der Arbeitgeberbürgschaften (<i>kafeel</i>), um Arbeitnehmern das Recht zu gewähren, ohne Genehmigung des aktuellen Arbeitgebers den Arbeitsplatz zu wechseln.	Technische Unterstützung und Ausbildung dreigliedriger Mitgliedsgruppen zu Arbeitnehmerrechten zur Förderung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.
Der Plurinationale Staat Bolivien bildete einen Interministeriellen Rat zur Beseitigung von Leibeigenschaft, Zwangsarbeit sowie sklavereiähnlichen Praktiken, entwickelte einen Aktionsplan gegen Zwangsarbeit und ernannte Arbeitsaufsichtsbeamte in Bereichen mit hoher Inzidenz von Zwangsarbeit. Die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit wurden in die neue Verfassung aufgenommen.	Schaffung von Kapazität für die Regierung, die Sozialpartner und Sprecher von Indigenen in Bezug auf die Ausarbeitung eines Aktionsplans gegen Zwangsarbeit. Forschungen zu Diskriminierung indigener Arbeitnehmer und ihrer Verknüpfung mit Zwangsarbeit. Bewusstseinsbildung innerstaatlicher Akteure in Bezug auf Diskriminierung und Zwangsarbeit.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Brasilien verabschiedete den zweiten nationalen Aktionsplan gegen Zwangsarbeit und koordinierte über das Mercosor-Zentrum für die Koordinierung der Polizeiausbildung Maßnahmen gegen den Menschen-smuggel mit Chile.	Unterstützung der nationalen Kampagne gegen Zwangsarbeit. Erstellung eines Atlas zum Menschen-smuggel. Durchführung einer Studie zu Sklavenarbeit in Produktionsketten sowie eines Alphabetisierungsprogramms zur Verhütung von Zwangsarbeit und Überwachung des Nationalen Pakts für die Beseitigung von Zwangsarbeit in Privatunternehmen.
China erzielte einen ministeriumsübergreifenden Konsens über die mögliche Ratifizierung des Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (Protokoll von Palermo) und arbeitete einen Aktionsplan zur Bekämpfung des Frauen- und Kindersmuggels aus. Die Provinzen stellten Haushaltsmittel für die Ausweitung von Informationskampagnen zu Zwangsarbeit, Menschen-smuggel und Ausbeutung bereit. Der chinesische Wirtschaftsverband China Enterprise Confederation (CEC) nahm einen Verhaltenskodex an.	Durchführung einer Reihe von Förderaktivitäten (Weitergabe von Informationen, Schaffung von Kapazität). Ausbildung von 150 Regierungsbeamten zu Migrationssteuerung und Verhütung von Menschen-smuggel, Empfehlungen betreffend Verbesserungen von Migrationsgesetzen und -maßnahmen sowie Unterstützung von Regierungsbeamten bei der Ausarbeitung eines Aktionsplans. Ausarbeitung eines Verhaltenskodex für Arbeitgeber.
El Salvador verabschiedete den Strategischen Plan 2008-12 des Nationalen Ausschusses gegen Menschen-smuggel.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Strategischen Plans in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM).
Indonesien richtete Mechanismen zur Überwachung der Zwangsarbeit in Herkunftsgemeinschaften ein, vor allem durch die Nationale Behörde für die Vermittlung und den Schutz indonesischer Arbeitnehmer im Ausland, den Nationalen Ausschuss zur Stärkung der Situation von Frauen und die Provinzregierung von Ost-Nusa Tenggara.	Zusammenstellung von Beispielen für internationale gute Praxis und Leitlinien zum Schutz von Arbeitsmigranten in Herkunft- und Aufnahmegemeinschaften zur Nutzung bei Ausbildungs- und Bewusstseinsbildungsaktivitäten mit der Regierung und nichtstaatlichen Organisationen.
Die Republik Moldau verabschiedete einen Aktionsplan gegen Menschen-smuggel, der von Gewerkschaften gebilligt wurde. Das Ministerium für Wirtschaft und Handel schloss eine Kooperationsvereinbarung zur Arbeitsmigration mit dem Föderalen Migrationsdienst der Russischen Föderation.	Organisation von Konsultationen zu dem Aktionsplan, von Seminaren für Gewerkschaften und von Ausbildung für Arbeitsaufsichtsbeamte zu Zwangsarbeit und Menschen-smuggel. Schaffung von Kapazität privater Arbeitsvermittler in Bezug auf die Bildung eines Verbands und die Einrichtung eines Ausbildungsprogramms für potenzielle Arbeitsmigranten.
Paraguay richtete eine Kommission für die Grundrecht-förderung und die Beseitigung der Zwangsarbeit ein.	Unterstützung von Tagungen der beteiligten Akteure, Bewusstseinsbildung in Bezug auf das Problem der Zwangsarbeit und Stärkung der nationalen Kapazität, um ihr entgegenzuwirken.
Peru verabschiedete einen nationalen Plan, bildete eine dreigliedrige nationale Kommission und ernannte mobile Arbeitsaufsichtsbeamte zur Bekämpfung der Zwangsarbeit. Gewerkschaften im Amazonasgebiet führten ein Programm gegen Zwangsarbeit in der Forstwirtschaft durch.	Schaffung von Kapazität für Regierung, Sozialpartner und Sprechern von Indigenen sowie Forschung und Kampagnen zu Diskriminierung und Zwangsarbeit.
Sambia verabschiedete ein neues Gesetz zum Schutz von Frauen und Kindern vor Menschen-smuggel und eine nationale Politik zu Menschen-smuggel.	Durchführung einer Studie zu Zwangsarbeit und Menschen-smuggel sowie zur Praxis privater Arbeitsvermittler. Technische Unterstützung bei der Einführung neuer Gesetze und Grundsatzmaßnahmen sowie bei der Entwicklung geeigneter Instrumente für Arbeitsaufsichtsbeamte und Gewerkschaften.

42. Des Weiteren wurden Errungenschaften wie folgt erzielt:

- In **Georgien** wurde ein nationaler Aktionsplan 2009-10 gegen Menschen-smuggel und Zwangsarbeit beschlossen.
- In **Südafrika** wurde ein Gesetzentwurf zugunsten der Verbesserung des Rechtsrahmens für die Verhütung und Bekämpfung des Menschen-smuggels ausgearbeitet.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit einem Schwerpunkt auf Diskriminierung am Arbeitsplatz, auch auf Grund des Geschlechts, entwickeln oder bestehende modifizieren

Zielvorgabe: 5 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis: 7 andere Mitgliedstaaten als bei den anderen Indikatoren.

Ergebnis	Beitrag der IAO
In Argentinien wurde ein Dezentalisierungsprozess für die Dreigliedrige Kommission zu Chancengleichheit ausgearbeitet und ein Netz regionaler Kommissionen in jeder Provinz geschaffen. Das Arbeitsministerium nahm einen Kurs zu Geschlechtergleichstellung und Kollektivverhandlungen in sein Ausbildungsprogramm für Gewerkschaften auf.	Durchführung von Studien und Seminaren zur Unterstützung der Bildung regionaler Kommissionen. Veröffentlichung eines Handbuchs zu Geschlechtergleichstellung und Kollektivverhandlungen für das gewerkschaftliche Ausbildungsprogramm.
Benin verabschiedete einen Aktionsplan zur Bekämpfung der Diskriminierung am Arbeitsplatz.	Durchführung einer Studie zu Diskriminierung und eines dreigliedrigen Seminars, das in der Verabschiedung des Aktionsplans resultierte.
Chile verabschiedete ein Gesetz zur Einführung des Prinzips des gleichen Entgelts für Männer und Frauen in das Arbeitsgesetz und bildete eine dreigliedrige Kommission für Chancengleichheit, die mit der Umsetzung des Arbeitsplans begann.	Regelmäßige technische Unterstützung der Kommission. Durchführung von Studien, Workshops und Seminaren zur Entgeltgleichheit sowie Unterstützung einer Kampagne zur Entgeltgleichheit.
Côte d'Ivoire verabschiedete einen dreigliedrigen Aktionsplan zur Bekämpfung von Diskriminierung bei der Arbeit.	Durchführung einer Studie zu Diskriminierung und zur Aufnahme der Prinzipien der Übereinkommen Nr. 100 und Nr. 111 in den Aktionsplan.
Madagaskar verabschiedete einen Aktionsplan zur Bekämpfung der Diskriminierung am Arbeitsplatz.	Durchführung einer Studie zu Diskriminierung und eines dreigliedrigen Seminars, das zur Verabschiedung des Aktionsplans führte.
Marokko verabschiedete einen neuen strategischen Plan für 2008-12, der auf die Förderung der Frauenrechte, der Geschlechtergleichstellung und der Chancengleichheit abzielt.	Finanzierung von Pilotstudien auf der Unternehmensebene zur Gleichstellung in sechs Klein- und Mittelunternehmen (KMU). Durchführung eines Programms zur Bewusstseinsbildung für dreigliedrige Mitgliedsgruppen einschließlich eines Leitfadens zu guter Praxis.
Der Senegal verabschiedete einen Aktionsplan zur Bekämpfung der Diskriminierung am Arbeitsplatz.	Durchführung einer Studie zu Diskriminierung und eines dreigliedrigen Seminars, das zur Verabschiedung des Aktionsplans führte.

43. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- In **China** wurden in zwei Provinzen betriebliche Politiken zum Abbau von Diskriminierung und zum Schutz der Beschäftigungsrechte von Personen erweitert, die mit HIV/Aids infiziert oder davon betroffen sind.

Intermediäres Ergebnis 1b: Die Kinderarbeit wird durch gezielte Maßnahmen nach und nach beseitigt, wobei die besondere Aufmerksamkeit den schlimmsten Formen der Kinderarbeit gilt

Mittel für das intermediäre Ergebnis 1b für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	13.190.298
Sondermittelausgaben *	96.749.092
Insgesamt	109.939.390
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Haupterrungenschaften

44. Die vom IPEC entwickelten Methoden, Richtlinien und Materialien wurden am intensivsten in Lateinamerika und der Karibik genutzt, wobei aus zwölf Mitgliedstaaten dokumentierte Fälle vorliegen.
45. Materialien der IAO wurden verbreitet in Ländern genutzt, die sich am Welttag gegen Kinderarbeit beteiligten, und in Medienberichten sowie Reden von Staats- und Regierungschefs, Arbeits- und Bildungsministern sowie führenden Vertretern von Verbänden der Sozialpartner wurde häufig auf zwei Veröffentlichungen mit den Titeln *Give girls a chance: Tackling child labour, a key to future* und *Education: The right response to child labour* hingewiesen.
46. Spezielle Leitfäden und Richtlinien wie neue Arbeitgeber- und Arbeitnehmerleitfäden zur Beseitigung der Kinderarbeit, das Ausbildungsressourcenpaket zur Beseitigung gefährlicher Kinderarbeit in der Landwirtschaft und Informationsmaterial für Lehrer im Rahmen der Initiative SCREAM (Unterstützung der Rechte von Kindern durch Bildung, Kunst und Medien) wurden in Landessprachen übersetzt, um sie in Ausbildungsprogrammen verwenden zu können.
47. 25 Länder verabschiedeten neue oder überarbeiteten bestehende gesetzliche Bestimmungen zur Beseitigung und Prävention von Kinderarbeit auf der Grundlage von Beiträgen und Beratung vonseiten der Sozialpartner sowie der IAO gemeinsam mit anderen VN-Organisationen.
48. In zahlreichen Ländern wurden nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten zur Kinderarbeit umfassend verfügbar und gestatteten ein besseres Verständnis der Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen der Arbeit, die Mädchen und Jungen verrichten.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

49. Es gibt eine Reihe von Ländern, insbesondere in Lateinamerika und der Karibik, in denen Themen im Zusammenhang mit Kinderarbeit wie gefährliche Arbeit in der Landwirtschaft, kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Familien von Kinderarbeitern in innerstaatliche Programme zur sozialen Entwicklung aufgenommen wurden. In Afrika wurden Fortschritte registriert, die mit der innerstaatlichen wirtschaftlichen und sozialen Gesamtentwicklung verknüpft zu sein scheinen. In Ländern mit einem sehr niedrigen Stand der wirtschaftlichen Entwicklung kommen Maßnahmen zur Unterstützung von Kinderarbeitern sowie ihren Familien und Gemeinschaften nur langsam in Gang.
50. Kostenlose Grundschulprogramme und das gestiegene Bewusstsein für die Gefahren der Kinderarbeit wirken sich positiv auf die Zahl der von Kinderarbeit betroffenen Kinder aus. Wenn die schlimmsten Formen der Kinderarbeit jedoch bis 2016 beseitigt werden sollen, muss das IPEC

weiterhin aktiv mit anderen IAO-Programmen (wie den Programmen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Qualifikationen und Beschäftigungsfähigkeit, Jugendbeschäftigung, lokaler wirtschaftlicher Entwicklung, sozialorientierten Finanzdienstleistungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmeraktivitäten) sowie anderen VN-Organisationen und -Programmen zusammenarbeiten, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu bündeln, damit die Ziele in Bezug auf menschenwürdige Arbeit für alle und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit erreicht werden.

51. Ein besonderer Erfolg des IPEC bestand darin, dass Regierungen, die Sozialpartner und andere Akteure die Notwendigkeit anerkannten, zur Lösung des Problems der Kinderarbeit einen ganzheitlichen Ansatz einschließlich ministeriumsübergreifender Zusammenarbeit zu verfolgen. So haben mehr als 50 Prozent der Länder, die zu diesem Indikator Bericht erstatten, mehr als zwei Arten von Interventionen mit einem festen Zeitrahmen ergriffen. Die IAO wird ihre Ressourcenmobilisierungsstrategie anpassen, damit der afrikanischen Region genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden, um ihr zu ermöglichen, im Kontext der globalen Beschäftigungskrise die Kinderarbeit kohärent und wirksam zu bekämpfen.

Organisationsübergreifende Zusammenarbeit in Sambia zugunsten besser koordinierter Aktivitäten

Um zum Ergebnis des Entwicklungshilfe-Programmrahmens der Vereinten Nationen (UNDAF) in Bezug auf verbesserte grundlegende soziale Dienstleistungen beizutragen, beteiligt sich das IPEC aktiv am Gemeinsamen Programm zur Bekämpfung von Menschenhandel, das 2008 von IAO, IOM und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) in Sambia mit dem Ziel eingerichtet wurde, umfassende innerstaatliche Maßnahmen gegen den Menschenhandel zu etablieren. Das IPEC schloss sich auf dem Sonderaktionsprogramm zur Bekämpfung der Zwangsarbeit an. In diesem Zusammenhang führte es in dem Land Untersuchungen zu Zwangsarbeit sowie Menschenhandel durch und entwickelte Ausbildungsmaterialien für Arbeitsaufsichtsbeamte und Gewerkschaftsvertreter.

Unmittelbares Ergebnis 1b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und Entwicklungspartner zur Entwicklung oder Durchführung grundsatzpolitischer oder allgemeiner Maßnahmen zur Verringerung der Kinderarbeit

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedsgruppen oder Entwicklungspartner Produkte, Instrumente, Leitlinien oder Methodologien der IAO anwenden, um Maßnahmen zu ergreifen, die im Globalen Überwachungsplan des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) vorgesehen sind.

Zielvorgabe: 10 Fälle in der Region Afrika, insgesamt 15 Fälle in den anderen Regionen.

Ergebnis: 16 Fälle in der Region Afrika, insgesamt 43 Fälle in den anderen Regionen.

52. Im Globalen Überwachungsplan von IAO-IPEC wird u.a. eine Reihe wichtiger Wissensprodukte aufgeführt, um für die IAO-Mitgliedsgruppen in Bereichen wie Statistikmethoden zur Abschätzung des Ausmaßes und der Art von Kinderarbeit in einem Land sowie bewährte Vorgehensweisen und wirksame Modelle für Maßnahmen zur Bekämpfung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit technische Unterstützung zu leisten und Orientierungshilfe zu geben. Dieser Plan bildete die Grundlage für ergriffene Maßnahmen wie die Folgenden:

- Mit Hilfe innerstaatlicher Kampagnen zur Bewusstseinsbildung und die Integration der von der IAO im Rahmen der SCREAM-Initiative entwickelten Methoden in schulische und

außerschulische Aktivitäten und Curricula schärfen 22 Mitgliedstaaten und das Kosovo³ das Bewusstsein für die Gefahren, die von den schlimmsten Formen der Kinderarbeit ausgehen: Albanien, Benin, Der Plurinationale Staat Bolivien, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, Kasachstan, Mali, die Republik Moldau, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Rumänien, Sambia, der Senegal, Sri Lanka, die Vereinigte Republik Tansania, Togo, Uganda, die Ukraine und Vietnam sowie das Kosovo.

- 14 Mitgliedstaaten verbesserten durch die Nutzung und Durchführung der Methoden des Statistischen Informations- und Überwachungsprogramms der IAO zur Kinderarbeit (SIMPOC) ihr Wissen und ihr Verständnis in Bezug auf die Häufigkeit der Kinderarbeit auf der innerstaatlichen Ebene: Benin, Côte d'Ivoire, Ecuador, Fidschi, Honduras, Jordanien, Kamerun, Kirgisistan, Madagaskar, die Mongolei, Papua-Neuguinea, Peru, Sri Lanka und Vietnam.
- 21 Mitgliedstaaten und das Kosovo wiesen durch die Integration von Richtlinien, Instrumenten und Wissensprodukten von IAO-IPEC in ihre Programme verbesserte Kapazität zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit nach: Äthiopien, Albanien, Belize, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Guatemala, Indien, Kambodscha, Kirgisistan, Marokko, Nicaragua, Pakistan, Rumänien, Sambia, der Sudan, Tadschikistan, Thailand, die Ukraine und Uruguay sowie das Kosovo.

53. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bulgarien: Die staatliche Kinderschutzbehörde integrierte die Verwendung des Handbuchs für Fachkräfte von Systemen zur Überwachung der Kinderarbeit in ihre Verfahren und Protokolle für die Zusammenarbeit mit Institutionen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Die Bulgarische Gesellschaft für die Vereinten Nationen verwendet die (ins Bulgarische übersetzten) Materialien der Initiative SCREAM für die Ausbildung von Lehrern im Rahmen ihres Projekts zur Bewusstseinsbildung von Lehrern in Bezug auf Kinderrechte.	Ausbildung zur Anwendung der SCREAM-Methoden und zur Integration der Kinderarbeitsproblematik in Überwachungssysteme anderer Organisationen auf der Grundlage von IAO-Handbüchern und -Instrumenten.
Costa Rica: Das Gesundheitsministerium und die Nationale Kinderstiftung verwenden bei ihren Interventionen Betreuungsmodelle für Kinder, die Opfer kommerzieller sexueller Ausbeutung wurden.	Beiträge zur Entwicklung von Modellen und Ausbildung von Mitgliedsgruppen im Hinblick auf ihre Verwendung.
Äthiopien: Der Nationale Lenkungsausschuss zu Kinderarbeit entwickelte seinen nationalen Aktionsplan sowie Verfahren, Protokolle und Richtlinien für die Ermittlung von Kindern, die von den schlimmsten Formen der Kinderarbeit betroffen sind, sowie für ihre Herauslösung aus der Arbeitssituation, Rehabilitation und Wiedereingliederung.	Technische Unterstützung des Lenkungsausschusses in Bezug auf Elemente eines wirksamen nationalen Aktionsplans und Förderarbeit zugunsten eines dreigliedrigen Ansatzes zur Entwicklung des Plans in Einklang mit dem IPEC-Handbuch für die Planung von Aktivitäten für die Mitgliedsgruppen.
Honduras: Das Nationale Statistikinstitut nahm in die zweijährliche Mehrzweck-Haushaltsbefragung ein Modul zu Kinderarbeit auf, mit dem akkurate Daten zur Kinderarbeitssituation gesammelt werden können.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung des Kinderarbeitsmoduls auf der Grundlage der IAO-Methodologie.
Indien verwendete zentrale Botschaften der IAO in seiner Kampagne zur Beseitigung der Kinderarbeit. Die Regierung des Bundesstaats Gujarat entwickelte einen Bundesstaatlichen Aktionsplan zur Beseitigung der Kinderarbeit und führte ihn durch.	Ausbildung von leitenden Beamten zur Verwendung von Materialien und Handbüchern des IPEC. Technische Unterstützung bei der Entwicklung des Aktionsplans von Gujarat. Entwicklung von Ausbildungs- und Fördermaterialien.

³ Verwendung der Bezeichnung in diesem Bericht gemäß der Definition in Resolution Nr. 1244 des VN Sicherheitsrats von 1999. Alle Aktivitäten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der VN-Mission im Kosovo (UNMIK).

Ergebnis	Beitrag der IAO
Kosovo: Sozialarbeitszentren in den Stadtgemeinden Gjilan, Glogovac, Mitrovica, Obiliq, Pristina und Prizren führten die IAO-Methoden zur Verwaltung von Fällen von Opfern der schlimmsten Formen der Kinderarbeit ein.	Technische Unterstützung bei der Erstellung eines Handbuchs zur Verwaltung von Fällen von Opfern der schlimmsten Formen der Kinderarbeit und bei der Ausbildungsentwicklung.
Mali: Auf der Grundlage eines für den Welttag gegen Kinderarbeit 2009 erstellten Sonderberichts ermittelten IAO-Mitgliedsgruppen gute Praxis und entwickelten neue Strategien für die Steigerung der Schulbesuchsquote von Mädchen.	Unterstützung für die Organisation eines Runden Tisches, an dem 50 Akteure einschließlich dreigliedriger Mitgliedsgruppen teilnahmen.
Marokko: Das Arbeitsministerium integrierte Richtlinien und Verfahren zur Kinderarbeit in das Ausbildungsprogramm für Arbeitsaufsichtsbeamte. Das Bildungsministerium weitete die Anwendung der IPEC-Methodik der frühkindlichen Förderung als Mittel zur Prävention von Kinderarbeit auf neue Regionen aus.	Ausbildung von Ausbildern für leitende Regierungsbeamte unter Verwendung von IPEC-Handbüchern zur Aufnahme der Kinderarbeit in die regelmäßigen Kontrollen der Arbeitsaufsicht. Ausbildung von Lehrern zu frühkindlicher Förderung in ländlichen Gebieten zur Prävention von Kinderarbeit.
Pakistan: Die Bildungsministerien der Provinzen Nordwestliche Grenzprovinz, Sindh und Punjab verwendeten <i>Child labour: An information kit</i> und das Lehrer-Kit der SCREAM-Initiative zur Sensibilisierung von Grundschul- und Sekundarstufelehrern sowie Eltern-Lehrer-Räten zur Bekämpfung der Kinderarbeit.	Ausbildung von Beamten der Bildungsministerien der genannten Provinzen.
Senegal: Der Koordinierungsausschusses für gewerkschaftliche Maßnahmen gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit entwickelte unter Verwendung der Methoden der SCREAM-Initiative eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung und eine Mobilisierungsstrategie.	Durchführung von Ausbildung für Gewerkschaftsorganisationen zu den Methoden der SCREAM-Initiative und Förderung ihrer Verwendung bei der Planung der Kampagne und der Strategie.
Sri Lanka: Die Behörde für Volkszählung und Statistik vermehrte durch eine nationale Erhebung zu Kinderaktivitäten unter Verwendung eines Fragebogens des Statistischen Informations- und Überwachungsprogramms der IAO zur Kinderarbeit (SIMPOC) ihr Wissen über Techniken zur Erhebung von Daten zu Kinderarbeit und lernte, sie besser zu verstehen.	Durchführung von Ausbildung zum Einsatz des SIMPOC-Fragebogens.
Uruguay: Die Industriekammer und die Nationale Handels- und Dienstleistungskammer verbesserten ihr Wissen in Bezug auf die Bekämpfung der Kinderarbeit.	Organisation von Ausbildungsseminaren für Arbeitgeberverbände zur Verwendung von IAO-Anleitungen für Arbeitgeber zur Beseitigung der Kinderarbeit.
Ukraine: Die Staatliche Arbeitsvermittlung verwendete ein Informationsdossier der IAO zur Berufsberatung bei ihren Ausbildungsaktivitäten und Materialien der IAO zur Förderung der Jugendbeschäftigung.	Durchführung von Ausbildung für die Staatliche Arbeitsvermittlung und Befürwortung der Verwendung des Handbuchs zur Förderung der Jugendbeschäftigung zur Bekämpfung der Kinderarbeit.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Hilfe oder Unterstützung der IAO mindestens zwei Maßnahmen durchführen, die mit den zentralen Merkmalen von Programmen mit einem klaren Zeitrahmen übereinstimmen

Zielvorgabe: 16 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 24 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 9 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 24 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

54. Im Globalen Überwachungsplan von IAO-IPEC werden auch vier Arten wichtiger Maßnahmen aufgeführt, die kombiniert wirksame Aktivitäten mit einem festen Zeitrahmen in Übereinstimmung mit dem IAO-Übereinkommen (Nr. 182) über die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999, umfassen. Dieser Plan bildete die Grundlage für ergriffene Maßnahmen wie die folgenden:

- Fünfundzwanzig Mitgliedstaaten und das Kosovo passten ihren Rechtsrahmen an die internationalen Normen einschließlich der Definition einer Liste gefährlicher Tätigkeiten für Kinder an: Albanien, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Indien, Indonesien, Kenia, Kolumbien, Madagaskar, Mali, Malawi, die Republik Moldau, die Mongolei, Nicaragua, Panama, Rumänien, Sambia, die Vereinigte Republik Tansania, Uganda und die Ukraine sowie das Kosovo.
- Vierundzwanzig Mitgliedstaaten und das Kosovo formulierten Handlungskonzepte und Programme in Bezug auf die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, welche die besondere Situation von Mädchen berücksichtigten und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erreichende Zielvorgaben enthielten: Albanien, Brasilien, Costa Rica, die Dominikanische Republik, El Salvador, Fidschi, Guatemala, Honduras, Indonesien, Kambodscha, Kasachstan, Kenia, Kolumbien, Madagaskar, die Republik Moldau, die Mongolei, Nicaragua, Pakistan, Panama, Südafrika, die Vereinigte Republik Tansania, Thailand und die Ukraine sowie das Kosovo.
- Dreiundzwanzig Mitgliedstaaten und das Kosovo bezogen in maßgebliche Entwicklungs-, Sozial- und Armutsbekämpfungsmaßnahmen und -programme die Problematik der Kinderarbeit ein und berücksichtigten dabei die besondere Situation von Mädchen: Albanien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Indien, Kenia, Madagaskar, Malawi, die Republik Moldau, die Mongolei, Nicaragua, Pakistan, Panama, Rumänien, Sambia, Südafrika, die Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Uganda und die Ukraine sowie das Kosovo.
- Neunzehn Mitgliedstaaten erhoben und analysierten Daten zur Situation in Bezug auf die Kinderarbeit: Benin, Burkina Faso, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Fidschi, Guatemala, Honduras, Kambodscha, Kasachstan, Madagaskar, Malawi, die Mongolei, Marokko, Nicaragua, Pakistan, Panama, Sambia und die Ukraine.
- Zehn Mitgliedstaaten und das Kosovo etablierten glaubwürdige und umfassende Überwachungs- und Berichterstattungsmechanismen zu Kinderarbeit: Albanien, Bulgarien, Costa Rica, Honduras, Indien, Madagaskar, Malawi, Mali, Rumänien und die Vereinigte Republik Tansania sowie das Kosovo.

55. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Annahme eines Gesetzes, dass Strafen für Kindesmissbrauch einschließlich Menschen-smuggel, Kinderarbeit, Pornografie und Kindesmiss-handlung vorsieht.	Technische Beratung zu geeigneten Bestimmungen in dem Gesetz.
■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Verabschiedung der nationalen Strategie gegen Menschen-smuggel für 2008-12.	Technische Beratung während der Ausarbeitung der Strategie.
■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Verabschiedung der Nationalen Strategie für soziale Inklusion 2007-13.	Förderung der allgemeinen Berücksichtigung der Kinderarbeit in der nationalen Strategie als Mitglied der Redaktionsgruppe.
■ <i>Überwachungssystem:</i> Das System wird in Berat, Elbasan, Korca, Shkodra und Tirana eingeführt und gestärkt.	Unterstützung bei der Planung und Realisierung des Systems.
Brasilien	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Verabschiedung des Nationalen Plans zur Beseitigung des Menschen-smuggels. Der Bundesstaat Maranhão verstärkte den Kinderschutz und verbot die Ausbeutung der Arbeitskraft von Kindern durch Bundesstaatsbedienstete. Das Gesetz Nr. 11.829 stärkte die Bekämpfung der Produktion, der Vermarktung und der Verbreitung von Kinderpornografie und stellte ihren Besitz unter Strafe.	Beratung während der Ausarbeitung des Nationalen Plans.

Ergebnis	Beitrag der IAO
■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Das Integrierte Aktionsprogramm, ein multidisziplinäres Hilfsprogramm für Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt erlitten haben, wurde auf das gesamte Land ausgeweitet. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Der Zugang zu Mitteln des Nationalen Fonds für Grundbildung wurde von Indikatoren zu Kinderarbeit abhängig gemacht. Um Personen in der Altersgruppe, die in den Arbeitsmarkt eintritt, eine Berufsausbildung anzubieten, wurde das Programm „Mehr Bildung“ entwickelt.	Entwicklung der Methodik des Integrierten Aktionsprogramms. Unterstützung des Arbeitsministeriums. Befürwortung der Aufnahme von Indikatoren zu Kinderarbeit in die Kriterien für den Zugang zum Fonds.
Burkina Faso ■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Verkündung der Präsidialverordnung, in der für Kinder verbotene gefährliche Arbeit aufgelistet wird. Annahme des Gesetzes gegen Menschen-smuggel und ähnliche Praktiken. Einführung eines Systems zur Überwachung der Kinderarbeit. ■ <i>Datenerhebung:</i> Erhebung von Daten zur Kinderarbeit in den Regionen Cascades, Hauts Bassins und Boucle du Mouhoun.	Beratung, Unterstützung und Abgabe von Stellungnahmen während der Ausarbeitung. Technische Unterstützung bei der Planung der Datenerhebung.
El Salvador ■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Einrichtung des Nationalen Sekretariats für Kinder, Jugendliche und Familie zur Stärkung des umfassenden Schutzsystems für Kinder und Jugendliche. ■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Annahme des Zeitplans für das Vorhaben, El Salvador zu einer kinderarbeitsfreien Zone zu machen, durch die höchsten Vertreter von Regierung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie der Zivilgesellschaft. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Das Thema Kinderarbeit wurde erfolgreich in Schulbücher des Bildungsministeriums aufgenommen, die von Lehrern und Schülern in allen öffentlichen Schulen verwendet werden. ■ <i>Datenerhebung:</i> Das Kinderarbeitsmodul wurde in die Haushaltsbefragung einbezogen. Die Indikatoren und das Informationssystem für Lateinamerika und die Karibik zur Überwachung der internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Prävention und die Beseitigung kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen (DevInfoLAC CSE) wurden in der Subregion erfolgreich etabliert.	Förderung der Einrichtung des Nationalen Sekretariats. Unterstützung bei der Festlegung des Zeitplans und seiner Annahme durch dreigliedrigen sozialen Dialog. Förderarbeit in Bezug auf die Verwendung der IPEC-Materialien. Technische Orientierungshilfe zur Einbeziehung des Kinderarbeitsmoduls in die Haushaltsbefragung.
Indien ■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Die aktualisierte Liste der gefährlichen Berufe wurde offiziell. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Abschluss des Protokolls zur Migration und zum Schmuggel von Kinderarbeitern zum Zweck der Ausbeutung. Die Regierung des Bundesstaats Uttar Pradesh führte ein System mit an die Erfüllung von Auflagen geknüpften Geldtransfers ein, in dem Kinderarbeiter unter 14 Jahren, bei denen ein Elternteil gestorben ist oder unter einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung leidet, Anspruch auf finanzielle Unterstützung haben, sodass sie fünf Jahre die Schule besuchen können. ■ <i>Überwachungssysteme:</i> Die Bundesstaaten Tamil Nadu und Maharashtra begannen mit der Einführung des Kinderarbeitsüberwachungssystems.	Unterstützung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei der Erstellung der Liste und technische Orientierungshilfe zu Gefahren für Kinderarbeiter. Abgabe von Stellungnahmen und Vorschlägen zur Ausarbeitung des Protokolls. Technische Orientierungshilfe und Unterstützung bei der Entwicklung und Einführung des Systems.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Indonesien	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Die Provinz West-Java billigte eine Vorschrift auf Bezirksebene zur Prävention des Menschen-smuggel mit Frauen und Kindern. Nord-Sumatra billigte eine Vorschrift auf Bezirksebene zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. ■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Zentral-Java verabschiedete einen Aktionsplan auf Provinz-ebene zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Das Innenministerium gab einen Leitfaden zur Bildung regionaler Aktionsausschüsse, zur Ausarbeitung regionaler Aktionspläne und zur Stärkung der Gemein-schaft zum Zwecke der Beseitigung der schlimmsten For-men der Kinderarbeit heraus.	Abgabe von Stellungnahmen und technische Beratung zur Ausarbeitung der Vorschrift. Technische Beratung und Unterstützung während des Aus-arbeitungsprozesses.
Madagaskar	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Verabschiedung eines Gesetzes zur Verschärfung der Strafbestimmungen in Bezug auf Menschenschmuggel und Sextourismus. ■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Orga-nisation eines öffentlichen Forums (<i>Dialogue présidentiel</i>), das quantifizierbare Indikatoren festlegte, um zu verhin-dern, dass 12.000 Kinder in die Kinderarbeit gerieten, 6.000 Kinder daraus zu befreien und die Gesamtinzidenz von Kinderarbeit bis 2012 von 23 auf 10 Prozent zu senken. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Verabschiedung eines nation-alen Aktionsplans zu Gewalt gegen Kinder. Der Entwick-lungsplan für die Provinz Majunga umfasst eine Kompo-nente zur Ausbeutung von Kindern. ■ <i>Datenerhebung:</i> Die Ergebnisse der nationalen Erhebung zu Kinderarbeit wurden verbreitet und online verfügbar gemacht. ■ <i>Überwachungssystem:</i> Das System wurde von zwei inner-staatlichen Stellen validiert und wird in zwei Pilotregionen eingeführt.	Befürwortung der Verabschiedung des neuen Gesetzes. Unterstützung bei der Organisation des öffentlichen Forums. Unterstützung und Befürwortung der Aufnahme von Kom-ponenten zu Kinderarbeit in Pläne. Technische und finanzielle Unterstützung der landesweiten Erhebung. Unterstützung der Validierung des Systems durch dreigliedrige Partner.
Republik Moldau	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Verkündung des Gesetzes über Prävention häuslicher Gewalt, welches vorschreibt, dass im Ausland arbeitende Bürger eine Bescheinigung vorlegen müssen, dass ihre Kinder ordnungsgemäß registriert sind. Kinderarbeiter fallen in den Geltungsbereich des Arbeits-schutzgesetzes zu konkreten Gefahren am Arbeitsplatz. ■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Verabschiedung eines nationalen Aktionsplans zur Präven-tion und Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, der höhere Strafen für Eltern und Erwachsene vorsieht, die gegen die Rechte von Kindern verstoßen, Qualitätsstandards für Hilfs-leistungen und Kriterien für die Aufdeckung von Fällen von Kinderarbeit, Missbrauch sowie Vernachlässigung festlegt und eine nationale Kampagne zur Bewusstseinsbildung zum Kampf gegen Kinderarbeit umfasst. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Inkrafttreten eines nationalen Plans zur Einrichtung eines Systems integrierter Sozial-dienste, der die Diversifizierung sozialer Dienste für Perso-nen mit Behinderungen, Ältere und Opfer von Menschen-smuggel, Gewalt und den schlimmsten Formen der Kinderarbeit (Straßensozialarbeit) vorsieht.	Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, um die Berücksichtigung der Kinderarbeitsthematik in der Endfassung des Gesetzes zu gewährleisten. Beiträge zum nationalen Aktionsplan. Beteiligung an interministeriellen Gruppensitzungen zur Aus-arbeitung des nationalen Aktionsplans.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Thailand	
■ <i>Festlegung von Zielvorgaben mit festem Zeitrahmen:</i> Verabschiedung eines nationalen Plans und Handlungskonzepts, welche die Zielvorgaben für die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit bis 2015 festlegen. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Handlungsrichtlinien zur Bekämpfung des Menschen Schmuggels von Arbeitskräften mit konkrete Bestimmungen zum Kinderschmuggel traten in Kraft.	Technische und finanzielle Unterstützung für den nationalen Plan und das nationale Handlungskonzept. Unterstützung und Beratung dreigliedriger Partner.
Sambia	
■ <i>Anpassung des Rechts:</i> Verabschiedung eines neuen Handlungskonzepts zu Menschen Schmuggel und Novelisierung des Strafgesetzbuchs mit dem Ziel, die maßgeblichen Rechtsvorschriften effektiver zu machen. ■ <i>Allgemeine Berücksichtigung:</i> Das Bildungsministerium erweiterte die finanzielle Unterstützung auf schutzbedürftige Kinder. Die Indikatoren in Bezug auf Kinderarbeit und Erwerbsbevölkerung in der VN-Datenbank für die Überwachung der Indikatoren zu den Millenniums-Entwicklungszielen wurden aktualisiert. Der sambische Gewerkschaftsbund verabschiedete ein Handlungskonzept zur Kinderarbeit. ■ <i>Datenerhebung:</i> Durch eine 2009 durchgeführte interinstitutionelle Studie zum Verständnis der Kinderarbeit wurden die Daten und Informationen über die Situation in Bezug auf die Kinderarbeit erweitert. Das Verständnis der Kinderarbeit im Bergbau wurde durch eine Erhebung für eine Kurzevaluierung verbessert.	Beratung während der Ausarbeitung des neuen Handlungskonzepts. Befürwortung der Erhöhung der finanziellen Unterstützung, damit auch schutzbedürftige Kinder unterstützt werden können, und Unterstützung von Gewerkschaften bei der Ausarbeitung ihres Handlungskonzepts. Technische Unterstützung für die Studie und die Erhebung und Stellungnahmen dazu.

Intermediäres Ergebnis 1.c: Internationale Arbeitsnormen werden von vielen Ländern ratifiziert, und bei ihrer Anwendung werden signifikante Fortschritte erzielt

Mittel für das intermediäre Ergebnis 1c für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	61.453.338
Sondermittelausgaben *	6.128.957
Insgesamt	67.582.295

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

56. Was die Ratifizierung der internationalen Arbeitsnormen betrifft, so wurden in der Zweijahresperiode weiterhin stetige Fortschritte erzielt. Sie fielen jedoch langsamer aus als zuvor, was zum Teil auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen war. Insgesamt wurden 119 neue Ratifizierungen registriert, von denen 23 auf grundlegende Übereinkommen entfielen – ein wichtiger Erfolg auf dem Weg zum Ziel der allgemeinen Ratifizierung bis 2015.

57. Es gab signifikante Ergebnisse auf bestimmten Gebieten. Im Bereich des Arbeitsschutzes begann sich der im Übereinkommen (Nr. 155) über den Arbeitsschutz, 1981, und im Übereinkommen (Nr. 187) über den Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz, 2006, befürwortete Ansatz

strategischer Managementsysteme zu einem wirkungsvollen Instrument für kohärentes Handeln zu entwickeln. Der mit dem Übereinkommen Nr. 155 eingeleitete Paradigmenwechsel gewann an Dynamik, wie die während der Zweijahresperiode registrierten 38 Ratifizierungen der Arbeitsschutzübereinkommen und der Umstand veranschaulichen, dass etwa 40 Länder erwägen, entweder das Übereinkommen Nr. 155 oder das Übereinkommen Nr. 187 zu ratifizieren. Bezüglich des Seearbeitsübereinkommens, 2006, wurden bis November 2009 alle beschlossenen Vorgaben als Voraussetzungen für seine rasche und breite Ratifizierung sowie seine wirksame Durchführung erreicht. Das Übereinkommen war bis zu diesem Zeitpunkt von fünf Mitgliedstaaten ratifiziert worden, auf die 44 Prozent der weltweiten Bruttotonnage und fast 50 Prozent der Seeleute auf der Welt entfallen.

58. Dem Sachverständigenausschuss für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen (CEACR) zufolge zeigte die Anwendung ratifizierter Übereinkommen positive Ergebnisse. In seinem Bericht an die Konferenz führte der Sachverständigenausschuss 48 Fälle auf, in denen in 38 Ländern wichtige Maßnahmen zur Anwendung einer Reihe von Übereinkommen ergriffen worden waren.

59. Auf der Landesebene bot der VN-Reformprozess umfangreiche Möglichkeiten zur Stärkung der Wirkung der internationalen Arbeitsnormen durch gemeinsame Leitlinien und Vorgehensweisen für VN-Landesteams. Parallel dazu trugen die globale und regionale Harmonisierung von Maßnahmen in Bezug auf den Arbeitsschutz, die Soziale Sicherheit und Seeleute beträchtlich zur globalen Wirkung internationaler Arbeitsnormen bei. Gleichermäßen erwies sich die Harmonisierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit durch die Erklärung von Paris über die Wirksamkeit von Entwicklungshilfe (2005) als wichtiger Weg für die Integration internationaler Arbeitsnormen in den allgemein anerkannten Ansatz, der auf den Menschenrechten basiert.

60. Die Beharrlichkeit des Aufsichtssystems und der regelmäßige Dialog auf der Grundlage der Berichterstattung zu ratifizierten Übereinkommen führten zu signifikanten Ergebnissen, auch wenn sich dieser Prozess in mehreren Fällen über ein oder zwei Jahrzehnte hinzog.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

61. Die zu geringe Priorität, welche Mitgliedstaaten der Ratifizierung von IAO-Übereinkommen einräumen, ist weiterhin ein Problem. Dies galt insbesondere zu einer Zeit, zu der nationale Parlamente dringend auf die Wirtschaftskrise reagieren mussten. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass das Amt Länder nicht nur während des Prozesses unterstützen muss, sondern auch bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aufgrund der von ihnen ratifizierten Übereinkommen. Es bedarf einer klaren Strategie und der Zuteilung ausreichender Ressourcen, um Mitgliedstaaten in die Lage zu versetzen, den notwendigen Rechtsrahmen und die Kapazität zur Durchsetzung der Durchführung zu schaffen. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist der dem Verwaltungsrat im November 2009 vorgelegte Aktionsplan zur Förderung der allgemeinen Ratifizierung und wirksamen Durchführung der vier ordnungspolitischen Urkunden (Übereinkommen Nr. 81, 122, 129 und 144).

62. Im Bereich des Arbeitsschutzes entwickelte die IAO eine kohärente Rahmenstrategie für die kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsumfeldes auf der globalen Ebene. Als Folgemaßnahmen zur Globalen Arbeitsschutzstrategie von 2003, des Übereinkommens Nr. 187 und der Schlussfolgerungen der Erörterung der Allgemeinen Erhebung zum Arbeitsschutz auf der Konferenz entwickelt das Amt in einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit einen integrierten Aktionsplan zur kohärenten Förderung und Durchführung des Übereinkommens Nr. 155, des zugehörigen Protokolls von 2002 und des Übereinkommens Nr. 187. Die Aufsicht über die Anwendung des Übereinkommens Nr. 187 wird in der nächsten Zweijahresperiode aufgenommen und wird die Überwachung nationaler Indikatoren für Fortschritte auf diesem Gebiet umfassen.

63. Die Arbeit der Aufsichtsorgane bildet eine wichtige Grundlage für die Festlegung der Prioritäten und die Ausrichtung der technischen Unterstützung der Mitgliedstaaten, die Lücken in Recht und Praxis bei der Durchführung ratifizierter Übereinkommen schließen müssen. 2009 ermittelte der CEACR 119 Fälle in 67 Ländern, in denen eine solche Unterstützung erforderlich war.

64. Der Erfolg bei der Förderung von IAO-Normen zu indigenen und Stammesvölkern (Übereinkommen Nr. 169) in Maßnahmen, Instrumenten und Prozessen auf der globalen, regionalen und innerstaatlichen Ebene macht deutlich, wie zweckmäßig es ist, die normensetzende Rolle der IAO, das Aufsichtssystem und fokussierte technische Zusammenarbeit zu kombinieren. Er zeigt auch, dass es vorteilhaft ist, durch die gleichzeitige Anwendung geeigneter Konzepte und Instrumente auf der regionalen und innerstaatlichen Ebene eine globale Agenda zu verfolgen. Dieser Art von normenbezogener technischer Zusammenarbeit wird im Programm und Haushalt für 2010-11 Vorrang eingeräumt. Er enthält Zielvorgaben für die Einbeziehung internationaler Arbeitsnormen in Entwicklungshilfe-Programmrahmen und andere wichtige Initiativen. Dies wird die Ausarbeitung einer Reihe normenbezogener Globalprodukte erfordern, die dazu dienen können, die Zielvorgaben auf der innerstaatlichen Ebene zu erreichen.

Anerkennung der Rechte indigener Völker in Bangladesch

Nach dem Friedensschluss zwischen den indigenen Völkern der Bergregion der Chittagong Hill Tracts und der Regierung von Bangladesch nahm die IAO den Dialog mit der Regierung auf und unterstützte eine Reihe von Initiativen zur Schaffung von Kapazität zur Verbesserung der Situation der indigenen Bevölkerung. Auf dieser Grundlage wurde im nationalen Strategiepapier zur Verringerung von Armut (PRSP) explizit die Notwendigkeit anerkannt, die soziale und kulturelle Identität der indigenen Völker zu bewahren und die Wahrnehmung ihrer Rechte zu gewährleisten. Das PRSP empfahl auch die Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 169) über eingeborene und in Stämmen lebende Völker, 1989. Die IAO gab deshalb den Anstoß zu einem großen innerstaatlichen Programm, welches die institutionelle Kapazität verbessern, die Mechanismen für die Überwachung und die Berichterstattung in Bezug auf ratifizierte IAO-Übereinkommen stärken sowie Verfahren für den Dialog und die Koordinierung zwischen staatlichen Institutionen und den indigenen Völkern ausarbeiten wird.

Unmittelbares Ergebnis 1c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Ratifizierung und Anwendung internationaler Arbeitsnormen

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedstaaten mit gezielter technischer Unterstützung der IAO internationale Arbeitsübereinkommen ratifizieren

Zielvorgabe: 50 Fälle.

Ergebnis: 79 Fälle (von 119 Ratifizierungen insgesamt).

65. Die folgenden Mitgliedstaaten ratifizierten mit technischer Unterstützung der IAO internationale Arbeitsübereinkommen:

- **Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Arbeitsbeziehungen:** Samoa, Timor-Leste (Nr. 87 und Nr. 98).
- **Zwangsarbeit:** Samoa (Nr. 29 und Nr. 105); Timor-Leste (Nr. 29).
- **Chancengleichheit und Gleichbehandlung:** Kiribati, Demokratische Volksrepublik Laos, Samoa (Nr. 100 und Nr. 111); Kirgisistan, Philippinen (Nr. 97).
- **Beseitigung der Kinderarbeit und Schutz von Kindern und Jugendlichen:** Brunei Darussalam, Kiribati, Timor-Leste (Nr. 182); Haiti (Nr. 138); Samoa, Usbekistan (Nr. 138 und Nr. 182).

- **Dreigliedrige Konsultationen:** Vietnam (Nr. 144).
- **Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht:** Island (Nr. 81 und Nr. 129); Luxemburg (Nr. 129 und das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 81); Rumänien (Nr. 150).
- **Beschäftigungspolitik und Beschäftigungsförderung:** Bulgarien (Nr. 122); Indien (Nr. 142).
- **Löhne:** Slowenien (Nr. 95).
- **Arbeitsschutz:** Bahrain (Nr. 155); Dänemark, Finnland, Kuba, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Zypern (Nr. 187); Fidschi (Nr. 155 und Nr. 184); Indien (Nr. 174); Kasachstan (Nr. 167); Republik Korea (Nr. 155 und Nr. 187); Luxemburg (Nr. 115, 119, 120, 127, 136, 139, 148, 161, 162, 167, 170, 174, 176, 184 und das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 155); Niger (Nr. 155, Nr. 161 und Nr. 187); Peru (Nr. 127 und Nr. 176); Serbien (Nr. 167 und Nr. 187); Arabische Republik Syrien (Nr. 155 und das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 155).
- **Soziale Sicherheit:** Brasilien, Bulgarien, Uruguay (Nr. 102).
- **Seeleute:** Bahamas, Norwegen, Panama (Seearbeitsübereinkommen, 2006); Indonesien (Nr. 185).
- **Eingeborene und in Stämmen lebende Völker:** Chile (Nr. 169).

66. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Bahamas, Norwegen und Panama ratifizierten das Seearbeitsübereinkommen, 2006.	Grundsatzpolitische Beratung und technische Unterstützung der Ratifizierung. Durchführung von Seminaren (Norwegen). Konsultationen mit dem Arbeits- und Sozialministerium, der Schifffahrtsbehörde und den Sozialpartnern (Panama).
Brunei Darussalam ratifizierte das Übereinkommen Nr. 182.	Technische Unterstützung als Teil der Kampagne für die Ratifizierung grundlegender Übereinkommen.
Luxemburg ratifizierte die Übereinkommen Nr. 115, 119, 120, 127, 129, 136, 139, 148, 149, 161, 162, 167, 170, 171, 174, 176, 183 und 184 sowie das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 81 und das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 155.	Förderaktivitäten zu wichtigen Arbeitsschutzübereinkommen. Innerstaatliche Konsultationen zur Ratifizierung von Übereinkommen zu Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht.
Niger ratifizierte die Übereinkommen Nr. 155, 161 und 187.	Förderaktivitäten als Teil der kohärenten IAO-Strategie in Bezug auf wichtige Arbeitsschutzübereinkommen. Durchführung eines Seminars auf der innerstaatlichen Ebene.
Samoa und Timor-Leste ratifizierten die Übereinkommen Nr. 29, 87, 98 und 182; Samoa ratifizierte darüber hinaus die Übereinkommen Nr. 100, 105, 111 und 138.	Unterstützung der Schaffung von Kapazität von Beamten in Bezug auf internationale Arbeitsnormen durch das Zentrum in Turin. Durchführung von Seminaren zu grundlegenden Übereinkommen. Abgabe von Stellungnahmen zur Novellierung des Arbeitsgesetzes.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedstaaten mit gezielter technischer Unterstützung der IAO in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen Recht oder Praxis auf nationaler Ebene entwickeln oder modifizieren

Zielvorgabe: 100 Fälle.

Ergebnis: 117 Fälle (vom CEACR mit Befriedigung zur Kenntnis genommen).

67. Die folgenden wichtigen Änderungen in Recht und Praxis auf der innerstaatlichen Ebene wurden vom CEACR mit Befriedigung zur Kenntnis genommen:

- **Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Arbeitsbeziehungen:** Australien (Übereinkommen Nr. 98), Der Plurinationale Staat Bolivien (Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98), Kolumbien (Übereinkommen Nr. 87 – zwei Fälle –, Nr. 98 und Nr. 154), Dänemark (Übereinkommen Nr. 87), El Salvador (Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 151), Gambia (Übereinkommen Nr. 98), Liberia (Übereinkommen Nr. 87), Malaysia (Übereinkommen Nr. 98), Niederlande (Übereinkommen Nr. 98), Nicaragua (Übereinkommen Nr. 98), Panama (Übereinkommen Nr. 98 – zwei Fälle), Spanien (Übereinkommen Nr. 87), Vereinigtes Königreich (Guernsey) (Übereinkommen Nr. 98) und (Isle of Man) (Übereinkommen Nr. 151), Uruguay (Übereinkommen Nr. 151).
- **Zwangsarbeit:** Zypern (Übereinkommen Nr. 105), Gabun (Übereinkommen Nr. 105), Griechenland (Übereinkommen Nr. 29), Liberia (Übereinkommen Nr. 105), Jordanien (Übereinkommen Nr. 29), Mauritius (Übereinkommen Nr. 105), Nicaragua (Übereinkommen Nr. 105), St. Vincent und die Grenadinen (Übereinkommen Nr. 105), Vereinigte Republik Tansania (Übereinkommen Nr. 105), Uganda (Übereinkommen Nr. 105).
- **Chancengleichheit und Gleichbehandlung:** Belgien (Übereinkommen Nr. 111), Der Plurinationale Staat Bolivien (Übereinkommen Nr. 100), Botsuana (Übereinkommen Nr. 111), Dschibuti (Übereinkommen Nr. 100), Kenia (Übereinkommen Nr. 100 und Nr. 111), Lesotho (Übereinkommen Nr. 111), Rumänien (Übereinkommen Nr. 100), Slowakei (Übereinkommen Nr. 100).
- **Beseitigung der Kinderarbeit und Schutz von Kindern und Jugendlichen:** Argentinien (Übereinkommen Nr. 138), Brasilien (Übereinkommen Nr. 182), Zentralafrikanische Republik (Übereinkommen Nr. 182), Côte d'Ivoire (Übereinkommen Nr. 182), Ecuador (Übereinkommen Nr. 138), Georgien (Übereinkommen Nr. 138), Honduras (Übereinkommen Nr. 138), Kenia (Übereinkommen Nr. 138), Madagaskar (Übereinkommen Nr. 138), Mauritius (Übereinkommen Nr. 138), Mongolei (Übereinkommen Nr. 138), Mosambik (Übereinkommen Nr. 182), Nicaragua (Übereinkommen Nr. 138), Senegal (Übereinkommen Nr. 6), Spanien (Übereinkommen Nr. 138), Sri Lanka (Übereinkommen Nr. 182), Vereinigte Republik Tansania (Übereinkommen Nr. 182), Türkei (Übereinkommen Nr. 138), Uganda (Übereinkommen Nr. 182), Vereinigte Arabische Emirate (Übereinkommen Nr. 182), Sambia (Übereinkommen Nr. 138).
- **Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht:** Algerien (Übereinkommen Nr. 81), Hongkong (China) (Übereinkommen Nr. 81), Dänemark (Übereinkommen Nr. 81 und Nr. 129), Finnland (Übereinkommen Nr. 150), Frankreich (Übereinkommen Nr. 81), Griechenland (Übereinkommen Nr. 81), Jordanien (Übereinkommen Nr. 81), Lettland (Übereinkommen Nr. 81), Slowenien (Übereinkommen Nr. 129), Schweden (Übereinkommen Nr. 129), Schweiz (Übereinkommen Nr. 81), Vereinigtes Königreich (Übereinkommen Nr. 81).
- **Beschäftigungssicherheit:** Australien (Übereinkommen Nr. 158), Frankreich (Übereinkommen Nr. 158).
- **Löhne:** Mauritius (Übereinkommen Nr. 26 und Nr. 94).
- **Arbeitszeit:** Bulgarien (Übereinkommen Nr. 106), Kuwait (Übereinkommen Nr. 106), Malta (Übereinkommen Nr. 132), Rumänien (Übereinkommen Nr. 14), Portugal (Übereinkommen Nr. 132).
- **Arbeitsschutz:** Afghanistan (Übereinkommen Nr. 139), Brasilien (Übereinkommen Nr. 115), Kroatien (Übereinkommen Nr. 162), Mexiko (Übereinkommen Nr. 155), Portugal (Übereinkommen Nr. 115), Senegal (Übereinkommen Nr. 120), Slowenien (Übereinkommen Nr. 148), Schweden (Übereinkommen Nr. 167), Syrische Arabische Republik (Übereinkommen Nr. 139), Uruguay (Übereinkommen Nr. 155), Vietnam (Übereinkommen Nr. 155).

- **Soziale Sicherheit:** Australien (Übereinkommen Nr. 42), Bahamas (Übereinkommen Nr. 17), Barbados (Übereinkommen Nr. 102 und Nr. 128), Finnland (Übereinkommen Nr. 128 und Nr. 130), Ruanda (Übereinkommen Nr. 17), Uganda (Übereinkommen Nr. 17).
- **Mutterschutz:** Burkina Faso (Übereinkommen Nr. 3), Bahamas (Übereinkommen Nr. 103), Deutschland (Übereinkommen Nr. 3), Niederlande (Übereinkommen Nr. 103), Portugal (Übereinkommen Nr. 103), Rumänien (Übereinkommen Nr. 183).
- **Arbeitsmigranten:** Hongkong (China) (Übereinkommen Nr. 97).
- **Seeleute:** Griechenland (Übereinkommen Nr. 147 und Nr. 180), Japan (Übereinkommen Nr. 147), Vereinigtes Königreich (Isle of Man) (Übereinkommen Nr. 180).
- **Dockarbeiter:** Brasilien (Übereinkommen Nr. 152), Niederlande (Übereinkommen Nr. 152).
- **Eingeborene und in Stämmen lebende Völker:** Der Plurinationaler Staat Bolivien (Übereinkommen Nr. 169), Norwegen (Übereinkommen Nr. 169).

68. Konkrete Fälle, in denen die Aufsichtsorgane im Anschluss an eine oder mehrere vorherige mit der Unterstützung des Sekretariats ausgearbeitete Stellungnahme(n) ihre Befriedigung zum Ausdruck brachten:

- **Australien** (Übereinkommen Nr. 42): Änderungen des Gesetzes über die Bearbeitung von Arbeitnehmerentschädigungen und Arbeitsunfällen zur Anerkennung von Milzbrandkrankungen als arbeitsbedingt bei Berufen und Tätigkeiten, die das Verladen, das Abladen oder den Transport von Waren betreffen.
- **Burkina Faso** (Übereinkommen Nr. 3): Verabschiedung eines neuen Arbeitsgesetzes, das Arbeitgebern die Beschäftigung von Frauen in den ersten sechs Wochen nach einer Niederkunft untersagt, selbst bei Einverständnis der Betroffenen, und auf diese Weise den obligatorischen Charakter des Mutterschaftsurlaubs garantiert.
- **Zypern** (Übereinkommen Nr. 105): Aufhebung innerstaatlicher Rechtsvorschriften, die das Streikverbot bei als für die Grundversorgung unentbehrlich eingestuften Diensten und die Verhängung von Kündigungsbeschränkungen bei solchen Diensten unter Androhung der Inhaftierung mit Pflichtarbeit in das Ermessen des Ministerrats stellten.
- **Kolumbien** (Übereinkommen Nr. 87): Änderung des Arbeitsgesetzes, das nun vorsieht, dass die Frage, ob eine kollektive Arbeitsniederlegung oder Produktionsunterbrechung rechtmäßig oder unrechtmäßig ist, von den Justizbehörden in einem vorrangigen Verfahren geklärt wird.
- **Dänemark** (Übereinkommen Nr. 81): Etablierung eines Verfahrens zur Gewährleistung einer rationalen und wirksamen Personalführung sowie von Möglichkeiten der Arbeitsaufsicht zur Überwachung des Arbeitsschutzes in Unternehmen.
- **Dschibuti** (Übereinkommen Nr. 100): Verabschiedung eines neuen Arbeitsgesetzes, welches vorsieht, dass unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Status oder Religion von Arbeitnehmern für gleiche Arbeit gleicher Lohn gezahlt werden muss.
- **Deutschland** (Übereinkommen Nr. 3): Änderung der nationalen Rechtsvorschriften, um zu verordnen, dass das Mutterschaftsgeld vollständig von der Sozialversicherung gezahlt wird (zuvor waren Großunternehmen unmittelbar verpflichtet, einen Teil der Mutterschaftsleistungen bei ihnen beschäftigter Frauen zu tragen).
- **Kenia** (Übereinkommen Nr. 100): Verabschiedung eines neuen Beschäftigungsgesetzes, das den Grundsatz gleicher Vergütung für Arbeit von gleichem Wert in geltendes Recht umsetzt.
- **Jordanien** (Übereinkommen Nr. 29): Aufhebung innerstaatlicher Rechtsvorschriften, die es ermöglichten, mit Genehmigung des Verteidigungsministers Strafgefangene zu Arbeiten für einen Offizier oder ein Armeemitglied heranzuziehen.

- **Mauritius** (Übereinkommen Nr. 94): Änderung des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (2006) zur Verordnung der Einfügung von Arbeitsklauseln in öffentliche Beschaffungsverträge.
- **Nicaragua** (Übereinkommen Nr. 138): Erlass einer Ministerverordnung einschließlich einer detaillierten Liste gefährlicher Arten von Arbeit, die in Abstimmung mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie der Zivilgesellschaft erstellt wurde.
- **Panama** (Übereinkommen Nr. 98): Änderungen innerstaatlicher Rechtsvorschriften zum Schutz von öffentlichen Bediensteten vor gewerkschaftsfeindlicher Diskriminierung und Einführung des Vereinigungsrechts öffentlicher Bediensteter auf Kollektivverhandlungen.
- **Türkei** (Übereinkommen Nr. 138): Aufhebung von Bestimmungen zu gefährlicher und beschwerlicher Arbeit von 1973, die nicht mit dem Übereinkommen in Einklang standen.
- **Uganda** (Übereinkommen Nr. 17): Verabschiedung innerstaatlicher Rechtsvorschriften zur Gewährleistung der Entschädigung von Arbeitnehmern.

Indikator (iii): Zahl der Fälle, in denen andere Organisationen oder Stellen den Rat der IAO befolgen, Arbeitsnormen und Kommentare der Aufsichtsorgane der IAO in ihre eigenen Politiken zu integrieren

Zielvorgabe: 5 Fälle.

Ergebnis: 14 Fälle.

69. Ergebnisse wurden in den folgenden Bereichen erzielt:

Internationale Arbeitsnormen

Ergebnis	Beitrag der IAO
Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte: Der Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und der Ausschuss für die Rechte des Kindes gaben allgemeine Stellungnahmen zu Arbeitsnormen in Übereinstimmung mit von den Aufsichtsorganen der IAO entwickelten Grundsätzen ab. Bei der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung wurden die Ratifizierung grundlegender Übereinkommen und Stellungnahmen der Aufsichtsorgane berücksichtigt.	Beiträge zu den allgemeinen Stellungnahmen und zur Überprüfung.
Die Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen (UNDG) billigte die überarbeiteten Richtlinien für gemeinsame Landesbewertungen in VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) und verständigte sich auf die Einrichtung eines interinstitutionellen Menschenrechtsmechanismus zur Förderung der Komplementarität von VN- und IAO-Normen.	Teilnahme an der Arbeitsgruppe zu Programmierungsfragen und Beiträge zu interinstitutionellen Konsultationen über VN-Grundsatzmaßnahmen zur allgemeinen Berücksichtigung der Menschenrechte.

Zwangsarbeit

Ergebnis	Beitrag der IAO
Vereinte Nationen: Der Sonderberichterstatter über moderne Formen der Sklaverei, einschließlich ihrer Ursachen und Folgen, bezog sich in Berichten auf IAO-Übereinkommen und -Veröffentlichungen zu Zwangsarbeit.	Führung mehrerer Gespräche mit dem VN-Sonderberichterstatter.

Arbeitsschutz

Ergebnis	Beitrag der IAO
Vereinte Nationen: Das weltweit harmonisierte System für die Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) auf der Grundlage des Übereinkommens Nr. 170 etablierte die Zusammenarbeit mit anderen Teilen des VN-Systems, u.a. zur Einführung internationaler chemischer Sicherheitsdatenblätter und zur Kennzeichnung von Chemikalien.	Gemeinsam mit anderen Organisationen Mitwirkung an der Entwicklung des GHS.
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verabschiedete einen globalen Aktionsplan zur Gesundheit von Arbeitnehmern, der die Zusammenarbeit mit der IAO umfasste und die Förderung des Übereinkommens Nr. 187 unterstützte.	Kontinuierliche Zusammenarbeit.

Soziale Sicherheit

Ergebnis	Beitrag der IAO
Der Europarat leistete gemeinsam mit der IAO bilaterale technische Unterstützung zur Europäischen Ordnung der Sozialen Sicherheit. In der überarbeiteten Strategie für sozialen Zusammenhalt wurde die enge Zusammenarbeit mit der IAO erwähnt, insbesondere zu Arbeitsnormen und Instrumenten der Sozialen Sicherheit.	Zusammenarbeit bei der Überwachung der Ordnung durch den Sachverständigenausschuss für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen (CEACR).
Der Europäische Ausschuss für soziale Rechte bezog sich bei seiner Überwachung der Europäischen Sozialcharta auf Stellungnahmen der Aufsichtsorgane der IAO und insbesondere auf das Übereinkommen Nr. 102.	Kontinuierliche Zusammenarbeit.

Seeleute

Ergebnis	Beitrag der IAO
Europäische Union: Die Richtlinie 2009/13/EG von Februar 2009 integrierte gewisse Bestimmungen des Seearbeitsübereinkommens, 2006, in das Europäische Gemeinschaftsrecht.	Förderaktivitäten.
Vereinte Nationen: Die Generalversammlung nahm die Resolution A/RES/63/111 an, in der die Mitgliedstaaten ersucht wurden, das Seearbeitsübereinkommen und das Übereinkommen Nr. 185 zu ratifizieren oder ihnen beizutreten, sie durchzuführen und angemessene technische Unterstützung zu leisten.	Förderaktivitäten.

Indigene Völker

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Afrikanische Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker nahm einen auf 24 Länderstudien basierenden Übersichtsbericht zur Situation indigener Völker in Afrika an.	Mitwirkung an der Durchführung von Studien.
Interamerikanische Menschenrechtskommission: Das interamerikanische Menschenrechtssystem und lateinamerikanische innerstaatliche Gerichte bezogen sich substantiell auf das Übereinkommen Nr. 169.	Instrumente und Ausbildungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Übereinkommen Nr. 169 für Richter, Anwälte, technische Berater, Sprecher von Indigenen, Regierungen usw.

Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD): In ein Handlungskonzept zu indigenen Völkern wurden Stellungnahmen der IAO aufgenommen.

Stellungnahmen zu dem Handlungskonzept.

Die **Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen (UNDG)** hob in Richtlinien zu indigenen Völkern Arbeitsnormen hervor.

Technische Beiträge.

Die **Vereinten Nationen** entwickelten auf der Grundlage von IAO-Normen Indikatoren zur Überwachung der Durchführung von Rechten indigener Völker und schlug ihre Annahme durch die Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt im Jahr 2010 vor.

Mitwirkung bei der Entwicklung der Indikatoren.

70. Es sollte ferner Folgendes zur Kenntnis genommen werden:

- Die **Internationale Seeschifffahrts-Organisation** überarbeitet das Internationale Übereinkommen über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten, um seine maßgeblichen Teile mit dem Seearbeitsübereinkommen in Einklang zu bringen.
- Die **Pariser Vereinbarung über die Hafenstaatkontrolle**, welche die Überprüfung ausländischer Schiffe in europäischen und nordamerikanischen Häfen regelt, passt ihre Richtlinien für die Hafenstaatkontrolle an, um u.a. die Anforderungen des Seearbeitsübereinkommens zu erfüllen und sie mit den IAO-Richtlinien für Hafenstaatkontrollbedienstete, die Überprüfungen durchführen, in Einklang zu bringen.

Indikator (iv): Zahl der Fälle, in denen nach Interventionen der Aufsichtsorgane Verbesserungen bei der Durchführung von Normen zur Vereinigungsfreiheit festgestellt wurden

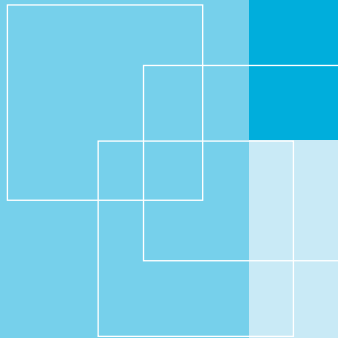
Zielvorgabe: 60 Fälle.

Ergebnis: 73 Fälle (in 29 Ländern).

- Sieben Fälle im März 2008: Argentinien, El Salvador, Griechenland, Peru, Polen (zwei Fälle), Vereinigtes Königreich.
- Elf Fälle im Juni 2008: Argentinien, Chile, Estland, Islamische Republik Iran, Japan, Kanada, Philippinen, Sri Lanka (zwei Fälle), Thailand, Ukraine.
- Fünfzehn Fälle im November 2008: Argentinien, Brasilien, Benin (zwei Fälle), Kolumbien (vier Fälle), Dschibuti, Guatemala (zwei Fälle), Mauritius (zwei Fälle), Philippinen, Vereinigte Staaten.
- Zwölf Fälle im März 2009: Argentinien, Australien, Brasilien (zwei Fälle), Kanada, Kolumbien, Griechenland, Republik Korea, Pakistan, Türkei, Uruguay, Bolivarische Republik Venezuela.
- Elf Fälle im Juni 2009: Chile (zwei Fälle), Kanada, Kolumbien (drei Fälle), Guatemala, Islamische Republik Iran (zwei Fälle), Japan, Pakistan.
- Siebzehn Fälle im November 2009: Argentinien, Kolumbien (sieben Fälle), El Salvador, Guatemala, Panama, Pakistan (drei Fälle), Peru, Ukraine, Bolivarische Republik Venezuela.

71. Beispiele für Aktivitäten, die nach der Abgabe von Empfehlungen durch den Ausschuss für Vereinigungsfreiheit und/oder nach technischer Unterstützung durch die IAO durchgeführt wurden:

- **Argentinien, Peru, Thailand, Guatemala, Chile:** Wiedereinstellung von Gewerkschaftsvertretern.
- **Benin, Islamische Republik Iran, Mauritius:** Fallenlassen von Anklagen gegen Gewerkschaftsvertreter oder Freilassung von Gewerkschaftsvertretern.
- **Brasilien, Chile:** Bereitstellung von Rechtsbehelfen und Streitbeilegung im Zusammenhang mit gewerkschaftsfeindlichen Entlassungen und Schikanen sowie Abschluss einer neuen Kollektivvereinbarung.
- **Griechenland, Kanada, Pakistan, Sri Lanka, Vereinigtes Königreich:** Maßnahmen mit dem Ziel, das geltende Recht besser mit den Grundsätzen der Vereinigungsfreiheit in Einklang zu bringen.
- **Kolumbien, Pakistan:** Registrierung von Gewerkschaften oder Gewährung von Rechten zu Kollektivverhandlungen gemäß Empfehlungen des Ausschusses.
- **Guatemala:** Rücknahme der Versetzung eines Gewerkschaftsvertreters.
- **Japan:** Entwicklungen im Bereich der Arbeitsbeziehungen einschließlich der Beilegung von Streitigkeiten über Räumlichkeiten für Gewerkschaften.



BESCHÄFTIGUNG

Auftrag

„Wir unterstützen mit Nachdruck eine faire Globalisierung und beschließen, im Rahmen unserer Anstrengungen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele das Ziel der produktiven Vollbeschäftigung und einer menschenwürdigen Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen, zu einem zentralen Ziel unserer einschlägigen nationalen und internationalen Politiken sowie nationalen Entwicklungsstrategien, namentlich der Armutsbekämpfungsstrategien, zu machen.“

(Ergebnis des Weltgipfels der Vereinten Nationen 2005)

Strategisches Ziel

*Bessere Möglichkeiten für Frauen und Männer,
eine angemessene Beschäftigung zu finden
und ein angemessenes Einkommen zu erzielen*

INTERMEDIÄRE ERGEBNISSE



Kohärente grundsatzpolitische Maßnahmen
für Wirtschaftswachstum, die Schaffung
von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut



Fortbildungs- und
Arbeitsvermittlungsdienste



Nachhaltige Unternehmen

Strategisches Ziel: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden

Mittel für Beschäftigung für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	144.817.158
Sondermittelausgaben *	137.403.403
Insgesamt	282.220.561

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

72. Die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung ist Ausdruck des heutigen Verständnisses des Mandats der IAO im Zeitalter der Globalisierung. Sie unterstreicht die wichtige Rolle produktiver Vollbeschäftigung in der Wirtschafts- und Sozialpolitik und gibt der Globalen Beschäftigungsagenda neuen Auftrieb. Die aktuelle globale Finanz- und Wirtschaftskrise sowie das Ergebnis mehrerer G20-Tagungen, die seit ihrem Ausbruch stattgefunden haben, verliehen dieser Einsicht eine noch größere Dringlichkeit.

73. Wenngleich die Relevanz der Interventionsbereiche zu dem strategischen Ziel fortbestand, erforderten die Intensität der Krise in 2008-09 und die Art und Weise, in der sie sich auf den Bedarf der Mitgliedsgruppen auswirkte, Anpassungen der Arbeitsweise des Amtes.

74. Die zentrale Bedeutung von Beschäftigung kam auch klar im Globalen Beschäftigungspakt zum Ausdruck, der eine Reihe von Maßnahmen für die Krisenreaktion und die wirtschaftliche Erholung enthält, die alle vier strategischen Ziele abdecken. Im November 2009 führte das Amt Sonderregelungen auf der Managementebene ein, um integrierte Unterstützung für die Mitgliedsgruppen zu leisten. Bereits davor hatte das Amt energisch auf die Krise reagiert: auf der Landesebene im Umgang mit konkreten Ersuchen, auf der regionalen Ebene bei seinen Aktivitäten in den Bereichen Beratung und Schaffung von Kapazität sowie global durch seine Zusammenarbeit mit den VN und anderen multilateralen Institutionen sowie mit den G20.

75. Zum Teil infolge dieser Bemühungen wurde Beschäftigung verbreitet als eine zentrale Strategie für die wirtschaftliche Erholung als Reaktion auf die Krise und für die längerfristige Verringerung der Armut eingestuft. Gleichzeitig erbaten die Mitgliedsgruppen vom IAA immer häufiger praxisorientierte Hilfestellung dazu, wie sie handeln und welche Maßnahmen sie ergreifen sollten. Die Fähigkeit des Amtes, diese Orientierungshilfe zu leisten, wurde durch verbesserte Diagnoseinstrumente, intensivierten Dialog auf hoher Ebene, bessere Wirkungsevaluierung und die Berücksichtigung der Qualität der Beschäftigung in Bezug auf Aspekte wie Zugang zu Sozialschutz und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gestützt.

76. Um diese Fortschritte auszubauen, leitete das Amt einen strukturierten Prozess der systematischen Überprüfung von Beschäftigungspolitiken ein. Es entwickelte beschäftigungsorientierte Diagnoseinstrumente, führte Untersuchungen zu Beschäftigungszielen durch und entwickelte geeignete Grundsatz- und Programmrahmen. Zur Förderung der allgemeinen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung, u.a. in ländlichen Gebieten, wurde eine Vielzahl geschlechtsspezifischer Grundsatzdarstellungen zu Beschäftigungsfragen ausgearbeitet. Dieser letztgenannte Aspekt war das Ergebnis intensiverer Zusammenarbeit mit dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO).

77. In der Zweijahresperiode wurde auch zunehmend anerkannt, dass Arbeitnehmerrechte nicht im Widerspruch zur Schaffung von Arbeitsplätzen stehen müssen: Nach jahrelangen Diskussio-

nen räumte die Internationale Finanz-Corporation (IFC) der Weltbank ein, dass der Indikator „Employing Workers“ in ihrem jährlichen Bericht *Doing Business* möglicherweise ungeeignet ist. In ihrem Fortschrittsbericht für den Zeitraum von April 2008 bis Oktober 2009 (*Progress Report April 2008–October 2009*) anerkannte die Hochrangige Arbeitsgruppe für die weltweite Nahrungsmittelkrise des VN-Generalsekretärs explizit, dass menschenwürdige Arbeit ein zentrales Element der Ernährungssicherheit ist.

78. Die Überwachung der faktischen Wirkung von Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen wurde leichter, nachdem die Millenniums-Entwicklungsziele um eine neue beschäftigungsbezogene Zielvorgabe mit vier Beschäftigungsindikatoren erweitert worden waren, wodurch anerkannt wurde, dass menschenwürdige und produktive Arbeit für alle eine wichtige Komponente bei der Bekämpfung von Armut und Hunger ist.

79. Das Ausmaß, in dem das IAA auf die Bedürfnisse und Erwartungen reagiert, die durch die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung geweckt wurden, wird unter dem ersten wiederkehrenden Punkt der Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2010 erörtert werden. Die Ausarbeitung des Berichts für diesen Tagesordnungspunkt löste einen Prozess interner Bestandsaufnahme aus, der es dem Amt ermöglichte, Möglichkeiten zur Steigerung seiner Wirksamkeit zu erforschen, vor allem durch neue Arbeitsmethoden. Arbeitsgruppen mit Experten aus sektorübergreifenden Fachbereichen in der Zentrale und in den Regionen widmeten sich Aspekten, die Koordinierung erfordern. Dazu zählen beispielsweise die Querverbindungen zwischen den vier strategischen Zielen sowie die Bedürfnisse und Prioritäten der Mitgliedsgruppen in Bezug auf diese Ziele. Entsprechend der in der Erklärung enthaltenen Forderung nach einer besseren Ausrichtung der normensetzenden und der technischen Aktivitäten betraf die Allgemeine Erhebung, die der Konferenz 2009 vorgelegt wurde, sechs beschäftigungsbezogene Normen, was die Möglichkeiten verbesserte, bei grundsatzpolitischen Überprüfungen die Stellungnahmen der Aufsichtsorgane der IAO zu berücksichtigen.

Intermediäres Ergebnis 2a: Kohärente grundsatzpolitische Maßnahmen fördern das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut

Mittel für das intermediäre Ergebnis 2a für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	77.598.827
Sondermittelausgaben *	67.088.836
Insgesamt	144.687.663

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

80. In der Zweijahresperiode wurden signifikante Fortschritte erzielt, was die Anerkennung der zentralen Rolle betrifft, welche die Beschäftigung in der Wirtschafts- und Sozialpolitik auf der innerstaatlichen Ebene spielt. Mit der Globalen Beschäftigungsagenda als Orientierungshilfe reagierte das IAA auf die Ersuchen einer beträchtlichen Zahl von Ländern um Unterstützung bei der Etablierung und Verbesserung von Arbeitsmarktanalysen sowie der Entwicklung der nationalen Beschäftigungspolitik. Besondere Fortschritte wurden dabei verzeichnet, Afrika zu helfen, sich auf seine Prioritäten zu konzentrieren. Andere Regionen machten Fortschritte, in denen sich die vergleichbare Stärke der IAO-Präsenz in Asien, Osteuropa und Lateinamerika widerspiegelt.

81. Aspekte im Zusammenhang mit produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit haben in vielen innerstaatlichen Entwicklungsrahmen große Bedeutung erlangt. Dies zeigt sich

insbesondere in der Arbeitsmarktüberwachung, in der Armutsdiagnose und in Sektorstrategien sowie in der verstärkten Fokussierung auf beschäftigungsintensive Infrastruktur. Bei der Schaffung von Kapazität mit dem Ziel, Mitgliedsgruppen zu befähigen, an der Formulierung der Beschäftigungspolitik und innerstaatlicher Entwicklungsrahmen mitzuwirken, wurde ein in höherem Maß evidenzbasierter strategischer Ansatz verfolgt.

82. Wie in dem Kasten im Anschluss an den folgenden Abschnitt beispielhaft beschrieben wird, haben immer mehr Länder auf der innerstaatlichen Ebene eine Politik verfolgt, die beschäftigungsintensive Ansätze fördert sowie institutionelle Regelungen zur Stärkung der Verknüpfung zwischen Investitionen in die Infrastruktur und Beschäftigung etabliert. Instrumente der IAO wurden verbreitet bei der Planung und Überwachung von Infrastrukturinvestitionen in verschiedenen Wirtschaftssektoren genutzt (beispielsweise in den Bereichen öffentliche Arbeiten, Verkehr, Landwirtschaft, Bildung und Umwelt auf lokaler Ebene, im ländlichen Raum und in Städten). Die anhaltende Beschäftigungskrise, verschärft durch die Wirtschaftskrise, führte zu einer nachdrücklichen Wiederbelebung von Programmen für öffentliche Arbeiten in Volkswirtschaften auf der ganzen Welt. Das EIIP ist nach wie vor eines der größten Programme für technische Zusammenarbeit bei der IAO. Die in der Zweijahresperiode 2008-09 mobilisierten Ressourcen beliefen sich auf ungefähr 62 Millionen US-Dollar, von denen etwa 40 Prozent aus den Staatshaushalten von Mitgliedstaaten finanziert wurden, die um IAA-Unterstützung ersucht hatten.

83. Bezüglich der Jugendbeschäftigung enthielten Ende 2009 mehr als die Hälfte der bestehenden Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit die Jugendbeschäftigung betreffende Prioritäten. Zu den wichtigsten Errungenschaften zählten ein Anstieg der Zahl der Länder, die der Jugendbeschäftigung in ihrem innerstaatlichen Rahmen Vorrang einräumten, und die Ermittlung innovativer Jugendentwicklungsprojekte in Lateinamerika durch Partnerschaften unter Beteiligung internationaler und regionaler Organisationen. Große Fortschritte wurden auch bei der organisationsübergreifenden Programmplanung innerhalb der VN erzielt, vor allem durch den von UNDP und Spanien eingerichteten Fonds zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele, bei dem die IAO Hauptdurchführungsorganisation für 13 von 14 bewilligten gemeinsamen Programmen zu Jugendbeschäftigung und Migration ist.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

84. Die Nachfrage der Mitgliedsgruppen nach technischer Unterstützung und Hilfe bei der Schaffung von Kapazität zur Entwicklung der Überwachung des inländischen Arbeitsmarktes ist gestiegen. Diese liefert die wichtigen Informationen, die benötigt werden, um Ausgangsdaten hoher Qualität für nationale Grundsatzmaßnahmen und Strategien zu erzeugen. Um wirksam auf diese größere Nachfrage reagieren zu können, muss das IAA mehr personelle sowie finanzielle Ressourcen aufwenden und eine konzertierte Anstrengung zur Konsolidierung der Erfahrungen bei der Einführung grundlegender Überwachungsmechanismen und neuer Diagnoseinstrumente unternehmen.

85. Angesichts der Auswirkungen der Wirtschaftskrise ist es notwendiger denn je geworden, die Wissensbasis in Bezug auf die Beschäftigungsintensität von Wachstumsstrategien zu erweitern und die Beratungstätigkeit zu diesem Thema auszuweiten. Ferner sollten sektorspezifische Beschäftigungsziele für wachstumsfördernde Sektoren und für Zielgruppen von Arbeitnehmern unterstützt werden.

86. Die Einbeziehung produktiver Beschäftigung in makroökonomische und Investitionsanalysen auf der Landesebene bleibt eine wichtige Aufgabe. Gleiches gilt für die Schaffung besserer Überwachungs- und Evaluierungssysteme zur Abschätzung der Wirkung der innerstaatlichen Beschäftigungspolitik.

87. Die wichtigsten Probleme in Bezug auf Infrastrukturinvestitionen waren die Folgenden: (i) Die für die Schaffung von Arbeitsplätzen als zuständig eingestuften Ministerien (Arbeitsministerium, Planungsministerium usw.) verfügen nicht über genügend Einfluss auf die Entscheidungen, die für die Beschäftigungsintensität von Investitionen ausschlaggebend sind. (ii) Die Ministerien, die die Investitionen durchführen, sehen es nicht zwangsläufig als ihre Aufgabe an, Arbeitsplätze zu schaffen. In ähnlicher Weise stehen Länder vor der Aufgabe, als Teil der Krisenreaktion für Programme für öffentliche Arbeiten zeitnah und in ausreichendem Umfang zu reagieren (genügend Beschäftigungsmöglichkeiten) sowie einer großen Zahl von Arbeitslosen Qualifikationen zu vermitteln, die übertragbar sind und auf längere Sicht die Beschäftigungsfähigkeit verbessern (allgemeine und Lebenskompetenzen, Fachqualifikationen und unternehmerische Fähigkeiten), um nach dem Ende der Krise ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Das IAA leistet technische Unterstützung, um Beschäftigungsbewertungen mit geeigneten institutionellen Organisationsformen zu intensivieren und Kapazitäten für die Ausweitung beschäftigungsintensiver Investitionsprogramme zu schaffen. Weil ein Mangel an Fachpersonal in diesem Bereich besteht, ist das IAA neuerlich mit dem Anliegen konfrontiert, Unterstützung bei der Gestaltung und fachlich-konzeptionellen Begleitung einer großen Zahl neuer gezielter Beschäftigungsprogramme zu leisten. Diesem Umstand wird gemeinsam mit dem Turiner Zentrum durch die Ausarbeitung eines grundsatzpolitischen Leitfadens und einen speziellen Kurs Rechnung getragen.

88. Die steigende Zahl der Ersuchen um Unterstützung im Bereich der Jugendbeschäftigung zwingt das Amt, integrierte und innovative Ansätze auf der Grundlage eines gemeinsamen Fundus an Wissen und organisatorischen Ressourcen für die Integration zu entwickeln. In der nächsten Zweijahresperiode werden für die Mitgliedsgruppen ein Fernstudienprogramm und ein Mechanismus zum Wissensaustausch zur Verfügung stehen. Der Ansatz des IAA zur Entwicklung von Aktionsplänen zur Jugendbeschäftigung hat sich als wirksam dabei erwiesen, Konsens zu schaffen und einen wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung konzertierter Maßnahmen von einem breiten Spektrum von Fachministerien und staatlichen Stellen sowie der Sozialpartner zu nehmen. Derzeit wird in 31 Ländern an der Entwicklung oder Durchführung solcher Pläne gearbeitet.

89. In vielen Ländern stellt die institutionelle Tragfähigkeit jedoch weiterhin ein Problem dar. Insgesamt betrachtet muss die innerstaatliche Kapazität zur Entwicklung von Grundsatzkonzepten und nationalen Aktionsplänen zur Jugendbeschäftigung sowie zur Überwachung und Evaluierung der darin vorgesehenen Maßnahmen gestärkt werden. In der nächsten Zweijahresperiode wird das Amt ein Ausbildungsprogramm und Materialien zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der Entwicklung wirksamer Überwachungs- und Evaluierungssysteme ausarbeiten. Um die hohen Transaktionskosten zu verringern, die mit der Ausweitung organisationsübergreifender Prozesse verbunden sind, sollten laut den Empfehlungen einer 2009 durchgeführten Evaluierung spezielle Instrumente und Managementsysteme entwickelt werden.

Beschäftigungsintensive Investitionen in Kamerun

In einem kurzen Zeitraum von drei Jahren entwickelte die Regierung von Kamerun ein Pilotprojekt zur Schaffung von Arbeitsplätzen mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bei der Bereitstellung von Infrastruktur und wies nach, dass dieser Ansatz erfolgreich sein kann. Öffentliche Investitionen und Beschaffungsmaßnahmen werden als Instrumente der Beschäftigungspolitik im Hinblick auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung strategisch angepasst. Zu den Haupterregenschaften zählten die folgenden Punkte:

- Auf der vorgelagerten Politikebene koordinieren die Ministerien für Beschäftigung und Wirtschaftsplanung sowie die öffentliche Beschaffungsbehörde staatliche Stellen, um zu gewährleisten, dass bei der Planung einschließlich der Programmplanung wichtiger Stellen, die öffentliche Investitionen tätigen, Beschäftigungskriterien allgemein berücksichtigt werden.
- Auf der sektoralen operativen Ebene schaffen das von der Regierung finanzierte innerstaatliche Programm für Straßenbau zur Erschließung des ländlichen Raums und ein von der Afrikanischen Entwicklungsbank finanziertes Programm zur Abwasserentsorgung in Städten Kapazität für die großflächige Anwendung der EIIP-Strategien.

Das IAA kooperiert mit verantwortungsvollen Partnern bei der Schaffung neuer Inlandsmärkte für nachhaltige KMU und weiterer Arbeitsplätze, die einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wirtschaft leisten, indem sie die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen steigern.

Unmittelbares Ergebnis 2a.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Empfehlungen für beschäftigungsintensives Wachstum, produktive Beschäftigungsmöglichkeiten und die Verringerung von Armut

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die Forschungsergebnisse, Instrumente oder Richtlinien mit Bezug auf die Globale Beschäftigungsagenda für die Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen zur Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik anwenden

Zielvorgabe:	9 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 9 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.
Ergebnis:	13 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 15 Mitgliedstaaten und das Kosovo, 1 Gebiet, 1 Region und 1 Subregion in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bosnien und Herzegowina, Costa Rica, Indien, der Jemen, Jordanien, Montenegro, Nicaragua, Peru, Serbien, das besetzte palästinensische Gebiet und das Kosovo entwickelten und validierten mit dreigliedriger Unterstützung eine nationale Beschäftigungspolitik, die Komponenten der Globalen Beschäftigungsagenda umfasste.	Grundsatzpolitische Beratung sowie technische und finanzielle Unterstützung für grundsatzpolitische Hintergrundanalysen. Stärkung der Kapazität von Mitgliedsgruppen und Unterstützung dreigliedriger Konsultationen zur Festlegung von Beschäftigungsprioritäten.
Äthiopien, Burkina Faso, Kamerun, Madagaskar, der Niger, Nigeria, die Vereinigte Republik Tansania und Togo entwickelten von den Sozialpartnern unterstützte Beschäftigungsmaßnahmen, die Komponenten der Globalen Beschäftigungsagenda umfassten, und erwogen die Ausarbeitung von Aktionsplänen.	Durchführung von Hintergrundanalysen, Entwicklung grundsatzpolitischer Optionen und Unterstützung dreigliedriger Konsultationen zur Festlegung von Beschäftigungsprioritäten.
Chile legte grundsatzpolitische Vorschläge zu den Auswirkungen der Krise auf die Beschäftigung von Frauen vor und stärkte das Wissen der Sozialpartner in Bezug auf dieses Thema.	Analytische Unterstützung (beispielsweise grundsatzpolitische Überprüfungen und Empfehlungen) mit dem Schwerpunkt auf der Beschäftigung von Frauen während der Krise.

Ergebnis	Beitrag der IAO
China nahm ein Beschäftigungsförderungsgesetz an und richtete einen Beschäftigungsförderungsfonds sowie ein Konjunkturprogramm ein.	Technische Beratung zur Ausarbeitung des Gesetzes. Unterstützung einer Erhebung zum Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit in vier Provinzen.
Mexiko beschloss eine Nationale Vereinbarung über die Arbeitsproduktivität und überarbeitete den Nationalen Qualitätspreis.	Kontinuierliche Teilnahme an Arbeitsgruppen für die Nationale Vereinbarung und den Nationalen Qualitätspreis.
Die Region der arabischen Staaten verabschiedete eine Erklärung betreffend die Durchführung des Globalen Beschäftigungspakts auf der regionalen Ebene.	Unterstützung des hochrangigen dreigliedrigen Arabischen Beschäftigungsforums für den Austausch von Erfahrungen mit Krisenreaktionen und zur Vereinbarung eines gemeinsamen Aktionsplans.
Die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) nahm auf der Zweiten Konferenz der Arbeitsminister im April 2009 ein Grundsatzdokument zu Arbeit und Beschäftigung an.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Schlussfassung des regionalen Grundsatzdokuments, das Prinzipien der Globalen Beschäftigungsagenda und von menschenwürdiger Arbeit enthält.

90. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Argentinien, Aserbaidshan, Kasachstan** und die **Republik Moldau** sowie das **Kosovo** begannen mit der Durchführung von Maßnahmen gemäß ihren Aktionsplänen.
- **Kambodscha, Nepal, Pakistan, Sri Lanka** und **Vietnam** schlossen Analysen als Grundlage für die Ausarbeitung von Entwürfen der nationalen Beschäftigungspolitik ab.
- **Gabun, Kamerun, die Demokratische Republik Kongo, Liberia, der Senegal, Sierra Leone, Simbabwe** und die **Zentralafrikanische Republik** führten Hintergrundanalysen für die Ausarbeitung der nationalen Beschäftigungspolitik durch.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die Forschungsergebnisse, Instrumente oder Produkte der IAO anwenden, um Ziele in Bezug auf produktive Beschäftigungsmöglichkeiten und menschenwürdige Arbeit explizit in zentrale Politik- oder Entwicklungsrahmen wie nationale Entwicklungsstrategien, Strategien zu Verringerung von Armut und VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen zu integrieren

Zielvorgabe: 6 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 18 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 17 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 6 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen, ein Gebiet.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Afghanistan, Honduras, der Irak, Paraguay und das besetzte palästinensische Gebiet integrierten Beschäftigungsaspekte in nationale Pläne und planen zum Teil die Einrichtung nationaler Arbeitsvermittlungsdienste.	Technische Unterstützung für die Beurteilung institutioneller Kapazität und technische Analysen für dreigliedrige Mitgliedsgruppen.
Burkina Faso, Kamerun, die Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Liberia, Madagaskar, Mali, Nigeria, Ruanda, Sierra Leone, Sambia und Simbabwe schlossen produktive Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit explizit in nationale Entwicklungsstrategien ein.	Grundsatzpolitische Beratung, Forschung und Ausbildung zu Beschäftigungsindikatoren. Schaffung von Kapazität für Mitgliedsgruppen und Unterstützung des sozialen Dialogs auf dreigliedriger Ebene. Unterstützung einer Prüfung des Beschäftigungspotenzials nach Sektoren (Kamerun, Madagaskar).
Burundi, Gabun, Malawi, Mosambik und die Vereinigte Republik Tansania richteten ihre Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit an VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) aus und stellten die Priorität von Beschäftigung in diesen Rahmen sicher.	Unterstützung der gemeinsamen VN-Programmierung, um sicherzustellen, dass Beschäftigungs- und arbeitsmarktbezogene Maßnahmen in UNDAF berücksichtigt werden und vereinbarte Prioritäten in Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sind. Übernahme einer führenden Rolle bei der Ausarbeitung von UNDAF.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Indonesien berücksichtigte die Beschäftigung allgemein im neuen Mittelfristigen Entwicklungsplan 2010-14 und in einem Konjunkturprogramm einschließlich einer genauen Analyse des Arbeitsmarktes.	Unterstützung einer technischen Überprüfung der Beschäftigungsstrategie und von Grundsatzdiskussionen zur Finanzkrise. Veröffentlichung von zwei Berichten zu Trends in den Bereichen Arbeit und Soziales. Abschluss einer mit der Weltbank und den VN durchgeführten gemeinsamen Beurteilung.
Timor-Leste stimmte zu, dass sich die prioritäre Unterstützung der VN am VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) orientiert, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung von Arbeitsplätzen liegen soll.	Einbeziehung dreigliedriger Partner in die Ausarbeitung des Landesprogrammes für menschenwürdige Arbeit und die Gestaltung des UNDAF-Prozesses.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen und Finanzinstitutionen Instrumente oder Produkte der IAO anwenden, um grundsatzpolitische Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzen für erwerbstätige Arme, Jugendliche, Frauen oder Kleinst- und Kleinunternehmen zu entwickeln

Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 5 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 19 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 25 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien, Bangladesch, Benin, Der Plurinationaler Staat Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Kamerun, China, Kolumbien, die Komoren, Côte d'Ivoire, Ecuador, Ägypten, El Salvador, Äthiopien, Ghana, Guinea, Kenia, Haiti, Indien, Indonesien, Jordanien, Libanon, Mali, Mexiko, die Mongolei, Namibia, Nepal, Nicaragua, Pakistan, Peru, die Philippinen, der Senegal, Südafrika, Sri Lanka, Swasiland, die Vereinigte Republik Tansania, Uganda, Vietnam und Sambia: Finanzinstitutionen führten neue Mechanismen ein, die den Zugang der Armen zu Versicherungsprodukten verbessern.	Technische Unterstützung, um Finanzinstitutionen in die Lage zu versetzen, Pilot-Mikroversicherungen anzubieten.
Bulgarien, Rumänien: Gebietskörperschaften schlossen Partnerschaften, um finanzielle Unterstützungsmechanismen für Existenzgründer zu erproben.	Unterstützung von Institutionen vor Ort bei der Einrichtung von Mechanismen zur Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für Existenzgründer. Unterstützung der Piloterprobung in sechs Kommunen.
Libanon: Mikrofinanzinstitutionen und lokale Institutionen schlossen Partnerschaften, um vom Konflikt im Südlibanon betroffenen erwerbstätigen Armen Zugang zu Finanzen zu eröffnen und ihnen Mittel für die Gründung oder die Expansion von Unternehmen bereitzustellen.	Technische Beratung bei der Gestaltung des Partnerschaftsmechanismus, um die Berücksichtigung der Interessen erwerbsloser Armen und die finanzielle Tragfähigkeit des Programms zu gewährleisten.
Die Republik Moldau verabschiedete Handlungskonzepte und Aktionspläne für KMU-Entwicklung und Migration, die Regelungen in Bezug auf Geldtransfers von Arbeitsmigranten aus dem Ausland enthalten und Sendern sowie Empfängern solcher Transfers besseren Zugang zu Finanzdienstleistungen garantieren.	Technische Beratung zur Aufnahme von Regelungen zu Geldtransfers von Arbeitsmigranten aus dem Ausland in Grundsatzdokumente und technische Unterstützung für Finanzinstitutionen zur Entwicklung neuer Finanzdienstleistungen für die Zielgruppe der Sender und Empfänger solcher Transfers.
Senegal: Der nationale Gewerkschaftsbund verbesserte Mechanismen für den Zugang zu Krankenversicherung, Krediten und Vermögensbildung für seine Mitglieder aus der informellen Wirtschaft.	Unterstützung der Ausbildung des Managements der Mutuelle d'Épargne et de Crédit pour la Solidarité Ouvrière.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Serbien reformierte das rechtliche Umfeld, um dem Finanzsystem zu ermöglichen, der notwendigen Schaffung eines inklusiven Finanzsystems Rechnung zu tragen.	Unterstützung des Dialogs zwischen Behörden mit politischen Entscheidungsbefugnissen und Mikrofinanzinstitutionen, um die Anerkennung von Finanzinstitutionen sicherzustellen, die keine Banken sind. Durchführung von Studien zu Lücken und Hindernissen im Finanzsektor, die den Zugang von Kleinstunternehmen zu Finanzen behindern.

Indikator (iv): Zahl der regionalen und internationalen Partnerschaften einschließlich solcher mit multilateralen Organisationen und Bretton-Woods-Institutionen, die Forschungsergebnisse, Instrumente oder Produkte der IAO anwenden, um grundsatzpolitische Empfehlungen zu produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit zu entwickeln

Zielvorgabe: 5 regionale oder internationale Partnerschaften.

Ergebnis: 11 regionale oder internationale Partnerschaften.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Afrikanische Entwicklungsbank , die Afrikanische Union , die Arabische Arbeitsorganisation und die IAO formulierten gemeinsame grundsatzpolitische Empfehlungen zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Folgemaßnahmen zum Globalen Beschäftigungspakt.	Bereitstellung technischer Dokumente, Durchführung von Forschungsarbeiten und Ko-Organisation einer Tagung in vier Regionen.
Nach Vereinbarungen mit der IAO übernahmen die Afrikanische Entwicklungsbank, die Anden-Entwicklungsgesellschaft, die Asiatische Entwicklungsbank, die Interamerikanische Entwicklungsbank, die Europäische Union und die Weltbank Ansätze der IAO in ihre Infrastrukturprogramme.	Beiträge in Bezug auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit bei der Planung und Durchführung von Infrastrukturprogrammen.
Die Asiatische Entwicklungsbank , das Ministerium für internationale Entwicklung des Vereinigten Königreichs und die IAO führten eine Diagnose der Wachstumsbeschränkungen für Nepal durch, deren Ergebnisse der Nationalen Planungskommission vorgelegt wurden.	Organisation einer Umfrage bei Unternehmen gemeinsam mit der Vereinigung der Nepalesischen Handels- und Industriekammern. Die Ergebnisse lieferten Ranglisten der wichtigsten Wachstumsbeschränkungen in Nepal.
Der Europarat und die IAO entwickelten gemeinsame grundsatzpolitische Empfehlungen unter Berücksichtigung von Anliegen in Bezug auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit im Kontext von Fachbegutachtungen von Beschäftigungsmaßnahmen in sieben südosteuropäischen Ländern.	Technische Unterstützung der Fachbegutachtung. Organisation von dreigliedrigen Seminaren und Ausbildungsseminaren.
Die VN-Kommission für soziale Entwicklung erweiterte in Zusammenarbeit mit der IAO die Millenniums-Entwicklungsziele um eine neue Zielvorgabe in Bezug auf Beschäftigung und vier neue Beschäftigungsindikatoren.	Technische Unterstützung einschließlich der Entwicklung eines Leitfadens in vier Sprachen. Ausbildung für 24 afrikanische Länder zu den neuen Beschäftigungsindikatoren für die Millenniums-Entwicklungsziele.
Die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und das Sekretariat des Netzwerks für Jugendbeschäftigung entwickelten in Partnerschaft mit der IAO das Multi-Stakeholder-Programm für Produktive und Menschenwürdige Arbeit für Jugendliche in den Ländern der Mano River Union (Westafrika).	Technische Unterstützung für die Programmgestaltung. Durchführung von Konsultationen und Studien.

91. Des Weiteren wurden Errungenschaften wie folgt erzielt:

- Die Europäische Kommission und die IAO begannen eine Partnerschaft zur Ausweitung der Wissensgrundlagen zu Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit in Mittelmeerländern mit Blick auf Grundsatzdiskussionen und -entscheidungen in den betroffenen Ländern.

Indikator (v): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO zentrale Arbeitsmarktindikatoren entwickeln oder verfeinern oder Analysen von Beschäftigungs- und Arbeitsmarkttrends entwickeln oder verfeinern

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten aus 4 Regionen.

Ergebnis: 19 Mitgliedstaaten aus 2 Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Äthiopien, Botsuana, Ghana, Liberia, Malawi, Namibia, Nigeria, Ruanda, Sierra Leone, Sambia, Somalia, die Vereinigte Republik Tansania und Uganda verbesserten die Statistik- und Analysekenntnisse.	Schaffung von Kapazität für die Entwicklung und Analyse von Indikatoren für menschenwürdige Arbeit und die Beschäftigungsindikatoren für die Millenniums-Entwicklungsziele. In Botsuana, Lesotho, Ghana, Mosambik und der Vereinigten Republik Tansania wurden Landesstudien zu Beschäftigungsindikatoren abgeschlossen bzw. werden durchgeführt.
Indien, Kambodscha, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam stärkten Arbeitsmarktinformationssysteme.	Finanzielle und technische Unterstützung sowie Unterstützung bei der Schaffung von Kapazität zu Datengenerierung, Arbeitsmarktinformationen und Analysen.

Unmittelbares Ergebnis 2a.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Entwicklungspartner zur Entwicklung und Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programme für beschäftigungsintensive Investitionen mit dem Schwerpunkt auf Infrastrukturinvestitionen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die Instrumente oder Methodologien der IAO anwenden, um den Anteil beschäftigungsintensiver Investitionen bei öffentlichen oder privaten Investitionsprogrammen zu erhöhen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 5 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 8 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Äthiopien, Ghana, Kambodscha, Kamerun, Madagaskar, Mosambik, Paraguay, die Philippinen, Ruanda und Südafrika entwickelten und überwachten auf der Grundlage von Instrumenten und Methoden der IAO Infrastrukturinvestitionen zur Unterstützung von öffentlichen Arbeiten, Verkehr, Landwirtschaft, Bildung und Umwelt vor Ort in ländlichen und städtischen Gebieten.	Entwicklung verbesserter Analyseinstrumente für die Beschäftigungswirkung und Förderung von Beurteilungen des Beschäftigungspotenzials öffentlicher Infrastrukturinvestitionen. Technische Unterstützung für die Entwicklung und Überwachung von Infrastrukturkomponenten öffentlicher Investitionsprogramme und die Evaluierung ihrer Wirkung. Durchführung offener Kurse für Regierungsvertreter und Sozialpartner am Zentrum in Turin.
Ghana, Indonesien, Kamerun, Madagaskar, Paraguay und Südafrika verabschiedeten eine nationale Politik der Förderung beschäftigungsintensiver Ansätze und trafen institutionelle Regelungen für den Dialog über die Analyse und die Verwirklichung der Verknüpfung zwischen Investitionen und Beschäftigung.	Unterstützung der Entwicklung sektorspezifischer Strategien bei der innerstaatlichen Planung und Haushaltserstellung. Auf Ersuchen von Regierungen und Sozialpartnern Durchführung von Programmen zur Technologieentwicklung, zu Demonstrationszwecken und zur Schaffung von Kapazität.
Indien, Indonesien, Kenia, Liberia, Nepal, Pakistan, Sierra Leone und Timor-Leste entwickelten und überwachten auf der Grundlage von Instrumenten und Methoden der IAO Infrastrukturkomponenten öffentlicher Beschäftigungsprogramme und Beschäftigungsgarantiesysteme.	Unterstützung bei der Planung, Überwachung und Wirkungsevaluierung öffentlicher Beschäftigungsprogramme und Beschäftigungsgarantiesysteme.

92. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Benin, Kamerun, Madagaskar, Mali und Paraguay** passen innerstaatliche Gesetze an, um Beschäftigungsaspekte und Arbeitsnormen in das öffentliche Beschaffungswesen zu integrieren.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die die technische, operative und wirtschaftliche Durchführbarkeit beschäftigungsintensiver Infrastrukturprogramme nachweisen

Zielvorgabe: 6 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 6 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 6 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Aserbaidshjan, Côte d'Ivoire und Kenia führten Arbeitsvermittlungskonzepte für arbeitslose Jugendliche durch die Entwicklung ländlicher/städtischer Infrastruktur in öffentlichen (kurzfristigen) und privaten (langfristigen) Initiativen ein. Äthiopien, Côte d'Ivoire, Haiti, Indonesien, Kamerun, Kenia, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Laos, Liberia, Madagaskar, Mali, Paraguay, Philippinen, Somalia und Südafrika: Private und öffentliche Partner wiesen die technische, operative und wirtschaftliche Wirksamkeit beschäftigungsintensiver Ansätze zur Infrastrukturentwicklung nach, und zwar durch: ■ die Auswahl geeigneter Technologie für die Infrastruktur in ländlichen und städtischen Gebieten unter Verwendung lokaler Ressourcen für die Bereitstellung von Infrastruktur, mehr Beschäftigung, die Wiederherstellung produktiver Umfelder und verbesserte Lebensumstände; ■ gute Verwaltungsführung in Bezug auf Vertrags- und Beschaffungswesen einschließlich Beschäftigungsanliegen und Arbeitsnormen; ■ Kapazität, um zu gewährleisten, dass bei ihren Transaktionen mit privaten Beratern und Auftragnehmern Qualitäts- und Produktionsanforderungen erfüllt werden.	Förderung partizipatorischer Strategien für die lokale Entwicklung zugunsten der Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der Lebensumstände und der Infrastrukturentwicklung für Männer und Frauen in ländlichen und städtischen Gebieten. Unterstützung beim Nachweis, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen in technisch machbaren und wirtschaftlich tragfähigen Infrastrukturprogrammen Frauen, Männern und Jugendlichen nutzt. Erstellung von technischen Handbüchern, Richtlinien sowie Ausbildungsmaterialien und Schaffung von Kapazität von staatlichen Stellen, Unternehmen des Privatsektors und Gemeinschaften in Bezug auf die Auswahl von Technologie und geeignete, auf lokalen Ressourcen basierende technische Lösungen sowie auf operative, das Management betreffende und wirtschaftliche Aspekte.

93. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Ghana, Indonesien, Kambodscha, Lesotho, Madagaskar, Nicaragua, Sambia, Südafrika und Uganda** überprüfen Strategien für die Vertragsvergabe im Bereich der Bereitstellung von Infrastruktur, um für KMU den Zugang zu öffentlichen Verträgen zu verbessern und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Unmittelbares Ergebnis 2a. 3: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programme mit dem Schwerpunkt auf der Jugendbeschäftigung

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung, Daten, Ausbildung, Instrumenten oder Methodologien der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen, nationale Aktionspläne oder Programme zur Förderung von produktiver Beschäftigung, Rechten bei der Arbeit und/oder Sozialschutz für junge Frauen und Männer entwickeln

Zielvorgabe:	7 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 8 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.
Ergebnis:	10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 7 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen

Ergebnis	Beitrag der IAO
Benin, Côte d'Ivoire, Mali, Indonesien und Lesotho entwickelten gezielte Jugendbeschäftigungsprogramme zur Verbesserung der Beschäftigungssituation junger Menschen.	Technische Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Programmen zugunsten benachteiligter Frauen und Männer sowie bei der Reform der nationalen Behörde für Jugendbeschäftigung (Mali).
Ägypten, Botsuana, die Demokratische Republik Kongo, Peru, Serbien, Simbabwe, Timor-Leste und Vietnam verabschiedeten nationale Aktionspläne zur Förderung menschenwürdiger Arbeit für Jugendliche durch interinstitutionelle Koordinierung und Politikkohärenz.	Technische Unterstützung staatlicher Stellen und der Sozialpartner bei der Festlegung von Prioritäten in Politikbereichen, die in die Zuständigkeit der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Soziales fallen. Hilfe bei der Stärkung der Kapazität der Arbeitsverwaltung zum Erreichen von Zielen der Jugendbeschäftigungspolitik und bei der Förderung des sozialen Dialogs zur Jugendbeschäftigung.
Jordanien, Liberia, Paraguay und Sierra Leone berücksichtigten die Jugendbeschäftigung allgemein in nationalen Entwicklungsrahmen oder in der nationalen Beschäftigungspolitik.	Technische Unterstützung und grundsatzpolitische Beratungsdienstleistungen zur Entwicklung von Prioritäten, Zielvorgaben, Ergebnissen und Indikatoren betreffend die Jugendbeschäftigung von nationalen Entwicklungsrahmen und Beschäftigungsmaßnahmen.

Intermediäres Ergebnis 2b: Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft profitieren von der umfassenderen Verfügbarkeit einschlägiger und wirksamer Fortbildungs- und Arbeitsvermittlungsdienste

Mittel für das intermediäre Ergebnis 2b für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	27.019.625
Sondermittelausgaben *	17.717.709
Insgesamt	44.737.334
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Haupterrungenschaften

94. Die von der Konferenz 2008 angenommenen Schlussfolgerungen zu Qualifikationen für mehr Produktivität, Beschäftigungswachstum und Entwicklung enthielten Prioritäten für die Forschungsaktivitäten, die technische Unterstützung und die Förderarbeit des IAA.

95. Ferner beinhalteten sie die Forderung nach der Integration der Qualifizierung in innerstaatliche und sektorale Entwicklungsstrategien, an denen sich die Forschungsagenda des Amtes orientiert: Verknüpfung von Qualifikationen mit Technologieentwicklung und grünen Arbeitsplätzen, Verbesserung informeller Lehrlingsausbildungssysteme, Nutzung und Wirkung von Qualifikationssystemen in Entwicklungsländern, beispielsweise Qualifikationsrahmen sowie Berufsausbildungs- und Umschulungsprogramme und Arbeitsvermittlungsdienste, um die Zahl der Fälle von Arbeitsplatzverlust zu verringern und die Wiedereinstellung freigesetzter Arbeitnehmer während Wirtschaftskrisen zu beschleunigen. Diese Forschungsaktivitäten leisteten einen substanziellen Beitrag zur Erweiterung der Wissensgrundlagen des IAA in diesem Bereich, und ihre Ergebnisse bilden die Grundlage für Politikberatung sowie Dienstleistungen für Mitgliedsgruppen.

96. Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise richtete sich die Aufmerksamkeit erneut auf die Rolle innerstaatlicher öffentlicher Arbeitsvermittlungsdienste. Die Bemühungen des Amtes, innerstaatlichen öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten zu helfen, ihre Dienstleistungen in den Bereichen Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, Berufsberatung und Berufsausbildung auf neue Arbeitsuchende auszudehnen und Unternehmen Programme zu empfehlen, die ihnen helfen können, Entlassungen zu vermeiden, erwiesen sich in vielen Ländern als zeitgerecht und erfolgreich. *The Guide to worker displacement: Some tools for reducing the impact on workers, communities and enterprises* wurde aktualisiert und ergänzt durch analytische Länderfallstudien neu aufgelegt. Das Amt kooperierte eng mit dem Weltverband der öffentlichen Arbeitsvermittlungsdienste bei der Vorbereitung von dessen Kongress 2009, bei dem der Schwerpunkt auf Krisenreaktion gelegt wurde, und leistete Unterstützung bei der Durchführung einer Mitgliederbefragung zur Ermittlung guter Praxis.

97. Um bewährte Vorgehensweisen festzustellen und die Kohärenz grundsatzpolitischer Orientierung zwischen Organisationen zu verbessern, wurde die organisationübergreifende Zusammenarbeit zur Berufsausbildung mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), regionalen Entwicklungsbanken und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wiederbelebt. Das Turiner Zentrum führte neue Ausbildungskurse zu Qualifizierungspolitik und -systemen, zur Gleichstellung von Behinderten und zur Regulierung der Tätigkeit privater Arbeitsvermittler durch.

98. In den Schlussfolgerungen von 2008 wurde das Amt auch ersucht, die Unterstützung für die Qualifizierung auf der Landesebene im Rahmen der Initiative „Einheit in der Aktion“ zu koordinieren. Zu den diesbezüglich erzielten Ergebnissen zählten: die Annahme einer Erklärung zur Inklusion von Behinderten durch das Parlament von Sambia, deren Umsetzung im gesamten VN-System durch eine VN-Arbeitsgruppe zu Behinderung unterstützt wird, lokale Programme zur Verbesserung der informellen Lehrlingsausbildung als Teil des gemeinsamen Programms für eine einheitliche VN-Landespräsenz zu Beschäftigung und wirtschaftlicher Eigenständigkeit in der Vereinigten Republik Tansania sowie die Reform fachlicher und beruflicher Bildungs- und Ausbildungsprogramme im Irak.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

99. Viele Regionen räumen der Notwendigkeit menschenwürdiger Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten zunehmen Vorrang ein. Die Wirksamkeit von „Ausbildung zur Stärkung der wirtschaftlichen Selbständigkeit ländlicher Bevölkerungsgruppen“, des IAO-Programms zur Förderung des Zusammenhangs zwischen der Berufsausbildung auf Gemeinschaftsebene sowie der Unternehmens- und Marktentwicklung, hat die Nachfrage nach ähnlichen Programmen in Afrika, den pazifischen Inselstaaten und Südasien gesteigert. Um die rasche Ausarbeitung neuer Projekte zur technischen Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde ein allgemeines Handbuch für Programm-

manager und nationale Entscheidungsträger mit neuen Modulen zur Geschlechtergleichstellung und zu Behinderung erstellt.

100. Eine Erkenntnis ist, wie wichtig es ist, dass Basisdienste vor einer Krise vorhanden und funktionsfähig sind; sie führt zu einer höheren Zahl der Ersuchen um längerfristige Unterstützung bei der Schaffung von Kapazität. Um der zunehmenden Zahl der Ersuchen um Stärkung der öffentlichen Arbeitsvermittlungsdienste nachkommen zu können, müssen Mittel für länderübergreifende Programme mobilisiert werden, insbesondere in Afrika und den arabischen Staaten. Damit werden sich bessere Möglichkeiten eröffnen, vorhandene Instrumente und bestehendes Fachwissen wirksam zu nutzen.

101. Eine andere Aufgabe ist die weitere Verbesserung der Relevanz vor Ort sowie der Kohärenz der Forschung und der Entwicklung von Instrumenten bei regionalen Programmen mit dem Zentrum in Turin und dem Interamerikanischen Zentrum für Wissensentwicklung in der Berufsbildung (CINTERFOR) sowie mit Projekten der technischen Zusammenarbeit bei der Qualifizierung und verwandten Projekten zu Jugendbeschäftigung, lokaler wirtschaftlicher Entwicklung, Kinderarbeit und Migration.

102. Wie im nachstehenden Kasten beispielhaft veranschaulicht, erfordert die erfolgreiche Formulierung einer innerstaatlichen Qualifizierungspolitik eine Koordinierung zwischen vielen Ministerien sowie mit Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden. Das Amt wird sich bemühen, Institutionen für ministeriumsübergreifende Partnerschaften und Partnerschaften mit Betroffenen zu stärken, die Mitgliedstaaten helfen können, die Qualifizierung in innerstaatliche und sektorale Entwicklungsstrategie zu integrieren, den Zugang zu Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung für junge Frauen und Männer, Personen im ländlichen Raum und Personen mit Behinderungen zu erweitern sowie ein für Lernen am Arbeitsplatz und lebenslanges Lernen förderliches Politikumfeld zu entwickeln.

Nationale Qualifizierungspolitik in Indien

Im Februar 2009 führte die indische Regierung die nationale Qualifizierungspolitik ein als einen Rahmen zur Gewährleistung einer qualifizierten Erwerbsbevölkerung, die den Bedarf von Arbeitgebern deckt. Sie steigerte die Ausbildungskapazität auf über 10 Millionen Teilnehmer pro Jahr und erhöhte die Erwerbsbeteiligung traditionell ausgeschlossener Gruppen. Die Politik ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Ministerium für Arbeit und Beschäftigung, dem Ministerium für Humanressourcenentwicklung und anderen Fachministerien, der Planungskommission, Regierungen von Bundesstaaten, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Wissenschaftlern, Ausbildungsanbietern, VN-Organisationen und Fachleuten mit praktischer Ausbildungserfahrung. Das IAA unterstützte Konsultationen zwischen verschiedenen Akteuren, gab internationale Erfahrungen weiter und förderte die Verwendung internationaler Arbeitsnormen als Bezugspunkte für die Formulierung der nationalen Politik. Die Arbeit mit den Mitgliedsgruppen hat sich jetzt zur Verbesserung der Qualifizierung der Erwerbsbevölkerung verlagert.

Unmittelbares Ergebnis 2b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Mitgliedsgruppen zur Entwicklung oder Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen die Mitgliedsgruppen neue Ausbildungsmaßnahmen entwickeln oder vorhandene modifizieren, damit diese stärker den Arbeitsmarkt oder die technische Entwicklung berücksichtigen und für Personen besser zugänglich sind, die am Arbeitsmarkt diskriminiert werden

Zielvorgabe: 9 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 9 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 5 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 10 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen, 1 Subregion und 1 Gebiet.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Aserbaidschan, Kirgisistan: Die Arbeitsministerien führten praxisorientierte Instrumente und Methoden zur Berufsausbildung und zur unternehmerischen Ausbildung ein, insbesondere für junge Menschen und förderbedürftige Gruppen.	Durchführung kompetenzorientierter Ausbildung und modularer Qualifizierung sowie technischer Unterstützung für eine regionale Qualifizierungsplattform und ein Fernlernsystem. Entwicklung modularer Ausbildungsgänge mit lokalen Ausbildungseinrichtungen.
Bangladesch etablierte einen Nationalen Qualifizierungsrat zur Formulierung einer Qualifizierungspolitik und zur Unterstützung von Institutionen, die diese für die Verknüpfung zwischen Auszubildenden und der Wirtschaft benötigen. Um die Berufsausbildung am Arbeitsmarktbedarf auszurichten, nahmen Industriequalifikationsräte an grundsatzpolitischen Diskussionen und der Vorbereitung von Qualifizierungsrahmen teil. Die Regierung und die nichtstaatliche Organisation Grameen Shakti unterzeichneten eine Vereinbarung über die Berufsausbildung von Solar-technikern.	Unterstützung des Nationalen Qualifizierungsrats durch Organisation dreigliedriger Konsultationen, Schaffung von Kapazität für hochrangige politische Entscheidungsträger, Ausbildung dreigliedriger Mitgliedsgruppen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin und Erprobung von Methoden zur Verknüpfung von Berufsausbildungseinrichtungen und Arbeitgebern in vier Industriezweigen.
Burkina Faso und Niger führten ein Pilotausbildungsprogramm durch, das etwa 240 Frauen in ausgewählten Gemeinschaften im ländlichen Raum unmittelbar zugutekam. Politische Entscheidungsträger unterstützten die Ausweitung des Ansatzes durch innerstaatliche Maßnahmen zugunsten der Entwicklung des ländlichen Raums und durch größere Programme für technische Zusammenarbeit.	Anpassung des Ansatzes „Ausbildung für ländliche wirtschaftliche Eigenständigkeit“ an die Bedingungen in westafrikanischen Ländern und Piloterprobung des Ansatzes zur Ausweitung des Zugangs zur Berufsausbildung in ländlichen Gebieten, insbesondere für arme Frauen.
China: Die Vereinigung der Personen mit Behinderungen und das Finanzministerium führten Konzepte und Bestimmungen in Bezug auf Programme und Dienstleistungen für Personen mit psychischen Störungen und geistiger Behinderung ein.	Unterstützung nationaler Forschung zur Situation von Personen mit psychischen Gesundheitsproblemen in Bezug auf den Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung sowie hinsichtlich der Menschenrechte im Allgemeinen.
Ägypten etablierte im Rahmen der Koordinierung eines Programms zur fachlichen und beruflichen Bildung und Ausbildung eine Gruppe mit Vertretern von mehreren Ministerien und Gebern zur Reform des bestehenden Lehrlingsausbildungssystems. Ein Ausschuss mit Vertretern von fünf Ministerien erarbeitete eine neue Strategie und änderte die Bestimmungen für die fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung, um die Rechte bei der Arbeit von Personen mit Behinderungen zu berücksichtigen.	Evaluierung des Projekts zur dualen Lehrlingsausbildung und Forschung zur Nutzung des informellen Lehrlingsausbildungssystems. Entwicklung eines Lehrlingsausbildungssystems für ein Kinderarbeitsprojekt. Technische Unterstützung der Entwicklung und Ausarbeitung des gemeinsamen Behindertenprogramms der Vereinten Nationen.
Äthiopien nahm ein neues Gesetz zu Personen mit Behinderungen an.	Ausbildung zu beschäftigungsbezogenen Rechten von Personen mit Behinderungen für die Ausarbeitung des neuen Gesetzes.
Grenada richtete eine Ausbildungsbehörde zur Ausbildungs-koordinierung ein.	Durchführung einer Reihe von Förder- und Ausbildungsaktivitäten.
Indien verabschiedete eine nationale Qualifizierungspolitik. Ein langjähriger Prozess dreigliedriger Konsultationen hatte dafür bei Ministerien, Wissenschaftlern, VN-Organisationen und nicht-staatlichen Organisationen Unterstützung mobilisiert.	Organisation innerstaatlicher Konsultationen und technische Unterstützung für jeden der vier Ausschüsse, die zum Entwurf der Politik beitrugen.
Indonesien: Das Ministerium für Nationale Bildung nahm in sechs Provinzen das Programm <i>Know About Business</i> in seine Lehrerausbildung und in die Berufsberatung auf. Drei Berufsausbildungseinrichtungen und 25 Ausbilder wendeten neue kompetenzorientierte Ausbildungsmethoden an.	Unterweisung von Personal des Arbeitsministeriums zu kompetenzorientierter Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin. Erstellung von Qualifikationsanforderungsprofilen für Arbeitsvermittlungsdienste und Durchführung beruflicher Weiterbildung.
Philippinen: Das Bildungsministerium verbesserte die unternehmerische Ausbildung im nationalen Lehrplan für die Sekundarstufe. Die Präsidentielle Arbeitsgruppe für Bildung verwendet die Qualifikationsbewertung der IAO für ihre eigene Planung.	Unterstützung der Überarbeitung des Sekundarschullehrplans im Rahmen eines gemeinsamen Programms der IAO, des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF), der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA).

Ergebnis	Beitrag der IAO
Serbien verabschiedete ein Gesetz zur beruflichen Wiedereingliederung und zur Beschäftigung von Personen mit Behinderungen einschließlich Ausbildungsvorschriften. Die Sozialpartner arbeiteten spezielle Aktionspläne zur Durchführung des neuen Gesetzes aus. Sudan: Die Regierung im Südsudan beschloss eine neue Politik für die fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung. Die Regierung und die Sozialpartner legten Prioritäten für die Reform des Systems für die fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung im Nordsudan fest. Timor-Leste etablierte das Nationale Institut für Erwerbsbevölkerungsentwicklung zur Verbesserung des nationalen Qualifizierungssystems, das von einem dreigliedrigen Direktorium geleitet wird. Der Ministerrat beschloss die nationale Qualifizierungsstrategie. Mittelamerika: Berufsausbildungseinrichtungen in der Subregion übernahmen 20 Arbeitsnormen. In Costa Rica, der Dominikanischen Republik und Guatemala etablierten Berufsausbildungseinrichtungen Abteilungen für Informations- und Kommunikationstechnik. Guatemala richtete eine Behörde für die Zertifizierung von Qualifikationen ein, um Ausbildungskurse an die Marktanforderungen anzupassen. Region Amerika: Institutionen des Netzwerks des Interamerikanischen Zentrums für Wissensentwicklung in der Berufsbildung (CINTERFOR) der IAO beschlossen neue Ausbildungsmaßnahmen.	Bereitstellung von Informationen zu geeigneter Gesetzgebung, ihrer Durchführung und Überwachung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin. Förderung der Empfehlung Nr. 195 und der Schlussfolgerungen der Konferenz auf dreigliedriger Ebene. Beurteilung des Ausbildungssystems und Weiterbildung von Führungskräften des Obersten Rats für Berufsausbildung und Lehrlingsausbildung. Unterstützung bei der Ausarbeitung der Strategie (Personalschulung, Hintergrundstudien und Analyse von Qualifikationsdefiziten in Bezug auf Industrietätigkeiten). Unterstützung der Schaffung institutioneller Kapazität und der Gestaltung von Grundsatzpolitik, nachdem Mitgliedsgruppen an Projekten zu Qualifikationen, Unternehmertum und Jugendbeschäftigung teilgenommen hatten. Organisation von 158 virtuellen Kursen sowie zwei normalen Kursen und Einrichtung von drei Informationstechnologieplattformen für 17.800 Auszubildende. Schaffung von Kapazität in Bezug auf Ausbildungsmethoden für Berufsausbildungseinrichtungen durch eine Partnerschaft mit dem spanischen Aula-Mentor-Programm. Technische Unterstützung für Ausbildungsinstitutionen, Durchführung von Forschung und Studien.

103. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- In **Barbados** überprüfte der Rat für fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung seine Arbeit vor dem Hintergrund der Empfehlung Nr. 195 und der Erörterung von Qualifikationen auf der Konferenz 2008.
- **St. Lucia** begann eine Überprüfung seiner Politik zur fachlichen und beruflichen Bildung und Ausbildung.
- **Trinidad und Tobago** sowie **St. Lucia** institutionalisieren die Beteiligung der Sozialpartner an der fachlichen und beruflichen Bildung und Ausbildung bei der Gestaltung ihrer Grundsatzpolitik.
- Nach Förderarbeit mit dem Tansanischen Arbeitgeberverband begann die **Vereinigte Republik Tansania**, gemeinsam mit den Gebietskörperschaften und den Arbeitgebern in zwei ausgewählten Gebieten die informelle Lehrlingsausbildung zu verbessern.
- Im **Jemen** richtete das Ministerium für Fachliche und Berufliche Bildung und Ausbildung eine Abteilung für die Berufsausbildung und Bildung von Mädchen ein. Es wurden Anbieter von fachlicher und beruflicher Bildung und Ausbildung geschult, und eine Medienkampagne wurde durchgeführt.
- **Simbabwe** entwickelt in einem Prozess unter Beteiligung mehrerer Ministerien eine innerstaatliche Qualifizierungspolitik und integriert sie in den Rahmen für die Beschäftigungspolitik.

Unmittelbares Ergebnis 2b.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung oder Durchführung von Arbeitsvermittlungsdienstleistungen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die die öffentliche Arbeitsvermittlung oder die regulatorischen Bedingungen für die private Arbeitsvermittlung verbessern, damit diese stärker den Arbeitsmarkt berücksichtigen und für Personen besser zugänglich sind, die am Arbeitsmarkt diskriminiert werden

Zielvorgabe:	3 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 3 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.
Ergebnis:	2 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 5 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien ratifizierte die Übereinkommen Nr. 88 und Nr. 122 und entwickelte ein Überwachungs- und Evaluierungssystem zur Beurteilung der Relevanz und der Wirkung von Beschäftigungs- und Ausbildungsprogrammen. Staatliche Arbeitsvermittlungsdienste verbesserten ihre Kapazität für die Planung, Zielgruppenauswahl, Verwaltung und Überwachung aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und für die Berufsberatung.	Unterstützung staatlicher Arbeitsvermittlungsdienste bei der Entwicklung von Richtlinien und Verfahren für die Durchführung und Evaluierung von Programmen und Dienstleistungen. Einführung eines Systems zur Messung der Nettowirkung von Programmen. Organisation von Ausbildung zur Planung, Überwachung und Evaluierung dieser Grundsatzmaßnahmen für Berater bei Arbeitsvermittlungsdiensten.
Argentinien richtete ein Arbeitsvermittlungsnetzwerk ein, um die 282 kommunalen Arbeitsvermittlungsdienste zu stärken.	Stärkung der Managementkapazität des Arbeitsministeriums. Entwicklung von Materialien und Ausbildung des Personals von Arbeitsvermittlungsdiensten.
China stärkte die Kapazität seines Arbeitsvermittlungsdienstes für die Durchführung von Beschäftigungsprogrammen für verschiedene Zielgruppen.	Technische Unterstützung für Seminare zur Untervergabe von Leistungen und zur Berufsberatung durch staatliche Arbeitsvermittlungsdienste und zu ihrer Verwaltung. Unterstützung für den nationalen Arbeitsvermittlungsdienst nach dem Erdbeben in der Provinz Sichuan.
Ägypten: Das Ministerium für Humanressourcen und Migration richtete in fünf Gouvernements in Büros des staatlichen Arbeitsvermittlungsdienstes Pilotabteilungen für Jugendliche ein.	Technische und finanzielle Unterstützung der Büros des staatlichen Arbeitsvermittlungsdienstes. Übersetzung von IAO-Handbüchern zur Berufsberatung für die Nutzung durch Personal und Arbeitsuchende.
Indonesien: Die Provinz Ost-Java verbesserte ihre Arbeitsvermittlungsdienste, indem sie Qualifikationsanforderungsprofile und das Stellenverzeichnis der IAO nutzte. Schulen in sechs Provinzen verwenden das IAO-Handbuch zur Berufsberatung.	Entwicklung eines Handbuchs zur Berufsberatung, Ausbildung von Berufsberatern in Schulen und Analyse lokaler Arbeitsmärkte.
Liberia etablierte eine Abteilung für Arbeitsvermittlung und stärkt das Nationale Büro für Beschäftigung.	Beurteilung des nationalen staatlichen Arbeitsvermittlungsdienstes. Beratung zu Personalumbau und -ausbildung. Konsultationen mit wichtigen Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppen zur Anpassung der Arbeitsvermittlungsdienste.
Republik Moldau: Der Nationale Arbeitsvermittlungsdienst begann mit der Umsetzung einer langfristigen Strategie zu gleichstellungsorientierten Beschäftigungsprogrammen zugunsten benachteiligter Gruppen.	Ausbildung von Personal des staatlichen Arbeitsvermittlungsdienstes zur Durchführung lokaler Arbeitsmarktanalysen, Erstellung von Profilen von Arbeitsuchenden, Einführung von Initiativmaßnahmen für benachteiligte Gruppen und Verbesserung der Arbeitsverfahren.

Intermediäres Ergebnis 2c: Nachhaltige Unternehmen schaffen produktive Arbeitsplätze

Mittel für das intermediäre Ergebnis 2c für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	40.198.706
Sondermittelausgaben *	52.596.858
Insgesamt	92.795.564

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

104. Die Arbeit des Amtes in der Zweijahresperiode orientierte sich an den von der Konferenz 2007 angenommenen Schlussfolgerungen zur Förderung nachhaltiger Unternehmen. Zu den Haupterrungenschaften in diesem Bereich zählten die folgenden Punkte:

- Ein neu entwickeltes Diagnoseinstrument auf der Grundlage der in den Schlussfolgerungen von 2007 festgelegten 17 Nachhaltigkeitskriterien wurde in zwei Mitgliedstaaten erprobt und trägt zur verbesserten Kapazität von Mitgliedsgruppen für die Lagebeurteilung und die Teilnahme an Reformen bei, die auf die Schaffung eines Förderumfelds für nachhaltige Unternehmen abzielen.
- Die Mitgliedsgruppen in Afrika, Asien und Europa anerkannten immer häufiger die unternehmerische Ausbildung als eine wichtige Strategie zur Bekämpfung von Problemen im Zusammenhang mit der Jugendbeschäftigung. Das KAB-Programm der IAO erweiterte seine Präsenz von 35 auf 48 Mitgliedstaaten.
- Fünf IAO-Außendienstprogramme, drei Programme für eine einheitliche VN-Landespräsenz und eine Reihe von Strategien zur Erholung der lokalen Wirtschaft führten integrierte und systemische Ansätze zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und zur lokalen Wirtschaftsentwicklung auf der Grundlage guter Praxis bezüglich der Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen ein.
- Eine weitere Errungenschaft war die Anerkennung durch die Weltbank/IFC, dass die fachlichen Einwände der IAO gegen die methodische Grundlage des Indikators Employing Workers im alljährlich herausgegebenen Bericht *Doing Business* wohlbegründet und der Indikator deshalb potenziell ungeeignet war. Aufgrund der Berechnungsweise und der Verwendung des Indikators hatte sich daran heftige Kritik entzündet, die sich u.a. darauf richtete, dass zu Lasten von Arbeitnehmerrechten ein „besseres“ Ergebnis erzielt werden konnte.
- Die Einrichtung des IAO-Helpdesk, das Beratung für Nutzer einschließlich Firmenmanager und Arbeitnehmer bietet, war ein wichtiger Schritt zur Durchführung der Erklärung über MNU in der betrieblichen Praxis. Zwischen dem Start im März 2009 und Ende des Jahres hatte das Helpdesk mehr als 80 Anfragen beantwortet.

105. Zu den wichtigsten Errungenschaften, die mit der beschäftigungsorientierten Krisenreaktion der IAO erzielt wurden, zählten die Folgenden:

- Der IAO-Ansatz zu Postkonfliktsituationen wurde in internationalen Foren und bei der Entwicklung von VN-Instrumenten zur wirtschaftlichen Erholung und zum Wiederaufbau nach Konflikten allgemein berücksichtigt. 19 Organisationen verpflichteten sich auf den Grundsatz für das gesamte VN-System, die Wirkung von Beschäftigungs- und Reintegrationsunterstützung für Länder nach dem Ende von Konflikten zu maximieren. Dies bescherte der IAO eine führende Rolle bei der Planung und Umsetzung kohärenter Rahmen für menschenwürdige Arbeit nach dem Ende von Konflikten sowie bei der Ausarbeitung Integrierter VN-

Normen für Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung sowie von Schulungsmaterialien zur sozioökonomischen Reintegration ehemaliger Kämpfer.

- Um Anliegen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit zugunsten der Wiederherstellung von Lebensgrundlagen und Beschäftigung zu berücksichtigen, wurden ähnliche Initiativen im Bereich des Katastrophenrisikomanagements durchgeführt. Die Schwerpunkt-Arbeitsgruppe für raschen Wiederaufbau des Ständigen interinstitutionellen Ausschusses und die Internationale Plattform für Katastrophennachsorge boten der IAO eine Gelegenheit, die Agenda für menschenwürdige Arbeit weiter voranzutreiben.
- Die Zusammenarbeit mit der Globalen Fazilität für Katastrophenvorsorge und Wiederaufbau der Weltbank ebnete den Weg für die Beteiligung der IAO an der Beurteilung der Schäden, der Verluste und des Bedarfs nach Katastrophen, die gemeinsam mit den VN durchgeführt wurde. Die IAO konnte die Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in vier Beurteilungsberichten (Bangladesch, Haiti, Madagaskar, Myanmar) dokumentieren, die Regierungen und internationalen Gebern vorgelegt wurden, die wiederum die Möglichkeiten für Verhandlungen über Programme zur wirtschaftlichen Erholung nach Katastrophen erweiterten.
- Die IAO arbeitete aktiv an der Ausweitung ihrer präventiven Programme in Asien und unterstützte KMU, die am meisten gefährdet waren, von der Vogelgrippe und der H1N1-Epidemie betroffen zu werden. Was die Nahrungsmittelkrise betrifft, schloss sich die IAO der Hochrangigen VN-Arbeitsgruppe für die weltweite Nahrungsmittelkrise an und steuerte Analysen sowie Daten für deren umfassenden Rahmenaktionsplan bei.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft

106. Die IAO erzielte weitere Fortschritte bei der Anwendung und Entwicklung von Instrumenten zur Unternehmensförderung, u.a. im Kontext der Krisenreaktion. Durch die Stärkung von Kooperationen und Partnerschaften konnte das Amt die Wirksamkeit und die Reichweite seiner Beratungsdienstleistungen, seiner technischen Unterstützung und seiner Ausbildung für Mitgliedsgruppen steigern.

107. Die Durchführung der Schlussfolgerungen der Konferenz von 2007 zur Förderung nachhaltiger Unternehmen erwies sich allerdings bisweilen als schwierig. Die Nachfrage nach Dienstleistungen zu Förderbedingungen erreichte das Ausmaß derjenigen nach Unternehmens- und unternehmerischer Entwicklung. In ähnlicher Weise musste festgestellt werden, dass sich das IAO-Helpdesk zur Erklärung über MNU zwar als nützlich und relevant erwies, die Berichterstattung wegen der Vertraulichkeit des Dienstes jedoch nicht umfassend erfolgen kann.

108. Die Erfahrung bestätigte die zunehmende Nachfrage nach kohärenten Grundsatzmaßnahmen und integrierten Strategien zur Förderung nachhaltiger Unternehmen und menschenwürdiger Arbeit in der Praxis. Um Wirtschaftssektoren und Wertschöpfungsketten mit einem hohen Potenzial für die Unternehmensentwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu ermitteln, werden verbesserte Methoden benötigt. Im Bereich der Genossenschaftsförderung kann die IAO Mitgliedsgruppen helfen, die Kapazität von Genossenschaften zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen zu steigern, insbesondere im ländlichen Raum. Eine weitere Erkenntnis ist, dass die Arbeit auf mehreren Ebenen wirksamer ist; dies wird im Kasten am Ende dieses Abschnitts beispielhaft veranschaulicht. Um nachhaltigen Unternehmen zu helfen, Herausforderungen in den Bereichen der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu bewältigen, müssen Förderaktivitäten und grundsatzpolitische Veränderungen durch technische Unterstützung und Schaffung von Kapazität ergänzt werden.

109. Mit Blick auf die Zukunft bieten Veränderungen der Architektur der Entwicklungshilfe eine Chance zur Verbesserung der Position der Arbeit der IAO zu nachhaltigen Unternehmen. Die technische Zusammenarbeit ist zunehmend durch Außenämter geführt sowie multidimensional und betrachtet die Unternehmensunterstützung und grundsatzpolitische Themen als Teil derselben

Aufgabe. Umweltschäden und der Klimawandel spielen eine immer wichtigere Rolle in Ersuchen um Unterstützung bei der ökologischen Ausrichtung von Unternehmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Das Amt wird diese Ressourcen nutzen, um den Mitgliedsgruppen bessere Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den Schlussfolgerungen der Konferenz von 2007 anzubieten. Das Programm für grüne Arbeitsplätze wird ein wesentlicher Bestandteil der Reaktion des Amtes auf die zunehmende Nachfrage nach Unterstützung mit ökologischer Nachhaltigkeit sein.

110. Was die Krisenreaktion betrifft, hat die Erfahrung gezeigt, dass in Ländern, in denen plötzlich eine Krise ausbricht, und selbst in Ländern, die von länger währenden Krisen (Konflikten, Dürren usw.) betroffen sind, die Regierung und die Sozialpartner wegen des Mangels an Kapazität, Bewusstsein oder Ressourcen nicht systematisch an der Krisenreaktion beteiligt sind. Um die Krisenvorsorge weiter zu verbessern, muss die IAO die Kapazität der Mitgliedsgruppen, der IAA-Bediensteten und – in manchen Fällen – von Partnerorganisationen auf der innerstaatlichen und der internationalen Ebene verbessern, damit sie wirksam an der Krisenreaktion teilnehmen können.

111. Eine weitere Erkenntnis ist, dass die Einbeziehung der IAO in den Anfangsphasen einer Krise es erleichtert, eine kohärente und umfassende Strategie für die allgemeine Berücksichtigung menschenwürdiger Arbeit bei der wirtschaftlichen Erholung und dem Wiederaufbau nach der Krise zu formulieren. Damit verbinden sich Chancen, die die IAO nicht verpassen sollte. Dies erfordert die Ausweitung der Anstrengungen mit dem Ziel, Krisenprävention und -vorsorge zu einem festen Bestandteil von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit und allgemeineren Entwicklungshilferahmen wie PRSP und UNDAF zu machen.

Verringerung der Armut durch die Genossenschaftsbewegung in Afrika

Die Genossenschaftsfazilität für Afrika der IAO (COOPAFRIKA) fördert den Aufbau von Genossenschaften in Äthiopien, Botsuana, Kenia, Lesotho, Ruanda, Sambia, Swasiland, der Vereinigten Republik Tansania und Uganda. Das Programm, dessen Laufzeit zur Hälfte verstrichen ist, hat die folgenden Ergebnisse erzielt:

- Auf der *Makroebene* ist der Genossenschaftsansatz ein wesentliches Element von innerstaatlichen Strategien zur Verringerung der Armut, gemeinsamen Entwicklungshilferahmen, UNDAF und Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sowie regionalen und subregionalen Programmen und Strategien. Des Weiteren wurden in acht Ländern politische Grundsatzmaßnahmen und Gesetze in Bezug auf Genossenschaften überarbeitet, und in anderen fünf sind solche Anstrengungen im Gange. Hierdurch werden das politische und das rechtliche Umfeld verbessert.
- Auf der *Mesoebene* nutzen lokale Genossenschaften organisatorische Unterstützung sowie Wirtschaftsentwicklungs- und Überwachungsdienstleistungen hoher Qualität durch kompetente Unterstützungsstrukturen für Genossenschaften.
- Auf der *Mikroebene* wird die Kapazität lokaler Genossenschaften verbessert, Arbeitsplätze zu schaffen, Einkommen zu generieren, die Armut zu verringern, Schutz zu bieten und Menschen in der Zivilgesellschaft Gehör zu verschaffen. Diesbezüglich hat sich der Challenge Fund, der im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens Mittel zuteilt, als effizientes Instrument erwiesen. Ergebnisse, die einen ersten Anhalt liefern, zeigen, dass sich das Programm und seine Kompetenzzentren auf etwa 181.300 Personen positiv auswirkten, in 104.300 Fällen die selbstständige Erwerbstätigkeit gefördert wurde und mehr als 1.100 Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Unmittelbares Ergebnis 2c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und anderer Organisationen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen oder Regelungen, die zu mehr und besseren Arbeitsplätzen in nachhaltigen Unternehmen und Genossenschaften führen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen, die mit Hilfe von technischer Unterstützung, Ausbildung oder Instrumenten der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Regelungen mit dem Ziel entwickeln, Kleinunternehmen und Genossenschaften zu fördern

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten und 25 Organisationen in allen Regionen.

Ergebnis: 22 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Äquatorialguinea, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, die Komoren, die Demokratische Republik Kongo, Mali, der Niger, der Senegal, Togo, der Tschad und die Zentralafrikanische Republik nahmen ein einheitliches Genossenschaftsgesetz in Übereinstimmung mit der Empfehlung Nr. 193 an, um Gesetze zu ergänzen, die im Rahmen der Organisation zur Harmonisierung des Wirtschaftsrechts in Afrika (OHADA) angenommen worden waren. Das Gesetz markiert einen Übergang zu einem unabhängigen Genossenschaftssystem und wird zur grenzüberschreitenden Wirtschaftsentwicklung beitragen.	Abgabe von Stellungnahmen zu mehreren Entwurfsfassungen des Gesetzes seit 1999. Technische Unterstützung für Mitgliedsgruppen während des gesamten Prozesses.
Kolumbien: Mitgliedsgruppen entwickelten einen Aktionsplan für die bestehende Genossenschaftsorganisation auf der Grundlage erweiterter Dreigliedrigkeit, um die Registrierung von „Scheingenossenschaften“ mit dem Ziel zu verhindern, Arbeitsnormen zu umgehen.	Technische Unterstützung der Ausarbeitung des Aktionsplans. Durchführung einer dreigliedrigen Tagung.
Kenia nahm ein Gesetz über Finanzgenossenschaften an.	Organisation von Seminaren zum Genossenschafts- und Politikrecht.
Lesotho verabschiedete die Grundsatzpolitik zu Finanzgenossenschaften.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Formulierung der Politik.
Mosambik und Uruguay nahmen neue Genossenschaftsgesetze an.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Abfassung der Gesetze in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Genossenschaftsbund (Uruguay).
Die Vereinigte Republik Tansania legte dem Kabinett die erste Politik für Genossenschaftsentwicklung für Sansibar zur Billigung vor.	Organisation der nationalen Genossenschaftsversammlung.

112. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Äthiopien** beschloss, eine föderale Politik für Genossenschaftsentwicklung auszuarbeiten und das alte Genossenschaftsgesetz durch ein neues Bundesgesetz über genossenschaftliche Unternehmen zu ersetzen.
- **Kenia** arbeitet eine KMU-Politik aus, bei der die Ansichten von KMU-Akteuren berücksichtigt werden.
- **Liberia** und **Sambia** arbeiteten Entwürfe für Gesetze über menschenwürdige Arbeit aus, welche die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Kleinst- und Kleinunternehmen vorsehen.

- Das **besetzte palästinensische Gebiet** verpflichtete sich zur Entwicklung innerstaatlicher Rechtsvorschriften zu KMU in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen.
- Die **Türkei** formulierte eine Genossenschaftspolitik, die genossenschaftliche Werte und Prinzipien gemäß Empfehlung Nr. 193 achtet.

Unmittelbares Ergebnis 2c.2: Verbesserung der Kapazität von Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen zur Entwicklung von Programmen zur lokalen Wirtschaftsentwicklung sowie zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und Unternehmen, die mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen ⁴, die Instrumente oder Methodologien der IAO anwenden, um Programme zur lokalen Wirtschaftsentwicklung, zur Verbesserung der Position von Unternehmen in der Wertschöpfungskette oder zur Verbesserung der Arbeitsabläufe in Unternehmen zu entwickeln

Zielvorgabe: 75 alte Organisationen und 25 neue Organisationen in allen Regionen.

Ergebnis: 75 alte Organisationen in allen Regionen, davon 29 neue Organisationen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Unternehmertum von und Förderarbeit zugunsten von Jugendlichen: Organisationen verbesserten ihre Kapazität zur Verfolgung von Unternehmertum und Existenzgründung als Geschäftsmodell. Das Programm „Know About Business“ (KAB) wurde in mehr als 20 Mitgliedstaaten in die nationalen Lehrpläne aufgenommen. 30 Organisationen mit folgender Verteilung: Aserbaidschan (St), China (St, Ag), Indonesien (St), Kap Verde (St), Demokratische Volksrepublik Laos (St), Mali (St, Ag), Mongolei (St, Ag), Marokko (St), Mosambik (St, aO), Nigeria (St), Oman (St), Philippinen (St, aO), Russische Föderation (St), Senegal (St), Sri Lanka (St), Syrische Arabische Republik (St), Vereinigte Republik Tansania (St, An), Timor-Leste (St), Tunesien (St, aO), Vietnam (St, Ag) und Karibikinseln (St, Ag). Beispiel: In Oman gründeten das Ministerium für Erwerbsbevölkerung und das Zentrum für Fachliche und Berufliche Ausbildung eine Landesvereinigung für unternehmerische Bildung.	Anpassung des KAB-Programms an lokale Bedingungen und Ausbildung von Ausbildern. Technische Unterstützung durch grundsatzpolitische und beratende Dienstleistungen. Piloterprobung und Beurteilung von Programmen.
Lokale Wirtschaftsentwicklung: Mitgliedsgruppen wendeten Instrumente und Methoden der IAO in Programmen zur lokalen Wirtschaftsentwicklung an, in dem sie Strategien für Wertschöpfungsketten und die Unternehmensentwicklung anpassten, um dem Bedarf lokaler Wirtschaftszweige Rechnung zu tragen. 20 Organisationen mit folgender Verteilung: Argentinien (St), China (St, Ag), Ghana (St), Indonesien (St), Kamerun (aO), Kap Verde (St), Kirgisistan (St, Ag, aO), Nepal (St, aO), Philippinen (St, aO), Sri Lanka (St), Uruguay (St, Ag, An), Vietnam (St, Ag). Beispiel: In Nepal unterstützten die Regierung und lokale Partner die Verbesserung von Wertschöpfungsketten in den Bereichen	Technische Unterstützung, Schaffung von Kapazität für Qualifizierung und lokale Wirtschaftsentwicklung. Durchführung von Förderaktivitäten einschließlich Kampagnen zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung.

⁴ Die verschiedenen Arten von Organisationen werden im weiteren Verlauf wie folgt abgekürzt: staatliche Stellen (St), Arbeitgeberverbände (Ag), Arbeitnehmerverbände (An), andere Organisationen (aO).

Ergebnis	Beitrag der IAO
Feldwirtschaft, Tourismus, Rauchwerkproduktion und Handwerk, was in besseren Arbeitsplätzen, mehr Beschäftigung und Möglichkeiten zur Erzielung von Einkommen in benachteiligten ländlichen Gebieten resultierte. Die Infrastrukturentwicklung wurde mit produktiven Sektoren verknüpft, was etwa 280 Haushalten und 300 Arbeitnehmern zugutekam und Beschäftigung im Umfang von 26.000 bezahlten Arbeitstagen schuf. Frauen als Unternehmerinnen: Regierungen, Sozialpartner, Anbieter von Dienstleistungen zur Unternehmensentwicklung und nichtstaatliche Organisationen nutzten Instrument und Methodologien der IAO, um Programme zur Stärkung der Kapazität von Frauen als Unternehmerinnen zu entwickeln. 14 Organisationen mit folgender Verteilung: Kambodscha (St, aO), Äthiopien (St, aO), Kenia (St, aO), Mali (Ag), Sambia (St, aO), Vereinigte Republik Tansania (St, An, aO), Uganda (St, aO). Beispiel: In Kenia wurde der Verband der Unternehmerinnenvereinigungen (FEWA) als Dachorgan zugunsten eines günstigen wirtschaftlichen Umfelds für Frauen als Unternehmerinnen gegründet. Der Verband verbesserte die Vertretung von Frauen in Branchenverbänden. Unternehmensentwicklung und Entwicklung des Unternehmertums: Regierungen, Arbeitgeberverbände und Geschäftsanbieter förderten Programme zugunsten von KMU durch gestärkte technische, Führungs- und organisatorische Kapazität und führten sie durch. 11 Organisationen mit folgender Verteilung: Kap Verde (St), Mali (St), Mongolei (St, Ag), Papua-Neuguinea (St, aO), Senegal (St), Salomonen (St, aO) und Vanuatu (St, aO). Beispiel: Das Arbeitsministerium und das Jugendministerium auf den Salomonen finanzierten einen Geschäftsplanwettbewerb für Absolventen des Programms „Start and Improve Your Business“ (SIYB) und richteten einen Mentorendienst ein, um sie bei ihrer Unternehmensentwicklung zu unterstützen.	Technische Unterstützung, Beratungsdienstleistungen und Schaffung von Kapazität durch die Entwicklung von Beschäftigungsförderungsstrategien und innovativen Instrumenten zur Unterstützung von Unternehmerinnen. Technische Unterstützung zur Schaffung von Kapazität zur Förderung und Durchführung von Ausbildung in Bezug auf das Programm „Start and Improve Your Business“ (SIYB) bei lokalen Organisationen. Anpassung von Handbüchern und Instrumenten, Ausbildung von Ausbildern.

Indikator (ii): Zahl der Organisationen und multinationalen Unternehmen, die mit Hilfe von technischer Unterstützung oder Ausbildung der IAO die Prinzipien der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik in ihre Programme, Abläufe oder Organisationsgrundsätze integrieren

Zielvorgabe: 30 Verbände.

Ergebnis: 47 Verbände.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay: Regierung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände stärkten die Kapazität ihres Personals zur Anwendung von Prinzipien der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNU-Erklärung). 15 Organisationen (5 St, 5 Ag, 5 An)	Organisation eines subregionalen Mercosur-Forums mit dem argentinischen Arbeitsministerium, das Gruppendiskussionen und zur Schaffung von Kapazität Seminare zur MNU-Erklärung umfasste. An dem Forum nahmen 50 multinationale Unternehmen aus den mitwirkenden Ländern teil, die Erfahrungen austauschten und über den Ansatz der IAO zur sozialen Verantwortung von Unternehmen informiert wurden.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien, Ghana: Regierung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände schufen dreigliedrige Dialogstrukturen auf Landesebene zur Erörterung der grundsatzpolitischen Konsequenzen der MNU-Erklärung. 14 Organisationen (10 St, 2 Ag, 2 An) Belgien, Finnland, Norwegen, Sambia, Schweiz: Bilaterale Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (in Belgien, Finnland, Norwegen und der Schweiz), eine multilaterale Entwicklungsfinanzierungsinstitution und zehn lokale Banken (in Sambia) erweiterten das Wissen ihrer Investitionssachbearbeiter über die Anwendung von IAO-Instrumenten zur Berücksichtigung der Prinzipien der MNU-Erklärung bei ihren Investitionsentscheidungen. 15 Organisationen (5 St, 10 aO) Ein multinationales Unternehmen mit Sitz in Deutschland sowie eines mit Sitz in Norwegen änderten ihre globale Personalpolitik, und ein weiteres aus dem Vereinigten Königreich änderte seine Lieferkettenmanagementpolitik, um sie mit der MNU-Erklärung in Einklang zu bringen. 3 Organisationen (3 multinationale Unternehmen)	Technische Unterstützung für Mitgliedsgruppen bei der Entwicklung einer Dialogplattform. Organisation eines Seminars zur Schaffung von Kapazität mit neun staatlichen Stellen (Argentinien). Entwicklung von Ausbildungsmaßnahmen und Instrumenten sowie Ausbildung von Kreditsachbearbeitern zur Berücksichtigung der Prinzipien der MNU-Erklärung bei der Kreditvergabe. Kontinuierliche technische Unterstützung nach Bedarf (wird fortgesetzt). Technische Beratung zur Stärkung der Politik multinationaler Unternehmen über das Helpdesk.

113. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- In **Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Italien, Jamaika, Japan, Norwegen, Pakistan, der Russischen Föderation, Schweden, Spanien, Südafrika, Uruguay** sowie im **Vereinigten Königreich** und in den **Vereinigten Staaten** wurde Personal, das in multinationalen Unternehmen innerbetriebliche Sozialaudits durchführt, geschult, damit es die in der MNU-Erklärung enthaltenen Prinzipien in seine Arbeit integriert.
- In **Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia** und **Sierra Leone** führten die Regierung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie in diesen Ländern tätige multinationale Unternehmen Aktivitäten zur Information über die MNU-Erklärung durch, die in grundsatzpolitische Empfehlungen münden werden.

Unmittelbares Ergebnis 2c.3: Verbesserung der Kapazität von Mitgliedstaaten zur Entwicklung von Programmen zur wirtschaftlichen Erholung nach Krisen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten in Krisensituationen, die ein koordiniertes Angebot an technischer Unterstützung, Instrumenten oder Ansätzen der IAO zur Entwicklung beschäftigungsorientierter Programme für den Wiederaufbau oder die wirtschaftliche Erholung nutzen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 16 Mitgliedstaaten (3 Länder verzeichneten Ergebnisse in mehr als einem Bereich).

114. Sieben Mitgliedstaaten entwickelten beschäftigungszentrierte Programme für Wiederaufbau und wirtschaftliche Erholung nach Konfliktsituationen: der Irak, die Demokratische Republik Kongo, der Libanon, Liberia, Sierra Leone, Sri Lanka und der Sudan.

115. Acht Mitgliedstaaten entwickelten beschäftigungszentrierte Programme für Wiederaufbau und wirtschaftliche Erholung nach Naturkatastrophen und anderen Krisen: Bangladesch, China, Indonesien, Haiti, Kambodscha, Pakistan, Peru und die Philippinen.

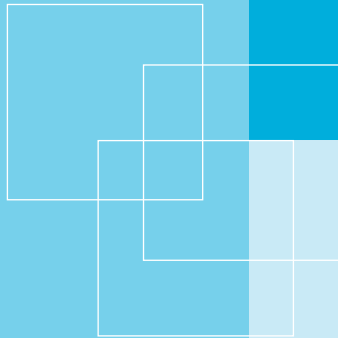
116. Vier Mitgliedstaaten entwickelten beschäftigungszentrierte Programme für Wiederaufbau und wirtschaftliche Erholung zur Reintegration ehemaliger Kämpfer: Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Liberia und Sri Lanka.

117. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bangladesch, Haiti und die Philippinen entwickelten Programme auf der Grundlage von Bedarfsanalysen nach Katastrophen.	Technische und finanzielle Unterstützung für Analysen und Sofortmaßnahmen zum Beschäftigungsaufschwung.
China führte ein Programm zur Neugründung oder Wiederherstellung von 2.400 KMU durch, wodurch innerhalb eines Jahres nach dem Erdbeben in der Provinz Sichuan 2008 14.107 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der Programmansatz soll von Gebietskörperschaften anderenorts repliziert werden.	Fortlaufende technische Unterstützung des Programms. Leitung der Programmevaluierung.
Die Demokratische Republik Kongo startete das von der Weltbank finanziell unterstützte Programm <i>Appui à la Réinsertion Économique Durable des Démobilisés</i> (ARED) II zur wirtschaftlichen Reintegration demobilisierter Kämpfer.	Technische Beiträge auf der Grundlage der Reintegrationskomponente der Integrierten Normen für Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration der Vereinten Nationen.
Indonesien: Gebietskörperschaften in den Provinzen Aceh und Nias stützten sich bei Wiederaufbauaktivitäten nach dem Tsunami auf Strategien des Programms für beschäftigungsintensive Investitionen (EIIP).	Technische Beratung und Ausbildung für Gebietskörperschaften.
Der Libanon führte ein Programm zur lokalen wirtschaftlichen Erholung und Entwicklung durch, um Arbeitsmöglichkeiten in palästinensischen Flüchtlingslagern zu schaffen, und richtete in den Lagern Nahr El Bared und Beddawi Notstands-Arbeitsvermittlungsdienste ein.	Technische Unterstützung bei der Einrichtung des vom Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten betriebenen Notstands-Arbeitsvermittlungsdienstes. Durchführung von Kurzausbildungsprogrammen für arbeitslose Jugendliche und betriebswirtschaftlichen Schulungen sowie Bereitstellung von Betriebsausrüstung und Zugang zu Mikrofinanzierung.
Liberia führte ein Beschäftigungserholungsprogramm durch.	Technische Unterstützung und Schaffung von Kapazität für die Einrichtung des Liberianischen Notstandsprogramms für die Schaffung von Arbeitsplätzen.
Peru fokussierte ein Programm zur Bewältigung von Erdbebenfolgen auf die wirtschaftliche Erholung und die Wiederherstellung von Arbeitsplätzen.	Technische Beratung der Regierung auf der Grundlage anderer Krisenreaktionen der IAO.
Sri Lanka verabschiedete einen nationalen Rahmen und einen nationalen Aktionsplan zur Wiederherstellung des Zivillebens in Sri Lanka.	Technische Beratung zum nationalen Rahmen und zum nationalen Aktionsplan. Durchführung dreigliedriger Konsultationen.

118. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Burundi und Sierra Leone** beginnen mit der Umsetzung der unter gemeinsamer Federführung von IAO und UNDP entwickelten Politik der Vereinten Nationen für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen und Reintegration in der Konfliktfolgezeit.



SOZIALSCHUTZ

Auftrag

„...die feierliche Verpflichtung der internationalen Arbeitsorganisation, bei den einzelnen Nationen der Welt Programme zur Erreichung der folgenden Ziele zu fördern (...) Ausbau von Maßnahmen der sozialen Sicherheit, um allen, die eines solchen Schutzes bedürfen, ein Mindesteinkommen zu sichern, und um umfassende ärztliche Betreuung zu gewährleisten.“

(Verfassung der IAO, Erklärung von Philadelphia)

Strategisches Ziel

*Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung
der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle*

INTERMEDIÄRE ERGEBNISSE



Soziale Sicherheit



Arbeitsschutz
und Arbeitsbedingungen



Arbeitsmigration



HIV/Aids

Strategisches Ziel: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle

Mittel für Sozialschutz für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	95.913.776
Sondermittelausgaben *	53.925.774
Insgesamt	149.839.550

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

119. Die globale Wirtschaftskrise hat zu einer verbesserten Anerkennung der stabilisierenden Wirkung der Sozialschutzsysteme geführt. Beispielsweise haben Mitgliedstaaten in verschiedener Form die Bezugszeit von Leistungen bei Arbeitslosigkeit verlängert oder den Kreis der Anspruchsberechtigten vergrößert (Brasilien, Chile, Costa Rica, Kanada, Portugal, Vereinigte Staaten) und ihre Systeme für Geldleistungen erweitert (Argentinien, China, Indien, Nepal). Als Reaktion auf die Krise liefert der Globale Beschäftigungspakt eine Vorlage für die weitere Stärkung von Synergien mit den anderen strategischen Zielen, insbesondere demjenigen zur Sicherung menschenwürdiger Beschäftigung. Er beschreibt vorrangige Maßnahmen zugunsten der schutzbedürftigsten Gruppen, nicht zuletzt in der informellen Wirtschaft und im ländlichen Raum.

120. Getreu dem Geist der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und des Globalen Beschäftigungspakts wurden Maßnahmen zum Erreichen des strategischen Ziels in Initiativen des gesamten Amtes integriert, und globale Partnerschaften sowie der grundsatzpolitische Dialog mit anderen internationalen, regionalen und innerstaatlichen Institutionen wurden über alle Bereiche der Sozialschutzthematik intensiviert.

121. Übergreifende Aktivitäten zur informellen Wirtschaft konzentrierten sich auf die Verbesserung von Sozialschutzstatistiken, ein besseres Verständnis der Verknüpfungen zwischen Sozialtransfers und Beschäftigungsmaßnahmen, den Zusammenhang von Arbeitsplatzverbesserungen und Produktivität sowie die Verbesserung des Zugangs von Personen, die von HIV/Aids betroffen sind, zum Arbeitsmarkt.

122. In vom Amt durchgeführten neuen Forschungsarbeiten wurde die Realisierbarkeit der sozialen Grundsicherung nachgewiesen, die eine wesentliche Komponente des Globalen Beschäftigungspakts ist. Das Konzept wurde als eine von neun gemeinsamen Kriseninitiativen angenommen, die vom Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) gebilligt wurden, in dem die IAO und die WHO als gemeinsam verantwortliche Organisationen ausgewählt wurden. Die Dreigliedrige Tagung von Experten für Strategien zur Ausweitung der Deckung durch die Soziale Sicherheit bestätigte die Sozialtransferkomponente der Grundsicherung als eine wesentliche Dimension der Globalen Kampagne für Soziale Sicherheit und Deckung für alle der IAO sowie von innerstaatlichen Sozialschutzstrategien und -plänen.

123. In mehr als 80 Ländern bot das Amt Orientierungshilfe und leistete technische Unterstützung zu HIV und Aids in der Welt der Arbeit. HIV/Aids-Themen wurden in fast 50 Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit integriert. Die wahrscheinliche Ausarbeitung einer neuen internationalen Arbeitsnorm, in der HIV/Aids als Berufskrankheit anerkannt werden soll, wird einen Fortschritt in Bezug auf ein breites Spektrum von Sozialschutzanliegen bedeuten.

124. Die Bemühungen um die Unterstützung von Mitgliedstaaten bei der Durchführung von Arbeitsschutzmaßnahmen auf der Grundlage des Übereinkommens (Nr. 187) über den Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz, 2006, sowie der Globalen Arbeitsschutzstrategie wurden verstärkt. Zur Förderung von Arbeitsschutznormen und zur Stärkung der innerstaatlichen Präven-

tionskapazitäten wurden Partnerschaften mit staatlichen Stellen und nichtstaatlichen Organisationen eingegangen.

125. Ein Bericht mit dem Titel *Global Wage Report 2008/09* und seine aktualisierte Fassung von 2009 sowie eine neue globale Lohndatenbank zu mehr als 80 Ländern bildeten die Grundlage für grundsatzpolitische Beratung für Mitgliedsgruppen u.a. in China, Costa Rica und auf den Philippinen. Ein Grundsatzdokument zur Arbeitsteilung für die Tagung der Konferenz im Jahr 2009 weckte beträchtliches Interesse an Arbeitszeitregelungen als Strategie für die Erhaltung von Arbeitsplätzen, was sich auch in ihrer Einbeziehung in den Globalen Beschäftigungspakt widerspiegelte.

126. Die IAO unterstützte weiterhin Länder bei der Ausarbeitung geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigender Grundsatzmaßnahmen zur Arbeitsmigration, die sich auf Prinzipien des Multilateralen Rahmens für die Arbeitsmigration stützen. Die Aktivitäten in diesem Bereich konzentrierten sich auf den auf Rechten basierenden Ansatz der IAO, die Stärkung des Zusammenhangs zwischen der Migrationspolitik und anderen Dimensionen menschenwürdiger Arbeit durch Kooperation im gesamten Amt sowie den Ausbau von Partnerschaften mit internationalen Organisationen.

Intermediäres Ergebnis 3a: Mehr Menschen haben Zugang zu besser gesteuerten Leistungen der Sozialen Sicherheit

Mittel für das intermediäre Ergebnis 3a für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	33.727.328
Sondermittelausgaben *	13.275.435
Insgesamt	47.002.763

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

127. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gewann die IAO-Politik zur Ausweitung der Sozialen Sicherheit und der sozialen Krankenversicherung in der Zweijahresperiode an Bedeutung. Die Bedeutung internationaler Standards der Sozialen Sicherheit für die Gewährleistung auf Rechten basierender Sozialer Sicherheit wurde dadurch gestärkt, dass Brasilien und Bulgarien das Übereinkommen Nr. 102 ratifizierten und die Parlamente in Rumänien und Uruguay ein Gesetz zu seiner Ratifizierung verabschiedeten. Die Notwendigkeit eines Mindestmaßes an garantierter Sozialer Sicherheit in der Form einer sozialen Grundsicherung wurde in den Prioritäten berücksichtigt, die Ergebnis innerstaatlicher und globaler sozialpolitischer Diskussionen und Entscheidungen waren.

128. Auf der globalen Ebene wurde das Konzept einer sozialen Grundsicherung in der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung, im Globalen Beschäftigungspakt und als eine der vom CEB gebilligten neun gemeinsamen Krisenreaktionsinitiativen hervorgehoben. Die IAO und die WHO wurden als gemeinsam verantwortliche Organisationen für die CEB-Initiative zugunsten einer sozialen Grundsicherung ausgewählt. Im Rahmen dieser gemeinsamen Führung arbeiteten die kooperierenden Organisationen und Entwicklungspartner die erste Fassung eines Handbuchs und eines strategischen Rahmens für gemeinsame Landesprogramme aus.

129. Auf der innerstaatlichen Ebene integrierten Länder Elemente der sozialen Grundsicherung in ihre Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit, ihre Sozialschutzstrategien und ihre Pläne für die soziale Entwicklung. Die IAO leistete auch Unterstützung für den Prozess des sozialen Dialogs. Burkina Faso begann mit der Einrichtung eines allgemeinen Krankenversicherungssys-

tems, China und Indien erweiterten den sozialen Gesundheitsschutz, und Sambia begann mit der Einführung grundlegender Altersrenten im gesamten Land.

130. Durch das QUATRRAIN-Programm für Amerika und das über das HZK finanzierte QUATRRAIN-Programm für Afrika wurde die Schaffung von Kapazität für die Finanzplanung und das Finanzmanagement von Systemen der Sozialen Sicherheit gestärkt. Zur Unterstützung der technischen Beratungsdienstleistungen der IAO für die Mitgliedsgruppen wurden die Wissensgrundlagen gefestigt, und es wurde ein globales Produkt mit dem Titel *Extending social security to all: A review of challenges, present practice and strategic options* erarbeitet. Die Arbeiten an einem zweiten Produkt mit dem Titel *Social security around the world – Facts and figures* werden im Januar 2010 abgeschlossen sein.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

131. Eine Voraussetzung für die Realisierung einer sozialen Grundsicherung in Entwicklungsländern ist, dass Regierungen und die Akteure einsehen, dass die damit verbundenen Kosten nicht unerschwinglich hoch sein müssen. Das Amt konzentrierte sich deshalb weiterhin darauf, das Konzept selbst zu definieren, die fiskalische und finanzielle Realisierbarkeit allgemeinen grundlegenden Schutzes in Ländern mit niedrigem Einkommen zu demonstrieren sowie technische Unterstützung und Förderarbeit für Mitgliedsgruppen (Burkina Faso, Mosambik, Sri Lanka, Sambia) zu leisten.

132. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die vom Amt geleistete umfassende technische Unterstützung relevant ist. Sie reicht von der Unterstützung der Ausarbeitung innerstaatlicher Sozialpolitik bis zur Unterstützung zugunsten guter Verwaltungsführung von Systemen der Sozialen Sicherheit und der Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen. Die technische Unterstützung, die in Verbindung mit der Schaffung von Kapazität für Staatsbedienstete und Nachbetreuung geleistet wurde, bildete die Grundlage für die Übernahme von Eigenverantwortung für Programme und Instrumente durch Länder. Dies erfordert jedoch umfassende Nachbetreuung und Unterstützung über Monate und bisweilen Jahre.

133. Die Erfahrung bestätigte auch, dass Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung sind, um die Agenda für Soziale Sicherheit voranzutreiben sowie zusätzliche Ressourcen und fachliche Kapazität zu mobilisieren. Zu den konkreten Beispielen zählten die Ausweitung und Stärkung internationaler und regionaler Partnerschaften wie des Konsortiums zur sozialen Absicherung im Krankheitsfall in Entwicklungsländern von GTZ, IAO und WHO, der Gesundheitsfürsorgeinitiative (P4H) und des Exekutivsekretariats der Gemeinschaft portugiesischsprachiger Länder.

134. Zu den Faktoren, die sich auf die Arbeit des IAA auswirkten und seine zukünftige Arbeit beeinflussen werden, zählten die Finanz- und Wirtschaftskrise und ihre Konsequenzen sowie die weitreichende Unterstützung für die Initiative zugunsten einer sozialen Grundsicherung. In Mosambik ist das IAO-Programm „Strategien und Instrumente gegen soziale Ausgrenzung und Armut“ federführend bei der einheitlichen VN-Reaktion auf die Nahrungsmittelkrise auf Landesebene. Angesichts von Ersuchen von Mitgliedsgruppen um die Entwicklung individueller Komponenten einer sozialen Grundsicherung (Burkina Faso, Ecuador, Mosambik, Sri Lanka) und von Arbeitslosenversicherungen (Nepal, Sri Lanka) erforderte die Krise in Verbindung mit der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und dem Globalen Beschäftigungspakt eine Neuausrichtung des Schwerpunktes der Beratungsdienstleistungen. Die Aufgabe besteht jetzt darin, einen Mechanismus bereitzustellen, an dem sich Verbesserungen des Schutzes durch die Soziale Sicherheit in den Mitgliedstaaten orientieren können.

135. Als mitverantwortliche Organisation bei der gemeinsamen Kriseninitiative des CEB zugunsten einer sozialen Grundsicherung leistete die IAO Unterstützung, indem sie die erste gemeinsame Tagung von VN-Organisationen und Geberorganisationen ausrichtete, auf der ein Handbuch zum

strategischen Rahmen für gemeinsame VN-Operationen auf Landesebene ausgearbeitet wurde. Weitere Beratungsdienstleistungen für Mitgliedsgruppen werden in einem gemeinsamen VN-Rahmen integriert werden müssen. Eine kohärente grundsatzpolitische Koordinierung der VN-Organisationen in diesem Bereich zu gewährleisten, bleibt eine schwierige Aufgabe. Eine klare Fokussierung auf innovative Aktivitäten zur Schaffung von Kapazität und zur Verbreitung von Wissen wird eine wichtige Voraussetzung für die Vergrößerung der Reichweite der Kampagne zu Sozialer Sicherheit und Deckung für alle sein.

Basisgesundheitsversorgung im Rahmen der sozialen Grundsicherung in Burkina Faso

Im Kontext der Reformen zur Ausweitung der Sozialen Sicherheit führte die Regierung von Burkina Faso 2008 mit Unterstützung der IAO eine allgemeine Krankenversicherung ein. Um dem speziellen Bedarf von Arbeitnehmern sowohl in der formellen als auch in der informellen Wirtschaft Rechnung zu tragen, wurden bei der Auslegung des Systems verschiedene besondere Verwaltungsmerkmale vorgesehen. Das System mit einer Mischfinanzierung aus Steuern und Beiträgen wird den Zugang zur Basisgesundheitsversorgung im Rahmen der sozialen Grundsicherung fördern und sich auf die umfassende Zusammenarbeit mit VN-Organisationen und Entwicklungspartnern stützen.

Unmittelbares Ergebnis 3a.1 Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung von Systemen der Sozialen Sicherheit

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO umfassende Daten der Sozialen Sicherheit erzeugen

Zielvorgabe: 50 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 51 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien, Aserbaidshon, Australien, Bangladesch, Barbados, Belize, Bhutan, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Chile, China, Fidschi, Indien, Indonesien, Israel, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kanada, die Republik Korea, die Demokratische Volksrepublik Laos, Mazedonien, Malaysia, die Malediven, Malta, Mauritius, Mexiko, die Republik Moldau, Mosambik, Namibia, Nepal, Neuseeland, Pakistan, die Philippinen, Polen, Sambia, St. Kitts und Nevis, der Senegal, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika, die Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Tunesien, die Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vietnam und Zypern erstellten Statistiken für die Erhebung über die Soziale Sicherheit.	Sammlung und Verbreitung von Daten zur Sozialen Sicherheit durch die Erhebung über die Soziale Sicherheit als Grundlage für die Formulierung der innerstaatlichen Politik.
Ruanda richtete ein System zur Verwaltung von Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit (Datenbank) ein.	Technische Unterstützung für die Analyse von Informationen und für Entscheidungsprozesse.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen der Sozialen Sicherheit entwickeln, die den Erfassungsbereich auf mehr Menschen ausdehnen und/oder das Niveau oder das Spektrum der Leistungen erhöhen bzw. verbreitern sollen

Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 13 Mitgliedstaaten und 1 Subregion.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Benin: Der für die Einführung der allgemeinen Krankenversicherung zuständige interministerielle Ausschuss beschloss ein System, das die formelle und die informelle Wirtschaft abdecken und Sozialtransfers umfassen wird. Gewerkschaften verabschiedeten eine Strategie innerhalb des Rahmens einer dreigliedrigen Politik für die Ausweitung des Sozialschutzes auf die informelle Wirtschaft.	Technische Unterstützung bei der Abfassung eines Papiers zur allgemeinen Krankenversicherung (Prinzipien, Mechanismen usw.) und zu Ländereinfahrungen (Systeme, gewonnene Erkenntnisse usw.). Schaffung von Kapazität von Gewerkschaften in Bezug auf die Ausweitung des Sozialschutzes und die allgemeine Krankenversicherung.
Brasilien erließ ein Gesetz zu Klein- und Kleinunternehmen und verbesserte die Effizienz des Systems der Sozialen Sicherheit, was zu einer Zunahme der formellen Beschäftigung und damit zu einem Anstieg Zahl der Arbeitnehmer mit Schutz durch die Soziale Sicherheit führte.	Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem Ministerium für Soziale Sicherheit zur Ausweitung der Deckung durch die Soziale Sicherheit um 20 Prozent bis 2015. Technische und institutionelle Unterstützung bei der Bildung der Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Maßnahmen zur Schließung von Deckungslücken bei der Sozialen Sicherheit.
Burkina Faso: Der Ministerrat beschloss ein Projekt für eine allgemeine Krankenversicherung, das den ersten Schritt zur Verwirklichung einer sozialen Grundsicherung darstellt. Ernennung eines interministeriellen Ausschusses für allgemeine Krankenversicherung mit Vertretern der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft. Bildung eines ständigen Sekretariats zur Überwachung des Projekts.	Unterstützung bei der Gestaltung der allgemeinen Krankenversicherung. Abfassung einer technischen Mitteilung und Durchführung verschiedener Studien zu dem System. Technische Unterstützung des ständigen Sekretariats und bei der Mittelbeschaffung.
Kambodscha führte im November 2008 in der Region Phnom Penh, Kandal und Kampong Speu eine Arbeitsunfallversicherung ein.	Technische Unterstützung sowie Organisation eines dreigliedrigen Seminars und von Weiterbildung zur Arbeitsunfallversicherung für dreigliedrige Mitgliedsgruppen. Eingehende technische Beratung der kambodschanischen Föderation der Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände (CAMFEB) in Phnom Penh.
Kamerun: Bei Spar- und Kreditgenossenschaften von Frauen in Douala, Sa'a und Yaoundé wurden drei neue Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit mit 13.000 potenziellen Mitgliedern eingerichtet.	Technische und finanzielle Unterstützung einer Realisierbarkeitsstudie und ihrer Durchführung. Schaffung von Kapazität zur Anwendung von IAO-Instrumenten für den Betrieb und die Verwaltung der Systeme.
China führte Maßnahmen zur Ausweitung der Deckung durch die Soziale Sicherheit durch und erreichte den allgemeinen Krankenversicherungsschutz. Drei Krankenversicherungen wurden eingerichtet: eine Krankenversicherung für Arbeitnehmer in Städten, eine Krankenversicherung für Stadtbewohner und eine neue Versicherung zur Abdeckung der Kosten der medizinischen Versorgung für Bauern.	Abgabe von Stellungnahmen zum Entwurf des nationalen Sozialversicherungsgesetzes und Durchführung eines dreigliedrigen Seminars. Beiträge zu einheitlichen VN-Empfehlungen zur Reform des Gesundheitssektors. Technische Unterstützung in Bezug auf versicherungsmathematische Praxis für den staatlichen Sektor der Sozialen Sicherheit zur Stärkung der Finanzverwaltung des staatlichen Systems der Sozialen Sicherheit. Abgabe von Empfehlungen zu Grundsatzpolitik, Rechtsrahmen und wirksamer Deckung durch die Soziale Sicherheit für Binnenarbeitsmigranten (Wanderarbeitnehmer).
Die Demokratische Republik Kongo richtete fünf Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit ein, die den Betrieb aufnahmen.	Schaffung von Kapazität für den Vorstand und die Verwaltung der Systeme. Technische Unterstützung für Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit und die Ausarbeitung des Gesetzes über Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit.
Ecuador reformierte Verfassungsbestimmungen in Bezug auf die Soziale Sicherheit mit dem Schwerpunkt auf der allgemeinen Sozialen Sicherheit: Die Deckung der Familienkrankenversicherung wurde auf Kinder der versicherten Person (bis zum Alter von sechs Jahren) ausgeweitet.	Technische Unterstützung bei der Planung und Formulierung von Gesetzestexten. Unterstützung der Anstalt für Soziale Sicherheit bei der Förderung des allgemeinen Zugangs zu Grundrenten und Gesundheitsversorgung.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Guinea-Bissau: Das Ministerium für Frauen, Familie, sozialen Zusammenhalt und Armutsbekämpfung entwickelte einen strategischen und operativen Plan zum Sozialschutz.	Technische Unterstützung für die Ausarbeitung des Plans und die Schaffung von Kapazität für Ministerialbeamte.
Honduras entwickelte eine nationale Strategie der Sozialen Sicherheit und einen Umsetzungsplan. Der Verwaltungsrat billigte die Anhebung der Beitragsobergrenze. Durch eine Melde- und Registrierungspflicht für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten wurden die Deckung und der Schutz verbessert. Durch ein spezielles System und die sukzessive Eingliederung in die Anstalt für Soziale Sicherheit wurde die Deckung auf selbstständige Erwerbstätige des Zentralmarkts von Tegucigalpa ausgeweitet.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der nationalen Strategie der Sozialen Sicherheit und der Umsetzung des Plans. Technische Unterstützung des Verwaltungsrats und Durchführung versicherungsmathematischer Studien zu Renten und Gesundheit. Vorschläge für eine Melde- und Registrierungspflicht für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie rechtliche, operative und grundsatzpolitische Vorschläge für die Verbesserung des speziellen Systems und für die sukzessive Eingliederung.
Indien erließ das Gesetz über die Soziale Sicherheit nicht organisierter Arbeitnehmer und richtete eine nationale Krankenversicherung für Familien unter der Armutsgrenze ein.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Gesetzes über die Soziale Sicherheit, der nationalen Krankenversicherung sowie des Berichts über die Soziale Sicherheit und des Abschlussberichts des Nationalen Ausschusses für Unternehmen im nicht organisierten Sektor. Durchführung von Ausbildung und Fallstudien zu Sozialer Sicherheit und Beginn einer Studie zur Deckung durch den Mutterschutz.
Jordanien arbeitete ein neues Sozialversicherungsgesetz mit dem Ziel der Ausweitung der Deckung durch die Soziale Sicherheit aus (Einbeziehung von Arbeitnehmern in Kleinbetrieben, Einführung eines Systems für Leistungen bei Mutterschaft).	Technische Unterstützung in versicherungsmathematischen Angelegenheiten und zur Gestaltung der Mutterschaftsversicherung.
Mosambik entwickelte eine nationale Strategie für grundlegenden Sozialschutz und stärkte die Kapazität des Nationalen Instituts für Sozialmaßnahmen in Bezug auf die Durchführung, Verwaltung, Überwachung und Evaluierung von Sozialschutzprogrammen.	Ausbildung zu Grundprinzipien des Sozialschutzes und technische Unterstützung des Strategieentwurfs sowie Durchführung von Konsultationen. Zusammenarbeit mit Partner für ein Papier zum Sozialschutz. Durchführung öffentlicher Diskussionen zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise für die schwächsten Bevölkerungsgruppen.
Peru: Die Sozialversicherung für Gesundheit „ESSALUD“ und die Nationale Vereinigung der Kaffeeproduzenten (JNC) unterzeichneten eine Vereinbarung, durch welche die Deckung um 42.000 Familien (mehr als 200.000 Personen) ausgeweitet wurde, sodass sie jetzt für mehr als 500.000 Personen in Stadtbezirken von Lima gilt.	Technische Unterstützung der ESSALUD und der JNC. Unterstützung der Sozialpartner bei der Förderung eines nicht beitragsgestützten Systems für Arme und Ältere sowie Veröffentlichung einer Studie zum Thema.
Senegal: Unter Anleitung des Gesundheits- und des Verkehrsministeriums richteten Arbeitnehmer aus dem Straßentransportsektor eine Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit (<i>TransVie</i>) ein, welche die primäre und sekundäre Gesundheitsversorgung abdeckt (4.000 Leistungsberechtigte im Juli 2009).	Technische Unterstützung der Einrichtung von <i>TransVie</i>. Schulung von technischen Experten und Mitgliedern des Systems und Unterstützung der Computerisierung der Verwaltung.
Vietnam arbeitete Durchführungsverordnungen zum Sozialversicherungsgesetz aus. Die Verordnung über die Arbeitslosenversicherung trat in Kraft.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Durchführungsverordnungen zu dem Gesetz. Schaffung von Kapazität in Bezug auf Gesetzgebung zur Arbeitslosenversicherung und die Verwaltung des neuen Systems. Abfassung eines Handbuchs zur Einführung der Arbeitslosenversicherung.
Subregion Westafrika: Der Ministerrat der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) verabschiedete Bestimmungen zu sozialen Organisationen auf Gegenseitigkeit (Dakar, Juni 2009).	Technische Unterstützung der UEMOA zu den Bestimmungen im Hinblick auf die Vorlage an den Sektoralen Ministerrat und die Durchführung.

136. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Argentinien:** Der Zentralverband der Arbeitnehmer Argentiniens (CTA) führt eine nationale Informationskampagne zu Arbeitnehmerrechten auf Sozialschutz und zur Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 102 durch.
- **Der Plurinationale Staat Bolivien** arbeitete ein Gesetz zur umfassenden Reform des Systems der Sozialen Sicherheit aus.
- **Chile:** Der Einheitsverband der Arbeitnehmer (CUT) unterstützte die Reform der Sozialen Sicherheit.
- **Malawi:** Dem Kabinett wurde eine nationale Politik der sozialen Unterstützung zur Annahme vorgelegt.
- **Nepal** arbeitete ein Gesetz zur innerstaatlichen Organisation der Sozialen Sicherheit und ein neues Gesetz über die Arbeitslosenversicherung aus.
- **Serbien:** Mit dem Ziel der Formulierung einer Rentenreformpolitik bemüht sich eine Arbeitsgruppe, einen landesweiten Konsens über Renten herbeizuführen.
- **Sri Lanka:** Der unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Arbeitsbeziehungen und Humanressourcen wieder einberufene Nationale Dreigliedrige Ausschuss zur Sozialen Sicherheit formulierte Vorschläge für die Einrichtung einer nationalen Arbeitslosenversicherung.

Unmittelbares Ergebnis 3a.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Verwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit und zur Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen für die Verbesserung von Systemen der Sozialen Sicherheit

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die entweder mit Hilfe von technischer Unterstützung oder von Instrumenten der IAO die Prinzipien der IAO-Normen einschließlich der dreigliedrigen Lenkung und Verwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit verwirklichen oder Instrumente der IAO verwenden, um die Verwaltung effizienter und effektiver zu machen oder die finanzielle Nachhaltigkeit zu verbessern

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 18 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Angola, Brasilien, Guinea-Bissau, Kap Verde, Mosambik, Portugal, São Tomé und Príncipe sowie Timor-Leste nutzten das Informationszentrum zum Sozialschutz zur Durchführung von Maßnahmen der Sozialen Sicherheit.	Erstellung und Aktualisierung der Website des Informationszentrums in Partnerschaft mit der Gemeinschaft portugiesischsprachiger Länder.
Kap Verde richtete bei der Landesanstalt für Sozialversicherung eine Abteilung für Versicherungsmathematik und Statistik ein und stärkte ihre Kapazität zur Durchführung quantitativer Studien.	Ausarbeitung eines Arbeitsplans und des Auftrags der Abteilung, Entwicklung von Instrumenten zur Interpretation statistischer Informationen und Daten, Unterstützung bei der Einführung der Arbeitsverfahren und Ausbildung von Personal der Landesanstalt.
Kap Verde, Mosambik und Portugal nutzten die Plattform des Lern- und Ressourcenzentrums für soziale Eingliederung (CIARIS) zur Unterstützung der Durchführung von Grundsatzmaßnahmen und der Ausbildung nationaler Akteure.	Entwicklung des Lern- und Ressourcenzentrums für soziale Eingliederung, einer Plattform im Internet, die zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung Dokumentationen bereitstellt sowie die Zusammenarbeit und die Weitergabe von Wissen zu diesen Themen fördert.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Zypern: Das Ministerium für Sozialversicherung schloss die versicherungsmathematische Bewertung des Sozialversicherungssystems ab.	Durchführung einer externen Fachprüfung der versicherungsmathematischen Bewertung.
Ecuador: Der Verwaltungsrat der Ecuatorianischen Anstalt für Soziale Sicherheit beschloss Bestimmungen zur Mitgliedschaft und zum Beitragseinzug.	Durchführung einer Evaluierung des Systems der Sozialen Sicherheit und technische Unterstützung der Ecuatorianischen Anstalt für Soziale Sicherheit in Bezug auf Mitgliederverwaltung, Beitragseinzug, Überwachung und Aufsicht.
Ghana: Die Anstalt für Soziale Sicherheit und Landesversicherung verbesserte die Finanzverwaltung des Rentensystems auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Bewertung unter Verwendung des Rentenmodells der IAO. Die Finanzverwaltung der Krankenversicherung wurde durch die mittelfristige Planung der Ausgaben und der Finanzierung für das gesamte Gesundheitswesen unter Verwendung des Gesundheitsbudgetmodells der IAO verbessert.	Technische Unterstützung und externe Fachprüfung der versicherungsmathematischen Bewertung. Ausbildung von Beamten des Gesundheitsministeriums und Bediensteten der Landeskrankenversicherung. Entwicklung eines Rahmens für die Auszahlung von Geldleistungen an mittellose und arme Frauen und Mütter mit Kindern unter fünf Jahren im Bezirk West-Dangme.
Griechenland: Das Staatliche Amt für Versicherungsmathematik führte eine versicherungsmathematische Bewertung von Rentensystemen durch, um die Finanzverwaltung zu verbessern, und stärkte die Kapazität der Beamten in Bezug auf die Durchführung versicherungsmathematischer Bewertungen.	Technische Unterstützung bei der Organisation der Datenerhebung, der Analyse und der Entwicklung des versicherungsmathematischen Modells, der Bewertung und der Schaffung von Kapazität.
Nicaragua: Die Landesanstalt für Soziale Sicherheit wendete das versicherungsmathematische Modell der IAO auf Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie auf Renten an.	Entwicklung des versicherungsmathematischen Modells. Technische Unterstützung und Schaffung von Kapazität für die versicherungsmathematische Bewertung des Rentensystems und die Versicherung gegen Arbeitsunfälle.
Rumänien und Uruguay nahmen das Gesetz über die Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 102 an.	Technische Unterstützung des Ratifizierungsprozesses. Erstellung eines Berichts zur Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 102 zur Vorlage an die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen, den Träger der Sozialen Sicherheit und den Senat (in Uruguay).
St. Lucia: Die Landesversicherungskasse führte eine versicherungsmathematische Bewertung durch, um die Finanzverwaltung zu verbessern, und stärkte die Kapazität des Personals in Bezug auf die Durchführung versicherungsmathematischer Bewertungen des Rentensystems.	Ausbildung für Personal der Kasse und technische Unterstützung bei der versicherungsmathematischen Bewertung. Formulierung von Empfehlungen zur Verbesserung der Leistungen und der Finanzverwaltung.
Die Vereinigte Republik Tansania verabschiedete ein neues Gesetz für eine Rentenregulierungsbehörde, in das Empfehlungen der IAO einbezogen wurden.	Technische Beratung zu formellen Systemen der Sozialen Sicherheit. Durchführung einer Überprüfung der Sozialschutzausgaben und der Wirksamkeit des Sozialschutzes sowie Erstellung eines Sozialhaushaltsberichts.
Thailand: Das Gesundheitsministerium verbesserte die Finanzverwaltung des Gesundheitswesens. Gewerkschaften erwarben mehr Wissen und Kapazität.	Technische Beratung zur Verwaltungsführung des Gesundheitswesens. Veröffentlichung von 12 Berichten und Organisation eines Seminars für Gewerkschaftsführer.

137. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Brasilien, Bulgarien und Uruguay** ratifizierten das Übereinkommen Nr. 102.
- **Nicaragua** arbeitete einen Vorschlag für die Reform des Rentensystems aus, der Gegenstand des sozialen Dialogs sein wird.
- **Sambia** entwickelte einen Vorschlag für die Ausweitung der Deckung durch den Sozialschutz, in den Ergebnisse und Empfehlungen einer Überprüfung der Sozialschutzausgaben und der Wirksamkeit des Sozialschutzes sowie eines Sozialhaushaltsberichts einfließen. Das Land brachte auch eine Diskussion unter Ministerien und Geberorganisationen einschließlich VN-Organisationen über die Einführung einer allgemeinen Altersrente und von Kindergeld in Gang. In einigen Bezirken wird ein Kindergeld eingeführt.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen von der IAO in den Bereichen der Lenkung und Verwaltung, der Planung und des Managements der Sozialen Sicherheit ausgebildete Bedienstete Beschäftigte sozialpolitischer Entscheidungsorgane werden oder bleiben

Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 26 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien stärkte die Managementkapazität des dreigliedrigen Ausschusses für Soziale Sicherheit.	Organisation eines dreigliedrigen Seminars zu Verwaltung und Steuerung Sozialer Sicherheit.
China verbesserte die Kapazität des Personals der Sozialversicherungsverwaltung.	Technische Unterstützung bei der Entwicklung eines versicherungsmathematischen Modells, der Verwaltung von Krankenversicherungen und der Schaffung von Kapazität.
Ghana stärkte die Kapazität des Ministeriums und der Krankenversicherung in Bezug auf die Anwendung des Gesundheitsbudgetmodells der IAO als Diagnoseinstrument für Steuerung und Politikgestaltung.	Technische Unterstützung, Ausbildung zu Instrumenten.
Kasachstan verbesserte die Kapazität und das Verständnis dreigliedriger Sozialpartner in Bezug auf den Abschluss einer bilateralen Vereinbarung zur Sozialen Sicherheit.	Organisation von Ausbildung betreffend die bilaterale Vereinbarung.
Lesotho, Mosambik, Namibia, Nigeria, Sambia, Sierra Leone: Mitglieder dreigliedriger Verwaltungsräte (Treuhänder, Direktoren usw.) sowie Beamte der Regulierungs- und Aufsichtsbehörde für die Rentenkasse erhielten Ausbildung zur Finanzverwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit.	Schaffung von Kapazität durch das QUATRRAIN-Programm für Afrika.
Südafrika: Die Kapazität von Rentenplanern, Führungskräften, Staatsbediensteten und Arbeitnehmerverbänden in Bezug auf die Gestaltung und Verwaltung von Rentensystemen wurde gestärkt.	Organisation eines Seminars zu Rentensystemen für Planer, Führungskräfte und anderes Personal des Ministeriums für soziale Entwicklung und des Südafrikanischen Gewerkschaftskongresses.
Die Syrische Arabische Republik bildete eine nationale interministerielle Arbeitsgruppe für Statistik der Sozialen Sicherheit und stärkte die Kapazität von Staatsbediensteten und Sozialpartnern in Bezug auf Themen der Sozialen Sicherheit.	Schaffung von Kapazität für Staatsbedienstete und Sozialpartner in Bezug auf die Rentenpolitik, die Finanzierung der Sozialen Sicherheit, Statistiken der Sozialen Sicherheit und die Selbstüberwachung.
Vereinigte Republik Tansania, Sambia: Die Arbeitsministerien vernetzten Sozialschutzexperten. Die Kapazität von Staatsbediensteten wurde gestärkt.	Ausbildung zum Sozialhaushalt und zur Überprüfung der Sozialschutzausgaben und der Wirksamkeit des Sozialschutzes.
Thailand stärkte die Kapazität des Gesundheitsministeriums und verbundener Behörden in Bezug auf die Verwaltung des Gesundheitswesens.	Ausbildung im Rahmen eines Masterstudienganges der IAO und der Universität Maastricht zu Sozialpolitikfinanzierung und -entwicklung.
Karibikinseln (Anguilla, Antigua und Barbuda, Aruba, Barbados, Belize, Bermuda, Dominica, Guyana, Jamaika, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, Suriname): Vermehrung des Wissens von Nichtfachleuten von Versicherungen, Trägern der Sozialen Sicherheit, Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden über versicherungsmathematische Methoden und die Finanzierung der Sozialen Sicherheit.	Organisation eines dreigliedrigen Seminars in Jamaika für Teilnehmer aus neun Ländern und drei Gebieten im Rahmen des QUATRRAIN-Programms in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin und der Westindischen Universität.

Intermediäres Ergebnis 3b: In Arbeitsstätten werden der Arbeitsschutz und die Arbeitsbedingungen verbessert

Mittel für das intermediäre Ergebnis 3b für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	43.327.954
Sondermittelausgaben *	7.125.545
Insgesamt	50.453.499

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

138. Im Bereich des Arbeitsschutzes wurden beträchtliche Fortschritte wie folgt erzielt:

- Entwicklung eines systematischen und strategischen Ansatzes zum Arbeitsschutz, wie im Übereinkommen (Nr. 187) über den Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz, 2006, vorgesehen – Entwicklung von Arbeitsschutzprofilen, -maßnahmen und -programmen;
- Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen der IAO und verbesserte Arbeitsaufsicht in der Praxis;
- Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 187 und anderer Arbeitsschutzübereinkommen;
- die Annahme oder Ausarbeitung neuer Arbeitsschutzgesetze;
- Verbesserungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsbedingungen, insbesondere in der Landwirtschaft, der Bauindustrie und bei KMU;
- Unterstützung internationaler Veranstaltungen und Produkte im Bereich des Arbeitsschutzes wie des Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, der Erklärung von Seoul über Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, des Welttags für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und der Internationalen und der Internationalen Konferenz über die weltweite Umsetzung der Standards für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Düsseldorf sowie der Überarbeitung der *Encyclopaedia of Occupational Health and Safety* und des globalen Netzwerksystems des Internationalen Informationszentrums für Arbeitsschutz (CIS).

139. Die Strategien, die zu den Errungenschaften in den verschiedenen Mitgliedstaaten beitrugen, basierten auf den Bestimmungen des Übereinkommens Nr. 187 und auf dem Prinzip, dass der globale Wettbewerb nicht zu niedrigen Arbeitsschutzstandards führen sollte. Geschlechterdimensionen von Arbeitsschutzprogrammen wurden ermittelt. Der soziale Dialog war wesentlich für die Entwicklung nationaler Strategien; Grundsatzmaßnahmen und Programme wurden in dreigliedrigen Konsultationen ausgearbeitet. Für die Mitgliedsgruppen, insbesondere Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände, war es von Vorteil, ihren Mitgliedern Dienstleistungen im Bereich des Arbeitsschutzes anbieten und den Arbeitsschutz in Arbeitsstätten durch Schulungen zum Risikomanagement sowie die Anwendung von Methodologien wie „Arbeitsverbesserungen in Kleinbetrieben“ (WISE) und „Arbeitsverbesserungen im Rahmen der lokalen Entwicklung“ (WIND) verbessern zu können.

140. Mit Blick auf die Arbeitsbedingungen waren die Haupterrungenschaften die Folgenden:

- Das IAA erweiterte und konsolidierte seine Wissensgrundlagen zu Löhnen. Eine Reihe neuer Produkte wurde verfügbar, darunter der *Global Wage Report 2008/09* und seine aktualisierte Ausgabe von 2009, eine globale Datenbank zu 80 Ländern und ein neuer Ausbildungskurs zur Lohnpolitik, der in den Regelbetrieb des Zentrums in Turin integriert wurde. Diese Aktivitäten zogen eine Vielzahl von Beratungsmissionen nach sich, die u.a.

darin resultierten, dass manche Länder ihre Mechanismen für die Mindestlohnsetzung reformierten.

- Im Rahmen der Bemühungen des Amtes, den Mitgliedsgruppen verbesserte Dienstleistungen anzubieten, entwickelte es innovative und benutzerfreundlichere Instrumente. In diesem Sinne wurde auch eine gestraffte und leichter zu benutzende Datenbank zu Gesetzen über Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen eingerichtet. Ein neues Grundsatzdokument mit dem Titel *Work sharing: A strategy to preserve jobs during the global jobs crisis* ebnete den Weg für die Durchführung grundsatzpolitischer und technischer Beratung der Mitgliedsgruppen in ausgewählten Ländern, in denen Programme zur Arbeitsteilung durchgeführt oder geprüft werden.
- Die Geschlechterdimension wurde bei allen Aktivitäten zu Arbeitsbedingungen allgemein berücksichtigt, und die Verknüpfung des Mutterschutzes am Arbeitsplatz mit den Millenniums-Entwicklungszielen war eine beträchtliche Errungenschaft und bedeutete einen großen grundsatzpolitischen Fortschritt. Die IAO setzte sich mit anderen VN-Organisationen sowohl global als auch auf der Landesebene für die Verknüpfung des Mutterschutzes am Arbeitsplatz mit dem Millenniums-Entwicklungsziel 3 (Geschlechtergleichstellung), dem Millenniums-Entwicklungsziel 4 (Verringerung der Kindersterblichkeit) und dem Millenniums-Entwicklungsziel 5 (Verbesserung der Müttergesundheit) ein. Die Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 183) über den Mutterschutz, 2000, zählte 2008 zu den Indikatoren der globalen VN-Initiative „Countdown to 2015“, welche Gesundheitssysteme und Politikumfelder im Hinblick auf die Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kindern überwacht.
- Die erweiterte Zusammenarbeit mit anderen regionalen internationalen Organisationen ermöglichte dem Amt, die allgemeine Berücksichtigung des IAO-Ansatzes zu Arbeitsbedingungen in den Grundsatzmaßnahmen, Produkten und Tätigkeiten anderer Institutionen zu erreichen. Aktivitäten mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen mündeten beispielsweise in die Entwicklung eines globalen Moduls für eine Umfrage zu Arbeitsbedingungen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

141. Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit wurden als Rahmen genutzt, um Ergebnisse im Bereich des Arbeitsschutzes zu definieren und zu priorisieren. Dies erleichterte die Bestimmung des Bedarfs der Mitgliedsgruppen und die Fokussierung auf praxisorientiertes Handeln. Sowohl für die Entwicklung nationaler Arbeitsschutzprogramme als auch für ihre Durchführung auf der lokalen Ebene waren der soziale Dialog über die Programmentwicklung und ein logischer mehrstufiger Ansatz wesentlich. Partizipatorische Ausbildung auf der lokalen Ebene, bei der die Teilnehmer ermutigt wurden, selbst prioritäre Themen und Lösungen zu ermitteln, waren leichter durchzuführen, und ihre Ergebnisse wurden besonders gewürdigt. Die Dreigliedrigkeit und die Zusammenarbeit zwischen Ministerien waren wichtig, um die Wirksamkeit der Entwicklung von Grundsatzmaßnahmen und Programmen zu steigern.

142. Manche Länder konnten zeitgerecht verfügbare Finanzierungsmöglichkeiten nutzen, aber in anderen erschwerte die Mittelknappheit es, einen systematischen und strategischen Ansatz zu Arbeitsschutzverbesserungen zu verfolgen. Wenngleich manche Länder oder regionale Gruppierungen dem Arbeitsschutz hohe Priorität einräumen, benötigen andere Anstöße, um sich zu verpflichten, ihn in anderen Bereichen menschenwürdiger Arbeit allgemein zu berücksichtigen und seinen positiven Einfluss auf die Beschäftigung und die wirtschaftliche Entwicklung sowie umgekehrt herauszustellen. Dies wird in der nächsten Zweijahresperiode Berücksichtigung finden.

143. Ein weiteres großes Problem resultierte aus den im strategischen Rahmen für 2008-09 festgelegten Indikatoren. Während der gesamten Zweijahresperiode erwiesen sie sich als ver-

wirrend und für die Messung von Ergebnissen ungeeignet. Hinzu kam, dass die Zielvorgaben viel zu hoch waren, was dazu führte, dass sie nicht erreicht wurden und Interventionen bisweilen beschränkt blieben. Diese Probleme wurden in der Strategie für 2010-11 berücksichtigt, die sich auf intensive Interventionen in einer geringeren Zahl von Mitgliedstaaten konzentrieren wird, um einen signifikanten Einfluss auf die Arbeitsbedingungen zu erzielen.

144. Im Bereich der Arbeitsbedingungen bildeten der *Global Wage Report* sowie damit zusammenhängende statistische und analytische Arbeiten die Grundlage dafür, die IAO als das globale Kompetenzzentrum für Lohnthemen zu etablieren. Durch die neu eingerichtete Lohndatenbank gewann das IAA seine Position als internationale Sammelstelle für globale Lohndaten zurück. Es ist jetzt auch besser in der Lage, den Mitgliedsgruppen empirisch fundierte grundsatzpolitische Beratung in Lohnfragen zu bieten.

145. In der Zweijahresperiode verlagerte sich die Strategie des IAA zu einer stärkeren Gewichtung der Bereitstellung grundsatzpolitischer Beratung für die IAO-Mitgliedsgruppen. Beispielsweise trug die zeitgerechte Ausarbeitung des bereits erwähnten Grundsatzdokuments zur Arbeitsteilung für die Tagung der Konferenz im Jahr 2009 dazu bei, das Interesse an Arbeitsteilung und damit zusammenhängenden Arbeitszeitregelungen als Strategie für die Erhaltung von Arbeitsplätzen zu wecken, was sich auch in ihrer Einbeziehung in den Globalen Beschäftigungspakt widerspiegelte. Des Weiteren trugen subregionale Ansätze in Mittelamerika, Zentralasien und auf dem Westbalkan dazu bei, Kapazität bei Mitgliedsgruppen zu schaffen und grundsatzpolitische Beratung in Bezug auf Lohn- und Arbeitszeitfragen zu bieten.

146. Die Förderung der Übernahme von Eigenverantwortung durch Institutionen und des sozialen Dialogs erforderte einen beträchtlichen Aufwand an Zeit und Energie, trug aber auch wesentlich zu Ergebnissen bei. Beispielsweise trug die Zusammenarbeit im Amt einschließlich des Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber und des Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer im Rahmen der Aktivitäten des IAA zur Verbesserung der Qualität von Arbeitsplätzen in Afrika dazu bei, die Sozialpartner umfassend einzubinden und die IAA-Interventionen an ihren Prioritäten auszurichten. Die nachdrückliche Fokussierung sowohl auf die Dreigliedrigkeit als auch auf die Politikreform verlieh diesen Aktivitäten Legitimation und ermöglichte es, zeitgerecht Unterstützung zu leisten.

147. Angesichts der steigenden Zahl der Ersuchen um Unterstützung in diesem Bereich bleibt die Stärkung der Kapazität des Amtes zur Erbringung von Dienstleistungen vor Ort eine wichtige Aufgabe. Zu diesem Zweck wird das Amt die Gründung und den Ausbau einer Gruppe von Lohnexperten in Ländern und Regionen sowie von Partnerschaften sowohl innerhalb des IAA als auch mit anderen Organisationen schwerpunktmäßig verfolgen. Maßnahmen zur Schaffung von Kapazität von Partnern in Ländern, die Programme und Aktivitäten durchführen, sollen bereits ab der Planungsphase in die Arbeit der Außenämter integriert werden.

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Kleinbauern in Kirgisistan

In Kirgisistan bewog das IAO-Programm für Arbeitsverbesserungen im Rahmen der lokalen Entwicklung (WIND) die Regierung und die Sozialpartner, Kleinbauern in ländlichen Gebieten bei der Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen zu helfen. Kirgisistan verfügt jetzt über ein tragfähiges WIND-Ausbildungs- und Informationssystem. Kirgisistan verfügt jetzt über ein tragfähiges Ausbildungs- und Informationssystem in Bezug auf die WIND-Methodologie. Die teilnehmenden Bauern können durch bessere berufliche Qualifikationen und organisierte Genossenschaften ihre Produktivität steigern. Verbesserte Einkommensmöglichkeiten und Zugang zu Mikrofinanzen werden die Abwanderung in Städte und ins Ausland verringern. Die Pilotdörfer werden als Modell für die Replikation des Ansatzes in anderen Landesteilen dienen. Als eine Plattform zur Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Grundlage der strategischen Ziele der IAO wird das WIND+-Konzept mit Maßnahmen kombiniert, mit denen angestrebt wird, Kinderarbeit in der Landwirtschaft zu beseitigen, die Jugendbeschäftigung zu steigern und Unterstützung zugunsten der Beschäftigungsfähigkeit und der Schaffung von Arbeitsplätzen zu leisten, damit die Notwendigkeit zur Arbeitsmigration verringert wird.

Unmittelbares Ergebnis 3b.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung und Durchführung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen mit dem Ziel besserer Arbeitsbedingungen und besseren Arbeitsschutzes

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit Hilfe von IAO-Wissen oder -Instrumenten grundsatzpolitische Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsschutzes entwickeln

Zielvorgabe: 20 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 17 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien arbeitete eine Mindestlohnpolitik und eine Besoldungspolitik für den öffentlichen Sektor und formulierte grundsatzpolitische Optionen für Reformen.	Technische und finanzielle Unterstützung für den Prüfprozess. Organisation eines dreigliedrigen nationalen Seminars und Erbringung von Beratungsdienstleistungen.
Armenien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und die Ukraine verabschiedeten das nationale Arbeitsschutzprofil.	Organisation von Konferenzen und Ausbildungsseminaren sowie Beratung zur Ausarbeitung des Arbeitsschutzprofils.
Barbados legte die Höhe des nationalen Mindestlohns fest.	Technische Beratung und Ausbildung zu maßgeblichen Indikatoren für das Ministerium für Arbeit und Einwanderung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.
Burundi: Die dreigliedrige Kommission für die Harmonisierung der Löhne im öffentlichen Sektor unterbreitete dem Präsidenten grundsatzpolitische Vorschläge, die zum Abbau sozialer Spannungen beitrugen.	Kurzfristige technische Unterstützung der Kommission.
Chile änderte die Höhe des nationalen Mindestlohns.	Abgabe einer technischen Empfehlung, die in der Präsidialverordnung Nr. 597-357 berücksichtigt wurde.
China beschloss eine nationale Arbeitsschutzpolitik mit dem Schwerpunkt auf eine Kultur der Prävention, gefördert durch eine landesweite Kampagne für Gefahrenerkennung und Risikobewertung.	Förderung der Übereinkommen Nr. 187 und Nr. 161 durch eine Studie und eine regionale Tagung. Aktualisierung des nationalen Arbeitsschutzprofils und Unterstützung von Förderaktivitäten.
Dominikanische Republik, Nicaragua, Panama: Gewerkschaftsbünde führten Kampagnen am Arbeitsplatz und Kollektivverhandlungen unter Verwendung von Materialien der IAO zum Arbeitsschutz.	Entwicklung und Erprobung von Materialien in Zusammenarbeit mit dem Gewerkschaftsinstitut für Mittelamerika und die Karibik sowie Gewerkschaftsbünden.
Kasachstan: Die Strategie des Arbeitsministeriums für 2009-11 einschließlich von Managementsystemen auf der Grundlage der zwischenstaatlichen GOST-Norm traten in Kraft.	Organisation von Seminaren zu Managementsystemen und Risikobewertung im Bereich des Arbeitsschutzes.
Mexiko: Das Arbeitsministerium, das Gesundheitsministerium und die Sozialversicherungsanstalt verabschiedeten Richtlinien zur Influenzaprävention bei der Arbeit, die an Arbeitsstätten verteilt und von Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmerverbänden durchgeführt wurden.	Technische Unterstützung durch Experten, Beratungsmissionen und Dokumente. Teilnahme am Internationalen Kongress zu Frauen, Gesund und Arbeit und Ko-Finanzierung des Kongresses (November 2008).
Die Mongolei novellierte das Mindestlohngesetz.	Technische Unterstützung für den Novellierungsprozess in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.
Philippinen: Eine dreigliedrige Kommission unterbreitete dem Parlament einen Vorschlag zu Mindeststundenlöhnen.	Technische Unterstützung betreffend die Einführung von Mindeststundenlöhnen und Überprüfung des Mindestlohnsystems.
Sri Lanka führte eine Reihe von Lohnpolitikreformen durch. Der Nationale Dreigliedrige Beirat für Arbeitsfragen schloss dreigliedrige Verhandlungen zu Lohnerhöhungen ab.	Durchführung mehrerer Beratungsmissionen und Erstellung eines grundsatzpolitischen Berichts. Teilnahme an zwei Tagungen des Rats.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Vereinigte Republik Tansania: Mit den Zielen der Verbesserung der Arbeitsgesetzgebung und der Gründung eines Nationalen Dreigliedrigen Ausschusses für Arbeitsbedingungen verabschiedeten IAO-Mitgliedsgruppen eine dreigliedrige grundsatzpolitische Erklärung zur Arbeitsplatzqualität mit Blick auf die Verbesserung der Arbeitsgesetzgebung und die Gründung eines Nationalen Dreigliedrigen Ausschusses für Arbeitsbedingungen.	Durchführung einer nationalen Überprüfung des Regulierungsrahmens für Arbeitsbedingungen. Entwicklung eines Erhebungsinstruments und einer Methodik für die Messung der Arbeitsbedingungen sowie Durchführung von Seminaren und grundsatzpolitischer Beratung.

148. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **China** und **Paraguay** arbeiten an Reformen der Mindestlohnpolitik.
- **Vietnam** prüft die Durchführung einer Reform der Mindestlohnpolitik.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO Übereinkommen ratifizieren oder die Anwendung von IAO-Normen zu Arbeitsschutz, Arbeitsaufsicht und Arbeitsbedingungen stärken (einschließlich der Verabschiedung von Gesetzen oder Vorschriften, der Einrichtung von Regulierungsstellen oder dreigliedrigen Beratungsgremien oder der Stärkung von Regulierungsstellen oder dreigliedrigen Gremien)

Zielvorgabe: 50 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 42 Mitgliedstaaten (manche werden in mehr als einer Kategorie aufgeführt).

149. Sechszwanzig Mitgliedstaaten ratifizierten IAO-Übereinkommen (53 Ratifizierungen): Bahrain (Nr. 155), Burkina Faso (Nr. 184), Dänemark (Nr. 187), Fidschi (Nr. 81, Nr. 155 und Nr. 184), Finnland (Nr. 187), Indien (Nr. 174), Island (Nr. 81 und Nr. 129), Kasachstan (Nr. 167), die Republik Korea (Nr. 155 und Nr. 187), Kuba (Nr. 187), Lettland (Nr. 183), Luxemburg (Nr. 81, Nr. 115, Nr. 119, Nr. 120, Nr. 127, Nr. 129, Nr. 136, Nr. 139, Nr. 148, Nr. 161, Nr. 162, Nr. 167, Nr. 170, Nr. 171, Nr. 174, Nr. 176, Nr. 183 und Nr. 184 sowie das Protokoll zu Übereinkommen Nr. 155), Madagaskar (Nr. 171), die Niederlande (Nr. 183), der Niger (Nr. 155, Nr. 161 und Nr. 187), Panama (Nr. 167), Peru (Nr. 127 und Nr. 176), Schweden (Nr. 187), Serbien (Nr. 167 und Nr. 187), die Slowakei (Nr. 81 und Nr. 129), Spanien (Nr. 187), die Syrische Arabische Republik (Nr. 155 und das zugehörige Protokoll), die Tschechische Republik (Nr. 187), die Ukraine (Nr. 153), das Vereinigte Königreich (Nr. 187) und Zypern (Nr. 187).

150. Fünf Mitgliedstaaten verabschiedeten Gesetze oder Bestimmungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsschutzes: Ägypten (Bergbausektor), Mexiko (Verabschiedung von fünf neuen nationalen Arbeitsschutznormen einschließlich einer Arbeitsnorm zum Arbeitsschutz in der Zuckerindustrie), Republik Moldau, Mongolei (Liste von für Kinder unzulässigen Berufen und Arbeitsstätten), Vietnam (Arbeitsbedingungen in KMU).

151. Elf Mitgliedstaaten stärkten die Arbeitsaufsichtssysteme durch Ausbildung, Überprüfungen der Aufsichtstätigkeit und Aktionspläne: Ägypten, Äthiopien, China, Indien, Kasachstan, die Demokratische Volksrepublik Laos, Mexiko, die Republik Moldau, Oman, Peru und Swasiland.

152. Sechs Mitgliedstaaten bildeten oder stärkten dreigliedrige Organe zu Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen: Ägypten (Wiederaufnahme des dreigliedrigen Dialogs zum Arbeitsschutz), Côte d'Ivoire (neue Beobachtungsstelle für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten), Mexiko (gestärkte dreigliedrige Arbeitsschutzkommission), Paraguay (gestärkter dreigliedriger Ausschuss zur Erwerbsbeteiligung von Frauen), Philippinen (neuer organisationsübergreifender Ausschuss zur Konsolidierung der Anstrengungen zur Verringerung von Tuberkulose bei Arbeitnehmern), Suriname (gestärkter dreigliedriger Ausschuss zu Mindestlöhnen).

153. Zwei Mitgliedstaaten arbeiteten dreigliedrige Aktionspläne zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus: Chile und Paraguay.

154. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Ägypten verabschiedete Bestimmungen zu Arbeitsbedingungen, bildete einen nationalen Lenkungsausschuss im Bergbausektor im Gouvernement El Mina und entwickelte einen Aktionsplan zur Arbeitsaufsicht auf der Grundlage einer Prüfung durch die IAO. Das Ministerium für Humanressourcen und Migration und die Sozialpartner nahmen den Dialog auf dreigliedriger Ebene zur nationalen Arbeitsschutzpolitik und zu einem Programm zu deren Umsetzung wieder auf.	Technische Unterstützung des Ministeriums bei der Formulierung der Bestimmungen, der Bildung dreigliedriger nationaler Lenkungsausschüsse, der Durchführung von Prüfungen der Arbeitsaufsicht und der Ausarbeitung von Aktionsplänen. Unterstützung des Dialogs durch ein dreigliedriges Seminar.
Kasachstan ratifizierte das Übereinkommen Nr. 167, verabschiedete Arbeitsschutz-Managementsysteme auf der Grundlage der zwischenstaatlichen GOST-Norm und stärkte auf der Grundlage eines neuen Aktionsplans und einer Prüfung durch die IAO die Aufsichtsqualifikationen von Beamten der Arbeitsaufsicht.	Organisation von Seminaren zu Managementsystemen und Risikobewertung im Bereich des Arbeitsschutzes. Technische Unterstützung der Prüfung der Arbeitsaufsicht.
Mexiko verabschiedete fünf neue nationale Arbeitsschutznormen einschließlich Arbeitsnormen zum Arbeitsschutz in der Zuckerindustrie und stärkte die Aufsichtsqualifikationen von Beamten der Arbeitsaufsicht. Die Dreigliedrige nationale Arbeitsschutzkommission hat sich zu einer zentralen Plattform für eine einheitliche nationale Arbeitsschutzpolitik entwickelt.	Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen. Technische Unterstützung für Prüfungen der Arbeitsaufsicht und Aktionspläne. Entwicklung von Online-Kursen für Beamte der Arbeitsaufsicht. Technische Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit sowie der Abteilung für Arbeitsschutz betreffend die Kommission.
Die Republik Moldau verabschiedete ein neues Arbeitsschutzgesetz und stärkte auf der Grundlage eines neuen Aktionsplans und einer Prüfung durch die IAO die Aufsichtsqualifikationen von Beamten der Arbeitsaufsicht. Arbeitgeberverbände erweiterten die Mitgliedern angebotenen Dienstleistungen um Ausbildung zum Risikomanagement im Bereich des Arbeitsschutzes und führten Ausbildungskurse durch.	Durchführung einer umfangreichen Prüfung des Gesetzentwurfs und Abgabe von Stellungnahmen dazu. Technische Unterstützung in Bezug auf Prüfungen der Arbeitsaufsicht und Aktionspläne. Ausbildung von Ausbildern des Arbeitgeberverbands betreffend Risikobewertung und Risikomanagement.
Oman stärkte die Kapazität von Beamten der Arbeitsaufsicht in Bezug auf die Streitbeilegung und die Konfliktbewältigung.	Organisation von Ausbildungsseminaren zu Arbeitsschutz, Streitbeilegung, Schlichtung und Vermittlung.
Paraguay: Die Dreigliedrige Kommission für Chancengleichheit entwickelte einen nationalen Aktionsplan zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stellte einen Plan zur Überwachung der Durchführung des Übereinkommens Nr. 156 vor.	Durchführung von technischer Unterstützung und Ausbildungsseminaren zum Plan zur Überwachung des Übereinkommens Nr. 156. Durchführung einer Studie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Organisation dreigliedriger Diskussionen ihrer Ergebnisse und Empfehlungen.

155. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Albanien und Armenien** arbeiten Rechtsvorschriften zum Arbeitsschutz aus.
- **Kiribati** ist dabei, neue Rechtsvorschriften zum Arbeitsschutz zu verabschieden.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit technischer Unterstützung der IAO Programme entwickeln, Regulierungsstellen oder dreigliedrige Gremien einrichten, Regulierungsstellen oder dreigliedrige Gremien stärken, Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberverbände stärken oder arbeitsplatzbezogene Unterstützungsdienstleistungen erweitern, um die Durchführung von Programmen zu erleichtern

Zielvorgabe: 30 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 23 Mitgliedstaaten und 1 Subregion.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien: Gewerkschaften entwickelten einen Arbeitsplan zum Arbeitsschutz.	Organisation von Ausbildungsseminaren für Gewerkschaften.
Argentinien: Infolge der Entwicklung von Ausbildungskapazität und der Anwendung der Methodologie für Arbeitsverbesserungen in Kleinbetrieben (WISE) verbesserten sich die Arbeitsbedingungen in KMU.	Organisation einer Reihe von Ausbildungskursen für Ausbilder und von Seminaren zur Schaffung von Kapazität für KMU.
Kambodscha begann mit der Durchführung des ersten Arbeitsschutzprogramms und stellte ein Ausbildungsmodul für Ärzte fertig. Ein nationales Arbeitsschutzprofil wird ausgearbeitet.	Technische Unterstützung der Ausarbeitung des Arbeitsschutzprogramms und des Ausbildungsmoduls. Unterstützung der Ausbildung von Ausbildern zu WISE, WIND und WISCON (Arbeitsverbesserungen auf kleinen Baustellen).
Chile: Die Direktion für Arbeit billigte das Arbeitsschutzprogramm und stärkte die Arbeitsschutzausschüsse.	Ausbildung von Ausbildern der Regierung und der Gewerkschaften in Bezug auf die Ermittlung von Berufsgefahren. Verbreitung der IAO-Richtlinien zur Ausbildung von Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten.
China startete eine nationale Kampagne zur Förderung einer präventiven Sicherheitskultur und des Risikomanagements sowie zur Verbesserung des Arbeitsschutzes in Kleinunternehmen. Das Ministerium für Humanressourcen und Soziale Sicherheit, der Gesamtchinesische Gewerkschaftsbund und der Chinesische Unternehmensverband verbesserten ihr Wissen und ihre Kapazität zur Herbeiführung grundsatzpolitischer Veränderungen in Bezug auf die Entgeltgleichheit, den Mutterschutz und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Förderung der Ausbildung von Ausbildern zu WISE für den Chinesischen Unternehmensverband und Ausbildung von 50 WISE-Ausbildern in Bezug auf die Verbesserung des Arbeitsschutzes in Kleinunternehmen. Grundsatzpolitische Beratung der Mitgliedsgruppen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Veröffentlichung eines Berichts mit dem Titel <i>Reconciling work and family: Issues and policies in China</i> (2009).
Kuba: Arbeitsaufsichtsbeamte und Arbeitsschutzspezialisten nutzten Instrumente der IAO für die Risikobewertung und das Risikomanagement, insbesondere in Sektoren mit hohen Risiken (Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Stromwirtschaft).	Durchführung mehrerer sektorspezifischer Arbeitsschutzseminare mit dem Arbeits-, dem Bau-, dem Zucker- und dem Landwirtschaftsministerium.
Ägypten: Der Ägyptische Gewerkschaftsbund (ETUF) mobilisierte führende Mitglieder und Ressourcen zur Stärkung seiner internen Kapazität zur Wahrnehmung seiner Rolle als seriöse und glaubwürdige Arbeitsschutzinstitution auf der politischen Ebene und am Arbeitsplatz, insbesondere im Tourismussektor.	Grundsatzpolitische Orientierungshilfe und technische Unterstützung für den ETUF bei der Definition seiner Strategie zur Stärkung der internen Kapazität, insbesondere durch seine eigene Struktur für die Arbeitnehmerbildung. Organisation von Seminaren und Tagungen für den Tourismussektor.
Äthiopien: Die Äthiopische Vereinigung der Gartenbauerzeuger und -exporteure nahm Arbeitsschutzbestimmungen in ihre Sammlung praktischer Richtlinien auf.	Entwicklung einer Handlungsanleitung zum Arbeitsschutz und Veröffentlichung von Materialien zur Bewusstseinsbildung.
Indonesien: Der Indonesische Gewerkschaftsbund (KSPI) führte unter Verwendung der Ausbildungsmethode der Partizipationsorientierten Sicherheitsverbesserung durch gewerkschaftliche Initiative (POSITIVE), die Arbeitnehmer ermuntert, am Arbeitsplatz die Initiative zu ergreifen, ein regelmäßiges Ausbildungsprogramm zum Arbeitsschutz durch.	Unterstützung der Durchführung des Ausbildungsprogramms nach der POSITIVE-Methode des KSPI mit der Japan International Labour Foundation (JILAF).
Kasachstan führte WIND in der Landwirtschaft ein. Das nationale Arbeitsschutzinstitut und Arbeitsschutzbüros förderten die Einführung von Managementsystemen auf der Grundlage der GOST-Norm in Unternehmen. Gewerkschaften unterstützten Arbeitsschutzausschüsse am Arbeitsplatz.	Organisation von acht Seminaren zu Managementsystemen in Unternehmen mit dem Arbeitsschutzinstitut. Organisation einer Studienreise nach Polen für Personal des Arbeitsschutzinstituts.
Kirgisistan: Das Ministerium für Arbeit und Sozialschutz führte als Folgemaßnahme zu einem nationalen Programm die OSH-WIND-Struktur ein.	Ausbildung von Ausbildern für OSH-WIND und Durchführung der dritten Phase der Schaffung von Kapazität für WIND-Beauftragte in ländlichen Gemeinschaften.
Die Demokratische Volksrepublik Laos verbesserte die Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Lösung von Arbeitsschutzproblemen und zur Vogelgrippeprävention in der Landwirtschaft.	Durchführung von Ausbildungsseminaren für Ministerien und Sozialpartner zu WISE, WIND und Vogelgrippe.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Mexiko: Elf Anbieter in der Automobilindustrie verbesserten Arbeitsschutz-Managementsysteme oder führten Präventivmaßnahmen gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten ein. Das Bildungsministerium beschloss einen neuen technischen Ausbildungsgang im Arbeitsschutz.	Durchführung von Ausbildung für Unternehmen und Arbeitsaufsichtsdienste zum Arbeitsschutzmanagement in Lieferketten in der Automobilindustrie. Dokumentation guter Praxis bei mitwirkenden Unternehmen.
Republik Moldau: Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften stärkten die Kapazität zur Verbesserung des Arbeitsschutzes, insbesondere auf der Sektorebene.	Organisation von Kursen zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf die Risikobewertung für Sozialpartner in der Bauindustrie und der Landwirtschaft.
Mongolei: Der Minister für Sozialfürsorge und Arbeit billigte ein Ausbildungsverfahren zum Arbeitsschutz, das einen Beispiellehrplan für die Durchführung der Arbeitsschutzausbildung umfasst.	Unterstützung nationaler dreigliedriger Konsultationen zum Arbeitsschutz.
Mosambik: IAO-Mitgliedsgruppen stärkten ihre Kapazität zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Nutzung praxisorientierter arbeitsplatzbezogener Instrumente und Ansätze.	Durchführung einer rechtlichen Prüfung der Arbeitsbedingungen. Anpassung des globalen Moduls zur Erhebung der Arbeitsbedingungen. Technische Unterstützung durch nationale Seminare und Beratungsmissionen. Entwicklung und Unterstützung eines neuen Ausbildungspakets (WISE+) zu Produktivität und Arbeitsbedingungen in KMU im Tourismussektor.
Nicaragua: 15 Kommunen richteten ein Netzwerk für Kinderbetreuungsleistungen für erwerbstätige Mütter ein.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des gemeinsamen VN-Programms zur Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen für erwerbstätige Mütter mit niedrigem Einkommen.
Paraguay bildete eine vom Vizearbeitsminister koordinierte Kommission für die verbesserte Anwendung des Gesetzes über Tagesbetreuung.	Technische Beratung des Vizearbeitsministers zur Bildung der Kommission.
Die Philippinen betteten OSH-WIND in das Umfassende Agrarische Reformprogramm ein, das drei Millionen Bauern zugutekommen soll, und erhöhte die Mittelzuweisungen für soziale Basisdienste von 18 auf 40 Prozent. Die Durchführung von OSH-WIND resultierte in Arbeitnehmerschutz und verbesserten Arbeitsbedingungen.	Schaffung von Kapazität, Programmevaluierung sowie Entwicklung und Verbreitung von kulturspezifischen OSH-WIND-Handbüchern.
Vereinigte Republik Tansania: Durch die Anwendung praxisorientierter Instrumente am Arbeitsplatz strebten die Mitgliedsgruppen die Verbesserung des Mutterschutzes und der Arbeitsbedingungen von Gesundheitskräften an.	Entwicklung von Materialien zur Bewusstseinsbildung, eines Arbeitsschutzprofils für Schwangere und Stillende im Textilsektor, in der Landwirtschaft und bei der Straßenreinigung sowie einer Erhebung der Arbeitsbedingungen von Gesundheitskräften. Entwicklung und Unterstützung der Einführung eines neuen Ausbildungspakets (WISE+) zur Verbesserung der Produktivität und der Arbeitsbedingungen in KMU.
Thailand: Gewerkschaften verbesserten ihre Kapazität und ihr Verständnis in Bezug auf Arbeitsschutzverbesserungen für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft und Arbeitsmigranten in der Landwirtschaft und in KMU.	Ausbildung von Gewerkschaften zu Arbeitsschutzverbesserungen und zum Schutz gegen Vogelgrippe in KMU sowie an Arbeitsstätten in der informellen Wirtschaft und im ländlichen Wirtschaftsraum. Entwicklung von Ausbildungsmaterialien für ausgebildete Ausbilder.
Ukraine: Die dreigliedrigen Partner stärkten ihre Kapazität in Bezug auf die Prävention von Arbeitsunfällen.	Stärkung der Kapazität von Gewerkschaften, Arbeitgebern und Arbeitsschutzinspektoren in Bezug auf die Risikobewertung.
Usbekistan: Pilotunternehmen führten die Ausbildung für Arbeitnehmervertreter zum Arbeitsschutz-Managementsystem ein.	Organisation von Ausbildungsseminaren. Entwicklung modularer Ausbildungspakete. Ausbildung von Pilotunternehmen in Bezug auf Arbeitsschutzmanagement.
Mittelamerika: In Costa Rica, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama wurde die Kapazität von Arbeitgeberverbänden in Bezug auf die Entwicklung von Arbeitszeitmaßnahmen und -regelungen gestärkt.	Schaffung von Kapazität zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für alle Arbeitgeberverbände.

Intermediäres Ergebnis 3c: Zur Förderung des Schutzes und der menschenwürdigen Beschäftigung von Arbeitsmigranten wird die Arbeitsmigration gesteuert

Mittel für das intermediäre Ergebnis 3c für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	10.799.180
Sondermittelausgaben *	9.184.127
Insgesamt	19.983.307

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

156. Die wichtigsten Ergebnisse der IAO-Aktivitäten im Bereich der Arbeitsmigration waren die Folgenden:

- Große Mühe wurde darauf verwandt, in Übereinstimmung mit dem Multilateralen Rahmen für die Arbeitsmigration die rechtlichen und grundsatzpolitischen Rahmenbedingungen in Ländern zu verbessern sowie Arbeitsmigranten wirksamer zu schützen. Die Unterstützung durch die IAO führte zur Verbesserung und zur Annahme von Migrationspolitiken sowie zur Ausarbeitung von Migrationsbestimmungen in Arbeits- oder Migrationsgesetzen in mehr als 15 Ländern sowie in mehreren Regionen oder Subregionen. Ende 2009 befanden sich wesentlich mehr Länder auf verschiedenen Stufen der Ausarbeitung neuer Grundsatzmaßnahmen oder Rechtsvorschriften in diesem Bereich.
- Höhere Sondermittel- oder HZK-Zuteilungen für Aktivitäten zur Arbeitsmigration ermöglichten dem Amt, seine Anstrengungen auszuweiten und zu verbessern, um Arbeitsmigranten besser zu schützen, die Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Durchführung von Grundsatzmaßnahmen zur Arbeitsmigration zu steigern, die Außenwahrnehmung der IAO und ihres auf Rechten basierenden Ansatzes zu verbessern sowie die Sozialpartner in wirksamere Grundsatz- und Förderarbeit zum Thema Migration einzubinden. In Ländern, in denen Migration eine Priorität ist, wurden Migrationskomponenten häufig systematisch in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit integriert.
- Verknüpfungen zwischen Migration und anderen Dimensionen menschenwürdiger Arbeit wurden durch die Zusammenarbeit innerhalb der gesamten IAO gestärkt und führten zu größerer Kohärenz sowie höherer Effizienz. Dem Aufbau, der Verbesserung und der Verbreitung globaler Wissensgrundlagen zum Thema Migration wurde Priorität eingeräumt. Als Teil davon wurde die internationale Datenbank zur Arbeitsmigration in die IAO-Datenbank für Arbeitsstatistik (LABORSTA) eingebunden. Das Modul zur Arbeitsmigration wurde in Haushaltserhebungen eingegliedert und in Ägypten, Armenien, Ecuador sowie Thailand erprobt. Das Amt entwickelte auch eine Datenbank zu guter Praxis im Bereich der Arbeitsmigration, und es wurden neue Veröffentlichungen und Handbücher auf der Grundlage thematischer Forschungen veröffentlicht.
- Auf der globalen Ebene wurden mehrere Partnerschaften mit internationalen Organisationen und Stellen gestärkt, die mit Migration befasst sind. Mit anderen VN-Organisationen beteiligte sich die IAO aktiv an der Globalen Migrationsgruppe (GMG) und an Initiativen wie der Gemeinsamen Migrations- und Entwicklungsinitiative der Europäischen Kommission und der VN. Das Amt konnte seinen auf Rechten basierenden Ansatz zur Arbeitsmigration in das Globale Forum zu Migration und Entwicklung einbringen. Zu diesem Zweck steuerte es Fachbeiträge zu Hintergrundpapieren bei und beteiligte sich aktiv an dem Forum.
- Die Mitgliedsgruppen waren in alle diese Interventionen eng eingebunden. Dreigliedrige Lenkungsausschüsse für Grundsatzmaßnahmen zur Arbeitsmigration wurden gebildet, und

für die Sozialpartner wurden in Zusammenarbeit mit dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber sowie dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer Ausbildung sowie technische Unterstützung geboten. Mit dem Zentrum in Turin wurde ein zweiwöchiger Kurs zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf Fragen der Arbeitsmigration entwickelt, der jährlich in Englisch, Französisch und Spanisch durchgeführt wird.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

157. Wenngleich es in einer Reihe von Ländern signifikante Fortschritte gab, blieb die Arbeitsmigration sowohl in Herkunfts- als auch in Aufnahmeländern ein sensibler Bereich. Innerhalb kurzer Zeit Veränderungen der Politik und der Institutionen herbeizuführen, bleibt eine schwierige Aufgabe. Die Berichterstattung über die Bilanz der IAO wurde auch durch beträchtliche Überschneidungen zwischen den drei Indikatoren zur Arbeitsmigration erschwert. Zwei klar getrennte, aber einander verstärkende Indikatoren wurden für 2010-11 entwickelt.

158. Der Aufbau einer Wissensbasis durch Forschung, die Analyse bewährter Beispiele aus der Praxis und Datenbanken blieben wichtig. Gleiches galt für die strategische Fokussierung auf Bereiche, in den die Organisation über einen komparativen Vorteil verfügt, beispielsweise den Schutz von Arbeitsmigranten und die Steuerung der Arbeitsmigration. Zukünftig werden die Verknüpfung des Schutzes von Arbeitsmigranten mit der Anerkennung der Qualifikationen und der Beschäftigungsfähigkeit sowie die Rückkehrmigration mit besonderer Berücksichtigung von Migrantinnen stärker in den Vordergrund rücken. Die Integration von Themen im Zusammenhang mit der Arbeitsmigration in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit wird gestärkt werden.

159. Bei der Reaktion auf den Bedarf der Mitgliedsgruppen und der Förderung des auf Rechten basierenden Ansatzes der IAO zur Arbeitsmigration Koordination und Kohärenz zu erreichen, erwies sich bisweilen als schwierig. Die Schaffung von zwei Stellen für regionale Experten in der asiatisch-pazifischen Region und in der Region der arabischen Staaten sowie die Bildung des IAO-Netzwerks der Koordinierungsstellen für Migration der Außenämter verbesserten die Bereitstellung von Dienstleistungen zum Thema Migration für die Mitgliedsgruppen. Die Bemühungen in dieser Beziehung sollten in der nächsten Zweijahresperiode ausgeweitet werden. Eine weitere Erkenntnis ist, dass ein Ansatz auf der Grundlage integrierter Haushaltserstellung aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen es ermöglicht, wirksamer und effizienter auf den Bedarf der Mitgliedsgruppen zu reagieren. Eine 2008 durchgeführte unabhängige Evaluierung kam jedoch zu dem Schluss, dass zur Verbesserung der internen Kohärenz der IAO-Aktivitäten zur Migration weitere Anstrengungen erforderlich sind. Die im Programm und Haushalt für 2010-11 festgelegten neuen Planungs- und Arbeitsmodalitäten sollten Fortschritte auf dem Weg zum Erreichen dieses Ziels erleichtern.

160. Die Koordination mit anderen Organisationen, die auf der globalen, regionalen und lokalen Ebene im Migrationsbereich tätig sind, bleibt eine Herausforderung; dies gilt insbesondere, was die Förderung des auf Rechten basierenden Ansatzes der IAO betrifft. Die IAO wird weiterhin ihr singuläres Fachwissen in Bereichen anbieten, die für die Steuerung und den Schutz von Arbeitsmigranten sowie für die Verknüpfung der Migration mit der Arbeitswelt wesentlich sind. Zu diesem Zweck wird das Amt seine Arbeit auf der regionalen Ebene durch verbesserte Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und anderen regionalen Stellen ausweiten.

Eine neue Arbeitsmigrationspolitik in Sri Lanka

Das Ministerium für Förderung der Auslandsbeschäftigung und Sozialfürsorge ersuchte um die Unterstützung der IAO bei der Etablierung einer Arbeitsmigrationspolitik im Einklang mit sowohl der Entwicklungsstrategie von Sri Lanka als auch internationalen Normen. Nach Konsultationen wurde ein Plan erstellt, der sich auf drei Kernbereiche konzentriert: gute Steuerung der Arbeitsmigration, Schutz und Selbstbestimmung von Arbeitsmigranten und ihren Familien sowie die Verknüpfung von Migration und Entwicklung. Die Politik wurde in einem in hohem Maß partizipatorischen Prozess entwickelt, der die Bildung von drei Arbeitsgruppen auf der Grundlage erweiterter Dreigliedrigkeit, die Einrichtung eines eine Reihe staatlicher Stellen umfassenden nationalen Lenkungsausschusses und die Validierung der Politik durch alle Akteure umfasste. Die IAO unterstützt derzeit die Durchführung des begleitenden Aktionsplans. Wesentliche Faktoren für das erfolgreiche Ergebnis des Prozesses waren das Engagement des Ministeriums für Förderung der Auslandsbeschäftigung und Wohlfahrt, die Übernahme von Verantwortung und die Akzeptanz durch die Sozialpartner und lokale Akteure sowie die zeit- und sachgerechte Unterstützung durch die IAO.

Unmittelbares Ergebnis 3c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz von Arbeitsmigranten

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen zur Arbeitsmigration entwickeln, die die im Multilateralen Rahmen aufgeführten Grundsätze, Leitlinien oder bewährten Beispiele aus der Praxis widerspiegeln

Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 9 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Brasilien entwickelte einen dreigliedrigen Rahmen für die Migrationspolitik.	Bereitstellung grundsatzpolitischer Beratung und Organisation dreigliedriger nationaler Konsultationen, die den grundsatzpolitischen Rahmen unterstützten.
Indonesien richtete eine nationale Agentur für die Vermittlung und den Schutz von Arbeitsmigranten ein. Das Außenministerium stärkte die Kapazität seines Botschafts- und Konsularpersonals unter Verwendung von Ausbildungsmodulen der IAO.	Durchführung einer Studie zu internationaler guter Praxis beim Schutz von Arbeitsmigranten und bei Dienstleistungen für sie. Organisation von Ausbildungsseminaren und Seminaren zur Schaffung von Kapazität.
Die Republik Moldau bildete die Nationale Vereinigung privater Arbeitsvermittler, verabschiedete ihren Verhaltenskodex und bildete ihr Personal aus.	Organisation einer Tagung zur Gründung der Vereinigung. Entwicklung eines Moduls für Ausbildung vor der Migration. Ausbildung von Ausbildern in drei Pilotregionen.
Nepal novellierte das Gesetz und die Bestimmungen über Arbeit im Ausland von 2007.	Abgabe von Stellungnahmen und Durchführung eines dreigliedrigen Seminars zur Novellierung des Gesetzes.
Pakistan unterbreitete dem Kabinett eine nationale Auswanderungspolitik zur Billigung.	Technische Beratung und Durchführung von Konsultationen auf der regionalen und nationalen Ebene zur Validierung des Entwurfs.
Peru entwickelte eine Politik für die Arbeitsmigration sowie sie begleitende Migrationsgesetzgebung und richtete das Direktorium für Arbeitsmigration sowie einen sektorübergreifenden Ausschuss für das Management der Arbeitsmigration ein.	Entwicklung eines Aktionsplans und von Richtlinien zu dem neuen Direktorium. Durchführung eines nationalen Seminars und einer hochrangigen Tagung zur Steuerung der Arbeitsmigration.
Kasachstan schloss die Novellierung des umfangreichen nationalen Arbeitsmigrationsrechts ab.	Forschungsdaten und unmittelbare technische Beiträge.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Sri Lanka verabschiedete eine nationale Arbeitsmigrationspolitik und Folgemaßnahmen zu einem nationalen Aktionsplan, entwickelt auf dreigliedriger Basis.	Technische Unterstützung für Mitgliedsgruppen bei der Ausarbeitung der Arbeitsmigrationspolitik.
Simbabwe entwickelte einen nationalen Aktionsplan zur Förderung und zum Schutz der Rechte von Arbeitsmigranten, der mit dem Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit verknüpft wurde.	Technische Unterstützung durch dreigliedriges Seminar zur Förderung und zum Schutz der Rechte von Arbeitsmigranten.

161. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Afrikanische Region:** Nationale und subregionale Strategien werden angewendet, um Programme bezüglich der Arbeitsmigration auf die Verbesserung und die Ausweitung des Schutzes durch die Soziale Sicherheit zugunsten von Arbeitsmigranten und ihren Familien zu fokussieren.
- **Algerien, Mali, Marokko, Mauretanien, der Senegal und Tunesien** stärkten die Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Arbeitsattachés und Bediensteten von Ministerien für die Befassung mit Themen im Hinblick auf die Rechte von Migranten und die bessere Steuerung der Arbeitsmigration.
- **Bangladesch, China, Indien, Indonesien, die Republik Korea, Malaysia, Nepal, Pakistan, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam** verbesserten und modernisierten die Datenerhebung und die Analysen zur Migration.
- **Nigeria** leitete einen formellen dreigliedrigen Prozess zur Etablierung einer Arbeitsmigrationspolitik und -strategie ein.
- **Karibikinseln:** Mitgliedstaaten richteten ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf die Migration sowie ihre Konsequenzen und ersuchten um IAO-Unterstützung zur Verbesserung der Steuerung und Regulierung der Migration, insbesondere im Kontext des Binnenmarktes und des Einheitlichen Wirtschaftsraums der Karibischen Gemeinschaft (CARICOM).

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen zur Arbeitsmigration mit einem Schwerpunkt auf die Bedürfnisse von Frauen und anderen schutzbedürftigen Kategorien von Arbeitsmigranten entwickeln

Zielvorgabe: 7 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 4 Mitgliedstaaten und 1 Subregion.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Kambodscha: Der König unterzeichnete das Gesetz zur Unterdrückung des Menschen Schmuggels und der sexuellen Ausbeutung.	Unterstützung von Förderaktivitäten.
Die Republik Moldau billigte einen Aktionsplan zur Verhütung und Bekämpfung des Menschen Schmuggels, integrierte das Zwangsarbeitsmodul in die nationale Arbeitskräfteerhebung und führte Zwangsarbeit sowie Menschen Schmuggel in die Pilotausbildung von Arbeitsaufsichtsbeamten ein.	Organisation von Konsultationen zum Aktionsplan. Unterstützung des Nationalen Statistikamtes in Bezug auf die Erhebungsmethodologie und Ausbildung für Erhebungspersonal. Ausbildung von 20 Arbeitsaufsichtsbeamten zu Zwangsarbeit und Menschen Schmuggel.
Thailand verabschiedete das Gesetz zur Bekämpfung des Menschen Schmuggels und Richtlinien zu Unterdrückung, Unterstützung und Schutz von Opfern von Menschen Schmuggel zur Ausbeutung der Arbeitskraft.	Unterstützung von Konsultativprozessen zwischen der Regierung und nichtstaatlichen Organisationen. Entwicklung von Materialien und Organisation von Ausbildungsseminaren.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Ukraine nahm die Ausbildung zur Verhütung von Menschen- schmuggel und irregulärer Migration in den Lehrplan für Sach- bearbeiter des Staatlichen Arbeitsvermittlungsdienstes auf.	Ausbildung von Sachbearbeitern des Staatlichen Arbeitsver- mittlungsdienstes. Erstellung und Verbreitung von sechs Informationsleitfäden für Migranten.
Große Mekong Subregion (China, Kambodscha, Demokra- tische Volksrepublik Laos, Thailand, Vietnam): Koordinierung der ministeriellen Initiative gegen Menschen- und Schmuggel sowie Bil- ligung der Mekong-Richtlinien zu Anwerbspolitik und -praxis. Bildung eines Subregionalen Beirats.	Technische Beratung und Unterstützung in der Form von nationalen und subregionalen Konsultationen.

162. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **China, Kambodscha, die Demokratische Volksrepublik Laos, Thailand und Vietnam** arbeiteten Rechtsvorschriften und Aktionspläne unter Berücksichtigung der Arbeitsdimen-
sionen des Menschenhandels aus.

*Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, die Arbeitsmigranten aufnehmen und mit technischer Unterstützung der IAO
grundsatzpolitische Maßnahmen oder Programme mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung des Schutzes, der
Verringerung der Diskriminierung und der Verbesserung der Integration von Arbeitsmigranten entwickeln*

Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 1 Mitgliedstaat und 1 Region.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Mongolei unterbreitete dem Parlament einen neuen Gesetz- entwurf zur Beschäftigung von mongolischen Staatsangehöriger im Ausland und von Ausländern in der Mongolei zur Annahme.	Technische Beratung zur Reform des Migrationsgesetzes.
Region der arabischen Staaten: Die Länder des Golf-Koopera- tionsrats ergriffen Maßnahmen zum Schutz von Arbeitsmigranten durch Zusammenarbeit zwischen ihnen und mit Herkunftsländern in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Erklärung von Abu Dhabi und des Golf-Forums über Zeitvertragsarbeit der IAO und der Vereinigten Arabischen Emirate (März 2008).	Erbringung technischer Beratungsdienstleistungen sowie Durchführung von Studien und Seminaren zur Schaffung von Kapazität.

163. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Bahrain, Jordanien, Kuwait und Sri Lanka:** Gewerkschaften unterzeichneten bilaterale
Vereinbarungen zum Schutz srilankischer Arbeitsmigranten in den drei Aufnahmeländern.
- **Bahrain, Kuwait und Oman** ergriffen Maßnahmen, um das *kafala* genannte Bürg-
schaftssystem (das die Rechtsgrundlage für die Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung
bildet) durch ein staatlich verwaltetes System zu ersetzen, das die Rechte von Arbeits-
migranten wirksamer schützt.
- **Hongkong (China), Indonesien, Malaysia und Singapur:** 15 Gewerkschaften in den
Aufnahmeländern bieten Dienstleistungen für als Hausangestellte tätige indonesische
Arbeitsmigranten.
- **Jordanien** ergriff Maßnahmen, um das Recht von Arbeitsmigranten auf den Eintritt in
Gewerkschaften in seinen Arbeitsgesetzen zu verankern.
- **Russische Föderation:** Der Arbeitgeberverband bietet Beratungsdienstleistungen und
Orientierungshilfe für Arbeitgeber, die Arbeitsmigranten einstellen.

Intermediäres Ergebnis 3d: Innerbetriebliche Maßnahmen berücksichtigen die Erfordernisse in Bezug auf HIV-Prävention, Aids-Behandlung, Betreuung und Unterstützung

Mittel für das intermediäre Ergebnis 3d für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	8.059.314
Sondermittelausgaben *	24.340.667
Insgesamt	32.399.981

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

164. In der Zweijahresperiode 2008-09 leistete die IAO grundsatzpolitische Beratung und technische Unterstützung für dreigliedrige Mitgliedsgruppen sowie für Organisationen von HIV-Infizierten in mehr als 80-Ländern mit besonderem Schwergewicht auf Afrika, der von der HIV- und Aids-Pandemie am stärksten betroffenen Region. Dies bedeutet einen Anstieg um 14 Prozent gegenüber 2006-07. Der soziale Dialog trug zur allgemeinen Berücksichtigung der HIV-Prävention in Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit bei, die sich wiederum als sehr wirkungsvoll für die Schärfung des Profils der IAO und den Aufbau neuer Partnerschaften erwiesen.

165. Die aktive Beteiligung dreigliedriger Mitgliedsgruppen an den nationalen Koordinierungsmechanismen und an innerstaatlichen Aids-Organen war eine weitere Errungenschaft, die durch die von der IAO seit 2001 wahrgenommene Rolle als Ko-Sponsor des Gemeinsamen Programms der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS) und die Kapazität der Organisation zur Förderung der allgemeinen Berücksichtigung von „HIV/Aids und die Welt der Arbeit“ in organisationsübergreifenden grundsatzpolitischen Maßnahmen und Abläufen begünstigt wurde. Diese Maßnahmen haben den Zugang der Mitgliedsgruppen zu Mitteln des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria sowie anderer Geber verbessert. Beispielsweise erhielten 2008 Mitgliedsgruppen in fünf Mitgliedstaaten (China, Ghana, Lesotho, Liberia und Simbabwe) Finanzierungszusagen im Rahmen der achten Finanzierungsrunde des Globalen Fonds. Während der neunten Runde im Jahr 2009 half die IAO dreigliedrigen Mitgliedsgruppen aus elf Mitgliedstaaten, ihre Vorschläge vorzubereiten. Von diesen waren sechs erfolgreich (Benin, Bosnien und Herzegowina, Indien, Mosambik, Sri Lanka und Südafrika) und werden 2010 Mittel für Arbeitsplatzprogramme erhalten. Ein subregionaler Vorschlag für die Pankaribische Partnerschaft gegen HIV/Aids (PANCAP) wurde ebenfalls gebilligt.

166. Während der Zweijahresperiode begann die IAO den Prozess der Annahme einer neuen Norm zu HIV und Aids durch umfangreiche Konsultationen mit Mitgliedsgruppen und maßgeblichen VN-Stellen, wodurch sie auch zur Förderung des sozialen Dialogs auf der globalen, regionalen und nationalen Ebene beitrug. Eine neue Arbeitsnorm würde das grundlegende Prinzip von Menschenrechten bei der Arbeit unterstützen und die Rolle der IAO als Vorreiter beim Schutz der Rechte und der Würde von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern weiter stärken.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

167. Ausreichende finanzielle Ressourcen zur Durchführung von Arbeitsplatzmaßnahmen und Programmen in Ländern mit besonders hoher Prävalenz von HIV und Aids zu sichern, blieb eine schwierige Aufgabe. Gleiches galt für Anstrengungen mit dem Ziel, die IAO-Mitgliedsgruppen zur umfassenden Zusammenarbeit mit innerstaatlichen Akteuren zu bewegen und die Reaktion

der Arbeitswelt in die Strategieplanung und -umsetzung zu integrieren. Einen auf Rechten basierenden geschlechtergerechten Ansatz zu HIV-Prävention, Aids-Behandlung, Betreuung und Unterstützung durch die Welt der Arbeit zu gewährleisten, erwies sich ebenfalls als ein anspruchsvolles Vorhaben, insbesondere in der informellen Wirtschaft. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass in der Zweijahresperiode 2008-09 die Zahl der Interventionen stieg, die auf die informelle Wirtschaft und Genossenschaften abzielten. Dieser Trend dürfte in der nächsten Zweijahresperiode anhalten.

168. Forschung und Förderarbeit sind wichtige Voraussetzungen für die allgemeine Berücksichtigung von HIV- und Aids-Interventionen in der Welt der Arbeit, den Aufbau öffentlicher und privater Partnerschaften sowie die Gewährleistung, dass Reaktionen am Arbeitsplatz in nationale Entscheidungs- und Durchführungsprozesse zu HIV und Aids einbezogen werden. Die IAO wird mehr Forschungsergebnisse nutzen, um Prioritäten festzulegen und die notwendigen Ressourcen für die Konsolidierung und Ausweitung von HIV- und Aids-Arbeitsplatzprogrammen sowie die Einführung einer sozialen Grundsicherung innerhalb des Kontextes menschenwürdiger Arbeit mobilisieren.

169. Eine weitere Erkenntnis ist, dass die Förderung der Rechte von Arbeitnehmern und schutzbedürftigen Gruppen die Stigmatisierung und Diskriminierung aufgrund tatsächlichen oder mutmaßlichen HIV-Status verringern kann. Gleichmaßen wird die gleichzeitige Bekämpfung von Tb und HIV in Ländern, die von beiden betroffen sind, zusammen mit verstärkter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte durch die Mitgliedsgruppen und verbesserter Kompetenz auf deren Seite zum Erfolg der HIV- und Aids-Arbeitsplatzprogramme der IAO beitragen. Die IAO wird deshalb ihre Zusammenarbeit mit UNAIDS mit dem Ziel ausweiten, ihren Mitgliedsgruppen mehr Gelegenheiten zum Aufbau leistungsfähiger Partnerschaften mit Akteuren auf der Landesebene zu bieten, die mit HIV und Aids befasst sind.

Multimediakampagne zur Verringerung von Stigmatisierung und Diskriminierung aufgrund von HIV und Aids am Arbeitsplatz in China

Das Amt des Aids-Ausschusses des Staatsrats, das Ministerium für Humanressourcen und Soziale Sicherheit, der Gesamtchinesische Gewerkschaftsbund und der Chinesische Unternehmensverband starteten in Zusammenarbeit mit der IAO eine Kampagne zur HIV-Prävention für die Zielgruppe der Wanderarbeitnehmer. Die Kampagne sollte die Stigmatisierung und Diskriminierung aufgrund von HIV und Aids am Arbeitsplatz verringern. Sie umfasste einen Kurzfilm für Wanderarbeitnehmer in der Bauindustrie zur Förderung von Toleranz unter Kollegen. In dem Film trat ein bekannter Filmstar auf, der früher selbst Wanderarbeiter in der Bauindustrie war, und er war von dem auf dem Film-Festival in Cannes ausgezeichneten Regisseur Gu Changwei produziert worden. Der Film wurde an wichtigen Verkehrsknotenpunkten wie Bahnhöfen gezeigt, die tagtäglich Tausende Wanderarbeitnehmer passieren.

Unmittelbares Ergebnis 3d.1: Verbesserung der Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV- und Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die zentrale Grundsätze der IAO-Richtliniensammlung über HIV/AIDS in der Welt der Arbeit in ihren grundsatzpolitischen Maßnahmen zu HIV/AIDS am Arbeitsplatz berücksichtigen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 10 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis: 11 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 9 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien verabschiedete eine Gesetzesänderung, um das Verbot der Diskriminierung in der Beschäftigung aufgrund des HIV-Status in seine Aids-Strategie aufzunehmen.	Technische Beratung und Rechtshilfe zur Unterstützung der Gesetzesänderung und ihrer Durchführung.
Barbados nahm Nichtdiskriminierungsbestimmungen in seine grundsatzpolitischen Maßnahmen in Bezug auf HIV/Aids-Tests und -Versicherung auf.	Unterstützung bei der Integration der zehn zentralen Grundsätze des praxisorientierten Leitfadens der IAO zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit.
Benin verabschiedete grundsatzpolitische Maßnahmen am Arbeitsplatz einschließlich des Verbots der Diskriminierung aufgrund des HIV-Status.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Maßnahmen.
Burundi verabschiedete Maßnahmen zur Bekämpfung von HIV/Aids am Arbeitsplatz.	Organisation eines dreigliedrigen Seminars und technische Unterstützung mit dem Resultat der Annahme der Maßnahmen.
China nahm eine Arbeitsweltkomponente in die nationale Aids-Strategie auf und stellte Mittel dafür bereit. In zwei Provinzen wurden grundsatzpolitische Maßnahmen am Arbeitsplatz zur Verringerung der Diskriminierung und zum Schutz der Beschäftigungsrechte von Personen mit HIV ergriffen.	Technische Unterstützung dreigliedriger Partner bei der Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und der Schaffung von Kapazität sowie Einführung von Programmen bei Unternehmen und Arbeitsvermittlungsdiensten sowie in Berufsschulen.
Äthiopien verabschiedete einen nationalen grundsatzpolitischen Rahmen zu HIV und Aids.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung der im November 2008 unterzeichneten nationalen HIV/Aids-Politik.
Fidschi verabschiedete einen nationalen praxisorientierten Leitfaden zu grundsatzpolitischen Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz auf der Grundlage des Leitfadens der IAO.	Durchführung eines Ausbildungsseminars zum IAO-Leitfaden mit dem Ziel, dreigliedrige Partner in die Lage zu versetzen, den nationalen Leitfaden zu formulieren.
Indien verabschiedete nationale grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV und Aids am Arbeitsplatz.	Organisation von Konsultationen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zugunsten von Beiträgen zu den nationalen grundsatzpolitischen Maßnahmen.
Kenia verabschiedete einen nationalen praxisorientierten Leitfaden zu HIV/Aids.	Finanzielle und technische Unterstützung für den praxisorientierten Leitfaden. Übersetzung des IAO-Leitfadens in Kisuheli.
Malawi: Der Transportsektor verabschiedete nationale grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids und einen strategischen Aktionsplan.	Technische Unterstützung der grundsatzpolitischen Maßnahmen und des Aktionsplans mit umfangreichen dreigliedrigen Konsultationen auf der Minister- und der Arbeitsebene.
Mosambik nahm ein Antidiskriminierungsgesetz an und verabschiedete grundsatzpolitische Maßnahmen des Transportsektors zu HIV/Aids.	Technische Unterstützung in Form der Integration der Grundsätze des IAO-Leitfadens in das Gesetz und bei der Entwicklung eines Beobachtungssystems zur Überwachung der Durchführung der Maßnahmen.
Namibia verabschiedete grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz sowie einen Aktionsplan für den Bildungssektor und arbeitete grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids für den öffentlichen Dienst aus.	Technische und finanzielle Unterstützung der Maßnahmen für den Bildungssektor und den öffentlichen Dienst sowie Organisation eines dreigliedrigen Seminars.
Nepal verabschiedete grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV am Arbeitsplatz für das Ministerium für Arbeit und Verkehr.	Technische und finanzielle Unterstützung sowie Ausbildung mit dem Resultat der Annahme der Maßnahmen.
Die Russische Föderation nahm eine Komponente zu HIV und Aids in die Allgemeine Vereinbarung 2008-09 und in ein nationales Gesundheitsprojekt auf.	Technische Beratung zur nationalen dreigliedrigen Vereinbarung zu HIV/Aids auf der Grundlage des praxisorientierten Leitfadens der IAO. Förderung der Aufnahme der HIV-Prävention am Arbeitsplatz in die Allgemeine Vereinbarung und Verbreitung des Praxisorientierten Leitfadens der IAO.
Südafrika verabschiedete einen strategischen HIV/Aids-Plan für den Transportsektor als Grundlage für die Durchführung von HIV/Aids-Aktivitäten am Arbeitsplatz. Die Mitgliedsgruppen aus dem Transportsektor entwickelten einen Rahmen für grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz.	Technische Unterstützung bei der Entwicklung des strategischen Plans und des Rahmens für grundsatzpolitische Maßnahmen am Arbeitsplatz.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Sri Lanka stellte die nationale Aids-Strategie fertig, welche die Arbeitswelt berücksichtigt. Mitgliedsgruppen unterzeichneten eine Dreigliedrige Erklärung zu HIV/Aids.	Unterstützung des Arbeitsministeriums bei der Entwicklung und Umsetzung der nationalen grundsatzpolitischen Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz. Unterstützung bei der Entwicklung der Dreigliedrigen Erklärung auf der Grundlage des praxisorientierten Leitfadens der IAO.
Swasiland unterzeichnete eine dreigliedrige Erklärung zur Umsetzung des praxisorientierten Leitfadens der IAO und nahm eine Antidiskriminierungsbestimmung in das Beschäftigungsgesetz auf.	Durchführung eines Seminars, in dem die dreigliedrige Erklärung unterzeichnet wurde. Entwicklung von Durchführungsplänen für das Arbeitsrecht und Ermittlung von Lücken darin.
Thailand verabschiedete Richtlinien zur Prävention von und zum Umgang mit HIV/Aids am Arbeitsplatz.	Technische und finanzielle Unterstützung des Arbeitsministeriums bei der Ausarbeitung nationaler Richtlinien einschließlich Konsultationen mit anderen Ministerien, der Zivilgesellschaft und Vereinigungen von Personen mit HIV.
Uganda verabschiedete nationale grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz.	Technische Unterstützung bei der Entwicklung der grundsatzpolitischen Maßnahmen am Arbeitsplatz und bei der Umsetzung eines nationalen Aktionsplans in die Praxis.
Sambia: Sozialpartner und andere wichtige Akteure verabschiedeten nationale und sektorspezifische grundsatzpolitische Maßnahmen zu HIV/Aids für die formelle und die informelle Wirtschaft auf der Grundlage des praxisorientierten Leitfadens der IAO.	Unterstützung bei der Entwicklung der grundsatzpolitischen Maßnahmen durch dreigliedrige Seminare und Zusammenarbeit mit UNAIDS.

170. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- Die **Bahamas, Georgien, Ghana, Grenada, Honduras, die Republik Moldau, Ruanda, St. Vincent und die Grenadinen, der Senegal, die Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Timor-Leste, Trinidad und Tobago** sowie die **Ukraine** befinden sich in verschiedenen Phasen der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften oder grundsatzpolitischer Maßnahmen zu HIV und Aids.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen jede der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen über eine geschulte HIV- und AIDS-Kontaktstelle verfügt, ein geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigendes grundsatzpolitisches Konzept zu HIV/AIDS am Arbeitsplatz verabschiedet und einen Aktionsplan mit einem klaren Zeitrahmen und gesicherter Finanzierung vorlegt

Zielvorgabe:	10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 10 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.
Ergebnis:	11 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 10 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen

Ergebnis	Beitrag der IAO
Äthiopien, Benin, Der Plurinationalen Staat Bolivien, China, Ghana, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Madagaskar, Republik Moldau, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Trinidad und Tobago, Uganda, Ukraine: Jede dreigliedrige Mitgliedsgruppe verfügt über eine geschulte Kontaktstelle, ein grundsatzpolitisches Konzept zu HIV/Aids am Arbeitsplatz und einen Plan mit einem festen Zeitrahmen.	Unterstützung der Kontaktstellen und Organisation der Schulung für sie. Rechtliche Beratung in Bezug auf die Ausarbeitung und Annahme geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigender grundsatzpolitischer Konzepte zu HIV/AIDS am Arbeitsplatz sowie Entwicklung von Umsetzungsplänen mit gesicherter Finanzierung und festem Zeitrahmen. Unterstützung bei der Mobilisierung von mehr als 70 Millionen US-Dollar für die Durchführung dieser Pläne.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen mindestens 20 Arbeitsstätten im formellen oder informellen Sektor für Arbeitnehmer über zweigliedrige HIV/Aids-Ausschüsse, deren Mitglieder zuvor zu den Themen Formulierung grund-satzpolitischer Maßnahmen und Programmentwicklung -durchführung/-überwachung geschult wurden, oder über Partnerschaften mit nationalen Aids-Behörden Dienstleistungen in Bezug auf HIV-/Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung anbieten

Zielvorgabe: Insgesamt 20 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis: 20 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

171. Unternehmen in den nachstehend aufgeführten Mitgliedstaaten stellten mit Unterstützung der IAO Informationen zu Dienstleistungen in Bezug auf HIV-/Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung für Arbeitnehmer in den genannten Sektoren bereit:

- **Benin:** 27 KMU und Genossenschaften (informeller Sektor: Zimmerei, Mechanik, Fleische-rei, Haarschneiden/Frisieren, Schneiderei; formeller Sektor: Brennstoffvertrieb, Strom- und Wasserversorgung, Gesundheitskooperativen, Zimmereigenossenschaften).
- **Kamerun:** 35 Unternehmen, Genossenschaften und Vereinigungen im informellen Sektor (Verkehr, Landwirtschaft, Holz, Handel).
- **China:** 29 Unternehmen (Verkehr, Beratung, Elektrogeräte und Schwermaschinen, Stahl, Bergbau, Bau, Einzelhandel).
- **Äthiopien:** 88 Genossenschaften, KMU und Vereinigungen im informellen Sektor (Land-wirtschaft).
- **Ghana:** 20 Unternehmen und Wirtschaftseinheiten im informellen Sektor (Versicherung, Dienstleistungen, Medien, Fertigung, Abgabeneinziehung, Handel, Kraftfahren, Kunsthand-werk).
- **Guyana:** 20 Unternehmen und Wirtschaftseinheiten im informellen Sektor (Landwirtschaft, Bankwesen, Gastgewerbe, Fertigung, Bergbau, nationale Vertretungen, Sicherheitsdienste).
- **Indien:** 175 Unternehmen (Genossenschaften und Kohlegesellschaften des öffentlichen Sektors).
- **Indonesien:** 103 Unternehmen (Schwerindustrie, Fertigung, private Arbeitsvermittlung für Arbeitsmigranten, Plantagen, Dienstleistungen, Schifffahrt, Verkehr, Tourismus, Dockarbei-ter-Genossenschaften).
- **Jamaica:** 20 formelle und informelle Wirtschaftsbetriebe (Landwirtschaft, Finanzen, Ferti-gung, Versorgung und Dienstleistungen, Haarschneiden, Schönheitspflege).
- **Kenia:** 42 Unternehmen (Landwirtschaft, Tourismus, Verkehr, Fertigung).
- **Lesotho:** 81 Unternehmen (Bau, Textilien, Versorgung und Dienstleistungen, Gastgewerbe, private Sicherheit).
- **Malawi:** 20 Unternehmen (Landwirtschaft, Banken und Versicherungen, Gastgewerbe und Catering, Verkehr).
- **Mosambik:** 113 Genossenschaften, Unternehmen und andere Wirtschaftsbetriebe (Eisen-bahn, Flugverkehr, Zoll und Einwanderung, Handel).
- **Senegal:** mehr als 20 Unternehmen (Handel, Handwerk, Fischerei und Nahrungsmittel).
- **Sri Lanka:** 20 Unternehmen (Hotels, Plantagen, Fabriken, informelle Fischerei).
- **Südafrika:** 20 öffentliche, private und informelle Wirtschaftsbetriebe (Flugverkehr, Eisen-bahn, Wasserstraßen, Hafenbehörden).
- **Swasiland:** 38 Unternehmen (Landwirtschaft, Kommunikation, Fertigung, Handel, Tex-tilien).

- **Vereinigte Republik Tansania:** 37 Genossenschaften.
- **Ukraine:** 100 Unternehmen und Institutionen (Ernährung, Bildung, Gesundheit).
- **Simbabwe:** 23 Unternehmen (Landwirtschaft, Bildung, Handel, Leder, Motoren).

172. Der Beitrag der IAO zu den genannten Ergebnissen bestand aus der Aufklärung durch Arbeitskollegen, Informationen, der Weiterverweisung zur freiwilligen Beratung und Untersuchung sowie zur Behandlung und aus Strategien zur Verhaltensänderung in Bezug auf die HIV-Prävention.

173. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Burkina Faso:** 16 Unternehmen stellen Informationen zu Dienstleistungen in Bezug auf HIV- und Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung für Arbeitnehmer in ausgewählten Sektoren (Energie, Finanzen, Gastgewerbe, Industrie und informelle Wirtschaft) bereit.
- **Madagaskar:** 13 Arbeitstätten stellen Informationen zu Dienstleistungen in Bezug auf HIV- und Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung für Arbeitnehmer in ausgewählten Sektoren (Agroindustrie, Gastgewerbe, Bergbau, Textilien und Verkehr) bereit.

Unmittelbares Ergebnis 3d.2: Verbesserung der Durchführung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV/Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit in den Mitgliedstaaten

Indikator (i): Zahl der Arbeitnehmer einschließlich derer im Umfeld der informellen Wirtschaft, die über einen besseren Wissensstand zu HIV/Aids verfügen und über von zweigliedrigen HIV/Aids-Ausschüssen koordinierte und umgesetzte Mechanismen bei der Arbeit weiterverwiesen werden können

- Zielvorgabe:** 300.000 Arbeitnehmer, davon 50 Prozent Frauen, in 7 Mitgliedstaaten in der Region Afrika sowie in insgesamt 7 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.
- Ergebnis:** Mehr 300.000 Arbeitnehmer in 8 Mitgliedstaaten in der Region Afrika und 7 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Äthiopien, Benin, China, Indien, Indonesien, Kamerun, Kenia, Malawi, Republik Moldau, Mosambik, Nepal, Nigeria, Simbabwe, Sri Lanka, Ukraine: Arbeitnehmer in Unternehmen mit von der IAO unterstützten HIV- und Aids-Programmen wiesen einen besseren Wissensstand wie folgt nach: ■ 250.163 Arbeitnehmer sagten zu, öffentliche Gesundheitseinrichtungen aufzusuchen, um sich medizinischen Tests zu unterziehen (bei Mechanismen zur Weiterverweisung); ■ 3.380 Arbeitnehmer ließen sich freiwillig beraten und testen, um ihren HIV-Status zu kennen; ■ 4.211 Arbeitnehmer wurden ausgebildet, um Ausbildung im Kollegenkreis durchzuführen; ■ 953 HIV-Kontaktpersonen wurden ernannt und zu HIV-Beratern ausgebildet; ■ 109 Arbeitsrichter wurden dazu ausgebildet, arbeitsrechtliche Fälle im Zusammenhang mit HIV zu verhandeln; ■ 1.212 Arbeitsaufsichtsbeamte für Fabrikprüfungen erhielten Ausbildung zu HIV und Aids sowie Tb, um Prüfungen durchführen zu können und die Einhaltung	Technische und finanzielle Unterstützung für die Gründung öffentlich-privater Partnerschaften mit großen Unternehmen sowie Organisation von Massenkampagnen zur Prävention, um das Wissen der Arbeitnehmer über HIV und Aids zu verbessern. Bereitstellung von Informationen, Bildungsangeboten, Verhaltensänderungsprogrammen und Unterstützung bei Mechanismen zur Weiterverweisung durch die Arbeitsstätte. Technische Anleitung zur Entwicklung zweigliedriger HIV- und Aids-Ausschüsse und Unterstützung der Einführung von mit Hilfe der IAO gestalteter Mechanismen zur Weiterverweisung, um freiwillige Beratungs- und Testdienste, Behandlung für sexuell übertragene Krankheiten und antiretrovirale Behandlungsleistungen zu erreichen. Stärkung zweigliedriger HIV- und Aids-Ausschüsse mit Weiterverweisung an Gesundheitseinrichtungen; Unterstützung von Arbeitsplatzprogrammen im formellen Sektor.

Ergebnis	Beitrag der IAO
arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Zusammenhang mit HIV zu überwachen; ■ laut Wirkungsanalysen im Anschluss an Ausbildungsmaßnahmen wiesen 58.931 Arbeitnehmer einen besseren Wissensstand zu HIV und Aids nach.	

Unmittelbares Ergebnis 3d.3: Verstärkte Beteiligung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände an der Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Verbesserung ihres Zugangs zu nationaler und internationaler Finanzierung

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände aktiv an der Ausarbeitung nationaler Rechtsrahmen zu AIDS, die zentrale Grundsätze der IAO-Richtliniensammlung über HIV/Aids in der Welt der Arbeit in ihren grundsatzpolitischen Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz berücksichtigen, sowie an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen nationaler Strukturen einschließlich länderspezifischer Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds mitwirken

Zielvorgabe: 6 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 6 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

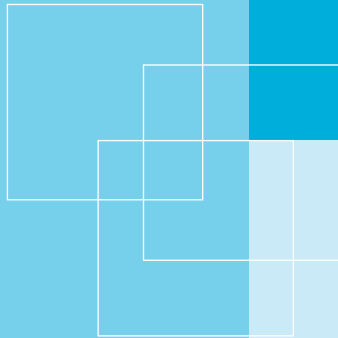
Ergebnis: 10 Mitgliedstaaten in der Region Afrika, insgesamt 6 Mitgliedstaaten in den anderen Regionen.

174. In 16 Mitgliedstaaten wirkten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände aktiv an der Ausarbeitung nationaler Rechtsrahmen zu HIV und Aids sowie an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen nationaler Stellen mit: Äthiopien, Aserbaidschan, Benin, Burundi, China, Ghana, Indien, Kamerun, Kasachstan, Kenia, Sierra Leone, Simbabwe, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Uganda.

175. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Kamerun: Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände nahmen an den länderspezifischen Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds teil und berieten über die Arbeitsplatzkomponente der nationalen Aids-Strategie sowie ein vorgeschlagenes Reaktionsprogramm und über die Mittelzuteilung sowie die Auswahl der Durchführungsorganisationen.	Schaffung von Kapazität der Sozialpartner zur Teilnahme an Entscheidungs- und Durchführungsprozessen der länderspezifischen Koordinierungsplattformen.
China: Der Chinesische Unternehmensverband und der Gesamtchinesische Gewerkschaftsbund arbeiteten mit der nationalen Aids-Behörde zusammen, um neben der Entwicklung der Richtlinien zu HIV und Aids am Arbeitsplatz für die Provinz Yunnan und des Arbeitsstättenkonzepts zur HIV- und Aids-Prävention für die Yu-Cheng-Schuhfabrik die Arbeitsweltkomponente in die nationale Aids-Strategie aufzunehmen. Sie beteiligten sich auch am Durchführungsprozess der nationalen Aids-Behörde.	Organisation und Unterstützung der Beteiligung dieser Verbände an Entscheidungs- und Durchführungsprozessen der nationalen Aids-Behörde.
Äthiopien: Der Äthiopische Gewerkschaftsbund und der Äthiopische Arbeitgeberverband wirkten bei der Ausarbeitung dreigliedriger grundsatzpolitischer Arbeitsplatzrichtlinien und der Durchführung von Reaktionen der nationalen Aids-Behörde mit.	Stärkung der Zusammenarbeit dieser Verbände mit der nationalen Aids-Behörde bei Entscheidungs- und Durchführungsprozessen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Ghana: Die Ghanaische Arbeitgebervereinigung und der Ghanaische Gewerkschaftskongress unterstützten ihre Mitglieder aktiv bei der Entwicklung eines grundsatzpolitischen Arbeitsplatzrahmens. Als Mitglieder der länderbezogenen Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds erhielten sie eine Finanzierungszusage für die Durchführung von Reaktionen am Arbeitsplatz.	Ausbildung und Finanzierung zur Stärkung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Teilnahme an Entscheidungen über das nationale Aids-Programm und dessen Durchführung.
Kenia: Der Kenianische Arbeitgeberverband und die Zentralorganisation der Gewerkschaften beteiligten sich aktiv an der Ausarbeitung des nationalen praxisorientierten Leitfadens zu HIV und Aids am Arbeitsplatz sowie am Durchführungsprozess des Aktionsplans der länderbezogenen Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds und des nationalen Ausschusses zur Aids-Bekämpfung.	Ausbildung zur Verbesserung von Qualifikationen und Förderung der Mitgliedschaft des Arbeitgeberverbands bei den länderbezogenen Koordinierungsplattformen und im Ausschuss zur Aids-Bekämpfung.
Sierra Leone: Die Sierraleonische Handels- und Industriekammer und der Sierraleonische Gewerkschaftskongress beteiligten sich an der Ausarbeitung des nationalen grundsatzpolitischen Handlungskonzepts und des Aktionsplans zu HIV in der Arbeitswelt. Sie nehmen am Durchführungsprozess der nationalen Aids-Behörde und der länderbezogenen Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds teil.	Ausbildung, Anleitung und technische Beiträge für ihre Beteiligung am Entscheidungs- und Durchführungsprozess der nationalen Aids-Behörde und der länderbezogenen Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds.



SOZIALER DIALOG

Auftrag

„...der Kampf gegen die Not muss innerhalb jeder Nation und durch ständiges gemeinsames internationales Vorgehen unermüdlich weitergeführt werden, wobei die Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber sich gleichberechtigt mit den Vertretern der Regierungen in freier Aussprache und zu demokratischen Entscheidungen zusammenfinden, um das Gemeinwohl zu fördern.“

(Erklärung von Philadelphia)

Strategisches Ziel

*Stärkung der Dreigliedrigkeit
und des sozialen Dialogs*

INTERMEDIÄRE ERGEBNISSE



Arbeitgeber- und
Arbeitnehmerverbände



Sozialpartner



Dreigliedriger Dialog



Sozialer Dialog
auf sektoraler Ebene

Strategisches Ziel: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs

Mittel für sozialen Dialog für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	137.747.955
Sondermittelausgaben *	32.304.116
Insgesamt	170.052.071

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

176. Die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung bekräftigt die große Bedeutung der Förderung des sozialen Dialogs, der Dreigliedrigkeit und guter Arbeitsbeziehungen sowie die Notwendigkeit des Aufbaus wirksamer Arbeitsaufsichtssysteme.

177. Um menschenwürdige Arbeit zu erreichen sowie die Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu stärken, setzte sich das Amt für die Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs ein.

178. Gewerkschaften wurden aktiv an grundsatzpolitischen Diskussionen und an der Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit beteiligt. Arbeitgeberverbände nutzen ebenfalls weiterhin vom Amt entwickelte bestehende und neue Ausbildungsinstrumente und Beratungsdienstleistungen, um den Wert der Verbände für ihre Mitglieder zu erhöhen.

179. In Übereinstimmung mit der Erklärung wurde 2009 das Programm für Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht eingerichtet. Es ist Teil des Sektors Sozialer Dialog und soll Mitgliedsgruppen bei der Förderung menschenwürdiger Arbeit durch leistungsfähigere Arbeitsverwaltung einschließlich der Arbeitsaufsicht unterstützen. Um das Arbeitsrecht, die Arbeitsbeziehungen und den sozialen Dialog als wesentliche Komponenten der Arbeitsmarktsteuerung und der Steuerung am Arbeitsplatz zu integrieren, wurde ferner die Hauptabteilung Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen eingerichtet.

180. In dem Maß, in dem das Programm Bessere Arbeit Unternehmen bei der Einhaltung der Kernarbeitsnormen unterstützt, gewinnt es weiter an Bedeutung und Relevanz.

181. In Bezug auf Tätigkeiten nach Sektoren wurden die 2007 vom Verwaltungsrat beschlossenen Veränderungen durchgeführt. Systematischere informelle Konsultationen sowie die Einrichtung des Globalen Dialogforums ermöglichten dem Amt, rascher und effizienter auf den wirklichen Bedarf der Mitgliedsgruppen zu reagieren.

182. Neben seinen geplanten Aktivitäten in den Bereichen Forschung und technische Unterstützung konnte der Sektor rasch auf die globale Wirtschaftskrise reagieren, indem er Beratungsdienstleistungen für die Mitgliedsgruppen erbrachte und konkrete Forschungen zu Aspekten des sozialen Dialogs durchführte. Dieses schwierige Umfeld belegte erneut die große Bedeutung der Wirksamkeit der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs als ein Weg „zur Maximierung der Auswirkungen von Antworten auf die Krise für die Bedürfnisse der Realwirtschaft“, wie es im Globalen Beschäftigungspakt heißt.

183. Mit dem Ziel, wie vom Verwaltungsrat gefordert, qualitative und quantitative Informationen über die Arbeitsbeziehungen in Ausfuhr-Freizonen zu gewinnen, überwachte das Amt auch weiterhin die Entwicklung in Ausfuhr-Freizonen durch eine Reihe von Forschungsaktivitäten.

184. Ein wichtiger Meilenstein war der 60. Jahrestag des Übereinkommens Nr. 98, der im Oktober 2009 auf einem vom Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer organisierten „Symposium zum Vereinigungsrecht und zum Recht zu Kollektivverhandlungen im 21. Jahrhundert“ feierlich begangen wurde. Das im April 2009 vom Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber veranstaltete Sym-

posium für führende Denker und Forscher aus der Wirtschaft konzentrierte sich auf die von einer alternden Erwerbsbevölkerung ausgehende demografische Herausforderung. Nach wertvollen Forschungsarbeiten der Hauptabteilung Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen zu Trends bei Kollektivverhandlungen fand im November 2009 eine hochrangige dreigliedrige Tagung statt, auf der neuere Trends und innovative Vorgehensweisen in Bezug auf Kollektivverhandlungen erörtert wurden.

Intermediäres Ergebnis 4a: Arbeitgeber und Arbeitnehmer verfügen über starke und repräsentative Verbände

Mittel für das intermediäre Ergebnis 4a für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	39.231.825
Sondermittelausgaben *	6.640.479
Insgesamt	45.872.304

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

Arbeitgeberverbände

185. Der allgemeine strategische Rahmen in der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung bekräftigt, dass die IAO auf den Bedarf der Mitgliedsgruppen reagieren muss. Die Unterstützung der IAO für Arbeitgeberverbände wurde gestärkt. Der nachfrage- und bedarfsorientierte Ansatz, auf den sich die IAO-Strategien in diesem Bereich stützen, wurde mit dem Ziel weiter gestärkt, Arbeitgeberverbände in die Lage zu versetzen, Mehrwertleistungen für ihre Mitglieder zu erbringen.

186. Wie in der vorhergehenden Zweijahresperiode ersuchten viele Verbände um Unterstützung bei der Stärkung von Managementstrukturen und -praxis als Voraussetzung für neue oder verbesserte Dienstleistungen. Die IAO konnte Arbeitgeberverbänden zeitgerechte Unterstützung bei der strategischen Planung und der Verbesserung der Kompetenzen von Personal bieten, was sich im schwierigen Geschäftsumfeld der Wirtschafts- und Finanzkrise als besonders wichtig erwies. Im Ergebnisrahmen für 2010-15 festgelegte neue Indikatoren werden die Messung von Ergebnissen in diesem wichtigen Bereich ermöglichen.

187. Bei den von Arbeitgeberverbänden für ihre Mitglieder angebotenen Dienstleistungen konnten beträchtliche Fortschritte erzielt werden. In vielen Fällen wurden in den Bereichen Arbeitsmarktinformationen, Entwicklung des Unternehmertums von Frauen und des Unternehmertums auf dem Gebiet der KMU sowie Kommunikation und Information neue oder verbesserte Dienstleistungen erstmals angeboten oder erweitert.

188. Mehrere neue Analyse- und Ausbildungsinstrumente unterstützten die Strategien der IAO. Ein wichtiges Kapazitätsschaffungs- und Managementinstrument für Arbeitgeberverbände unter der Bezeichnung „Wirksame Arbeitgeberverbände“ wurde in allen Regionen angepasst und eingesetzt. Zur Entwicklung von Management- und Führungskompetenzen auf der Leitungsebene von Arbeitgeberverbänden wurde im April 2009 ferner ein neues Pilotausbildungsprogramm, das Führungskräfteprogramm für Arbeitgeberverbände, eingeführt. Die Ergebnisse dieses Pilotprogramms werden derzeit evaluiert, und es soll in der nächsten Zweijahresperiode umfassender eingesetzt werden.

Arbeitnehmerverbände

189. In Bezug auf die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen wurden Fortschritte wie folgt erzielt:

- In Afrika (in Ausfuhr-Freizonen in Madagaskar, Sambia und Simbabwe), Asien (in Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Malaysia, Mongolei, Pakistan, Thailand und Vietnam), Lateinamerika (in Costa Rica, Paraguay, Peru und in der Bolivarischen Republik Venezuela sowie auf der interamerikanischen Ebene) sowie in Europa und Zentralasien (in Aserbaidschan, Kasachstan, der Republik Moldau und in Serbien) stärkten die Gewerkschaften ihre Aktivitäten.
- In den arabischen Staaten (in Bahrain, Kuwait, Oman und Saudi-Arabien), wo unabhängig davon Probleme fortbestanden.

190. In Armenien, Der Plurinationalen Staat Bolivien, Chile, Ecuador, Kambodscha, Kolumbien, Mexiko, Peru, der Russischen Föderation, Sambia, Südafrika und der Bolivarischen Republik Venezuela wurde der Geschlechtergleichstellung ebenfalls von Gewerkschaften Priorität eingeräumt.

191. Eine weitere Entwicklung, die vor allem durch gemeinsame Arbeit auf allen Ebenen erzielt wurde, betraf die Handlungskohärenz von Gewerkschaftsbünden. Zu den Beispielen zählen Gewerkschaftszusammenschlüsse und vereinigte Plattformen in Gambia, eine gemeinsame interamerikanische Gewerkschaftserklärung auf dem Fünften Amerika-Gipfel in Trinidad und Tobago, die Bildung gemeinsamer Gewerkschaftskoordinierungsausschüsse in Liberia und Nepal sowie allgemein in Indien, Indonesien, Kamerun und Sri Lanka. Die Beispiele in Amerika umfassten die Einrichtung regionaler politischer und technischer Gewerkschaftsstrukturen und Netzwerke, die in allen Bereichen der Agenda für menschenwürdige Arbeit vom Gewerkschaftsbund Amerikas (TUCA) unterstützt wurden. Besonders wichtig waren die Programme zur Schaffung von Kapazität, die entwickelt wurden, um die Reformagenda des TUCA zu stärken, die sich auf die Aufnahme neuer Mitglieder und die Strukturanpassung an die Erweiterung des Geltungsbereichs von Kollektivverhandlungen konzentriert.

192. Diese Errungenschaften waren weitgehend auf die Unterstützung der IAO zurückzuführen, die häufig in der Form von Seminaren zur Schaffung von Kapazität und der anschließenden Ausarbeitung von Aktionsplänen und strategischen Programmen durch Gewerkschaften erfolgte. Internationale und regionale Gewerkschaftsstrukturen trugen ebenfalls in hohem Maß zu diesen Erfolgen bei.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

Arbeitgeberverbände

193. Die Managementinstrumente, die verfügbar gemacht wurden, um die interne Wirksamkeit vieler Mitgliedsgruppen auf der Arbeitgeberseite zu verbessern, trugen dazu bei, das strategische Management als die Norm für Arbeitgeberverbände zu etablieren. Um wirksam zu sein, müssen die Verbände sie sich jedoch zu Eigen machen und sie anwenden.

194. Arbeitgeberverbände müssen für ihre Mitglieder wertvoll sein und Dienstleistungen für sie erbringen, oder sie laufen Gefahr, sie zu verlieren. Viele Arbeitgeberverbände müssen sich stärker auf ihre Mitglieder konzentrieren, weil dies wie die Gründung von Allianzen und neuen Partnerschaften von grundlegender Bedeutung ist. Die Aufgabe für die IAO wird darin bestehen, die Fokussierung auf die Deckung des Bedarfs der Mitglieder aufrechtzuerhalten, statt den Verbänden externe angebotsseitige Agenden aufzudrängen, die sie vielleicht von ihren strategischen Prioritäten ablenken und letztlich kontraproduktiv sein können. Die Erfahrung zeigt, dass Agenden, die nicht unmittelbar mit den Prioritäten und der Arbeit von Arbeitgeberverbänden verknüpft sind,

nur relevant sein können, wenn sie so angepasst und ausgerichtet werden, dass sie in die strategischen Prioritäten der Verbände und die Erbringung von Dienstleistungen für ihre Mitglieder integriert werden.

195. Die Schaffung von Kapazität von Arbeitgeberverbänden ist die wichtigste Stoßrichtung und Vorgehensweise des Arbeitgeberprogramms der IAO. Um wirksam zu sein, muss es auf den sich wandelnden Bedarf von Arbeitgebern in einem sich ständig weiterentwickelnden und zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld zugeschnitten werden. Mit dem Ziel, die Instrumente und Techniken der IAO zur Schaffung von Kapazität zu verbessern, werden die Ansätze zur Schaffung von Kapazität einer auf Erfahrung aufbauenden unabhängigen Evaluierung unterzogen werden.

Arbeitnehmerverbände

196. Die geleistete Unterstützung in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie zur allgemeinen Berücksichtigung der Gleichstellungsthematik, häufig durch das Programm für Tätigkeiten für Arbeitnehmer im Zentrum in Turin, war aus einer Reihe von Gründen erfolgreich:

- Reale Probleme in diesen Bereichen bestehen in allen Regionen.
- Die Themen sind unmittelbar mit allen einheitlichen Handlungsprinzipien der IAO verknüpft und dienen als wichtige Ansatzpunkte für die Verringerung der Armut, die Geschlechtergleichstellung, den sozialen Dialog und die Dreigliedrigkeit.
- Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer konzentrierte sich während der gesamten Zweijahresperiode auf diese Themen. Seine Arbeit gipfelte in einem feierlichen Symposium zum 60. Jahrestag des Übereinkommens Nr. 98 mit dem Thema „Das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen im 21. Jahrhundert“, an dem Gewerkschaftsvertreter aus 40 Ländern teilnahmen.

197. Die unterschiedlichen Niveaus der Arbeitnehmerverbände zu berücksichtigen, die technische Unterstützung für regionale Gewerkschaftsstrukturen leisten, wie dies in Lateinamerika getan wurde, erwies sich als sehr wichtig, weil Entscheidungen auf dieser Ebene unmittelbare Auswirkungen auf der subregionalen und nationalen Ebene haben.

198. Größere Herausforderungen erwuchsen aus der Durchführung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen an Orten, die ihre ersten schwierigen Schritte unternehmen, sowie auch in globalen Lieferketten. Der Ansatz der IAO auf der Grundlage von Tagungen mit Arbeitsministern und Sozialpartnern sowie des allmählichen Fortschritts der Agenda für menschenwürdige Arbeit durch das multilaterale System trug wesentlich dazu bei, diese Herausforderungen zu bewältigen.

199. Die Reaktion auf die aktuelle Krise wurde zur ersten Priorität der Gewerkschaftsbewegung; das erforderliche Know-how, um ihr wirksam zu begegnen, war jedoch nicht unmittelbar verfügbar. Unabhängig davon wurden in einer Reihe von Ländern (Bulgarien, Litauen, der Republik Moldau, Rumänien und Südafrika) Aktivitäten aufgenommen, bei denen Gewerkschaften die Zielgruppe bildeten. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer richtete auch ein Helpdesk speziell für die Krise ein. Der von Gewerkschaften in Litauen ausgearbeitete gemeinsame Aktionsplan für die Aufnahme in den nationalen Plan verdient besondere Aufmerksamkeit bei zukünftigen Aktivitäten und erfordert die Zusammenarbeit im gesamten Amt.

Verbesserung der Kapazität von Arbeitgeberverbänden zur Durchführung von Kollektivverhandlungen in Kambodscha

Kollektivverhandlungen sind ein wichtiger Aspekt der Arbeitsbeziehungen in Kambodscha. Die Kambodschanische Föderation der Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände (CAMFEBA) stuften die Umstände, dass diese kaum rechtlich durchgesetzt wurden und es sowohl auf der Arbeitgeber- als auch auf der Arbeitnehmerseite an Verständnis dafür mangelte, als wesentliche Hindernisse ein. Mit Unterstützung der IAO und der Internationalen Arbeitgeberorganisation (IOE) führte die CAMFEBA eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Kapazität zur Durchführung von Kollektivverhandlungen der Föderation und ihrer Mitglieder ein. Dazu zählten die Übersetzung eines an die örtlichen Rechtsvorschriften angepassten Leitfadens zu Kollektivverhandlungen von IAO/IOE in die Khmer-Sprache, Mechanismen für die Beilegung von Arbeitskonflikten und konkrete Empfehlungen für Arbeitgeber sowie die Einrichtung eines neuen Ausbildungsdienstes zu strategischen Kollektivverhandlungen für Arbeitgeber.

Unmittelbares Ergebnis 4a.1: Steigerung des Werts von Arbeitgeberverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Arbeitgeberverbände mit gezielter technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO neue Dienstleistungen entwickeln oder bestehende modifizieren, die den Bedürfnissen von Mitgliedern und potenziellen Mitgliedern entsprechen

Zielvorgabe: 30 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 58 Fälle in allen Regionen.

200. Neue oder modifizierte Dienstleistungen wurden in den folgenden Bereichen erbracht (einige Länder werden in mehr als einer Kategorie aufgeführt):

- **Dienstleistungen für KMU einschließlich Ausbildung:** Argentinien, Kap Verde, Costa Rica, Guinea-Bissau, Indien, Nigeria, Südafrika.
- **Dienstleistungen für Unternehmerinnen:** Indonesien, Nepal, Timor-Leste.
- **Arbeitsmarktinformationen und Forschungsdienstleistungen:** Kambodscha, Nepal, Malaysia, Pakistan, Vietnam.
- **Beratungsdienstleistungen:** Kambodscha (Kollektivverhandlungen), Gabun, Serbien, Uruguay (Rechtsberatungsdienstleistungen), Montenegro, Nepal, Vereinigte Republik Tansania (Arbeitsrecht).
- **Arbeitsschutzdienstleistungen:** Armenien, China, Dominikanische Republik, Ecuador, Republik Moldau, Serbien.
- **Dienstleistungen betreffend Kinderarbeit:** Ghana, Malawi, Republik Moldau, Uganda, Bolivarische Republik Venezuela.
- **Dienstleistungen betreffend Jugendbeschäftigung und den sozialen Dialog:** Kambodscha, Indien, Indonesien, Nepal, Uganda, Vietnam.
- **Kommunikationsdienstleistungen:** Äthiopien, Argentinien, Der Plurinationale Staat Bolivien, Kolumbien, Lesotho, Liberia, Mosambik, Simbabwe, Bolivarische Republik Venezuela.
- **Andere Dienstleistungen:** Ghana (Produktivität), Indien (Ausbildung), Indonesien (Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und dem Management), Demokratische Republik Kongo (Schiedsverfahren und Verhandlungsführung), Peru (HIV/Aids), Philippinen (Geschäftserfolg), Sri Lanka (Initiative für verantwortungsvolle Geschäftsführung), Ghana, Peru, Sambia (Dienstleistungen bezüglich des Globalen Pakts).

201. Zu den konkreten Beispielen für diesen Indikator zählen die Folgenden:

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien, Der Plurinationale Staat Bolivien: Kommunikationsdienstleistungen verbesserten sich durch die Entwicklung von Kommunikationsstrategien, die Erstellung neuer Informationsmaterialien sowie die Neuerstellung oder Verbesserung von Websites.	Technische Beratungsdienstleistungen und Ausbildung.
Armenien: Die Ausbildungsdienstleistungen wurden um das WISE-Programm zur Förderung des Unternehmertums von Frauen einschließlich Arbeitsschutzausbildung und eines Informationszentrums erweitert. Ein neuer Informationsdienst im Internet wurde eingeführt.	Organisation eines Ausbildungsseminars zum Arbeitsschutz und des Pilotprojekts zur WISE-Ausbildung. Übersetzung von Ausbildermaterialien in die russische Sprache.
Kambodscha: Es wurde ein neues Arbeitsmarkt-Informationsressourcenzentrum eingerichtet, über das Jungunternehmer Zugang zu Arbeitsmarktinformationen erhalten.	Unterstützung der Einrichtung des Dienstes.
Kap Verde: Es wurde ein neues Ausbildungsprodukt zum Betrieb von Kleinst- und Kleinunternehmen auf der Grundlage der Methoden des Programms „Start and Improve Your Business“ (SIYB) eingeführt.	Durchführung von Ausbildung zu den Methoden des SIYB-Programms und Ausbildung von Ausbildern.
China: Der Arbeitgeberverband in der Provinz Chengdu bot eine Ausbildungsdienstleistung zum WISE-Programm an. Zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit von Arbeitnehmern sowie der Praktiken am Arbeitsplatz wurde das WISE-Programm in vier Fabriken eingeführt.	WISE-Ausbildung für Ausbilder in der Provinz Chengdu.
Guinea-Bissau: Der Arbeitgeberverband entwickelte ein Ressourcen- und Informationsverzeichnis sowie eine Datenbank mit umfangreichen Informationen zu Sektoren mit hohem Potenzial für die Gründung von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen.	Beratungsdienstleistungen im Hinblick auf die Erweiterung des Dienstes.
Indonesien: Ein neuer Kooperationsdienst für Personalführung in der Zentrale und ausgewählten Zweigstellen des Arbeitgeberverbands bietet 15 aktive Ausbilder, Ausbildungsmodule und in der Praxis bewährte Beispiele auf der Unternehmensebene.	Entwicklung von Ausbildungsmodulen. Durchführung eines Seminars zur Ausbildung von Ausbildern.
Republik Moldau: Ein neuer Dienst zur Risikobewertung im Arbeitsschutz umfasst ein Ausbilderverzeichnis und Seminare für den Landwirtschafts- und den Bausektor in acht Regionen.	Organisation eines Seminars zur Ausbildung von Ausbildern zur Risikobewertung im Arbeitsschutz und von acht regionalen Seminaren.
Montenegro, Vereinigte Republik Tansania: Ein neuer Dienst zum Arbeitsrecht bietet Richtlinien und/oder Ausbildung für Arbeitgeber zum Arbeitsrecht an.	Beratung zur Entwicklung eines Leitfadens zum Arbeitsrecht für Arbeitgeber. Durchführung von Seminaren auf der regionalen Ebene.
Sri Lanka: Eine neue Initiative für verantwortungsvolle Geschäftspraxis führt Kampagnen zu Behinderung, sexueller Belästigung und Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz durch.	Bereitstellung von Beihilfen, Ausbildung und Beratungsdienstleistungen zu Behinderung und Geschlechtergleichstellung.
Uruguay: Ein neuer Dienst für rechtliche Beratung bietet Beratung für Unternehmen zu Kollektivverhandlungen und erstellt Beiträge sowie Positionspapiere der Arbeitgeberseite zu Kollektivverhandlungen, Vertragsarbeit und ähnlichen Themen.	Technische Beratungsdienstleistungen und Ausbildung.
Vietnam: Es gibt einen neuen Informations- und Recherchedienst, der kürzlich eine Erhebung zu Mindestlöhnen durchführte.	Finanzielle Unterstützung für den Kauf von Statistik-Software und Ausbildung zum Design der Erhebung sowie zur Datenanalyse.

Unmittelbares Ergebnis 4a. 2: Steigerung des Werts von Arbeitnehmerverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände technische Unterstützung oder Instrumente der IAO anwenden, um IAO-Übereinkommen, die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die Dreigliedrige Erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik und die Globale Beschäftigungsagenda in strategische Planungen zu integrieren oder Techniken, Ausbildungsmethodologien, grundsatzpolitische Maßnahmen, Aktionspläne oder Ausbildungsprogramme auszuarbeiten

Zielvorgabe: 15 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 15 Fälle in allen Regionen.

202. Arbeitnehmerverbände erzielten Ergebnisse in den nachstehend aufgeführten Bereichen:

Integration von IAO-Übereinkommen und der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in Organisationstechniken und strategische Planungen

Ergebnis	Beitrag der IAO
Aserbaidschan: Arbeitnehmerverbände entwickelten ein Tarifvertragsmodell und eine Strategie für die gewerkschaftliche Organisierung in ausländischem Eigentum stehender Unternehmen.	Technische Unterstützung in allen Phasen.
Peru: Arbeitnehmerverbände richteten eine gemeinsame Gruppe zu Normen ein.	Erstellung von Studienkreishandbüchern und technischen Papieren. Durchführung einer Reihe von Seminaren zur Schaffung von Kapazität.

Integration von IAO-Übereinkommen und der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in Grundsatzmaßnahmen und Aktionspläne

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bahrain, Kuwait, Malaysia, Oman, Thailand: Arbeitnehmerverbände starteten eine Kampagne zur Ratifizierung von IAO-Übereinkommen einschließlich der Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98.	Erbringung technischer Beratungsdienstleistungen. Organisation von Seminaren und Ausbildung. Durchführung von Studien und Erhebungen sowie Organisation von Studienreisen (in Ostasien). Entwicklung von Ausbildungsmaterialien.
Kambodscha und Vietnam arbeiteten unter Beteiligung von Arbeitnehmerverbänden Gewerkschaftsgesetze aus.	
Kasachstan erörterte die Verabschiedung nationaler Aktionspläne zu den Menschenrechten mit Beiträgen von Arbeitnehmerverbänden.	
Demokratische Volksrepublik Laos, Mongolei: Arbeitnehmerverbände weiteten Kollektivverhandlungen auf neue Unternehmen aus.	
Papua-Neuguinea entwickelte mit Beteiligung von Arbeitnehmerverbänden Arbeits- und Beschäftigungsgesetze, die internationale Arbeitsnormen widerspiegeln.	

Integration der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in Ausbildungsprogramme

Ergebnis	Beitrag der IAO
Pakistan: Der Pakistanische Arbeitnehmerbund und andere nationale Gewerkschaftsbünde verbesserten ihr Wissen über die Erklärung und die Globale Beschäftigungsagenda.	Erbringung technischer Beratungsdienstleistungen. Organisation von Seminaren und Ausbildung. Entwicklung eines Handbuchs zu Rechten (Bolivarische Republik Venezuela).
Bolivarische Republik Venezuela: Sektorspezifische Arbeitnehmerverbände nahmen Kollektivverhandlungen und die Vereinigungsfreiheit in ihre Ausbildungsprogramme auf.	

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO strategische Planungen oder die Ausarbeitung von Techniken in Abläufe integrieren oder die Ausbildungsmethodologie verbessern

Zielvorgabe: 11 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 12 Fälle in allen Regionen.

203. Arbeitnehmerverbände erzielten Ergebnisse in den nachstehend aufgeführten Bereichen:

Tätigkeiten

Ergebnis	Beitrag der IAO
Costa Rica, Gambia, Nepal: Arbeitnehmerverbände bildeten eine einheitliche Plattform für Gewerkschaftsbünde.	Technische Unterstützung sowie Organisation von Seminaren für Ausbildung und Schaffung von Kapazität zu verschiedenen Themen. Organisation einer Evaluierung und eines Seminars zu strategischer Planung. Veröffentlichung von Studienkreishandbüchern und technischen Papieren.
Ägypten: Gewerkschaftsbünde in Alexandria, Assiut, Helwan und Qalubia entwickelten einen strategischen Plan.	
Liberia: Der strategische Plan des neu gebildeten Liberianischen Gewerkschaftskongresses umfasste eine Gender-Perspektive.	
Litauen: Arbeitnehmerverbände nahmen nach einer Evaluierung von Bildungsstrukturen gemachte Empfehlungen in einen strategischen Aktionsplan auf.	
Panama: Arbeitnehmerverbände setzten einen strategischen Plan zur Modernisierung ihrer Strukturen um.	
Peru: Arbeitnehmerverbände aktualisierten einen strategischen Gleichstellungsplan für 2007-12. Frauenabteilungen wurden durch neue Instrumente und Dienstleistungen gestärkt.	
Serbien: Arbeitnehmerverbände machten im Rahmen eines strategischen Plans in einem Verzeichnis aufgeführte Dienstleistungen verfügbar.	
Sri Lanka: Die Nationale Vereinigung für Gewerkschaftsforschung und -bildung (NATURE) verabschiedete ein Programm für eine Einheitsgewerkschaft.	

Ausbildungsmethodologien

Ergebnis	Beitrag der IAO
Timor-Leste: Ein Arbeitnehmerverband führte die strategische Ausbildungsmethodologie POSITIVE ein.	Technische Unterstützung und Ausbildung.
Trinidad und Tobago: Arbeitnehmerverbände in der Landwirtschaft steigerten ihre Fähigkeit, Techniken und Strategien im Bereich des Arbeitsschutzes zu nutzen.	

Indikator (iii): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Ausbildungsprogramme im Zusammenhang mit den folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen bezüglich menschenwürdiger Arbeit für alle durchführen: Gewerkschaftsrechte, Armutsverringern, Kinderarbeit, Migranten, Gleichstellung der Geschlechter, informelle Wirtschaft, Soziale Sicherheit, Ausfuhr-Freizonen, Arbeitsschutz oder HIV/Aids am Arbeitsplatz

Zielvorgabe: 30 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 47 Fälle in allen Regionen.

204. Arbeitnehmerverbände erzielten Ergebnisse in den nachstehend aufgeführten Bereichen:

Gewerkschaftsrechte

Ergebnis	Beitrag der IAO
Kambodscha: 400 Gewerkschaftsführer verbesserten die Kompetenz für wirksame Gewerkschaftsführung. Mehr als zehn neue Norm-Kollektivvereinbarungen wurden unterzeichnet. Zur Förderung von Frauenrechten wurden 30 Frauenausschüsse gebildet.	Technische Unterstützung und Ausbildung in Bezug auf Gewerkschaftsführung, Rechte und Beilegung von Arbeitskonflikten. Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität. Durchführung einer Öffentlichkeitsarbeitskampagne (Kambodscha). Entwicklung von Ausbildungs- und Fördermaterialien.
Kamerun: Sieben Gewerkschaftsbünde stärkten die Kapazität für gemeinsames Management.	
China, Mongolei, Sambia, Simbabwe: Arbeitnehmerverbände stärkten ihre Kapazität in Bezug auf Kollektivverhandlungen.	
Kasachstan, Mongolei: Arbeitnehmerverbände richteten ein System zur Beilegung von Arbeitskonflikten ein und unterzeichneten etwa 16.000 neue Kollektivvereinbarungen.	

Verringerung von Armut

Ergebnis	Beitrag der IAO
Litauen: Gewerkschaften erörterten Strategien zur Milderung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise und entwickelten einen gemeinsamen Aktionsplan, der in den dreigliedrigen nationalen Aktionsplan aufgenommen werden soll.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Plans.

Kinderarbeit

Ergebnis	Beitrag der IAO
Swasiland: Arbeitnehmerverbände unterstützten den nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung der Kinderarbeit.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Ausarbeitung des Plans (Swasiland) und der Stärkung der Ausbildungskapazität (Mexiko). Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität. Ausbildung von 12 Beauftragten (Karibikinseln).

Ergebnis	Beitrag der IAO
Mexiko: Auf der Bundesebene und vor Ort wurde ein Ausbildungsprogramm zur Kinderarbeit eingerichtet.	
Sambia: Der nationale Gewerkschaftsbund verabschiedete ein Handlungskonzept zur Beseitigung der Kinderarbeit.	
Südafrika: Arbeitnehmerverbände stärkten ihre Kapazität zur Beteiligung an Grundsatzmaßnahmen gegen Kinderarbeit.	
Karibikinseln: Ein Gewerkschaftsnetzwerk von Beauftragten für Kinderarbeit wurde eingerichtet, und die Kapazität zur Beteiligung an der Bekämpfung der Kinderarbeit wurde gestärkt.	

Migranten

Ergebnis	Beitrag der IAO
China, Kuwait, Malaysia: Arbeitnehmerverbände bilden Ausschüsse und Organisierungszentren, um auf Angelegenheiten und Beschwerden von Arbeitsmigranten einzugehen.	Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf die Förderung der Rechte von Arbeitsmigranten. Erstellung und Verbreitung von Materialien. Technische Unterstützung bei der Formulierung der gemeinsamen Erklärung (Philippinen). Durchführung einer Erhebung zu Arbeitsmigranten im Versorgungssektor in Moskau (Russische Föderation).
Demokratische Volksrepublik Laos: Ein nationaler Gewerkschaftsbund richtete eine Datenbank zu Arbeitsmigranten in der Nordprovinz ein.	
Philippinen: Arbeitnehmerverbände legten dem Globalen Forum über Migration und Entwicklung eine gemeinsame Erklärung vor.	
Russische Föderation: Gewerkschaften im Versorgungsbereich aktualisierten ihre Grundsätze in Bezug auf die Mitgliedschaft und die Arbeitsbedingungen von Arbeitsmigranten.	

Geschlechtergleichstellung

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien: Ein Arbeitnehmerverband steigerte die Beteiligung von Frauen in der Gewerkschaftsarbeit, und die Zahl der Frauen in Führungspositionen von Gewerkschaften stieg.	Technische Unterstützung und Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität in Gleichstellungsfragen. Durchführung eines Ausbildungsprogramms zur Vermittlung von Führungskompetenzen für Gewerkschafterinnen und Bereitstellung von Materialien zur Bewusstseinsbildung (Armenien). Ausarbeitung von Richtlinien für einen gewerkschaftlichen Aktionsplan zur Chancengleichheit (Der Plurinationale Staat Bolivien) und eines Leitfadens zu Verhandlungskompetenzen für Mitglieder (Serbien). Durchführung von Gleichstellungs-Audits (Kolumbien, Russische Föderation).
Der Plurinationale Staat Bolivien: Der Bolivianische Gewerkschaftsbund formulierte einen Aktionsplan, und die mit Frauenangelegenheiten befassten Abteilungen wurden gestärkt.	
Chile, Kolumbien, Mexiko, Südafrika: Arbeitnehmerverbände führten Ausbildungsprogramme zur Geschlechtergleichstellung durch.	
Dominikanische Republik: Arbeitnehmerverbände reaktivierten den Gewerkschaftlerinnenausschuss und starteten eine Kampagne zu „Geschlechtergleichstellung als zentrales Element menschenwürdiger Arbeit“.	
Ecuador: Fünf Gewerkschaftsbünde richteten Frauensekretariate ein und stellte mehr Ressourcen bereit, um die Gewerkschaftsrechte von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.	
Russische Föderation: Auf der Grundlage der Ergebnisse von Pilotauditorien stärkte der nationale Gewerkschaftsbund seine Grundsatzmaßnahmen und die Sensibilisierung seiner Führung in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung.	

Ergebnis	Beitrag der IAO
Serbien: Der nationale Gewerkschaftsbund bildete eine Ausbildergruppe zur allgemeinen Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten bei Kollektivverhandlungen.	

Beschäftigung, informelle Wirtschaft und Ausfuhr-Freizonen

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien: Ein Arbeitnehmerverband steigerte die Beteiligung von Frauen in der Gewerkschaftsarbeit, und die Zahl der Frauen in Führungspositionen von Gewerkschaften stieg.	Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität. Durchführung und Verbreitung von Studien zur Organisation in der informellen Wirtschaft (Indien). Technische Unterstützung der Entwicklung von Modellen für Kollektivvereinbarungen in Ausfuhr-Freizonen (Madagaskar).
Indien, Simbabwe: Arbeitnehmerverbände verbesserten ihre Kapazität zur Organisation von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft.	
Madagaskar: Arbeitnehmerverbände erhöhten die Kapazität zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Ausfuhr-Freizonen.	
Tadschikistan: Arbeitnehmerverbände mehrten ihr Wissen über Lohnsetzungssysteme.	
Bolivarische Republik Venezuela: Ein nationaler Gewerkschaftsbund bot neue Dienstleistungen für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft an.	

Soziale Sicherheit und Arbeitsschutz

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien, Republik Moldau: Arbeitnehmerverbände führten ein Ausbildungsprogramm zu Risikobewertung und Arbeitsschutz durch.	Organisation von Ausbildungsseminaren für Ausbilder (Albanien, Republik Moldau, Philippinen). Technische Unterstützung bei der Festlegung der gewerkschaftlichen Position zur Reform der Sozialen Sicherheit (Ecuador). Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf Reformen der Sozialen Sicherheit.
China, Ecuador, Libanon, Thailand: Gewerkschaften beteiligten sich an nationalen grundsatzpolitischen Initiativen zur Reform und zur Ausweitung des Systems der Sozialen Sicherheit.	
Philippinen: Arbeitnehmerverbände führten das POSITIVE-Ausbildungsprogramm zum Arbeitsschutz durch.	

HIV/Aids

Ergebnis	Beitrag der IAO
Benin, Südafrika: Arbeitnehmerverbände führten ein Ausbildungsprogramm zu HIV/Aids durch.	Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität. Technische und finanzielle Unterstützung.
Der Plurinationalen Staat Bolivien, Peru: Es wurde ein Gewerkschaftsausschuss zu HIV gebildet.	
Malawi: Ein Arbeitnehmerverband stärkte die Kapazität zur Beteiligung an der Entwicklung und Durchführung von Grundsatzmaßnahmen zu HIV/Aids.	

Intermediäres Ergebnis 4b: Die Sozialpartner nehmen Einfluss auf wirtschaftliche und soziale Grundsatzmaßnahmen sowie Maßnahmen der Leitung und Verwaltung

Mittel für das intermediäre Ergebnis 4b für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	33.134.708
Sondermittelausgaben *	3.935.237
Insgesamt	37.069.945

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

Arbeitgeberverbände

205. Die Stärkung der Kapazität von Arbeitgeberverbänden für grundsatzpolitische Entwicklung, sozialen Dialog und Interessenvertretung ist ein wichtiges Merkmal der Unterstützung der IAO für Arbeitgeberverbände. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise wurden eine wesentliche Plattform für grundsatzpolitische Förderarbeit für manche Arbeitgeberverbände, die auf neuen Bedarf und Anforderungen ihrer Mitglieder reagierten.

206. Die umfassende Beteiligung von Arbeitgeberverbänden an der Entwicklung, Überwachung und Evaluierung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit ist von großer Bedeutung, um die Übernahme von Verantwortung und Akzeptanz zu gewährleisten. Um die Kapazität in diesem Bereich und beim ergebnisorientierten Management zu verbessern, wurde Arbeitgeberverbänden in 35 Ländern ein neues Ausbildungsprogramm erstmalig angeboten. Inwieweit die verbesserte Kapazität von Arbeitgeberverbänden zur Aufnahme von Arbeitgeberprioritäten in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit geführt hat, wird jetzt überwacht und ist wichtig für die fortgesetzte Akzeptanz von IAO-Aktivitäten vonseiten der Arbeitgeber.

Arbeitnehmerverbände

207. Die wichtigste Errungenschaft wurde beim Maß der Gewerkschaftsbeteiligung an grundsatzpolitischen Diskussionen und an der Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit bei verschiedenen nationalen Institutionen und internationalen Rahmen erzielt. Dazu zählten: nationale Krisenreaktion (Montenegro, Philippinen, Südafrika), nationale Entwicklungs- und Beschäftigungspläne (Burkina Faso, Indonesien, Komoren, Madagaskar), eine innerstaatliche Vereinbarung (Mongolei), ein makroökonomisches Reformprogramm (Seychellen), ein nationaler Aktionsplan zur Jugendbeschäftigung (Timor-Leste), eine nationale dreigliedrige Kommission zur Geschlechtergleichstellung (Brasilien), Kommissionen zur Beseitigung der Kinderarbeit (Brasilien, Kolumbien), dreigliedrige Organe für Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (Ägypten, Argentinien, Côte d'Ivoire, Jemen, Komoren, Lesotho, Malawi, Sambia, Simbabwe, Südafrika, Sudan, Swasiland, Syrische Arabische Republik, Timor-Leste, Bolivarische Republik Venezuela), Strategiepapiere zur Verringerung von Armut (Bangladesch, Komoren, Liberia, Senegal, Bolivarische Republik Venezuela), regionale Integrationsstrukturen – Vereinigung Südostasiatischer Staaten (ASEAN), Ostasiatische Gemeinschaft (EAC) – und der Amerika-Gipfel.

208. Die Beteiligung von Gewerkschaften an grundsatzpolitischen Diskussionen konzentrierte sich auf den sozialen Dialog, Entwicklung und Handel, Beschäftigung, Sozialschutz einschließlich Arbeitsschutz und HIV/Aids, die Geschlechtergleichstellung, Arbeitsmigranten und Kinderarbeit sowie die einheitlichen Handlungsprinzipien der IAO. Arbeitnehmerverbände förderten aktiv die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerrechte und internationaler Arbeitsnormen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

Arbeitgeberverbände

209. Wenngleich die verwendeten Strategien, um Arbeitgeberverbände zu unterstützen, Einfluss auf das Geschäftsumfeld zu nehmen, gültig sind, machen die laut der Messung anhand des Indikators 4b.1(i) erzielten Ergebnisse deutlich, dass mehr Instrumente erforderlich sind, um Arbeitgeber bei der Gestaltung von Grundsatzmaßnahmen und der Förderarbeit wirksam zu unterstützen. Zudem erwies sich dieser Indikator wie in früheren Zweijahresperioden als problematisch, weil er die Einflussnahme Dritter betrifft und es häufig länger als eine Zweijahresperiode dauert, Ergebnisse zu erzielen. Um Ergebnisse in diesem Bereich zu verfolgen und zu messen, ist weitere Arbeit zur Entwicklung besserer Überwachungs- und Evaluierungssysteme notwendig. Die neuen Messkriterien, die für den im Programm und Haushalt für 2010-11 festgelegten Indikator zur grundsatzpolitischen Einflussnahme entwickelt wurden, werden diesbezüglich hilfreich sein.

210. Die Wirtschaftskrise und ihre Folgen bedeuten für Arbeitgeberverbände eine kontinuierliche Herausforderung, was ihre Bemühungen betrifft, auf den Bedarf von Mitgliedsunternehmen zu reagieren. Die zukünftigen Anstrengungen werden sich darauf konzentrieren, Verbände bei der Überprüfung des Angebots und der Finanzierung von Dienstleistungen, die grundsatzpolitische Ausrichtung und die Förderarbeit mit dem Ziel zu überprüfen, dem Bedarf ihrer Mitglieder vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise besser Rechnung zu tragen. Die Arbeit wird eine Analyse der Reaktionen der Arbeitgeberverbände auf die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert werden, und die Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse umfassen.

Arbeitnehmerverbände

211. Die Verlagerung bei der Ausbildung zu tiefergehenden sozioökonomischen Fragen begann Früchte zu tragen, und Gleiches galt für die zunehmende Beteiligung von Arbeitnehmerverbänden an Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit – überall gestützt auf eine Fokussierung auf Arbeitsnormen, Geschlechtergleichstellung und andere zentrale Elemente der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und des Globalen Beschäftigungspakts. Gewerkschaften gewannen an Kompetenz, was die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und grundlegende Arbeitnehmerrechte betrifft, insbesondere im Kontext der Wirtschaftskrise.

212. Mit Blick auf die Zukunft besteht ein Potenzial für die noch stärkere Beteiligung von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden an der grundsatzpolitischen Debatte, und solche gemeinsamen Aktivitäten könnten für die Bewältigung der Krisenfolgen sehr wertvoll sein.

213. Die Arbeitnehmerbeteiligung an VN-Landesprogrammen bleibt sehr gering, was vor allem auf einen fehlenden Mechanismus für die Interaktion der Sozialpartner als IAO-Mitgliedsgruppen mit VN-Personal zurückzuführen ist. Das Amt sollte sich darauf konzentrieren, dieses grundlegende Hindernis zu überwinden.

214. Die aktivere Beteiligung der Arbeitnehmer an Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit und der Initiative für eine einheitliche VN-Landespräsenz stand im Mittelpunkt der Aktivitäten des Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer; diesbezüglich wurden in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin Kurse und Materialien zur Schaffung von Kapazität entwickelt. Insgesamt bleiben die Beteiligung von Gewerkschaften und die Verwendung von Arbeitsnormen in Landesprogrammen Bereiche, in denen es größerer Anstrengungen des gesamten Amtes bedarf.

215. Die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und der Globale Beschäftigungspakt erfordern neue Arbeitsmethoden und eine neue Teamarbeitskultur. Die Tätigkeiten für Arbeitnehmerverbände sollten in allen IAO-Abteilungen und Außenamtsstrukturen ausgeweitet werden. Thematische Landesprogramme und Arbeitspläne für alle im Programm und Haushalt 2010-11 festgelegten Ergebnisse sollten den Prioritäten von Arbeitnehmer-

verbänden umfassend Rechnung tragen, sie an der Durchführung beteiligen und Ressourcen entsprechend zuteilen.

216. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer wird seine Unterstützung für die Arbeitnehmergruppe des Verwaltungsrats sowie seine Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Gewerkschaftsverbänden (einschließlich sektoraler Verbände) bei der Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit weiter intensivieren. Ein Netzwerk von Kontaktstellen für Tätigkeiten für Arbeitnehmer wird im gesamten Amt aktiv sein, sodass Arbeitnehmer und ihre Verbände aus allen 19 Programm- und Haushaltsergebnissen Nutzen ziehen können.

Gewerkschaften in Brasilien: Aktive Teilnahme an der Politikgestaltung

In Brasilien genießen Gewerkschaftsbünde gesetzliche Anerkennung und nehmen mit Unterstützung der IAO unmittelbar an Kollektivverhandlungen teil. Sie spielen jetzt eine wirksame Rolle in dreigliedrigen Konsultations- und Entscheidungsorganen einschließlich des Dreigliedrigen Ausschusses für Chancengleichheit. Sie haben zu manchen jüngeren Errungenschaften in dem Land beigetragen, vor allem zur Billigung eines Vorschlags zur Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 151) über die Arbeitsbeziehungen (öffentlicher Dienst), 1978, durch die Abgeordnetenkammer. Die Fortschritte bei Kollektivverhandlungen resultierten in Lohnzuwächsen oberhalb der Inflationsrate.

Unmittelbares Ergebnis 4b.1: Stärkung der Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zur wirksamen Teilnahme an der Entwicklung der Sozial- und Arbeitspolitik

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Arbeitgeberverbände an grundsatzpolitischen Diskussionen auf nationaler, regionaler oder internationaler Ebene teilnehmen und diese Beteiligung zu einem verbesserten grundsatzpolitischen Umfeld für Unternehmen führt

Zielvorgabe: 20 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 16 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Der Plurinationale Staat Bolivien: Arbeitgeber nahmen über die neu eingerichtete Bolivianische Beobachtungsstelle für Wettbewerbsfähigkeit an Debatten über Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit teil.	Unterstützung bei der Einrichtung der Bolivianischen Beobachtungsstelle für Wettbewerbsfähigkeit sowie bei der Ermittlung und Überprüfung prioritärer Bereiche für Grundsatzmaßnahmen im Hinblick auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.
Kambodscha: Arbeitgeber erreichten eine Senkung der Arbeitgeberbeiträge zur nationalen Sozialversicherung von 1,73 auf 0,8 Prozent der Lohnsumme und eine Steuerentlastung als partiellen Ausgleich für die Auswirkungen von Anhebungen der Mindestlöhne.	Technische Unterstützung bei der Formulierung von Vorschlägen der Arbeitgeberseite.
Chile: Arbeitgeber und Regierung verabschiedeten eine gemeinsame Erklärung zur Förderung öffentlich-privater Partnerschaften zugunsten der Beseitigung der Kinderarbeit.	Förderung der Einführung von IAO-Leitfäden zur Bekämpfung der Kinderarbeit für Arbeitgeber, was in Verhandlungen über die Erklärung resultierte. Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Erklärung.
Costa Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Thailand, Sri Lanka: Arbeitgeberverbände nahmen an Debatten teil und entwickelten Vorschläge zur Überwindung der Wirtschaftskrise an die Regierung.	Ausbildung und technische Unterstützung bei nationalen Konferenzen und Seminaren zur Krise und bei der Gestaltung von Reaktionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Honduras, El Salvador, Nicaragua: Arbeitgeberverbände bildeten Arbeits- und Sozialausschüsse zur Festlegung der grundsatzpolitischen Ausrichtung und zur Information ihrer Mitglieder.	Ausbildung und technische Unterstützung bei der Ausschussbildung.
Indonesien: Arbeitgeber förderten erfolgreich die Aufnahme von Ausbildungsmodulen für jugendliche Bewerber in der Automobilindustrie und im Handel in Berufsausbildungsprogramme.	Technische Unterstützung für Ausbildungskurse und Durchführung eines Praktikumsprogramms für Jugendliche.
Die Mongolei nahm das Programm „Know About Business“ (KAB) als Wahlkurs in den Oberschullehrplan auf und folgte damit einem Vorschlag von Arbeitgeberverbänden.	Durchführung von Ausbildung eines leitenden Ausbilders für das KAB-Programm beim Arbeitgeberverband und Ausbildung von Ausbildern.
Pakistan: Arbeitgeber erzielten eine Vereinbarung mit Herstellern aus der informellen Wirtschaft in den Bereichen chirurgische Instrumente und Ziegelsteine zur Förderung der Beseitigung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit.	Ausbildung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu Arbeitsnormen, Dialog und Dreigliedrigkeit.
Uruguay: Arbeitgeber beteiligten sich an der nationalen Debatte zur Gestaltung der Gesetzgebung zu Kollektivverhandlungen.	Unterstützung bei der Formulierung eines Arbeitsdokuments und eines Positionspapiers zu Kollektivverhandlungen.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit gezielter technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO an Aufsichtsmechanismen und -verfahren beteiligt sind, um zu einer besseren Achtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und der internationalen Arbeitsnormen beizutragen

Zielvorgabe: 10 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 13 Fälle in 2 Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien: Der nationale Gewerkschaftsbund trug zur Verbesserung der Kapazität des Landes dazu bei, Stellungnahmen von Aufsichtsorganen in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit zu entsprechen.	Technische Unterstützung zu nationalen Arbeitsgruppen zur Vereinigungsfreiheit einschließlich von Seminaren auf Landes- und Provinzebene.
Bangladesch, Indien, Malaysia, Nepal, Vietnam und die Andenländer: Arbeitnehmerverbände starteten eine Kampagne zur Vereinigungsfreiheit und zur Ratifizierung der Übereinkommen Nr. 87 sowie Nr. 98 und erzielten Fortschritte bei der Organisation von Hausangestellten.	Organisation von Seminaren zu den Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98.
Chile: Der nationale Gewerkschaftsbund reichte Klagen bei der IAO ein und formulierte Stellungnahmen bezüglich der Anwendung von Übereinkommen zur Vereinigungsfreiheit sowie deren Einhaltung.	Technische Unterstützung und Schaffung von Kapazität in Bezug auf Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Aktivitäten des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit.
Ecuador: Arbeitnehmerverbände legten der Regierung eine Analyse der Auswirkungen der neuen Verfassung auf die Arbeitsplätze und des neuen Gesetzes zu Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen vor.	Technische Unterstützung und Ausbildung zur Reform des Arbeitsrechts.
Indonesien: Arbeitnehmerverbände förderten den Aufsichtsmechanismus der IAO, um eine bessere Einhaltung von Übereinkommen zur Vereinigungsfreiheit zu erreichen.	Regelmäßige Ausbildung zum Aufsichtsmechanismus.
Malaysia, Republik Korea: Arbeitnehmerverbände reichten bei der IAO Klagen wegen Verstößen gegen die Vereinigungsfreiheit ein.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Vorbereitung der Klagen einschließlich Seminaren.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Thailand: Vier nationale Gewerkschaftsbünde reichten bei der IAO Klagen wegen Verstößen gegen die Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Arbeitsschutzbestimmungen ein.	Organisation nationaler und sektorspezifischer Ausbildungsseminare zu den Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98. Unterzeichnung einer Vereinbarung mit den Verbänden betreffend die Förderung der Vereinigungsfreiheit.

Indikator (iii): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO an grundsatzpolitischen Diskussionen teilnehmen, um bei unterschiedlichen Institutionen und Organisationen (Bretton-Woods-Institutionen, VN-Organisationen usw.) in unterschiedlichen Prozessen und Rahmenwerken (Strategien zur Verringerung von Armut, UNDAFs, Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit usw.) Ziele der menschenwürdigen Arbeit fördern

Zielvorgabe: 10 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 36 Fälle in allen Regionen.

217. Arbeitnehmerverbände erzielten Ergebnisse in den nachstehend aufgeführten Bereichen:

Mechanismen und Praxis des sozialen Dialogs

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien: In der Provinz Formosa wurde eine multidisziplinäre gewerkschaftliche Arbeitsgruppe zu menschenwürdiger Arbeit gebildet.	Technische Unterstützung zur Ausweitung und Stärkung der gewerkschaftlichen Vertretung.
Bangladesch bildete einen dreigliedrigen Ausschuss zur Überprüfung des Arbeitsgesetzes.	Technische Beiträge für den dreigliedrigen Ausschuss.
Brasilien institutionalisierte vier Ausschüsse für sozialen Dialog (zu internationalen Beziehungen, Chancengleichheit, Geschlecht und Rasse, Kinderarbeit und Zwangsarbeit).	Technische Unterstützung zur Ausschussbildung. Teilnahme als regelmäßiges Mitglied an deren Arbeit.
Das besetzte palästinensische Gebiet revitalisierte einen nationalen dreigliedrigen Ausschuss.	Organisation einer dreigliedrigen Tagung.
Die Russische Föderation stärkte mit Beteiligung von Gewerkschaften das vorgerichtliche System zur Beilegung von Arbeitskonflikten und verbesserte die Gesetzgebung zum Streikrecht. Zu Änderungen des Arbeitsgesetzes wurde eine gemeinsame gewerkschaftliche Position entwickelt.	Technische Unterstützung für die nationale Gesetzgebung.
Vietnam richtete ein Zentrum für Arbeitsbeziehungen ein.	Abgabe der Empfehlung zur Einrichtung des Zentrums. Organisation von Studienreisen zu Arbeitsbeziehungen.

Grundsatzpolitische Diskussionen zur Förderung menschenwürdiger Arbeit

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bangladesch, Komoren, Liberia, Senegal: Durch die Beteiligung von Arbeitnehmerverbänden wurden in Strategiepapiere zur Verringerung von Armut (PRSP) Dimensionen menschenwürdiger Arbeit berücksichtigt.	Beiträge zu PRSP. Durchführung von Konsultationen und Seminaren zu menschenwürdiger Arbeit. Vorführung von Präsentationen bei Sitzungen von VN-Landesteams.
Botsuana, Côte d'Ivoire, Jemen, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Namibia, Sambia, Südafrika, Swasiland, Syrische Arabische Republik, Timor-Leste: Gewerkschaften beteiligten sich an dreigliedrigen Ausschüssen zu Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit.	Schaffung von Kapazität und Ausbildung für Ausschussmitglieder.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Burkina Faso: Vertreter regionaler Gewerkschaften beteiligten sich an interministeriellen Arbeiten zur nationalen Beschäftigungspolitik.	Organisation von Ausbildungs- und Bewusstseinsbildungsseminaren für Gewerkschaftsführer.
Kap Verde entwickelte nach einem Gleichstellungs-Audit mit dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und anderen Partnern ein UNDAF-Programm.	Durchführung des partizipatorischen Gleichstellungs-Audits.
Kolumbien: Arbeitnehmerverbände legten dem Ausschuss zur Beseitigung der Kinderarbeit einen Vorschlag zur Dezentralisierung der Bekämpfung der Kinderarbeit vor.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Vorschlags. Organisation einer Reihe von Seminaren zur Schaffung von Kapazität.
Komoren: Arbeitnehmerverbände beteiligten sich an der Entwicklung und Durchführung nationaler Pläne und Grundsatzmaßnahmen zu Beschäftigung, Sozialer Sicherheit und Kinderarbeit.	Schaffung von Kapazität. Ausbildung von Personal des Trägers der Sozialen Sicherheit in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.
Ägypten: Arbeitnehmerinitiativen wurden in das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit aufgenommen.	Organisation von Seminaren zu menschenwürdiger Arbeit für Gewerkschaftsführer.
Indonesien: Arbeitnehmerverbände waren in die Ausarbeitung des neuen mittelfristigen nationalen Entwicklungsplans 2010-14 und die Einführung des VN-Entwicklungshilfe-Programms (UNDAF) 2010-14 eingebunden.	Technische Unterstützung für den Aufbau eines Arbeitnehmerforschungszentrums. Durchführung von Forschungen zur Unterstützung der gewerkschaftlichen Position in grundsatzpolitischen Debatten.
Libanon, Boliviarische Republik Venezuela: Arbeitnehmerverbände wirkten bei der Reform des Systems der Sozialen Sicherheit mit.	Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität.
Madagaskar: Gewerkschaften waren an der Entwicklung nationaler Grundsatzmaßnahmen und eines Aktionsplans beteiligt.	Organisation von Ausbildungsseminaren und Seminaren zur Schaffung von Kapazität.
Nepal: Arbeitnehmerverbände unterbreiteten Empfehlungen: der verfassungsgebenden Versammlung betreffend die neue Verfassung, der Regierung zum Staatshaushalt für 2009-10 und dem Finanzminister zur Entwicklung des Systems der Sozialen Sicherheit.	Durchführung von Ausbildung zur Sozial- und Arbeitspolitik.
Philippinen: Arbeitnehmerverbände beteiligten sich an der Formulierung der Gemeinsamen Agenda für menschenwürdige Arbeit 2008-10.	Durchführung dreigliedriger Konsultationen. Technische Unterstützung bei der Formulierung der Agenda.
Seychellen: Durch die Beteiligung von Arbeitnehmerverbänden wurden in einem makroökonomischen Reformprogramm Beschäftigung und Sozialschutz berücksichtigt.	Technische Unterstützung.
Südafrika: Arbeitnehmerverbände ermittelten gemeinsam mit Arbeitgeberverbänden Strategien zur Milderung der Auswirkungen der Krise auf Wirtschaft und Beschäftigung.	Technische und finanzielle Unterstützung bei der Durchführung einer Kurzevaluierung.
Timor-Leste: Arbeitnehmerverbände beteiligten sich an der Ausarbeitung der Schlussfassung des Arbeitsgesetzes, des nationalen Aktionsplans für Jugendbeschäftigung, der Qualifizierungsstrategie und der nationalen Beschäftigungsstrategie.	Organisation mehrerer Seminare zur Schaffung von Kapazität für Arbeitnehmerverbände.

Indikator (iv): Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung, Produkten oder Instrumenten der IAO an globalen Qualifizierungsprogrammen teilnehmen, sich in Diskussionsforen im Internet zu grundsatzpolitischen Themen äußern, sich über E-Mail-Listen an grundsatzpolitischen Diskussionen beteiligen oder (auf der Grundlage nach Geschlechtern aufgeschlüsselter Daten und geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigender Analysen) Beiträge zu grundsatzpolitischen Forschungsaktivitäten von Gewerkschaftsnetzwerken leisten

Zielvorgabe: 10 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 13 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Weißrussland: Für Arbeitnehmerverbände wurden auf der Website www.praca-by.info Informationen zur Durchführung internationaler Arbeitsnormen, zu Arbeitnehmerrechten und zu verwandten Entwicklungen verfügbar gemacht.	Technische Unterstützung bei der Aufbereitung der Informationen in Bezug auf die IAO für die Website.
Brasilien, Kambodscha, Namibia, Nepal, Südafrika, Türkei, Uganda: Durch eine Veröffentlichungsreihe des Globalen Gewerkschaftsforschungsnetzwerks vermehrten Arbeitnehmerverbände beträchtlich den international verfügbaren Bestand an Analysen und Kommentaren zu wichtigen wirtschaftlichen, sozialen und arbeitspolitischen Debatten, die für Fortschritte in Bezug auf das Erreichen der Ziele der IAO von Bedeutung sind.	Technische und finanzielle Unterstützung des Netzwerks. Sitz seiner Koordinierungsstelle.
Brasilien, Deutschland, Indien, Südafrika: Die Globale Arbeitnehmeruniversität stärkte die Kapazität von Gewerkschaften in Bezug auf Forschung und Grundsatzmaßnahmen und richtete ein horizontales Netzwerk von Gewerkschaftsexperten für globale Themen aus der Arbeitswelt. An der Universität Kassel (Deutschland) wurde das International Center for Development and Decent Work eingerichtet. Es bietet internationale Doktorandenstudiengänge und Ressourcen für Forschung zu Themen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit.	Mitwirkung bei der Durchführung von Programmen als Mitglied des Netzwerks der Globalen Arbeitnehmeruniversität.
Region Amerika: Arbeitnehmerverbände systematisierten mit Hilfe von E-Mail-Listen Informationen zu Organisationen von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft.	Verbreitung von Arbeitnehmerbildungsaktivitäten und -erfahrungen in Bezug auf die Organisation von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft durch elektronische Rundbriefe und über die Website des Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer.

Indikator (v): Zahl der Fälle, in denen sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände gemeinsam an sozial- und arbeitspolitischen Diskussionen beteiligen

Zielvorgabe: 10 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 18 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien bildete eine dreigliedrige Beobachtungsgruppe zur Entwicklung konkreter Vorschläge in Bezug auf Erklärung über MNU.	Organisation eines subregionalen dreigliedrigen Seminars mit Teilnehmern aus dem Gemeinsamen Markt Südamerikas (MERCOSUR).
Der Plurinationale Staat Bolivien schloss eine dreigliedrige Vereinbarung über Ausbildung und die Bescheinigung beruflicher Qualifikationen im Bausektor. Die Bildung eines ständigen Forums für den sozialen Dialog wurde erörtert.	Durchführung von Konsultationen mit dreigliedrigen Mitgliedsgruppen. Organisation eines dreigliedrigen Seminars zum sozialen Dialog. Technische Unterstützung in Bezug auf die Bescheinigung beruflicher Qualifikationen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Der Plurinationale Staat Bolivien und Brasilien bildeten dreigliedrige Gremien zur Förderung der Chancengleichheit.	Durchführung von Studien zur allgemeinen Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten bei Kollektivverhandlungen. Erörterung der Ergebnisse mit dreigliedrigen Mitgliedsgruppen.
Kambodscha bildete eine dreigliedrige Redaktionsgruppe zu einem neuen Gewerkschaftsgesetz und eine Arbeitsgruppe zu Arbeitsbeziehungen.	Durchführung von Seminaren und Konsultationen mit Sozialpartnern zum Entwurf für das neue Gesetz.
Kolumbien stärkte die Nationale Schlichtungskommission und die technische Kapazität für Dialog und Sozialverhandlungen.	Teilnahme an einer Tagung der Kommission. Organisation zweigliedriger Seminare zu Verhandlungsführung. Ausarbeitung von Handbüchern.
Kongo: Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände stärkten die Kapazität von Frauen in Bezug auf Kollektivverhandlungen.	Organisation zweigliedriger Seminare.
El Salvador und Honduras bildeten unter Beteiligung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden jeweils einen Nationalen Lenkungsausschuss zu Empfehlungen für ein Weißbuch.	Technische Unterstützung des Ausschusses.
Äthiopien: In Pilotunternehmen wurden Mechanismen für den zweigliedrigen sozialen Dialog etabliert.	Technische und finanzielle Unterstützung.
Jordanien bildete den Nationalen Dreigliedrigen Wirtschafts- und Sozialrat.	Unterstützung bei der Bildung des Rats. Organisation von Studienreisen für Regierungsvertreter.
Die Mongolei konsultierte die Sozialpartner im Hinblick auf die Überprüfung der nationalen Sozialkonsensvereinbarung.	Durchführung von Ausbildung zu Mechanismen zur Beilegung von Arbeitskonflikten.
Montenegro: Arbeitnehmerverbände verständigten sich auf einen Aktionsplan zur Stärkung des zweigliedrigen sozialen Dialogs zugunsten der Milderung der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise.	Organisation eines strategischen Planungsseminars.
Nicaragua schloss eine dreigliedrige Vereinbarung zu Mindestlöhnen in Ausfuhrfreizonen für 2009-11.	Technische Unterstützung zu der Vereinbarung.
Sri Lanka beschloss einen dreigliedrigen nationalen Rahmen für den sozialen Dialog.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Rahmens.
Vereinigte Republik Tansania: Die Sozialpartner erörterten die Verbesserung der Lohnpolitik und die Entwicklung einer nationalen Politik zu den Arbeitsbedingungen.	Durchführung einer Studie zur Reform der Lohnpolitik. Gemeinsam mit dem Zentrum in Turin Organisation dreigliedriger Ausbildung zu Lohnpolitik und Verhandlungen.
Uruguay: Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden wurden von der dreigliedrigen Bank für Sozialfürsorge und dem dreigliedrigen Nationalen Institut für Beschäftigung und Berufsausbildung für das Management von Grundsatzmaßnahmen und Programmen qualifiziert. Gewerkschaften verbesserten die allgemeine Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung in Gewerkschaftsstrategien.	Regelmäßige Schaffung von Kapazität und technische Unterstützung zur Beschäftigungsförderung und zum Sozialschutz für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände.
Vietnam: Die Sozialpartner erzielten Fortschritt in Bezug auf den sozialen Dialog und Kollektivverhandlungen.	Schaffung von Kapazität der Sozialpartner für sektorspezifische Kollektivverhandlungen.

Intermediäres Ergebnis 4c: Die grundsatzpolitische Gestaltung, die Reform des Arbeitsrechts und ihre Umsetzung sollen allgemein von einem dreigliedrigen Dialog begleitet werden

Mittel für das intermediäre Ergebnis 4c für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	36.408.444
Sondermittelausgaben *	18.199.070
Insgesamt	54.607.514

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

218. Die in der Zweijahresperiode erreichten Ergebnisse spiegeln drei Veränderungen wider:

- Erstens wurden der soziale Dialog und die Dreigliedrigkeit verbreiteter genutzt, um Arbeitsmarktp Probleme sowie Arbeitsmarktreformen und die globale Wirtschaftskrise zu bewältigen. Institutionen für den sozialen Dialog einschließlich Mechanismen für die Verhütung und Beilegung von Arbeitskonflikten bestanden entweder nicht oder wurden durch Hürden im Recht und in der Praxis behindert. In mehreren Ländern trugen Interventionen der IAO dazu bei, die Situation zu verbessern. In anderen erwiesen sich die neu geschaffenen oder gestärkten Institutionen für den sozialen Dialog mit der Hilfe des Amtes als nützlich für die Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der Formulierung einer dreigliedrigen Reaktion auf die Krise. Ferner wurde auch verbreiteter anerkannt, dass der soziale Dialog die soziale Dimension der regionalen Integration stärkt.
- Zweitens wurden positive Entwicklungen bei Reformen des Arbeitsrechts registriert. 27 Länder reformierten das Arbeitsrecht in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen und durch dreigliedrige Konsultationen. Beispielsweise wurden nach dem Konflikt in Liberia Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in einen nationalen dreigliedrigen Ausschuss einbezogen, der über das vorgeschlagene Gesetz für menschenwürdige Arbeit beriet. Bei der Durchführung technischer Unterstützung zur Reform des Arbeitsrechts wurden geschlechtsspezifische Aspekte besonders berücksichtigt. Das Programm Bessere Arbeit erweckte größeres Interesse und erweiterte seine Aktivitäten mit Schwerpunkten auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, dem sozialen Dialog und der Einhaltung des Arbeitsrechts in globalen Lieferketten.
- Drittens konnte durch Schaffung von Kapazität bei Arbeitsinstitutionen das Bewusstsein für die Bedeutung der Arbeitsverwaltung geschärft und auf diese Weise deren Reaktionsfähigkeit als ein Instrument des Arbeitsrechts und der Durchsetzung von Politik gesteigert werden. IAO-Interventionen in allen fünf Regionen führten zu Rechts- und Strukturreformen sowie einer größeren Bereitschaft von Regierungen, die Ressourcen von Arbeitsverwaltungen zu erhöhen, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben wirksam wahrzunehmen. Mehrere Veröffentlichungen, die im breiten Feld von sozialem Dialog, Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung produziert wurden, unterstützten die Durchführung von Ausbildungs- und Beratungsdienstleistungen auf der Landesebene und der regionalen Ebene. Diese Veröffentlichungen und insbesondere diejenigen zur globalen Wirtschaftskrise wurden stark nachgefragt und erweckten beträchtliches Interesse bei den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

219. Die Hauptprioritäten des Amtes bestanden darin, die Kapazität von Mitgliedstaaten für die Gestaltung der Arbeitspolitik und des Arbeitsrechts auf der Grundlage des sozialen Dialogs auf der nationalen, subregionalen und regionalen Ebene zu stärken sowie deren Durchführung durch starke Arbeitsverwaltungen zu gewährleisten. Die Aufmerksamkeit richtete sich darauf, die Ratifizierung der Übereinkommen Nr. 144, Nr. 150, Nr. 151 und Nr. 154 zu fördern.

220. Es wurden beachtliche Fortschritte erzielt, was das Erreichen der meisten Zielvorgaben betrifft; die Bilanz war jedoch uneinheitlich. Beispielsweise wurden zu Indikator 4c(i) nur sechs Ratifizierungen der Übereinkommen Nr. 144, Nr. 150 und Nr. 154 (und keine des Übereinkommens Nr. 151) registriert, was bedeutet, dass die Zielvorgabe nur zu 30 Prozent erreicht wurde. Demgegenüber wurden die Zielvorgaben bei vier der fünf anderen Indikatoren übertroffen. Dies lässt darauf schließen, dass die festgelegten Zielvorgaben in beiden Fällen unrealistisch waren.

221. Ein weiteres Problem betraf die technische Unterstützung im Bereich der Reform des Arbeitsrechts. Das Amt wurde von den Sozialpartnern wiederholt recht spät im Überarbeitungsprozess „dringend“ um Beratung zu vorgeschlagenen Reformen ersucht. Die Unterstützung durch die IAO wurde im Allgemeinen erbeten, weil die Sozialpartner uneinig untereinander oder über Empfehlungen waren, die sie von internationalen Finanzinstitutionen erhalten hatten. Das Amt musste dann unter sehr hohem Termindruck arbeiten und konnte nur partiell Einfluss auf die Fortschritte bezüglich des Reformprozesses nehmen. Das Amt wird zukünftig eine proaktivere Strategie entwickeln, um durch Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und/oder Strategien zur Verringerung der Armut den Bedarf der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zu einem früheren Zeitpunkt im Prozess der Arbeitsrechtsreform zu ermitteln und auf diese Weise wirksamere und zeitgerechtere Unterstützung zu leisten.

222. Die größere Nachfrage nach technischer Unterstützung im Bereich der Arbeitsverwaltung zwang das Amt zur Entwicklung einer Reihe globaler Instrumente einschließlich neuer Ausbildungsprogramme. Die Unterstützung für Länder bei der Durchführung von Bedarfsermittlungsprüfungen und der Entwicklung von Aktionsplänen erwies sich weiterhin als wirksames Instrument für die Stärkung von Arbeitsverwaltungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise.

223. Ein weiteres Problem bestand darin, zu messen, inwieweit die Fachkommentare des Amtes zu Gesetzesentwürfen in die letztlich verabschiedeten Arbeitsgesetze einfließen. Dies betrifft einen Bereich, in dem das Fehlen eines zentralisierten Überwachungssystems die Verfolgung von Ergebnissen und die Berichterstattung darüber erschwerte. Dies wird in der nächsten Zweijahresperiode abgestellt werden.

224. Manche Ergebnisse wurden durch Investitionen und Interventionen über mehrere Zweijahresperioden erzielt. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von Aktionsplänen, welche die Sechsjahresperiode des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens 2010-15 betreffen, damit vor Ort substanziell etwas bewirkt werden kann.

Ein integrierter Ansatz zur Arbeitsmarktreform in Nepal

In Nepal unterstützte das Amt die Regierung bei der Ausarbeitung neuer Regeln für den Arbeitsmarkt, bei denen Sozialschutzaspekte angemessen berücksichtigt werden. Überarbeitete Gesetze zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen wurden von einer Arbeitslosenversicherung begleitet. Betreffend die Einrichtung einer Nationalen Arbeitskommission, die Neufassung des Arbeitsgesetzes sowie damit zusammenhängender Gesetze und die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung wurden Gesetzesentwürfe ausgearbeitet. Gesetze und Maßnahmen wurden mittels des sozialen Dialogs in einem dreigliedrigen Ausschuss ausgearbeitet, in dem alle nepalesischen Gewerkschaften vertreten sind.

Verbesserte Einhaltung von Arbeitsnormen in Kambodscha

Die IAO hat im Rahmen ihres Programms Better Factories Cambodia die Arbeitsbedingungen vieler Arbeitnehmer in der Bekleidungsindustrie verbessert. Ihr branchenorientiertes Programm betrifft 270 Fabriken mit 300.000 Beschäftigten und hat in einer besseren Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und des nationalen Arbeitsrechts in der gesamten Branche resultiert. Fast alle untersuchten Fabriken zahlen jetzt korrekte Löhne und Überstundensätze, 97 Prozent bieten bezahlten Jahresurlaub, und 90 Prozent anerkennen, dass Überstunden freiwillig sein sollten. Es wurden auch Fortschritte bei den Arbeitsbeziehungen im Bekleidungssektor erzielt, die sich in einer höheren Zahl von Kollektivverhandlungen und einer niedrigeren Zahl von Streiks widerspiegeln. Das Programm Bessere Arbeit begann mit der Durchführung ähnlicher Projekte in Haiti, Jordanien und Vietnam, die mehreren hunderttausend Arbeitnehmern zugutekommen dürften.

Unmittelbares Ergebnis 4c.1: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Arbeitsgesetzen durch verstärkten dreigliedrigen Dialog zwischen Mitgliedsgruppen

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO zentrale IAO-Übereinkommen (Nr. 144, 150, 151 und 154) zu dreigliedrigen Beratungen, der Arbeitsverwaltung und der Förderung von Kollektivverhandlungen ratifizieren

Zielvorgabe: 20 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 5 Mitgliedstaaten, 6 Ratifizierungen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Mali ratifizierte die Übereinkommen Nr. 144 und Nr. 150.	Durchführung von Förderaktivitäten (Verbreitung von Informationen, Seminare und Workshops zur Bewusstseinsbildung für Sozialpartner und Personal der Arbeitsverwaltung).
Marokko und die Slowakei ratifizierten das Übereinkommen Nr. 154.	Durchführung dreigliedriger Seminare zum Übereinkommen sowie zu Prinzipien und Verfahren von Kollektivverhandlungen.
Rumänien ratifizierte das Übereinkommen Nr. 150.	Durchführung eines dreigliedrigen Seminars zur Ratifizierung des Übereinkommens.
Vietnam ratifizierte das Übereinkommen Nr. 144.	Durchführung von Bewusstseinsbildung und Ausbildungsaktivitäten für dreigliedrige Mitgliedsgruppen.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO neue arbeitspolitische Maßnahmen oder Arbeitsgesetze auf der Grundlage der IAO-Normen entwickeln oder vorhandene modifizieren

Zielvorgabe: 5 neue Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 13 Mitgliedstaaten, von denen 9 neue arbeitspolitische Maßnahmen oder Arbeitsgesetze entwickelten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Albanien, Bosnien und Herzegowina, China, Kirgisistan , die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien , die Mongolei , der Niger , Sambia und Timor-Leste entwickelten neue Arbeitsgesetze.	Abgabe von Stellungnahmen zur Novellierung des Arbeitsrechts. Schaffung von Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin. Entwicklung von Instrumenten als Orientierungshilfe für Reformen des Arbeitsrechts.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Benin verabschiedete eine neue nationale Arbeitspolitik.	Technische Unterstützung bei der Politikgestaltung.
Kambodscha und Jordanien entwickelten branchenspezifische Systeme zur besseren Einhaltung der Arbeitsgesetze.	Technische Unterstützung zugunsten der besseren Einhaltung des Arbeitsrechts in globalen Lieferketten.
Rumänien verabschiedete eine Strategie zur Erleichterung des Übergangs von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zur formellen Wirtschaft in Einklang mit Übereinkommen Nr. 150.	Technische Beratung zur Definition der Strategie, um dem Problem der Schwarzarbeit entgegenzuwirken.

225. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Äthiopien, Armenien, die Bahamas, Costa Rica, El Salvador, Honduras, Kambodscha, Kasachstan, Kroatien, der Libanon, die Republik Moldau, Montserrat, Pakistan** und die **Türkei** überarbeiten ihr Arbeitsrecht.
- **Bosnien und Herzegowina, Liberia, Nepal, Serbien, der Sudan** und die **Ukraine** schließen Arbeitsgesetzentwürfe ab, um sie dem Parlament vorzulegen.
- **Kambodscha** begann mit der Reform des Arbeitsrechts.
- **Haiti** und **Vietnam** entwickeln Branchenprogramme zur besseren Einhaltung von Arbeitsgesetzen.
- **Mali** formuliert eine nationale Arbeitspolitik in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen Nr. 150.

Intermediäres Ergebnis 4c.2: Verbesserung der Kapazität der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur Durchführung von arbeitspolitischen Maßnahmen und Programmen, auch durch Koordinierung auf der regionalen und subregionalen Ebene

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um Institutionen des Arbeitsministeriums einschließlich von Institutionen zur Förderung des sozialen Dialogs zu schaffen oder zu modifizieren

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 18 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Argentinien: Das Arbeitsministerium nahm Kollektivverhandlungen und die Geschlechtergleichstellung in sein Bildungsprogramm für Gewerkschaften auf.	Technische Unterstützung bei der Gestaltung eines Ausbildungshandbuchs zu Geschlechtergleichstellung und Kollektivverhandlungen.
Der Plurinationale Staat Bolivien schuf eine Ad-hoc-Plattform für Konsultationen zum sozialen Dialog und zur Chancengleichheit.	Durchführung eines dreigliedrigen Seminars zum sozialen Dialog und zum Übereinkommen Nr. 144.
Brasilien berief drei dreigliedrige Kommissionen ein – zu Chancengleichheit und Gleichbehandlung in der Arbeitswelt, zur Beseitigung der Kinderarbeit und zur Zwangsarbeit.	Durchführung von Beratung zur Einrichtung und Stärkung der Kommissionen.
El Salvador schuf einen dreigliedrigen Wirtschafts- und Sozialrat und berief den Höheren Arbeitsrat wieder ein, der an der Definition von Grundsatzmaßnahmen und Strategien zu den Arbeitsbeziehungen mitwirkte.	Technische Unterstützung der Räte.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Indonesien initiierte ein Forum zur Überprüfung dreigliedriger Kooperationsinstitutionen auf der Bezirks- und Provinzebene sowie landesweit und überarbeitete Bestimmungen zu zweigliedrigen Institutionen am Arbeitsplatz. Mit Beteiligung fast aller repräsentativen Arbeitnehmerverbände wurde ein neuer nationaler dreigliedriger Rat gestärkt.	Technische Unterstützung in Bezug auf Arbeitsbeziehungen, dreigliedrigen sozialen Dialog und Arbeitnehmerfragen. Organisation einer nationalen dreigliedrigen Konferenz zur Zehnjahresfeier der Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 87 durch Indonesien.
Côte d'Ivoire richtete nach einer dreigliedrigen Vereinbarung einen Nationalen Arbeitsrat ein.	Technische Unterstützung des Rates und Ausbildung für seinen Generalsekretär.
Liberia etablierte einen Nationalen Dreigliedrigen Ausschuss, und dreigliedrige Mitgliedsgruppen wirkten aktiv am Prozess der Reform des Arbeitsrechts mit. Die Sozialpartner beteiligten sich aktiv an Diskussionen zu Themen aus der Arbeitswelt.	Unterstützung der Vereinbarung über die Bildung des Ausschusses. Unterstützung des Ausschusses in Bezug auf einen strategischen Plan und einen Ausbildungsplan. Durchführung von Ausbildung zu Verhandlungskompetenzen über das Zentrum in Turin. Unterstützung mehrerer Ausschusssitzungen sowie regionaler und nationaler Konsultationen.
Mauretanien richtete einen Arbeitsaufsichtsdienst mit neuen Büroräumlichkeiten ein.	Durchführung von Ausbildung in Bezug auf die Arbeitsaufsicht.
Mauritius berief den Dreigliedrigen Nationalen Entgelttrat wieder ein. Der Arbeitsbeirat befasste sich zunehmend mit Beschäftigungs- und Arbeitsfragen.	Stärkung der Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen in Bezug auf Verhandlungen und den sozialen Dialog.
Peru richtete einen dreigliedrigen Fachausschuss zu Geschlechtergleichstellung und Familienangelegenheiten ein.	Veröffentlichung von Studien zur Geschlechtergleichstellung und Durchführung eines öffentlichen Forums zur Chancengleichheit und zur Beseitigung von Diskriminierung.
Serbien: Die Agentur für die friedliche Beilegung von Arbeitskonflikten erweiterte ihre Kapazität zur Beilegung von Konflikten und stellte 20 neue Schlichter/Schiedspersonen ein. Änderungen des Gesetzes über die Agentur für die friedliche Beilegung von Arbeitskonflikten wurden ins Parlament eingebracht.	Ausbildung von 40 Schlichtern in modernen Schlichtungs- und Vermittlungsverfahren.
Sri Lanka: Dreigliedrige Mitgliedsgruppen verabschiedeten einen Rahmen für den sozialen Dialog.	Technische Unterstützung für dreigliedrige Mitgliedsgruppen zur Gestaltung des Rahmens für den sozialen Dialog.
Suriname bildete den dreigliedrigen Wirtschafts- und Sozialrat, der niedrige Löhne und die Festlegung einer Untergrenze für Löhne erörterte.	Beratung zu den Aufgaben des Rats. Durchführung einer Lohnerhebung und eines dreigliedrigen Seminars sowie Abgabe von Empfehlungen an den Arbeitsminister.
Timor-Leste bildeten den Nationalen Arbeitsrat für Konsultationen zur Arbeits- und Beschäftigungspolitik.	Technische Beratung zur Bildung des Rats.
Ukraine: Das Sekretariat des Nationalen Dreigliedrigen Sozial- und Wirtschaftsrats verbesserte das Angebot an institutioneller Unterstützung für seine Mitglieder. In 27 Regionen wurden dreigliedrige Sozial- und Wirtschaftsräte gebildet.	Stärkung der Kapazität des Nationalen Dreigliedrigen Sozial- und Wirtschaftsrats sowie Unterstützung seiner Mitgliedschaft bei einer internationalen Vereinigung. Durchführung von Seminaren zu Vertretung, Vereinigungsfreiheit und sozialem Dialog. Übersetzung von IAO-Übereinkommen und -Veröffentlichungen.
Vietnam richtete auf Empfehlung dreigliedriger Partner das Zentrum für Arbeitsbeziehungen ein.	Ausarbeitung eines Grundsatzdokuments zu Arbeitsbeziehungen und technische Unterstützung in Bezug auf sektorspezifische Kollektivverhandlungen.
Jemen bildete den dreigliedrigen Lenkungsausschuss für das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit.	Durchführung von Ausbildung zu internationalen Arbeitsnormen.
Simbabwe richtete das Sekretariat des Dreigliedrigen Verhandlungsforums ein. Dreigliedrige Partner unterzeichneten die Erklärung von Kadoma, die den Weg für den Abschluss eines Sozialvertrags ebnete.	Durchführung eines hochrangigen Seminars zur Nutzung von Dialog und Dreigliedrigkeit sowie zur Rolle der Wirtschaft und der Arbeitnehmerschaft. Unterstützung dreigliedriger Mitgliedsgruppen bei der Gestaltung des Rahmens für den nationalen sozialen Dialog.

226. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Albanien** überprüft die Zusammensetzung des Nationalen Arbeitsrats auf der Grundlage neuer Kriterien für die Vertretung.
- **Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien** richtet eine Agentur für die friedliche Beilegung von Arbeitskonflikten ein, nachdem ein Gesetz zu dem Thema verabschiedet wurde.
- **Swasiland** begann mit der Reform seines Arbeitsverwaltungssystems.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um die Ausbildung von leitendem oder sonstigem Personal von Institutionen des Arbeitsministeriums oder anderen Organisationen verbessern

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 16 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Armenien, Aserbaidschan, Benin, Kasachstan, Kirgisistan, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal, Togo: Die Regierung und die Sozialpartner sind besser dafür gerüstet, Prinzipien guter Verwaltungsführung im System der Arbeitsverwaltung anzuwenden.	Ausbildung von Regierungsvertretern und Sozialpartnern zu guter Verwaltungsführung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin. Organisation von Seminaren und Erstellung eines Leitfadens für die Arbeitsaufsicht. Durchführung von Studien zur internen und externen Koordinierung der Arbeitsverwaltung.
Der Plurinationale Staat Bolivien verbesserte die Kapazität von Arbeitsaufsichtsbeamten in Bezug auf die Überwachung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit.	Ausbildung von Arbeitsaufsichtsbeamten. Ausarbeitung eines Ausbildungshandbuchs zur Kinderarbeit und eines interaktiven Moduls zur Schaffung von Kapazität in Bezug auf Zwangsarbeit.
Indonesien: Schieds- und Arbeitsgerichte erhalten ausgebildetes Personal und treffen Entscheide unter konkreter Bezugnahme auf die Kernübereinkommen der IAO.	Technische Beratung und Ausbildung.
Liberia: Die Bediensteten des Arbeitsministeriums sind für die Aufgabe des Dokumentationsdienstes besser gerüstet.	Technische und finanzielle Unterstützung der Bibliothek des Ministeriums. Durchführung von Seminaren zu Verhandlungen und Arbeitsverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.
Malaysia stärkte die Kapazität des Ministeriums für Humanressourcen in den Bereichen Schlichtung und Beilegung von Arbeitskonflikten.	Ausbildung von 35 leitenden Bediensteten des Ministeriums für Humanressourcen.
Paraguay: Arbeitsaufsichtsbeamte sind besser dafür gerüstet, ihre Aufgaben ethisch korrekt wahrzunehmen.	Technische Beratung zur Verbesserung des ethischen Verhaltens und des Fachwissens von Arbeitsaufsichtsbeamten.
Simbabwe stärkte als Teil der Strategie zur Schaffung eines tragfähigen Rahmens für die Förderung des sozialen Dialogs die Kapazität des Arbeitsministeriums in Bezug auf den sozialen Dialog, die Politikgestaltung und das partizipatorische Arbeitsrecht.	Ausbildung zu Arbeitsverwaltung und Arbeitsrecht in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um die Anpassungsfähigkeit und Effizienz von Institutionen oder Programmen des Arbeitsministeriums zu verbessern

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 12 Mitgliedstaaten und 1 Gebiet.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Der Plurinationale Staat Bolivien betraute die gestärkte Hauptabteilung für Grundrechte mit der Bekämpfung der Zwangsarbeit und der Kinderarbeit, zu den erstmals Prüfungen der Arbeitsaufsicht durchgeführt wurden.	Durchführung einer Prüfung der Arbeitsverwaltung. Entwicklung eines Ausbildungshandbuchs für Arbeitsaufsichtsbeamte zu Kinderarbeit und Zwangsarbeit.
Bosnien und Herzegowina, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Republik Moldau, Montenegro: Mitgliedsgruppen unterstützten einen Aktionsplan für die wirksame Beilegung von Arbeitskonflikten und setzten ihn um.	Technische Unterstützung dreigliedriger Mitgliedsgruppen bei der Ausarbeitung des Aktionsplans.
Kolumbien: Das Ministerium für Sozialschutz liberalisierte vor dem Hintergrund von Stellungnahmen des Sachverständigenausschusses die Registrierung neuer Gewerkschaften.	Organisation von Seminaren zur Schaffung von Kapazität zur Vereinigungsfreiheit. Entwicklung von Handbüchern zu internationalen Arbeitsnormen zur Aufnahme in den Ausbildungslehrplan für Richter.
Liberia stärkte die Kapazität des Arbeitsministeriums dafür, Prüfungen der Arbeitsaufsicht durchzuführen und als Sekretariat für den Nationalen Dreigliedrigen Ausschuss zu fungieren.	Beurteilung der Arbeitsaufsicht und Entwicklung eines Plans mit dem Ziel, ihr Programm wieder mit Leben zu erfüllen. Ausarbeitung eines Organisationsplans für den Nationalen Dreigliedrigen Ausschuss.
Malaysia: Die Hauptabteilung Arbeit des Ministeriums für Humanressourcen erbrachte bessere Schlichtungs- und Vermittlungsdienstleistungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie ihre Verbände.	Ausbildung von 35 leitenden Ministerialbeamten zu Konfliktmanagement sowie Schlichtungs- und Vermittlungsdienstleistungen.
Mexiko bildete dreigliedrige Arbeitsgruppen auf der Bundesebene, was dazu führte, dass der institutionelle Rahmen besser auf den sozialen Dialog reagierte. Eine Kollektivvereinbarung zur Modernisierung der Zuckerindustrie wurde geschlossen. Arbeitgeber und Gewerkschaften in der Zuckerindustrie führten Programme zu Ausbildung, Arbeitsschutz und Arbeitsplatzverbesserung durch.	Kontinuierliche Durchführung von Ausbildung für Arbeitgeber und Gewerkschaftsführer in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin und dem Interamerikanischen Zentrum für Wissensentwicklung in der Berufsbildung (CINTERFOR).
Nepal verbesserte die Sensibilität der Arbeitsverwaltung für Fragen der Sozialen Sicherheit und nutzte den dreigliedrigen Ansatz zur Einführung eines neuen Systems der Sozialen Sicherheit für alle Arbeitnehmer.	Durchführung von Prüfungen der Tätigkeit der Arbeitsverwaltung sowie der Arbeitsaufsicht und Abgaben von Empfehlungen an die Regierung. Technische Unterstützung zu wichtigen Gesetzen.
Nigeria: Das System der Arbeitsverwaltung reagiert besser auf das Problem von HIV/Aids am Arbeitsplatz.	Entwicklung von Instrumenten für die Arbeitsaufsicht und technische Unterstützung zur Stärkung der Kapazität des Arbeitsaufsichtsdienstes in Bezug auf den Umgang mit HIV/Aids.
Besetztes palästinensisches Gebiet: Das Arbeitsministerium spielt eine führende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung der nationalen Beschäftigungsstrategie.	Technische Unterstützung und Durchführung von Seminaren für Ministerialbeamte in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin.
Paraguay: Der Arbeitsaufsichtsdienst bemühte sich als Resultat von sektorspezifischen Arbeitsaufsichtsprogrammen und Maßnahmen zur Schaffung von Kapazität der Arbeitsaufsichtsbeamten aktiver um die Durchsetzung von Arbeitsgesetzen. Gewerkschaften wurden in Kampagnen zur Förderung der Arbeitsaufsicht einbezogen.	Kontinuierliche technische Unterstützung des Vizearbeitsministers.

227. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Philippinen:** Das Arbeitsministerium arbeitet einen Aktionsplan zur Arbeitsaufsicht aus.

Indikator (iv): Zahl der Fälle, in denen dreigliedrige Mitgliedsgruppen aktiv an regionalen und subregionalen Verfahren des sozialen Dialogs beteiligt sind

Zielvorgabe: 5 Fälle.

Ergebnis: 3 Fälle.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Ostafrika: Dreigliedrige Mitgliedsgruppen etablierten eine Plattform zur Erörterung von Mitteln zur Überwindung von Arbeitsschutzproblemen in der Region. Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrikas (SADC): Mitgliedstaaten der SADC und Sozialpartner verabschiedeten Empfehlungen zur Rolle des regionalpolitischen Rahmens bei der Förderung positiver Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen. Ein SADC-Ausschuss erarbeitet ein Programm zur Durchführung von Bestimmungen der Empfehlung Nr. 198 im Hinblick auf die Entwicklung eines regionalen Kodex für Beschäftigungsverhältnisse. Der Gewerkschafts koordinierungsrat für das südliche Afrika (SATUCC) und eine Expertengruppe der SADC beteiligten sich an der Erörterung der Regionalpolitik zur Förderung des Rahmens für ausländische Direktinvestitionen. Westafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA): Die Konferenz der Staats- und Regierungschef der UEMOA etablierte den Dreigliedrigen Rat für Arbeit und sozialen Dialog, der wirtschaftliche und soziale Herausforderungen der regionalen Integration erörtern und dazu beraten wird.	Technische und finanzielle Unterstützung. Organisation des gemeinsamen Seminars des Afrikanischen Regionalzentrums für Arbeitsverwaltung und der IAO mit dem Titel „Reformen des Arbeitsrechts in sich neu ausrichtenden Volkswirtschaften: der Umgang mit neuen Formen von Beschäftigungsverhältnissen“. Durchführung einer Realisierbarkeitsstudie zur Schaffung einer Struktur für den sozialen Dialog auf der Ebene der UEMOA und Organisation einer Reihe von Seminaren zu dem Thema.

228. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Karibikinseln:** Mehrere Länder vereinbarten, Maßnahmen zur Stärkung der Dimensionen des sozialen Dialogs der regionalen Integration zu ergreifen.

Intermediäres Ergebnis 4d: Der sektorinterne soziale Dialog fördert die Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmter Wirtschaftssektoren

Mittel für das intermediäre Ergebnis 4d für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	28.972.978
Sondermittelausgaben *	3.529.330
Insgesamt	32.502.308
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Haupterrungenschaften

229. Eine der Prioritäten des Amtes war die Förderung des sozialen Dialogs mit dem Ziel, Akteure aus wichtigen Wirtschaftssektoren zur Entwicklung von Strategien zusammenzubringen, um der globalen Rezession entgegenzuwirken. Dementsprechend wurden dreigliedrige Tagungen einberufen, die konkrete Empfehlungen für von der Krise besonders betroffene Sektoren wie die Automobil-, die Bau- und die Finanzindustrie verabschieden sollten.

230. Um grundsatzpolitische Initiativen und Forschungen in Bezug auf die Krise zu unterstützen, wurden des Weiteren manche Aktivitäten neu ausgerichtet. Beispielsweise wurden im Rahmen des Aktionsprogramms für die Automobilindustrie ein Wissensnetzwerk und eine Website entwickelt und der soziale Dialog zwischen den Sozialpartnern vorangetrieben. Globale und nationale Studien zur Erdöl- und Erdgasindustrie, zu privaten Arbeitsvermittlern, zur Zivilluftfahrt, zu Häfen, zu Textilien und zur Herstellung von Transportausrüstung ergaben einen Überblick über die vorherrschende Situation und eine sektorspezifische Analyse des Arbeitsmarkts als Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter Programme.

231. Die 2008 eingeführten globalen Dialogforen boten eine weitere Gelegenheit zur Förderung des sozialen Dialogs zu sektorspezifischen Themen. Angesichts des Erfolgs des Forums über Berufsbildung und Qualifizierung für Arbeitnehmer im Handel wurden ähnliche Foren zum Finanz- und zum Infrastruktursektor veranstaltet, die den Sozialpartnern die Möglichkeit gaben, die Zusammenarbeit zu stärken, sich über Anliegen auszutauschen und gute Praktiken zu ermitteln.

232. Alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Aktivitäten wurden erfolgreich durchgeführt. Zu den wichtigen Zwischenzielen zählten die Annahme von Richtlinien für Hafen- und Flaggenstaatenkontrollen gemäß dem Seearbeitsübereinkommen, 2006, und die Förderung des Übereinkommens (Nr. 188) über die Arbeit im Fischereisektor, 2007.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

233. 2007 beschloss der Verwaltungsrat die Neuausrichtung des sektorspezifischen Ansatzes durch die Einführung neuer Methoden in der Form informeller Konsultationen und flexiblere Aktionsmittel, wodurch das Amt in die Lage versetzt wurde, rascher auf unerwartete Situationen wie die globale Wirtschaftskrise zu reagieren. Das neue Format für globale Dialogforen erwies sich als ein wichtiges Mittel für die zeitgerechte Behandlung spezieller Probleme der am stärksten betroffenen Sektoren (Automobil- und Bauindustrie, Finanzen, private Arbeitsvermittler usw.). In ähnlicher Weise lieferte mehr handlungsorientierte Forschung zum Einfluss der Turbulenzen auf den Finanzmärkten IAO-Mitgliedsgruppen und Mitgliedern der Verwaltungsorgane der IAO aktualisierte Informationen, um sich wirksamer mit Krisenthemen zu befassen. Diese innovativen Erfahrungen bildeten die Grundlage für eine veränderte Ausrichtung des nächsten sektorspezifischen Programms unter Berücksichtigung des Globalen Beschäftigungspakts.

234. Auch zur Verbesserung der Durchführungsplanung wurden Anpassungen vorgenommen. Unterschiede zwischen der Zeitplanung von Programmierungszyklen für das gesamte Amt und derjenigen für den Verwaltungsrat wurden verringert, und informelle Konsultationen durch sektorspezifische Beratungsgremien wurden genutzt, um zu gewährleisten, dass mit Aktivitäten besser auf veränderte Situationen reagiert werden kann.

235. Die Förderung einer Intensivierung der Integration und der allgemeinen Berücksichtigung sektorspezifische Aktivitäten in Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit erwies sich als wirkungsvoll für sektorspezifische Aktionsprogramme. In Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit wurden nach und nach eine Übersicht des Arbeitsmarkts nach Sektoren und eine Analyse der Probleme und Chancen in verschiedenen Sektoren aufgenommen. Zur Stärkung der Sektordimension von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit durch den sozialen Dialog werden in der nächsten Zweijahresperiode weitere Aktivitäten erfolgen.

236. Die Ausweitung der Beteiligung an organisationsübergreifenden Tagungen führte zu einer besseren Außenwahrnehmung des sektorspezifischen Programms der IAO und trug in Übereinstimmung mit den Zielen der Initiative für eine einheitliche VN-Landespräsenz zur allgemeinen Berücksichtigung von menschenwürdiger Arbeit in anderen sektorspezifischen VN-Aktivitäten bei. Gleichermäßen scheint öffentlichen-privaten Partnerschaften ein beträchtliches Potenzial

innezuwohnen, insbesondere für die Förderung guter Praxis, wie sie in sektorspezifischen Richtlinienensammlungen oder Leitlinien beschrieben wird.

Die sektorbezogene Reaktion auf die Krise

Der neue Ansatz der IAO zu ihrer sektorbezogenen Arbeit ermöglichte der Organisation die Anpassung ihres Programms an unterschiedliche Bedürfnisse und Probleme. Zu den wichtigsten Errungenschaften zählten:

- die zeitgerechte Zusammenstellung und Verbreitung sektorspezifischer Arbeitsmarktdaten;
- eine umfassende Studie zu sektorspezifischen Elementen von Konjunkturpaketen aus mehr als 60 Ländern;
- Lageeinschätzungen für besonders betroffene Sektoren wie die Textilindustrie in Rumänien und die Automobilindustrie in Indonesien, der Republik Korea, Malaysia und Thailand;
- die Verbesserung der Diagnosekapazität einzelner Sektoren einschließlich der Entwicklung einer sektorspezifischen Methodologie in Chile für den Bau-, Forst-, Großhandels- und Einzelhandelssektor;
- die Förderung des sektorspezifischen sozialen Dialogs, um Regierungen und die Sozialpartner in wichtigen Wirtschaftssektoren bei der Entwicklung von Strategien zur Bewältigung der negativen Auswirkungen der Rezession für Arbeitnehmer im Finanzdienstleistungssektor und der Auswirkungen der Nahrungsmittelkrise zu unterstützen.

Unmittelbares Ergebnis 4d.1: Steigerung des Konsensniveaus in Bezug auf Sozial- und Arbeitsangelegenheiten in bestimmten Wirtschaftssektoren

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedsgruppen Konsens herbeiführen, indem sie bei Sektortagungen Beschlüsse, Empfehlungen, Richtlinienensammlungen oder Leitlinien verabschieden

Zielvorgabe: 75 Prozent aller vom Verwaltungsrat festgelegten Sektortagungen für die Zweijahresperiode.

Ergebnis: 80 Prozent aller vom Verwaltungsrat festgelegten Sektortagungen für die Zweijahresperiode.

237. Sieben Sektortagungen nahmen Schlussfolgerungen an:

- die Gemeinsame Ad-hoc-Sachverständigen-Arbeitsgruppe der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) und der IAO für Fragen der Haftung und Entschädigung bei Ansprüchen wegen Todes, Körperverletzung und Zurücklassung von Seeleuten,
- das Globale Dialogforum über Berufsbildung und Qualifizierung für Arbeitnehmer im Handel,
- das Globale Dialogforum über die Auswirkungen der Finanzkrise auf Arbeitnehmer im Finanzsektor,
- die Gemeinsame Ad-hoc-Sachverständigen-Arbeitsgruppe der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) und der IAO über die gerechte Behandlung von Seeleuten bei einem Unfall auf See,
- die Dreigliedrige Tagung über die Förderung des sozialen Dialogs und guter Arbeitsbeziehungen in der Öl- und Gasexploration und -förderung und in der Öl- und Gasverteilung,
- der Zwischenstaatliche Ausschuss von IAO, UNESCO und WIPO des Internationalen Übereinkommens zum Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen sowie
- das Dreigliedrige Arbeitsseminar zur Förderung der Ratifizierung des Übereinkommens (Nr.181) über private Arbeitsvermittler, 1997.

238. Drei Sektortagungen nahmen Empfehlungen an:

- die Gemeinsame Arbeitsgruppe der IAO, der IMO und der Baseler Konvention über das Abwracken von Schiffen (Dritte Tagung),
- das Dreigliedrige technische Arbeitsseminar über die Auswirkungen der Nahrungsmittelpreiskrise auf menschenwürdige Arbeit,
- der Gemeinsame Sachverständigenausschuss von IAO und UNESCO für die Durchführung der Empfehlungen betreffend die Lehrer (Zehnte Tagung).

239. Zwei Sektortagungen nahmen Richtlinien an:

- die Sachverständigentagung zur Annahme von Richtlinien zu den Verantwortlichkeiten der Flaggenstaaten nach dem Seearbeitsübereinkommen, 2006, und
- die Sachverständigentagung zur Annahme von Richtlinien zu den Verantwortlichkeiten der Hafenstaaten bezüglich der Überprüfung von Arbeitsbedingungen an Bord von Schiffen.

240. Der Beitrag der IAO zu den obigen Ergebnissen umfasste Forschung, die Erstellung von Fachberichten, grundsatzpolitische Beratung und die Organisation von Tagungen.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen die Folgemaßnahmen zu Empfehlungen durchgeführt werden, die bei Sektortagungen beschlossen wurden

Zielvorgabe: 10 Fälle.

Ergebnis: 14 Fälle.

241. Gemäß den von Sektortagungen angenommenen Empfehlungen wurden die nachstehenden Folgemaßnahmen ergriffen:

- **Die Zukunft der Arbeit und Qualität in der Informationsgesellschaft: der Sektor Medien, Kultur, Grafik** (Genf, 18. bis 22. Oktober 2004): Das Amt führt ein Projekt der technischen Zusammenarbeit für mehrere Länder (Fidschi, Mosambik, Sambia, Senegal sowie Trinidad und Tobago) durch. Es leistete technische Unterstützung für den gemeinsamen Ausschuss von IAO, UNESCO und WIPO.
- **Beschäftigung, sozialer Dialog, Rechte bei der Arbeit und Arbeitsbeziehungen im Sektor Herstellung von Transportausrüstung** (Genf, 10. bis 12. Januar 2005): Das Amt führte ein Aktionsprogramm zu Arbeitsverhältnissen, Rechten bei der Arbeit und Sozialschutz durch, dessen Schwerpunkte neu gesetzt wurden, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Automobilindustrie zu berücksichtigen (Australien, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Philippinen und Thailand).
- **Richtlinien für die Arbeitsaufsicht in der Forstwirtschaft** (Genf, 24. bis 28. Januar 2005): Das Amt verbreitete Richtlinien für die Arbeitsaufsicht in der Forstwirtschaft an die Mitgliedsgruppen (Brasilien, Indonesien).
- **Förderung einer fairen Globalisierung im Textil- und Bekleidungssektor in einem Post-Multifaserabkommen-Umfeld** (Genf, 24. bis 26. Oktober 2005): Das IAA setzte die Zusammenarbeit mit dem MFA-Forum fort, u.a. in Bezug auf neue Entwicklungen wie die Beurteilung der Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise auf den Sektor. Es führt ein Aktionsprogramm durch, um den langfristigen Bestand von Unternehmen durch menschenwürdige Arbeit zu sichern (Ägypten).
- **Haftung und Entschädigung bei Ansprüchen wegen Todes, Körperverletzung und Zurücklassung von Seeleuten** (London, November 2005): Das Amt richtete eine globale Datenbank mit gemeldeten Fällen zurückgelassener Seeleute ein und aktualisiert diese fortlaufend.

- **Arbeitsschutz in Kohlebergwerken** (Genf, 8. bis 13. Mai 2006): Das Amt verbreitete eine Richtlinienammlung und förderte ihre Anwendung auf Konsultationstagungen und Konferenzen zum Arbeitsschutz im Bergbau (China, Indien, Mongolei) sowie in internationalen Foren, die von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) und der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) veranstaltet wurden.
- **Auswirkungen der zunehmenden Verwendung moderner Einzelhandelstechnologien auf den Arbeits- und Sozialbereich** (Genf, 18. bis 20. September 2006): Das Amt förderte und verbreitete die Schlussfolgerungen auf Tagungen der Europäischen Betriebsräte von zwei großen multinationalen Handelsunternehmen und des EU-Ausschusses für den sozialen Dialog für den Handelssektor.
- **Fragen im Arbeits- und Sozialbereich im Zusammenhang mit Problemen der grenzüberschreitenden Mobilität internationaler Fahrzeugführer im Straßentransportsektor** (Genf, 23. bis 26. Oktober 2006): Zur Festlegung von Prioritäten für Folgemaßnahmen und zur Überwachung ihrer internationalen Durchführung richtete die IAO einen Lenkungsausschuss unter Beteiligung der IAO, der Internationalen Straßentransportunion, des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) und der Internationalen Transportarbeitergewerkschaft ein. Das Amt validierte ein Ausbildungs-Toolkit zu HIV/Aids (Russische Föderation, Uganda), übersetzte es ins Russische und verbreitete es. Es führte internationale Ausbildung von Ausbildern aus neun Ländern (Bosnien und Herzegowina, Ghana, Indien, Kenia, Litauen, Namibia, Nigeria, Simbabwe und dem Vereinigten Königreich) sowie von der FAO und von UNAIDS durch.
- **Durchführung der Empfehlungen betreffend die Lehrer** (Genf, 30. Oktober bis 3. November 2006): Das Amt erbrachte Beratungsdienstleistungen für den Gemeinsamen IAO/UNESCO-Sachverständigenausschuss für die Durchführung der Empfehlungen betreffend die Lehrer (CEART), führte aufgrund von Behauptungen bezüglich der Anwendung der Empfehlungen eine Tatsachenfeststellungsmission nach Japan durch und erstellte eine Broschüre über die Empfehlungen von IAO und UNESCO von 1966 und 1977 in sechs Sprachen.
- **Richtlinien zu den Verantwortlichkeiten der Flaggenstaaten nach dem Seearbeitsübereinkommen, 2006** (Genf, 15. bis 19. September 2008): Das Amt übersetzte und verbreitete die Richtlinien und förderte in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin ihre Anwendung durch die Ausbildung von Ausbildern und Schiffsbesichtigern aus 26 Staaten.
- **Richtlinien zu den Verantwortlichkeiten der Flaggenstaaten nach dem Seearbeitsübereinkommen, 2006** (Genf, 22. bis 19. September 2008): Das Amt übersetzte und verbreitete die Richtlinien und förderte in Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Turin ihre Anwendung durch die Ausbildung von Ausbildern und Schiffsbesichtigern.
- **Auswirkungen der Finanzkrise auf Arbeitnehmer im Finanzsektor** (Genf, 24. bis 25. Februar 2009): Das Amt sammelte und analysierte Daten zu den Auswirkungen der Krise und erörterte sie in einem regionalen dreigliedrigen Arbeitsseminar mit Mitgliedsgruppen aus fünf afrikanischen Ländern (Ägypten, Kenia, Nigeria, Südafrika und der Vereinigten Republik Tansania).
- **Auswirkungen der Nahrungsmittelpreiskrise auf menschenwürdige Arbeit** (Genf, 5. bis 6. März 2009): Die IAO schloss sich der Hochrangigen VN-Arbeitsgruppe für die weltweite Nahrungsmittelkrise an. Das Amt führte vorbereitende Maßnahmen für die Beteiligung der Sozialpartner an der Planung der Ernährungssicherheit auf der nationalen Ebene vor durch (Benin und Burkina Faso).
- **Förderung des sozialen Dialogs und guter Arbeitsbeziehungen in der Öl- und Gasexploration und -förderung und in der Öl- und Gasverteilung** (Genf, 11. bis 14. Mai 2009): Das Amt bereitete eine Feldstudie zu den Arbeitsbeziehungen in der Erdöl- und Erdgasindustrie durch und veröffentlichte sie (Indonesien).

Unmittelbares Ergebnis 4d.2: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmten Wirtschaftssektoren

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedstaaten mit technischer Unterstützung, Ausbildung oder Instrumenten der IAO sektorale Übereinkommen ratifizieren

Zielvorgabe: 20 Fälle in 4 Regionen.

Ergebnis: 29 Fälle in 5 Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Die Bahamas ratifizierten das Seearbeitsübereinkommen, 2006.	Mitwirkung bei der Förderung des Übereinkommens.
Fidschi ratifizierte die Übereinkommen Nr. 149, 172, 178 und 184.	Mitwirkung durch ein Aktionsprogramms für den Hotel-, Gastronomie- und Tourismussektor sowie durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Gabun ratifizierte das Übereinkommen Nr. 151.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Guatemala ratifizierte das Übereinkommen Nr. 163.	Mitwirkung bei der Förderung des Übereinkommens.
Island ratifizierte das Übereinkommen Nr. 129.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Indonesien und der Jemen ratifizierten das Übereinkommen Nr. 185.	Technische Unterstützung; Durchführung von Konsultationen mit der Regierung (Jemen).
Kasachstan ratifizierte das Übereinkommen Nr. 167.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Bosnien und Herzegowina , die Republik Korea , Tadschikistan und Zypern ratifizierten das Abkommen von Rom.	Förderung des Abkommens durch das gemeinsame Sekretariat von IAO, UNESCO und WIPO.
Luxemburg ratifizierte die Übereinkommen Nr. 120, 129, 149, 167, 176 und 184.	Durchführung hochrangiger Konsultationen mit der Regierung und Sozialpartnern.
Norwegen ratifizierte das Seearbeitsübereinkommen.	Förderung des Übereinkommens durch ein globales Projekt für technische Zusammenarbeit.
Panama ratifizierte das Übereinkommen Nr. 167 und das Seearbeitsübereinkommen.	Technische Unterstützung bei der Förderung des Seearbeitsübereinkommens und Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Peru ratifizierte das Übereinkommen Nr. 176.	Durchführung dreigliedriger Konsultationen und Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Polen ratifizierte das Übereinkommen Nr. 181.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Serbien ratifizierte das Übereinkommen Nr. 167.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Die Slowakei ratifizierte das Übereinkommen Nr. 129.	Beratung durch regelmäßige normenbezogene Arbeit in konkreten Sektoren.
Die Ukraine ratifizierte das Übereinkommen Nr. 153.	Durchführung von Konsultationen mit der Regierung.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedstaaten mit technischer Unterstützung, Ausbildung oder Instrumenten der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen auf der Grundlage sektoraler Richtlinienansammlungen oder Leitlinien entwickeln

Zielvorgabe: 8 Fälle in 4 Regionen.

Ergebnis: 7 Fälle in 3 Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Bulgarien, Kroatien, Rumänien: Auf der Grundlage von Leitlinien zum sozialen Dialog im Prozess der strukturellen Anpassung und der Beteiligung des Privatsektors an Häfen von 2006 entwickelten nationale dreigliedrige Ausschüsse Aktionspläne zur Aufrechterhaltung und Stärkung des sozialen Dialogs in der Hafenindustrie.	Übersetzung eines Handbuchs in die bulgarische, kroatische und rumänische Sprache und seine Veröffentlichung in diesen Sprachen. Technische Unterstützung bei der Bildung von Lenkungsausschüssen in Seminaren auf der Landesebene und bei der Durchführung eines internationalen dreigliedrigen Seminars zum fruchtbaren Austausch.
Ägypten verabschiedete einen Aktionsplan zur Verbesserung des Arbeitsschutzes im Tourismussektor auf der Grundlage der Arbeitsschutzrichtlinien für den Tourismussektor der IAO.	Unterstützung bei der Entwicklung von Ausbildungsmaterialien auf der Grundlage von Richtlinien, Ausbildung dreigliedriger Ausbildergruppen für Aktivitäten in drei ausgewählten Regionen und Entwicklung Internet-gestützter Selbsteinschätzung für Hotelmanager und -besitzer.
Indien: Der größte private indische Hafen verabschiedete das Entwicklungsprogramm für Hafenarbeiter auf der Grundlage der Richtlinienansammlung über Sicherheit in Häfen von 2004.	Anpassung von Ausbildungsmaterialien an neue Entwicklungen beim Umgang mit Gefahrgütern. Organisation eines regionalen asiatischen Seminars zur Ausbildung von Ausbildern in Singapur.
Namibia überarbeitete auf der Grundlage von Richtlinien zu HIV/Aids im Bildungswesen die nationale Politik.	Technische Unterstützung, Durchführung einer subregionalen dreigliedrigen Tagung und Veröffentlichung von HIV/Aids-Richtlinien.
Der Niger verabschiedete Bildungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit Richtlinien des Gemeinsamen IAO/UNESCO-Sachverständigenausschusses für die Durchführung der Empfehlungen betreffend die Lehrer (CEART).	Organisation eines Seminars zur Überarbeitung von Grundsatzmaßnahmen zu Lehrern im Vertragsverhältnis

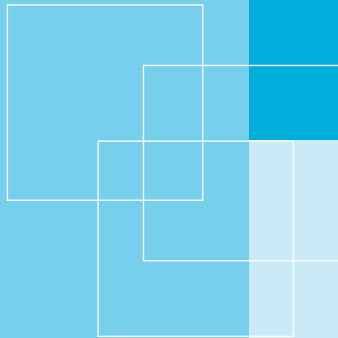
Indikator (iii): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedstaaten mit technischer Unterstützung, Ausbildung oder Instrumenten der IAO nationale dreigliedrige Aktionspläne zu sektorspezifischen Angelegenheiten entwickeln

Zielvorgabe: 8 Fälle in 4 Regionen.

Ergebnis: 16 Fälle in 4 Regionen.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Brasilien legte im Rahmen des Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit ein konkretes Ergebnis und konkrete Zielvorgaben mit einem festen Zeitrahmen für private und öffentliche Investitionen fest, insbesondere für die Aufrechterhaltung und Ausweitung des Wachstumsbeschleunigungsprogramms (PAC) und ein neues Programm für kostengünstigen Wohnraum als Mittel zur Förderung der Schaffung von Arbeit und der Energieeffizienz.	Technische Unterstützung bei der dreigliedrigen Ausarbeitung des konkreten Ergebnisses und der konkreten Zielvorgaben des Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit. Förderung grüner Arbeitsplätze im Bausektor durch Fachtagungen mit dem Präsidialamt sowie für das PAC und das Wohnungsbauprogramm zuständigen Banken.
Bulgarien, Rumänien: Nationale dreigliedrige Ausschüsse entwickelten Aktionspläne zur Aufrechterhaltung und Stärkung des sozialen Dialogs im Straßentransportsektor.	Übersetzung von Ausbildungsmaterialien in die bulgarische und rumänische Sprache. Technische Unterstützung bei der Bildung von Lenkungsausschüssen in Seminaren auf der Landesebene und bei der Durchführung eines internationalen dreigliedrigen Seminars zum fruchtbaren Austausch.

Ergebnis	Beitrag der IAO
Ecuador, Guinea-Bissau, Marokko, Peru und der Senegal verabschiedeten nationale dreigliedrige Aktionspläne zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Fischerei.	Durchführung von Seminaren auf der nationalen und der regionalen Ebene.
Ägypten verabschiedete einen nationalen dreigliedrigen Aktionsplan zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch menschenwürdige Arbeit im Textilsektor.	Koordinierung und fachlich-konzeptionelle Begleitung der Bildung des nationalen dreigliedrigen Lenkungsausschusses. Im Rahmen eines dreigliedrigen Plans für Gesamtunternehmen Unterstützung bei der Umsetzung der nationalen Strategie durch auf die Anforderungen zugeschnittenes modulares Ausbildungsprogramm.
Kirgistan verabschiedete ein nationales Arbeitsschutzprogramm für die Landwirtschaft und institutionalisierte das WIND-Programm durch die Stärkung des sozialen Dialogs.	Durchführung der dritten Phase der Schaffung von Kapazität von WIND-Beauftragten in Verwaltungsstellen von Gebietskörperschaften. Ausbildung von mehr als 12.000 Bauern, Ausbildern und Verantwortlichen in Gewerkschaften, dem Arbeits- und dem Landwirtschaftsministerium sowie bei Gebietskörperschaften.
Mexiko unterzeichnete eine nationale Vereinbarung über die Modernisierung der Zuckerindustrie.	Technische Anleitung durch die Methodologie des Systems für die Messung und Steigerung der Produktivität (SIMAPRO). Erstellung eines Arbeitspapiers zu menschenwürdiger Arbeit im Zuckersektor.
Marokko verabschiedete ein dreigliedriges Protokoll über eine Beschäftigungsvereinbarung, bei welcher der Globale Beschäftigungspakt als Bezugsrahmen diente.	Koordinierung und fachlich-konzeptionelle Begleitung des Aktionsprogramms zu Textilien und Bekleidung.
Mosambik und der Senegal verabschiedeten einen dreigliedrigen nationalen Plan zur Stärkung kreativer Branchen.	Koordinierung und fachlich-konzeptionelle Begleitung der nationalen Seminare.
Nigeria formulierte einen dreigliedrigen Aktionsplan zur Effizienzsteigerung öffentlicher Versorgungsunternehmen.	Technische Unterstützung bei der Entwicklung des Aktionsprogramms zur Stärkung des sozialen Dialogs im Versorgungssektor.
Rumänien: Dreigliedrige Mitgliedsgruppen schlossen einen Sozialpakt zur wirtschaftlichen Erholung des Textil- und Bekleidungssektors.	Organisation einer dreigliedrigen Tagung als Folgemaßnahme zum Aktionsprogramm zu Textilien und Bekleidung.



GEMEINSAME UNMITTELBARE ERGEBNISSE

KOHÄRENTE WIRTSCHAFTS-
UND SOZIALPOLITISCHE
MASSNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG
MENSCHENWÜRDIGER ARBEIT

INTEGRIERTE
GRUNDSATZPOLITISCHE
MASSNAHMEN FÜR DIE INFORMELLE
WIRTSCHAFT

STÄRKUNG DER ARBEITSAUFSICHT

FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG
DER GESCHLECHTER IN DER WELT
DER ARBEIT

MIKROFINANZIERUNG ZUGUNSTEN
MENSCHENWÜRDIGER ARBEIT



Gemeinsame unmittelbare Ergebnisse

Mittel für gemeinsame unmittelbare Ergebnisse für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	27.389.527
Sondermittelausgaben *	24.491.054
Insgesamt	51.880.581
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Kohärente wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit

Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Stärkung der Kapazität von Mitgliedstaaten und Entwicklungspartnern zur Förderung kohärenter wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen zugunsten menschenwürdiger Arbeit auf nationaler, regionaler und globaler Ebene

Mittel für kohärente wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	6.562.423
Sondermittelausgaben *	8.188.147
Insgesamt	14.750.570
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Haupterrungenschaften

242. Auf der globalen Ebene konnte die IAO die Agenda für menschenwürdige Arbeit erfolgreich als ein zentrales Element wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung sowie der Bemühungen zur Krisenbewältigung positionieren. Für die Ausarbeitung des Globalen Beschäftigungspakts und der Gemeinsamen VN-Kriseninitiativen sowie für die Vorbereitung von Beiträgen für die G20-Tagungen, insbesondere in London und Pittsburgh, wurden technische Unterstützung und Fachwissen bereitgestellt. Durch die Übernahme des Vorsizes des Programmausschusses auf hoher Ebene konnte die IAO den Prozess einleiten, der letztlich dazu führte, dass der Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) neun gemeinsame Initiativen verabschiedete, die darauf abzielen, die negativen Auswirkungen der Krise abzu- schwächen.

243. Die Ausweitung des Dialogs mit internationalen Finanzinstitutionen und anderen wichtigen Partnern wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) resultierte in einer verbesserten Anerkennung der Bedeutung menschenwürdiger Arbeit für alle nachhaltigen Entwicklungsagenden. Dies veranschaulichen beispielhaft die geänderte Position der Weltbank zur Bedeutung internationaler Arbeitsnormen und die Stellungnahmen der Leiter des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der OECD gegenüber dem IAO-Verwaltungsrat.

244. Die Aufnahme des CEB-Toolkit und internationaler Arbeitsnormen in die UNDAF-Richtlinien von 2009 war eine weitere wichtige Errungenschaft, und Gleiches galt für die koope-

rative Rolle der IAO im Programmausschuss auf hoher Ebene und in der Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen (UNDG).

245. Auf der regionalen Ebene konnte die IAO durch eine regelmäßige Vertretung in Arbeitsgruppentagungen von Regionaldirektoren und Entscheidungsgremien sowie in einer Reihe von Programmunterstützungsgruppen eine stärkere Beteiligung an regionalen Koordinierungsmechanismen der VN erreichen.

246. Auf der innerstaatlichen Ebene machte der dringende Bedarf infolge der Krise und ihrer negativen Auswirkungen auf die Beschäftigung in Verbindung mit gestiegenem nationalem Bewusstsein für die Bedeutung der Agenda für menschenwürdige Arbeit die IAO-Interventionen für Mitgliedsgruppen und Entwicklungspartner besonders relevant. Durch Finanzierungs- und Überwachungsmechanismen im Zusammenhang mit den Millenniums-Entwicklungszielen wie dem Fonds zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele und ähnlichen grundsatzpolitischen Netzwerken wurde die organisationsübergreifende Zusammenarbeit verbessert.

247. Dreigliedrige Mitgliedsgruppen waren bis zu den höchsten Ebenen nationaler, regionaler und globaler Entscheidungsprozesse und des VN-Managements an den genannten Errungenschaften beteiligt. Dieser dreigliedrige Ansatz trug dazu bei, die Relevanz der Agenda für menschenwürdige Arbeit in Krisenzeiten zu steigern und den Einfluss von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden in der Arena des grundsatzpolitischen Dialogs zu vergrößern.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

248. Grundsatzpolitische Kohärenz in der Wirtschafts- und Sozialpolitik zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit entlang den Leitlinien des Verwaltungsrats und seiner Arbeitsgruppe für die soziale Dimension der Globalisierung war eine wesentliche treibende Kraft für die Arbeit des Amtes in der Zweijahresperiode. Die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der Rahmen, der die Grundlage der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung bildet, trugen zur Verstärkung dieses Trends bei, weil sie das Ziel menschenwürdiger Arbeit zu einem Schwerpunkt der globalen, regionalen und innerstaatlichen Reaktionen machten.

249. Angesichts der sich verschärfenden Krise musste das Amt seine Aktivitäten und Arbeitsmethoden neu ausrichten, um zeitgerecht und wirksam auf den entstehenden Bedarf vor Ort reagieren zu können. Auf der globalen Ebene geschah dies durch den Globalen Beschäftigungspakt und die Gemeinsamen VN-Kriseninitiativen. Auf der Landesebene und der regionalen Ebene erfolgte die IAO-Unterstützung für die Mitgliedsgruppen durch grundsatzpolitische Beratung und intensivierte Dialog mit den internationalen Finanzinstitutionen, VN-Organisationen, regionalen Organisationen und Regionalbanken. Dies förderte die Fokussierung der Aktivitäten nationaler und internationaler Akteure auf die Notwendigkeit von mehr grundsatzpolitischer Kohärenz, vor allem im Bereich der Überprüfung der Politik in Bezug auf menschenwürdige Arbeit und den Klimawandel.

250. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass angesichts des außerordentlich großen Drucks, der von der beispiellosen Krise ausging, eine Organisationskultur geteilten Wissens Wurzel fassen konnte. Dies brachte das Amt bei seinen Bemühungen um die Umsetzung der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung voran. Die Krise bestätigte auch die Relevanz der Agenda für menschenwürdige Arbeit in Zeiten sowohl wirtschaftlichen Wohlstands als auch einer Rezession.

251. Eine der wichtigsten Aufgaben des Amtes besteht darin, den Mitgliedsgruppen Dienstleistungen bieten zu können, die den von der Krise ausgelösten Bedarf decken. Insbesondere muss es Ländern mit niedrigerem Einkommen helfen, die Grundsatzmaßnahmen erfolgreich zu integrieren, welche die Voraussetzungen für die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsmöglichkeiten bieten. Um mehr Kohärenz im gesamten Amt herbeizuführen, müssen geeignete Mechanismen ent-

wickelt werden. Die IAO untersucht auch, wie die Durchführung der Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Globalen Beschäftigungspakt wirksam in eine koordinierte Krisenreaktion auf der Landesebene eingebettet werden kann.

252. Wenngleich die Krise auf der globalen Ebene dazu beitrug, die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Sozialschutz zu den wichtigsten Punkten auf der politischen Agenda der Länder zu machen, bedarf es eines wirksamen Mechanismus, um den Umstand, dass die vier Komponenten menschenwürdiger Arbeit unteilbar sind, zusammenhängen und sich gegenseitig stützen, in der Praxis des Amtes und seiner Entwicklungspartner zu verwirklichen. In der nächsten Zweijahresperiode sollten substanzielle Anstrengungen unternommen werden, um den Globalen Beschäftigungspakt in die Maßnahmen- und Programmzyklen von regionalen und internationalen Institutionen einschließlich Finanzinstitutionen sowie von Organisationen, Fonds und Programmen im gesamten VN-System zu integrieren.

Überwachung von Fortschritten auf dem Weg zu menschenwürdiger Arbeit in Brasilien, Österreich, der Vereinigten Republik Tansania und der Ukraine

Brasilien, Österreich, die Vereinigte Republik Tansania und die Ukraine erklärten sich bereit, als Pilotländer für die Ausarbeitung von Landesprofilen auf der Grundlage qualitativer und quantitativer Indikatoren zu fungieren, die den multidimensionalen Charakter menschenwürdiger Arbeit berücksichtigen. In allen vier Fällen bündelten die nationalen Statistikämter, die Mitgliedsgruppen und Partner aus der Wissenschaft ihre Bemühungen, um Daten zu sammeln und zu analysieren sowie Rechtsindikatoren zusammenzustellen, und nahmen an Validierungsseminaren teil. Die Diversität der Pilotländer ermöglichte eine Beurteilung der Relevanz und der Anwendbarkeit des Messkonzepts in unterschiedlichen Settings. Diese Landesprofile werden als Ausgangsbasis für die Beurteilung der Fortschritte bei der Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit und als Richtschnur für grundsatzpolitische Entscheidungen zugunsten der Realisierung menschenwürdiger Arbeit auf der innerstaatlichen Ebene dienen. Im November 2009 entschied der Verwaltungsrat, dass das Amt über die Pilotphase hinaus weitere Landesprofile für menschenwürdige Arbeit erstellen soll.

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit überprüfen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis: 17 Mitgliedstaaten aus 4 Regionen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Bangladesch, Chile, Indonesien, Kambodscha, die Philippinen und Südafrika führten Analysen der Auswirkungen auf die Beschäftigung und der sozialen Auswirkungen der Krise durch und nutzten die Ergebnisse, um nationale Reaktionen auf die Krise zu gestalten.	Technische Unterstützung und Ausbildung in Bezug auf die Formulierung und Durchführung von Reaktionen zur Linderung der Krisenfolgen.
Botsuana, Namibia, Südafrika und Swasiland überprüften die nationale Politik für die Entwicklung ihrer Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit.	Bereitstellung von Finanzhilfe und Unterstützung nationaler dreigliedriger Seminare.
Brasilien und Indien führten eine grundsatzpolitische Prüfung durch, um die Auswirkungen sozialer Transferprogramme auf Wachstum und Beschäftigung zu ermitteln.	Technische und finanzielle Unterstützung der Evaluierung der makroökonomischen Auswirkungen des Beschäftigungsgarantiesgesetzes für den ländlichen Raum (Indien) bzw. eines Programms für an die Erfüllung von Auflagen geknüpfte Geldtransfers (Brasilien) auf Konsum, Nachfrage und Wachstum.
China entwickelte eine makroökonomische Langzeitanalyse der Treibkräfte für Wachstum und Beschäftigung sowie entsprechende grundsatzpolitische Optionen. Auf der Grundlage der	Technische Unterstützung bei der Analyse der Treibkräfte für Wachstum und Beschäftigung sowie der Aussichten zur Behebung ermittelter Schwächen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Ergebnisse umfasst die grundsatzpolitische Arbeit die Entwicklung komplementärer Treibkräfte für Wachstum wie Konsum, Sozialschutz und Reallöhne sowie die Einschätzung der Auswirkungen eines Konjunkturpakets auf die Beschäftigung. Mosambik und Sambia ermittelten auf der Grundlage einer Reihe grundsatzpolitischer Analysen grundsatzpolitische Beschränkungen für beschäftigungsorientiertes Wachstum. Pakistan entwickelte und kalkulierte kostenmäßig ein als Beschäftigungssockel und soziale Grundsicherung konzipiertes Beschäftigungsgarantieprogramm und entwickelte ein Programm zur Ausweitung seines Programms für Geldtransfers auf 7,5 Millionen Haushalte. Nepal und die Ukraine führten gründliche Analysen der Situation in Bezug auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung durch und ermittelten notwendige Grundsatzmaßnahmen für die Schaffung eines Förderumfelds zugunsten rascheren wirtschaftlichen Wachstums und menschenwürdiger Arbeit.	Technische Unterstützung kohärenter makroökonomischer Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten. Organisation von Seminaren. Technische Unterstützung für die Gestaltung und Kostenkalkulation des Programms sowie für die Entwicklung des Programms zur Ausweitung der vom IWF finanzierten Initiative für Einkommensunterstützung. Technische Unterstützung und grundsatzpolitische Beratung. Organisation von Seminaren und des Dialogs auf hoher Ebene mit Mitgliedsgruppen und Vertretern internationaler Finanzinstitutionen.

Indikator (ii): Zahl der bilateralen, multilateralen und interinstitutionellen Initiativen für die Koordinierung von institutionellen grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen im Zusammenhang mit der Agenda für menschenwürdige Arbeit

Zielvorgabe: 10 globale, regionale oder nationale Initiativen.

Ergebnis: 10 globale, regionale oder nationale Initiativen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Die Welthandelsorganisation (WTO), die FAO, die UNCTAD, der IWF, die Weltbank und die IAO initiierten einen Dialog zu den Aussichten und Grundsatzmaßnahmen für menschenwürdige Arbeit vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise als Mittel zur Durchführung evidenzbasierter Politikoptionen von praktischem Nutzen für politisch Verantwortliche. Die Asiatische Entwicklungsbank und dreigliedrige Vertreter aus Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Pakistan, den Philippinen, Thailand und Vietnam führten eine gründliche Untersuchung grundsatzpolitischer Reaktionen auf die aktuelle Krise in Asien durch und forderten eine kohärentere grundsatzpolitische Reaktion und einheitlichere grundsatzpolitische Beratung. Die Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen (UNDG) integrierte das CEB-Toolkit in seine Richtlinien für die Entwicklung von VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) für 2009 und empfahl seine Nutzung bei der Analyse des nationalen Kontextes im Vorfeld der gemeinsamen Programmierung. In Argentinien werden in einem im Mai 2009 unterzeichneten UNDAF-Dokument Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit bei 83 Prozent der angestrebten UNDAF-Effekte, bei 93 Prozent der Programmergebnisse und bei 75 der Ergebnisvorgaben aufgeführt.	Technische Beiträge für Berichte, aktive Teilnahme an Diskussionen, Ausrichtung einer Tagung. Technische und finanzielle Unterstützung einer regionalen Tagung auf hoher Ebene. Mitwirkung in der Redaktionsgruppe der UNDG. Technische Unterstützung der Mitgliedsorganisationen einzelner VN-Landesteams und kollektive Ausbildung in allen Phasen des Prozesses unter Verwendung des CEB-Toolkit.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Der Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) billigte neun gemeinsame Initiativen mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen der Krise abzuschwächen, darunter den Globalen Beschäftigungspakt und die soziale Grundsicherung, welche die Koordinierung der Grundsatzmaßnahmen und Programme der Organisationen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit erfordern.	Führung des Vorsitzes eines Programmausschusses auf hoher Ebene. Technische Beiträge zu einem Themenpapier zur gemeinsamen VN-Initiative zur Bewältigung der Krise.
Gemeinsam mit der IOE , dem IGB und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) startete die IAO im September 2008 die Initiative für grüne Arbeitsplätze zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsplätze und nachhaltiger Unternehmen sowie zur Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen und der nicht nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen.	Technische Unterstützung für die Gestaltung und Kostenkalkulation des Programms sowie für die Entwicklung des Programms zur Ausweitung der vom IWF finanzierten Initiative für Einkommensunterstützung.
Hochrangige Vertreter ausgewählter Entwicklungsländer sowie die Leiter von IWF , Weltbank , WTO und OECD verpflichteten sich im Juli 2009 zu mehr Kohärenz in grundsatzpolitischen Kernbereichen der Agenda für menschenwürdige Arbeit.	Teilnahme an Diskussionen und Unterstützung der Verpflichtung auf dem G8-Gipfel (Rom, Juli 2009).
Die IAO und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) starteten eine Initiative zugunsten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Teil eines gemeinsamen Projekts zur Verringerung der Ungleichheit zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Generationen.	Beiträge zur Ausarbeitung des Projekts und Wahrnehmung der Aufgaben als assoziierte Organisation bei seiner Durchführung.
Das VN-Programm für Einheit in der Aktion in Pakistan erhöhte das Finanzvolumen seiner Komponente zu produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit um 500.000 US-Dollar und schärfte auf diese Weise deren Profil.	Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit bei VN-Organisationen. Führung des Ko-Vorsitzes maßgeblicher thematischer Arbeitsgruppen des VN-Landesteamts.
Mitgliedstaaten und Mitgliedsgruppen der Europäischen Region verabschiedeten Empfehlungen zur Abschwächung der kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der Krise durch die Agenda für menschenwürdige Arbeit mit einem Schwerpunkt auf mehr Politikkohärenz.	Organisation der achten IAO-Regionaltagung für Europa und Zentralasien.

Integrierte grundsatzpolitische Maßnahmen für die informelle Wirtschaft

Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung integrierter grundsatzpolitischer Maßnahmen mit den Zielen, die informelle Wirtschaft aufzuwerten und den Übergang in die formelle Wirtschaft zu erleichtern

Mittel für integrierte grundsatzpolitische Maßnahmen für die informelle Wirtschaft für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	11.181.694
Sondermittelausgaben *	134.337
Insgesamt	11.316.031
* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.	

Haupterrungenschaften

253. Die Wissensentwicklung in mehreren grundsatzpolitischen Bereichen unterstützte die Arbeit des Amtes zur informellen Wirtschaft durch sektorübergreifende Aktivitäten mit den Zielen, Statistiken zu verbessern, die Verknüpfungen zwischen Sozialtransfers und Beschäftigungsmaßnahmen zu analysieren, Methoden zu etablieren, die Arbeitsplatzverbesserungen und Produktivität koppeln, sowie Strategien zu entwickeln, um traditionell vom Arbeitsmarkt ausgeschlossenen Gruppen einschließlich von HIV/Aids betroffenen Personen und Personen mit Behinderungen besseren Zugang dazu zu verschaffen.

254. In konkreten Bereichen wurden Fortschritte erzielt. Die Kampagne zugunsten von Sozialer Sicherheit für alle und ihr Schwerpunkt auf eine soziale Grundsicherung bildeten ein wichtiges Mittel für die Ausweitung der Deckung auf die Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft. Das Amt entwickelte eine integrierte multithematische Informationsressourcenplattform, die ein wichtiges neues Instrument für IAO-Mitgliedsgruppen und Partner ist, weil sie in einem Rahmen die grundsatzpolitischen Fragestellungen und die verfügbaren Leitlinien und Instrumente in Bezug auf die Agenda für menschenwürdige Arbeit kombiniert.

255. Durch die Schlussfolgerungen, die von internationalen und regionalen Organen und Netzwerken wie der hochrangigen Kommission für die rechtliche Ermächtigung der Armen von UNDP und dem Netzwerk Armutsminderung der OECD angenommen wurden, konnte die IAO ihre Grundsatzmaßnahmen zur informellen Wirtschaft erfolgreich vermitteln und profilieren. Die Anliegen von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft und Wirtschaftsbetrieben wurden im Globalen Beschäftigungspakt sowie in der Reaktion des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) auf die globale Finanzkrise berücksichtigt.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

256. Forschung, grundsatzpolitische Entwicklung und praktische Arbeit vor Ort verknüpfen zu können, erwies sich als wichtiger Aktivposten bei der Unterstützung der Mitgliedsgruppen und der Einflussnahme auf die internationale Agenda zur informellen Wirtschaft und zu verwandten Themen. Die informelle Wirtschaft ist jedoch ein fester Bestandteil des Arbeitsmarktes vieler Entwicklungsländer, und der Übergang zur Formalität ist ein langsamer, komplexer und facettenreicher Prozess. Wenn die IAO Wirkung in diesem Bereich erzielen will, wird sie ihre Anstrengungen und ihren Ressourceneinsatz über mehrere Zweijahresperioden aufrechterhalten müssen. Dies erscheint umso wichtiger, weil die Finanz- und Wirtschaftskrise wahrscheinlich zu mehr informeller Beschäftigung führen und die Nachteile verschärfen wird, unter denen Arbeitnehmer und Unternehmer in der informellen Wirtschaft tätig sind. Im Globalen Beschäftigungspakt wird explizit berücksichtigt, wie wichtig es ist, dass die IAO nachhaltig reagiert, um diese Trends umzukehren.

257. Es wurde eine systematische Anstrengung unternommen, um das umfangreiche Know-how der IAO in diesem Bereich mit dem Ziel in kohärente und mehrdimensionale Handlungskonzepte zu überführen, die Mitgliedsgruppen bei ihren Bemühungen zur Entwicklung von Maßnahmen zu unterstützen, die den Übergang zur Formalität erleichtern. Eine Erkenntnis aus den Aktivitäten in der Zweijahresperiode ist, wie wichtig es für den Übergang zu formeller Beschäftigung sein kann, globale Überprüfungen guter Praxis und der gemeinsamen Nutzung von Wissen einerseits mit sozialem Dialog und sich aus dem nationalen Kontext ergebenden Einsichten andererseits zu kombinieren. Das Amt wird während der gesamten Planungsperiode des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens auf dieser Grundlage aufbauen müssen.

258. Der Ergebnisrahmen für 2008-09 erschwerte die Planung und Berichterstattung zur informellen Wirtschaft. Einerseits waren mehrere Indikatoren für die Probleme der informellen Wirtschaft gut geeignet, und die Ergebnisse wurden entsprechend dokumentiert. Andererseits erwiesen

sich die Formulierung der Indikatoren zu diesem gemeinsamen unmittelbaren Ergebnis und die festgelegten Zielvorgaben als untauglich. Insbesondere waren der erste Indikator schwierig zu messen und die Zielvorgaben für den zweiten zu niedrig.

259. Die Entscheidung, dieses gemeinsame unmittelbare Ergebnis im Programm und Haushalt für 2010-11 nicht weiterzuverwenden, weil Probleme der informellen Wirtschaft bei allen Ergebnissen allgemein berücksichtigt werden sollten, zwingt das Amt zu einer kohärenteren und stärker integrierten Arbeitsweise. Ferner werden Anstrengungen unternommen werden, im Kontext der Folgemaßnahmen zum Globalen Beschäftigungspakt zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren.

Verbesserung des Systems der informellen Berufsausbildung in Afrika

Eine IAO-Umfrage in sieben afrikanischen Ländern mündete in Orientierungshilfe und grundsatzpolitischen Empfehlungen zur Umwandlung der informellen Lehrlingsausbildung in ein duales System mit einer Kombination von Ausbildung am Arbeitsplatz und theoretischem Lernen. Erfolgreiche Systeme, die auf die allmähliche Verbesserung der Praxis der Lehrlingsausbildung abzielen, beziehen die Sozialpartner und andere Akteure ein. Die Beteiligung von informellen Berufsverbänden und Jugendorganisationen an der Planung der Reform von Ausbildungssystemen gewährleistet, dass der Qualifikations- und Ausbildungsbedarf der informellen Wirtschaft angemessen berücksichtigt werden. Behörden müssen geeignete Langzeit-Finanzierungsinstrumente entwickeln und aktuelle Budgetzuteilungen überprüfen, und Berufsverbände können dazu beitragen, die informelle Lehrlingsausbildung in ein qualitätsbewusstes duales Ausbildungssystem zu überführen. Die Ergebnisse der Umfrage werden genutzt, um Ländern in Afrika bei der Entwicklung von Grundsatzmaßnahmen und Interventionen zu helfen, welche die Ausbildung zum Qualifikationserwerb für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft fördern.

Messung der informellen Wirtschaft in den arabischen Staaten

Das Zentrum der arabischen Frauen für Ausbildung und Forschung (CAWTAR) führte mit Unterstützung der IAO eine regionale Initiative zu Geschlechtergleichstellung und Beschäftigung in der informellen Wirtschaft in den arabischen Staaten durch. Eine der Errungenschaften der Initiative, die sich auf sieben Länder erstreckt, besteht darin, dass die Informalität jetzt als ein wichtiger Aspekt der Analyse von Arbeitsstatistiken im politischen Prozess berücksichtigt wird. Zu den konkreten Entwicklungen zählen die Haushaltsbefragung im Libanon, die nach der Krise von 2006 durchgeführt wurde, und die Arbeitskräfteerhebungen durch das Zentrale Statistikamt der Syrischen Arabischen Republik und das Palästinensische Zentralamt für Statistik.

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen VN-Landesprogramme mit dem Ziel, den Übergang von der informellen in die formelle Wirtschaft zu erleichtern, Normen, Leitlinien, Instrumente oder Wissen der IAO anwenden, um integrierte Initiativen für produktive Beschäftigungsmöglichkeiten und den Sozialschutz von Arbeitnehmern und Erzeugern in der informellen Wirtschaft zu entwickeln

Zielvorgabe: 15 Fälle in allen Regionen.

Ergebnis: 2 Fälle in 2 Regionen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Mexiko: Der VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) 2008-12 umfasst als vorrangige Ziele die Stärkung staatlicher Grundsatzmaßnahmen und institutioneller Kapazitäten in Bezug auf menschenwürdige Arbeit und fördert einen graduellen Übergang der informellen Wirtschaft, besseren Arbeitsschutz und angemessenen Sozialschutz unabhängig vom Beschäftigungsstatus von Arbeitnehmern.	Unterstützung detaillierter Studien zu Konzepten und zur Interpretation statistischer Daten, Analysen von Erwerbstätigkeiten in der informellen Wirtschaft sowie Beurteilung bestehender Grundsatzmaßnahmen und Programme als Beitrag zum Übergang von einer informellen zu einer formellen Wirtschaft. Verbreitung und Erörterung der Ergebnisse in staatlichen und dreigliedrigen Foren.
Mosambik: Der VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) umfasst eine Komponente für eine soziale Grundsiche-	Technische Unterstützung der Gestaltung von Grundsatzmaßnahmen, Programmevaluierung, Organisation von Studienreisen

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
rung, die durch ein gemeinsames Programm durchgeführt wird, das von der IAO und anderen VN-Organisationen koordiniert wird. Eine Sozialschutzstrategie, die von der Regierung noch gebilligt werden muss, würde die Deckung durch den Sozialschutz auf schutzbedürftige Gruppen einschließlich Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft ausweiten.	und Ausbildung zu den grundlegenden Prinzipien des Sozialschutzes. Durchführung von Konsultationen zur sozialen Grund-sicherung.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im Rahmen der dreigliedrigen Struktur bei grundsatzpolitischen Maßnahmen in Bezug auf die informelle Wirtschaft Wissen und Ansätze der IAO nutzen

Zielvorgabe: 5 Fälle.

Ergebnis: 32 Fälle.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Ungarn erweiterten ihre Wissensgrundlagen und schufen einen institutionellen Rahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.	Organisation von Länderstudien zur Schwarzarbeit, technische Beratung und Unterstützung des dreigliedrigen Dialogs zu guter Praxis bei der Bekämpfung der informellen Beschäftigung und insbesondere der Schwarzarbeit.
Argentinien, Brasilien, Indien und die Türkei führten integrierte Programme mit mehreren Komponenten durch, um den Übergang zu formeller Beschäftigung zu unterstützen.	Technische Beratung zur Wirkung bestehender und neuer Grundsatzmaßnahmen, zur Stärkung der Kapazität der Arbeitsverwaltung und zur Ausweitung des Sozialschutzes auf die informelle Wirtschaft. Förderung des dreigliedrigen Dialogs zur Unterstützung des Übergangs zu formeller Beschäftigung. Unterstützung der Einschätzung der Auswirkungen der Finanzkrise auf die informelle Wirtschaft (Argentinien, Indien und Türkei).
Bangladesch übernahm den WISCON-Ansatz zugunsten von Arbeitsverbesserungen auf kleinen Baustellen für den Arbeitsschutz im Bausektor.	Durchführung von Studien. Organisation von Seminaren.
Brasilien bewertete Grundsatzmaßnahmen in Bezug auf die informelle Wirtschaft, die Beschäftigungsförderung und den Sozialschutz. Das neue Gesetz zur Senkung der Steuerbelastung von Selbstständigen und ihres Beitrags zur sozialen Sicherheit sollte die Formalisierung erleichtern.	Beauftragung von Studien und Bereitstellung von Hintergrundinformationen für die Formulierung eines neuen Gesetzes zu Kleinunternehmen. Unterstützung eines Pilotprojekts zur Erleichterung des Übergangs zu formeller Beschäftigung in drei Provinzen.
Indonesien, Kambodscha, Nepal, Pakistan, die Philippinen und Timor-Leste entwickelten beschäftigungsintensive Investitionsstrategien als Teil von Krisenreaktionsprogrammen und förderten ausgerichtet auf die informelle Wirtschaft die lokale Entwicklung.	Technische Unterstützung, Durchführung von Analysen sowie Organisation nationaler und regionaler Tagungen, unter Anwendung mehrerer IAO-Instrumente und -Ansätze.
Indonesien, Kap Verde und Thailand ergriffen grundsatzpolitische Maßnahmen zur Ausweitung der Deckung durch den Sozialschutz auf Gruppen von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft (Arme, Ältere, Personen mit Behinderungen, befristet Beschäftigte).	Durchführung von Realisierbarkeitsstudien, technische Unterstützung und Ausbildung.
Ghana, Nigeria, der Senegal, Simbabwe und die Vereinigte Republik Tansania schärften das Bewusstsein und stärkten die Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen in Bezug darauf, umfassende und integrierte Unterstützung für die informelle Wirtschaft, Arbeitnehmer und Unternehmen zu leisten.	Durchführung von Studien zur informellen Wirtschaft, Bereitstellung von Fachwissen und Unterstützung des dreigliedrigen Dialogs zur informellen Wirtschaft sowie bei der Gestaltung von Grundsatzmaßnahmen zur Verbesserung von Unternehmen in der informellen Wirtschaft.
Libanon, Mexiko, St. Lucia, die Syrische Arabische Republik und das besetzte palästinensische Gebiet befähigten Statistik-	Einführung von dem aktuellen Wissensstand entsprechenden Definitionen und Messanleitungen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
ämter, das Statistikmodul der IAO und konkrete Erhebungen zur informellen Wirtschaft in regelmäßige Arbeitkräfteerhebungen zu integrieren.	
Lesotho stärkte die Kapazität der Anbieter von Dienstleistungen für die Unternehmensentwicklung in Bezug auf die Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmerinnen in der informellen Wirtschaft.	Technische und finanzielle Unterstützung als Partner des Gemeinsamen VN-Programms zur Förderung der Jugendbeschäftigung.
Senegal stärkte die Kapazität von staatlichen Institutionen, Sozialpartnern und Vertretern lokaler Organisationen zur Förderung des Übergangs von Arbeitnehmern aus der informellen in die formelle Wirtschaft und entwickelte einen nationalen Strategie sowie einen Aktionsplan.	Technische und finanzielle Unterstützung sowie Unterstützung eines nationalen Seminars zum Übergang von Arbeitnehmern aus der informellen in die formelle Wirtschaft.
Sri Lanka: Die Kommission für fachliche und berufliche Bildung berücksichtigte den Ausbildungsbedarf benachteiligter Gruppen in der informellen Wirtschaft in ihrer nationalen Berufsausbildungspolitik.	Koordinierung von Erhebungen, Studien und Arbeitsgruppen, die benachteiligte Gruppen einschließlich solcher in der informellen Wirtschaft mit dem Ziel erfassten, sie in ein Berufsausbildungssystem einzubeziehen.

Stärkung der Arbeitsaufsicht

Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Durchführung der Arbeitsaufsicht

Mittel für die Stärkung der Arbeitsaufsicht für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	2.705.052
Sondermittelausgaben *	1.137.274
Insgesamt	3.842.326

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

260. Durch Aktivitäten zu diesem gemeinsamen unmittelbaren Ergebnis wurden Regierungen die Rolle der Arbeitsaufsicht in ihrem nationalen Wirtschaftssystem und ihre Bedeutung für die Sozialpartner stärker bewusst gemacht. In elf Mitgliedstaaten resultierte das Engagement der Regierung in der Billigung von nationalen Aktionsplänen zur Arbeitsaufsicht und ihren Begleitempfehlungen, die auf den Ergebnissen von Prüfungen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht resultierten. Diese Aktionspläne trugen zur verbesserten Anwendung des Übereinkommens (Nr. 81) über die Arbeitsaufsicht, 1947, bei. Die Aktionspläne, an denen die Sozialpartner im Allgemeinen recht eng beteiligt sind, waren häufig Folgemaßnahmen zu Aktivitäten und Ausbildung vonseiten der IAO. Diese Aktivitäten auf der innerstaatlichen Ebene wurden durch von der IAO entwickelte globale Produkte wie Materialien und Lehrpläne für die Ausbildung von Arbeitsaufsichtsbeamten unterstützt. Weitere Unterstützung erfolgte durch von der IAO und Partnernetzwerken organisierte Expertentagungen.

261. Die Arbeitsaufsichtsdienste steigerten allgemein ihre Wirksamkeit, aber ihre Planung, Programmierung und Berichterstattung könnten weiter verbessert werden. Dies wäre mit offensichtlichen Vorteilen verbunden. Weil die Arbeitsaufsicht in verbesserten Arbeitsbedingungen resultiert,

kommt es zu weniger Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten mit entsprechenden Steigerungen der Produktivität von Unternehmen.

262. Die erzielten Ergebnisse waren auch auf beträchtliche Akzeptanz und Übernahme von Eigenverantwortung vonseiten dreigliedriger Mitgliedsgruppen der IAO zurückzuführen, die systematisch in Überprüfungen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht einbezogen wurden und so Einfluss auf die Empfehlungen für die Aktionspläne nehmen konnten. Alle Aktionspläne wurden von Regierungen und den Sozialpartnern gebilligt.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

263. Die nachdrückliche Unterstützung der Arbeitsaufsicht durch die Regierungen machte es möglich, dass ihre Tätigkeit überprüft und die Aktionspläne zur Arbeitsaufsicht beschlossen werden konnten. Die Koordinierung zwischen den unterschiedlichen IAO-Abteilungen und den IAO-Außenämtern verlief reibungslos und fehlerfrei. Bei den Prüfungen arbeitete das gesamte Amt zusammen, und Vorschläge für die Mobilisierung von Sondermitteln waren ebenfalls das Resultat gemeinsamer Anstrengungen. Die Prüfungsergebnisse und Empfehlungen wurden in einem Prüfbericht dokumentiert, der zur Stellungnahme an die Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber bzw. für Arbeitnehmer und an IAO-Außenämter weitergeleitet wurde.

264. Die beschränkten finanziellen Mittel, die von Regierungen für die Arbeitsaufsichtsdienste bereitgestellt wurden, erschwerten bisweilen die Durchführung aller in den Aktionsplänen enthaltenen Maßnahmen, und in manchen Fällen mussten diese beschnitten werden.

265. Außerdem behinderten in manchen Ländern häufig fehlende Klarheit bezüglich der Kompetenzverteilung und ein unzureichender Informationsfluss auf der Verwaltungsebene die Organisation und Durchführung von IAO-Aktivitäten. Dies wird in der nächsten Zweijahresperiode berücksichtigt werden, wenn bessere Koordinierung die Zielvorgabe für ein effizientes Arbeitsverwaltungssystem sein wird.

266. Ein geschärftes Bewusstsein für die Rolle der Arbeitsaufsicht spiegelte sich in der Unterstützung des Globalen Beschäftigungspakts durch die Mitgliedsgruppen wider, was die Stärkung der Arbeitsverwaltung und der Arbeitsaufsicht erfordert; Gleiches gilt für die steigende Zahl der Ersuchen um technische Unterstützung durch die Mitgliedsgruppen. Die Arbeit der IAO in diesem Bereich dürfte in der nächsten Zweijahresperiode von der Bandbreite und vom Umfang her zunehmen.

Reform des Arbeitsverwaltungssystems in El Salvador

El Salvador begann mit Unterstützung der IAO eine substanzielle Reform seines Arbeitsverwaltungssystems. Am Anfang des Prozesses stand eine Tätigkeitsprüfung der Arbeitsaufsicht, gefolgt von der Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Arbeitsaufsicht. Das Arbeitsministerium führte passend dazu einen Umstrukturierungsprozess durch, der in einer Überprüfung der Gesetze für den öffentlichen Dienst und der Verabschiedung neuer Gesetze resultierte. Der Status des Personals der Arbeitsverwaltung und seine Arbeitsbedingungen wurden beträchtlich verbessert und stehen jetzt im Einklang mit dem Übereinkommen Nr. 81. Die neue Regierung des Landes hat ihr Engagement für eine leistungsfähigere Arbeitsverwaltung aufrechterhalten und bestätigte ihr Ersuchen um IAO-Unterstützung.

Indikator (i): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO dreigliedrige Prüfungen ihrer Arbeitsaufsichtssysteme durchführen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis: 17 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Äthiopien, Albanien, Armenien, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kasachstan, Libanon, die Republik Moldau, Montenegro, Oman, die Philippinen, die Syrische Arabische Republik und Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien überprüften die Tätigkeit der Arbeitsaufsicht.	Durchführung von Ausbildung für Arbeitsaufsichtsbeamte und Vertreter des Arbeitsaufsichtssystems mit dem Zentrum in Turin. Durchführung von Forschung und Rechtsanalysen. Technische Unterstützung für die Überprüfung des Arbeitsaufsichtssystems und von Rechtsvorschriften sowie für die Organisation der Tätigkeitsprüfung. Unterstützung von Studienreisen für Arbeitsaufsichtsbeamte nach Singapur, Portugal und Spanien (Oman).
China führte als Teil einer Strategie zur Durchsetzung des neuen Arbeitsvertragsrechts eine Teilprüfung der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht durch.	Durchführung von Ausbildung als Reaktion auf die Umstrukturierung des Aufsichtsdienstes und die Einführung des neuen Arbeitsvertragsrechts.
Die Mongolei führte als Folgemaßnahme zu früheren Aktivitäten eine neue Prüfung der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht durch, wobei sich die Aufmerksamkeit u.a. auf Kinderarbeit richtete.	Durchführung von Ausbildung sowie Prüfungen und Entwicklung von Materialien.
Die Vereinigte Republik Tansania führte eine Prüfung der Tätigkeit der Arbeitsverwaltung und der Arbeitsaufsicht durch.	Durchführung von Forschung sowie Rechtsanalysen und Organisation der Prüfung.

Indikator (ii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO nationale Aktionspläne in Bezug auf die Arbeitsaufsicht formulieren

Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis: 11 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Albanien entwickelte einen nationalen Aktionsplan zur Stärkung der Arbeitsaufsicht.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Aktionsplans auf der Grundlage der Ergebnisse einer Prüfung der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht.
Armenien entwickelte einen nationalen Aktionsplan zur Modernisierung der Arbeitsaufsicht.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Aktionsplans auf der Grundlage der Ergebnisse einer Prüfung der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht.
Bahrain und Mexiko formulierten partielle nationale Aktionspläne für die Arbeitsaufsicht einschließlich der Stärkung des Rechtsrahmens.	Bereitstellung von Ausbildung und Informationen zur Arbeitsaufsicht und zum Übereinkommen Nr. 81 (Mexiko).
El Salvador, Guatemala und Honduras entwickelten einen nationalen Aktionsplan zur Stärkung und Modernisierung der Arbeitsaufsicht.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung von Aktionsplänen auf der Grundlage der Ergebnisse von Prüfungen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht.
Die Republik Moldau, Montenegro und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien entwickelten nationale Aktionspläne zur Arbeitsaufsicht.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung von Aktionsplänen auf der Grundlage der Ergebnisse von Prüfungen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht.
Nepal entwickelte einen partiellen Aktionsplan zu Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Aktionsplans auf der Grundlage der Ergebnisse einer Prüfung der Tätigkeit der Arbeitsverwaltung.

267. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Oman** konzipierte einen partiellen nationalen Aktionsplan zur Arbeitsaufsicht.

Indikator (iii): Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO der Arbeitsaufsicht mehr finanzielle Ressourcen zuweisen

Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten aus allen Regionen.

Ergebnis: 12 Mitgliedstaaten aus 2 Regionen.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate erhöhten in Übereinstimmung mit einer neuen Strategie zur Reform der Arbeitsmärkte und die Arbeitsaufsichtssystems die Mittelzuteilungen für die Arbeitsaufsicht. Oman erhöhte die Zahl der Arbeitsaufsichtsbeamten im Ministerium für Arbeitskräfte von 91 auf etwa 160.	Organisation einer subregionalen Tagung der Golfstaaten für Arbeitsaufsichtsdienste zur Formulierung einer Strategie für die Arbeitsaufsicht und die Beilegung von Arbeitskonflikten auf der Grundlage gewonnener Erkenntnisse aus Initiativen in Bahrain und Oman.
El Salvador, Guatemala, Honduras und Peru erhöhten die Mittel für das Arbeitsaufsichtssystem.	Unterstützung von Prüfungen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht, die zu höheren Mittelzuteilungen führten.
Jordanien stellte Arbeitsaufsichtsbeamte ein, um das Aufsichtssystem zu stärken. 18 Bekleidungsfabriken verpflichteten sich zu besserer Einhaltung internationaler Arbeitsnormen.	Anpassung von Instrumenten und Handbüchern für die Arbeitsaufsicht, ergänzt durch Seminare zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf Normen für Medien. Durchführung von Ausbildung und kontinuierliche Unterstützung der 18 Fabriken.
Mexiko erhöhte die personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen für die Arbeitsaufsicht und führte strukturelle Veränderungen der Arbeitsaufsicht durch. Die Zahl der Arbeitsaufsichtsbeamten auf der Bundesebene wurde um mehr als 10 Prozent jährlich angehoben.	Unterstützung eines Aktionsplans und von Ausbildung zur Arbeitsaufsicht.

Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit

Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von integrierten grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit

Mittel für die Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit für 2008-09 (US-\$)	
Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	5.438.172
Sondermittelausgaben *	5.701.978
Insgesamt	11.140.150

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

268. In der Zweijahresperiode wurden Fortschritte bei der Ratifizierung von Übereinkommen zur Geschlechtergleichstellung registriert. Kiribati, die Demokratische Volksrepublik Laos und

Samoa ratifizierten das Übereinkommen (Nr. 100) über die Gleichheit des Entgelts, 1951, und das Übereinkommen (Nr. 11) über Diskriminierung (in Beschäftigung und Beruf), 1958. Lettland, Luxemburg, Mali und die Niederlande ratifizierten das Übereinkommen (Nr. 183) über den Mutterschutz (Neufassung), 2000.

269. Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung wie die globale Kampagne zu „Geschlechtergleichstellung als zentrales Element menschenwürdiger Arbeit“, Tagungen und Schaffung von Kapazität in Verbindung mit den Vorbereitungen für die Aussprache zur Geschlechtergleichstellung auf der Tagung der Konferenz im Jahr 2009 ermutigten die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen, die Prinzipien der Entgelt- und Chancengleichheit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie des Mutterschutzes in ihre nationalen Strategien, Grundsatzmaßnahmen und Programme aufzunehmen.

270. Die Schaffung von Kapazität bei dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und IAO-Bediensteten durch Ausbildung, Beratung und Verbreitung von Forschungsergebnissen zur allgemeinen Berücksichtigung der Gender-Thematik, kombiniert mit dem Einsatz des CEB-Toolkit, trug zur vorrangigen Einbeziehung von Gleichstellungsaspekten in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) bei. Beispielsweise zählte im südlichen Afrika die Unterstützung für Frauen zu den Prioritäten von sieben von zehn Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit. Schaffung von Kapazität und Ausbildung in Bezug auf Betriebswirtschaft sowie Führungs- und Verhandlungskompetenz verbesserten die Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und erleichterten ihren Zugang zu Mikrofinanzinstitutionen. Die Ausbildung von Personal von Finanzinstitutionen erleichterte die Berücksichtigung von Gleichstellungsanliegen in ihren Aktivitäten, Programmen und Grundsatzmaßnahmen.

271. In Indonesien, Kirgisistan, Mosambik, der Russischen Föderation, der Vereinigten Republik Tansania und der Ukraine durchgeführte Gleichstellungs-Audits halfen den Mitgliedsgruppen, Ungleichheiten in ihren Strukturen und Aktivitäten wirksamer zu bekämpfen. In ähnlicher Weise halfen die partizipatorischen Gleichstellungs-Audits der IAO VN-Landesteams in Malawi, auf den Philippinen und in der Vereinigten Republik Tansania, geschlechtsspezifische Aspekte in ihre jeweiligen Aktivitäten und Programme zu integrieren. Die IAO-Mitgliedsgruppen waren in allen Ländern an diesen Anstrengungen beteiligt.

272. In Asien halfen Bemühungen zur Förderung der Übereinkommen Nr. 100, 111, 156 und 183 durch Forschung, Studien und neue Ausbildungsmaterialien zu einem breiten Themenspektrum einschließlich Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sexueller Belästigung, Mutterschutz, Schutz von Hausangestellten und Verhütung von Menschenschmuggel Mitgliedsgruppen bei der Ratifizierung von Übereinkommen und resultierten in neuen grundsatzpolitischen und praxisorientierten Ansätzen zur Geschlechtergleichstellung.

273. In mehreren lateinamerikanischen Ländern unterstützten dreigliedrige Kommissionen zur Chancengleichheit weiterhin aktiv die Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten bei politischen Entscheidungsprozessen. Dies umfasste die Aufnahme der Gender-Thematik in Kollektivverhandlungen (Uruguay), die Annahme eines Gesetzes zur Entgeltgleichheit (Chile) und die Verabschiedung von Aktionsplänen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Veröffentlichung eines gemeinsamen Berichts von IAO und UNDP zu Familie und Beruf war ein wichtiger grundsatzpolitischer Durchbruch, weil darin eine Reihe staatlicher Strategien für die Bereiche Recht, Politik und Verwaltung beschrieben wurde, die Regierungen, Unternehmen, Gewerkschaften, Personen und soziale Organisationen verfolgen sollten.

274. Weil das Thema der menschenwürdigen Arbeit für Hausangestellte auf der Konferenz 2010 erörtert werden soll, führte das Amt Konsultationen in allen Regionen durch, um diesbezüglich Recht und Praxis zu untersuchen. Viele Länder stellten dazu durch Ausfüllen des IAO-Fragebogens Informationen bereit.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

275. Angesichts der hohen Ratifizierungsrate der Übereinkommen zur Geschlechtergleichstellung und der Anstrengungen vieler Länder in dieser Hinsicht sollten die zukünftigen Förderaktivitäten der IAO die besondere Situation jedes Landes berücksichtigen und Fragebogen, Programme zur Bewusstseinsbildung und Ausbildung zu zentralen Themen umfassen.

276. Die Schaffung von Kapazität bei IAO-Mitgliedsgruppen und -Personal in Bezug auf die allgemeine Berücksichtigung der Gender-Thematik trägt zur vorrangigen Einbeziehung von Gleichstellungsaspekten in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit bei. Die Zahl der geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden Indikatoren in den Entwürfen oder Endfassungen von Programmen stieg. Um nachzuweisen, dass die Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung insbesondere in Krisenzeiten wirtschaftlich von Vorteil sein kann, bedarf es kontinuierlicher Anstrengungen zur Verbesserung der Entwicklung und Anwendung von Schlüsselindikatoren für die Geschlechtergleichstellung.

277. Das partizipatorische Gleichstellungs-Audit war ein Kernelement der Bemühungen der IAO mit dem Ziel, Mitgliedsgruppen dabei zu unterstützen, geschlechtsspezifische Ungleichheiten in ihren Strukturen und Aktivitäten wirksamer zu bekämpfen, und VN-Landesteams zu helfen, die Gender-Thematik in die Initiative für eine einheitliche VN-Landespräsenz zu integrieren. Durch die Ausbildung von Mitgliedsgruppen, nationalen Gleichstellungsexperten und VN-Bediensteten zu Audit-Beauftragten wird ein Multiplikatoreffekt erzielt.

278. Die Richtlinien für VN-Landesteams zur Durchführung einer Gemeinsamen Landesbewertung und für VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen schreiben jetzt vor, dass die Sozialpartner bei der Entwicklung von VN-Prioritäten konsultiert werden. In ähnlicher Weise erfordern die von VN-Landesteams verwendeten Leistungsindikatoren für die Gleichstellung der Geschlechter und die Ermächtigung der Frauen Konsultationen mit Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden über die allgemeine Berücksichtigung der Gender-Thematik. Zur Schaffung der Kapazität der Sozialpartner für die wirksame Teilnahme an VN-Konsultationen auf der Landesebene ist deshalb eine große Anstrengung erforderlich.

279. Die von der Konferenz 2009 angenommene Entschliebung zu Geschlechtergleichstellung als zentrales Element menschenwürdiger Arbeit und die vom Verwaltungsrat im November 2009 beschlossenen Folgemaßnahmen enthielten Vorschläge für konkrete grundsatzpolitische Maßnahmen mit dem Ziel, den negativen Folgen der globalen Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Die Entschliebung unterstützt diesbezüglich zusätzlich den Globalen Beschäftigungspakt und muss deshalb im multilateralen System und bei den Mitgliedsgruppen gefördert werden.

Förderung der Geschlechtergleichstellung in VN-Landesprogrammen

Das Interinstitutionelle VN-Netzwerk für Frauen- und Gleichstellungsfragen hat die IAO ersucht, das partizipatorische Gleichstellungs-Audit enger mit der Grundsatzmaßnahme und der Strategie der allgemeinen Berücksichtigung der Gender-Thematik im gesamten System zu verknüpfen. Die IAO hat Gleichstellungs-Audits von Pilotländern für die VN-Initiative für eine einheitliche Landespräsenz durchgeführt, und VN-Landesteams und einzelne VN-Organisationen auf der Landesebene ersuchen zunehmend darum. Die Richtlinien für VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) enthalten einen besonderen Verweis auf Gleichstellungs-Audits als ein Messinstrument. Die VN-Leistungsindikatoren für die Gleichstellung der Geschlechter und die Ermächtigung der Frauen verweisen ebenfalls auf partizipatorische Gleichstellungs-Audits und die Pflicht von VN-Landesteams, bei der Entwicklung von Gleichstellungsstrategien Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände zu konsultieren.

Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Landesprogramme der Vereinten Nationen und nationale Entscheidungsträger in den betreffenden Ländern mit Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Programme mit folgenden Schwerpunkten entwickeln: Steigerung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Bezug auf den Zugang zu Ausbildung und Qualifizierung, Verbesserung der Anwerbung und Weiterbeschäftigung, Beförderung von Frauen in Entscheidungspositionen, Förderung von Frauen als Unternehmerinnen oder Förderung des Zugangs von Frauen zu Finanzierung und Ressourcen

Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 14 Mitgliedstaaten.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Kambodscha: Das Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung und das Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie verabschiedete einen Aktionsplan zur allgemeinen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung. Kirgisistan: Das Parlament erarbeitete Empfehlungen für die Aufnahme der Geschlechtergleichstellung in insbesondere an junge Frauen und Männer gerichtete Grundsatzmaßnahmen und Aktivitäten. Liberia führte ein Programm zur Unternehmerschaft von Frauen durch, das sich an 50 von Frauen und Frauenorganisationen auf Gemeinschaftsebene betriebene KMU im Bereich der Abfallsorgung richtete. Malawi: Acht VN-Organisationen führten Gleichstellungs-Audits durch, die zur Entwicklung einer VN-Strategie und eines gemeinsamen Programms zu Gleichstellungsaspekten enthaltenden Komponenten zur allgemeinen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung und zur Stärkung der Rolle der Frauen führten, die von einem Aktionsplan begleitet wurden. Nicaragua: 15 Kommunen etablierten ein Netzwerk für Kinderbetreuungsdienste für arbeitende Mütter und führten ein Ausbildungsprogramm zum Unternehmertum von Frauen durch, um ihr Einkommensniveau zu erhöhen. Paraguay weitete das Recht auf Deckung durch die Krankenversicherung für Hausangestellte auf das ganze Land aus. Das Ministerium für öffentliche Arbeit und Kommunikation führte beschäftigungsintensive Investitionsprogramme unter Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten durch. Philippinen: Staatliche Behörden des Behördenübergreifenden Rats gegen Menschenhandel nahmen Gleichstellungsmaterialien der IAO in ihre Ausbildung auf. Die Seychellen stärkten die Aufnahme von Gleichstellungsaspekten in Programme einer Reihe von Ministerien und richteten eine Kontaktstelle für die allgemeine Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten ein. Vereinigte Republik Tansania: Drei gemeinsame VN-Programme führten Gleichstellungs-Audits durch, die zu einer Überprüfung von Arbeitsplänen und Aktivitäten mit dem Ziel führten, Gleichstellungsaspekte zu berücksichtigen und zu überwachen. Die Sozialpartner wurden zur Erhebung nach Geschlecht aufgeschlüsselter Daten verpflichtet.	Schaffung von Kapazität für hochrangige politische Entscheidungsträger im Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung. Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Aktionsplans und der Schaffung von Kapazität auf Provinzebene. Bereitstellung von Fachwissen und Beratungsdienstleistungen für ein Gleichstellungs-Audit. Ausbildung von Arbeitnehmerinnen und Unternehmerinnen zur Vermittlung von Führungskompetenzen sowie in den Bereichen Verhandlungsführung und Konfliktbeilegung. Unterstützung von Unternehmen im Besitz von Frauen. Technische Unterstützung und Leitung der Gleichstellungs-Audits bei acht VN-Organisationen. Ausbildung von VN-Beauftragten für Gleichstellungs-Audits. Technische Unterstützung bei der Formulierung des gemeinsamen VN-Programms zur Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen für erwerbstätige Mütter mit niedrigem Einkommen. Technische und finanzielle Unterstützung für Entwicklungszentren sowie Ausbildung von Frauen zur Führung von Unternehmen. Durchführung von Studien und dreigliedriger Konsultationen zu Hausangestellten. Entwicklung von Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen von Investitionsprogrammen auf die Beschäftigung von Frauen und Schaffung von Kapazität für Durchführungsorganisationen. Entwicklung von Instrumenten und Durchführung von Ausbildung zu Geschlechtergleichstellung und Entwicklung für dreigliedrige Partner, Kommunen, Wissenschaftler und nichtstaatliche Organisationen. Unterstützung bei der Aufnahme von Gleichstellungsaspekten in das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit. Technische Unterstützung und Führung des Prozesses zur Durchführung von Gleichstellungs-Audits bei drei gemeinsamen VN-Programmen. Durchführung von Ausbildung von Beauftragten für Gleichstellungs-Audits mit Mitgliedsgruppen und innerhalb der VN.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Timor-Leste: Das Amt des Staatssekretärs für Berufsausbildung und Beschäftigung richtete ein Netzwerk von Kontaktstellen für Geschlechtergleichstellung ein und formulierte eine Strategie zur allgemeinen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung. Vietnam erließ drei Verordnungen zur Durchführung des Gleichstellungsgesetzes. Das Ministerium für Arbeit, Invaliden und soziale Angelegenheiten führte ein Programm zur Schaffung von Kapazität zur Vernetzung mit anderen Ministerien und Mitgliedsgruppen zum Zweck der allgemeinen Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten in der Arbeits- und Sozialgesetzgebung durch. Jemen: Das Ministerium für fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung richtete eine neue Struktur zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit junger Frauen ein, integrierte eine zunehmende Zahl junger arbeitsloser Frauen in fachliche sowie berufliche Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten und überwachte die Fortschritte in Bezug auf die allgemeine Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten. Behörden für Unternehmensentwicklung unterstützten Frauengenossenschaften und Existenzgründungsinitiativen von Erzeugerinnen aus dem ländlichen Raum durch die Anwendung von Instrumenten der IAO. Sambia unterstützte die Förderung des Unternehmertums von Frauen und Unternehmerinnen unter Verwendung von IAO-Instrumenten. Simbabwe: Das Ministerium für Frauenangelegenheiten, Geschlechtergleichstellung und Gemeinschaftsentwicklung arbeitete einen Aktionsplan für die allgemeine Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten im Kurzfristigen Notfallplan für die wirtschaftliche Erholung aus.	Durchführung genderanalytischer Studien, die als wichtige Beiträge für die Formulierung der Strategie zur allgemeinen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung dienten. Abgabe von Stellungnahmen zum Gleichstellungsgesetz. Organisation von Ausbildungsseminaren zur Qualifizierung junger Frauen unter Verwendung von IAO-Instrumenten. Unterstützung des Ministeriums bei der Ausarbeitung von Grundsatzdokumenten zu Geschlechtergleichstellung und fachlicher sowie beruflicher Ausbildung und zu Frauengenossenschaften im ländlichen Raum. Technische Unterstützung bei der Einrichtung eines Überwachungsmechanismus zur Dokumentation der Fortschritte bei der allgemeinen Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten im System für die fachliche und berufliche Bildung und Ausbildung. Durchführung von Ausbildung in Bezug auf Gleichstellungs-Audits für Mitgliedsgruppen, VN-Organisationen und nichtstaatliche Organisationen mit Blick auf die Durchführung partizipatorischer Gleichstellungs-Audits in Ministerien. Verbreitung von Fördermaterialien.

Indikator (ii): Zahl der Fälle, in denen Länder Programme einrichten, Gesetze erlassen, grundsatzpolitische Maßnahmen durchführen, Kollektivvereinbarungen schließen oder Gerichtsurteile umsetzen, um zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 100, 111, 156 oder 183 zur Anwendung zu bringen

Zielvorgabe: 20 Fälle.

Ergebnis: 20 Fälle.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Argentinien richtete ein Netzwerk regionaler Kommissionen für Chancengleichheit in allen Provinzen ein. Das Arbeitsministerium nahm einen Kurs zu Geschlechtergleichstellung und Kollektivverhandlungen in sein Ausbildungsprogramm für Gewerkschaften auf. Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay: Dreigliedrige Kommissionen für Chancengleichheit unterstützten weiterhin aktiv die Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung bei politischen Entscheidungen. Alle verabschiedeten Aktionspläne zur Förderung von Aktionsplänen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte.	Durchführung von Studien und eines Seminars zur Bildung regionaler Kommissionen. Veröffentlichung eines Handbuchs zu Geschlechtergleichstellung und Kollektivverhandlungen für das gewerkschaftliche Ausbildungsprogramm. Regelmäßige technische Unterstützung jeder Kommission. Durchführung eines Seminars zum sozialen Dialog für die Kommissionen und andere lateinamerikanische dreigliedrige Delegationen, Erfahrungsaustausch, Ermittlung guter Praxis der bestehenden Kommissionen und Einführung des Themas der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Brasilien führte unter der Leitung des Frauenministeriums das Programm <i>Pró-Equidade de Gênero</i> zur Beseitigung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der Rasse in öffentlichen und privaten Unternehmen durch.	Technische Unterstützung zur Gestaltung, Durchführung und Überwachung des Programms und Mitwirkung als ständiges Mitglied des Lenkungsausschusses.
Chile nahm unter Beteiligung der Dreigliedrigen Kommission für Chancengleichheit ein neues Gesetz zur Entgeltgleichheit an.	Regelmäßige technische Unterstützung der Kommission. Erstellung von Studien, Durchführung von Workshops und Seminaren zur Entgeltgleichheit sowie Unterstützung einer Kampagne zur Entgeltgleichheit.
China, Indien, Indonesien, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Thailand: Mitgliedsgruppen trugen in ihren grundsatzpolitischen Ansätzen den Prinzipien der Entgeltgleichheit, der Chancengleichheit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie des Mutterschutzes Rechnung.	Durchführung von Forschung und Tagungen. Entwicklung und Verbreitung von Leitfäden zu Arbeit, Einkommen und Geschlechtergleichstellung in englischer Sprache und lokalen Sprachen.
China, Indonesien: Mitgliedsgruppen wendeten grundsatzpolitische Handlungskonzepte und Praktiken zur Bekämpfung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz an.	Durchführung von Forschung und Tagungen zu sexueller Belästigung.
Costa Rica entwickelte eine nationale Politik zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine Politik und einen Aktionsplan zur Geschlechtergleichstellung. Der Kongress verabschiedete die Reform des Arbeitsgesetzes, durch welche die Rechte von Hausangestellten geregelt und deren Vergütung wie bei ähnlichen Beschäftigten gesichert wurde.	Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Politik und des Aktionsplans zur Geschlechtergleichstellung, Redaktion der Rechtsvorschriften zu Hausangestellten und Aktualisierung der nationalen Politik zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Indonesien: Gewerkschaften führten Verhandlungen zugunsten der Aufnahme des Rechts von Arbeitnehmerinnen auf gleiches Entgelt und Mutterschutz in Kollektivvereinbarungen.	Technische Unterstützung des Indonesischen Metallgewerkschaftsbunds für die Durchführung eines Gleichstellungs-Audits.
Paraguay schuf eine interministerielle Kommission zur Förderung der Durchführung des Übereinkommens Nr. 156, zur Entwicklung von Kinderbetreuungsdiensten und zur Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Durchführung von dreigliedrigen Fachkonsultationen, Seminaren und Ausbildungsaktivitäten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Uruguay nahm mit Billigung der Dreigliedrigen Kommission für Chancengleichheit ein neues Gesetz zu sexueller Belästigung an. Die Kommission entwickelte Gleichstellungskriterien und nahm sie in Kollektivverhandlungsprozesse auf.	Regelmäßige technische Unterstützung der Kommission. Durchführung eines Seminars zu sexueller Belästigung.

280. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der IAO Errungenschaften wie folgt erzielt:

- **Region der arabischen Staaten:** In ländlichen Gebieten des Libanon, des Irak und des Jemen sowie im Westjordanland und im Gaza-Streifen wurden im Rahmen einer Initiative zugunsten der Entwicklung des Unternehmertums von Frauen und der Geschlechtergleichstellung mehrere hundert Erzeugerinnen und genossenschaftlich organisierte Unternehmerinnen ausgebildet.

Mikrofinanzierung zugunsten menschenwürdiger Arbeit

Gemeinsames unmittelbares Ergebnis: Verstärkte Mitwirkung von Mitgliedsgruppen an der Ausarbeitung finanzpolitischer Maßnahmen

Mittel für Mikrofinanzierung zugunsten menschenwürdiger Arbeit für 2008-09 (US-\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	1.502.186
Sondermittelausgaben *	9.329.318
Insgesamt	10.831.504

* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Ausgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Haupterrungenschaften

281. Die IAO erweiterte ihre Wissensgrundlagen zum Beitrag von Mikrofinanzen und sozialen Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit. In mindestens zwölf Mitgliedstaaten wurden Studien durchgeführt, die Beispiele dafür dokumentierten, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände Finanzdienstleistungen für ihre Mitglieder anboten. Die Ergebnisse dieser Studien und allgemeinere Beispiele guter Praxis wurden bei der Planung und Durchführung von IAO-Interventionen berücksichtigt.

282. Beiträge der IAO bildeten die Grundlage eines Positionspapiers des Gewerkschaftlichen Beratungsausschusses (TUAC) bei der OECD und des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB), das letztlich das G20-Treffen im April 2009 beeinflusste.

283. In vielen Mitgliedstaaten prägte die IAO die Wahrnehmung von Zentralbanken und Finanzministerien in Bezug darauf, dass allgemeine, inklusive, zugängliche und diversifizierte Finanzsektoren erstrebenswert sind. In anderen wurden Finanzinstitutionen für die Rolle sensibilisiert, die sie bei der Förderung menschenwürdiger Arbeit für schutzbedürftige Arme spielen können, und suchten nach innovativen Wegen, zu menschenwürdiger Arbeit beizutragen.

284. In vielen Fällen brachte die IAO Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände mit Mikrofinanzinstitutionen zusammen, um Anliegen betreffend menschenwürdige Arbeit zu definieren. Häufiger als je zuvor ersuchten Arbeitgeberverbände um die Unterstützung der IAO bei der Verbesserung ihrer Fähigkeit, durch besseren Zugang zu Finanzdienstleistungen Mitglieder anzuwerben.

285. In mehreren Bereichen der Arbeit der IAO wie lokaler Wirtschaftsentwicklung, Kinderarbeit und Vermittlung von Finanzwissen für Empfänger von Geldtransfers von Arbeitsmigranten wurden soziale Finanzierungsinstrumente wie Mikrofinanzsysteme gestrafft. Die Fähigkeit der IAO-Bediensteten, Synergien zwischen sozialer Finanzierung und anderen Arbeitsbereichen aufzuspüren, wurde im gesamten Amt verbessert.

286. Auf der globalen Ebene wurde eine wichtige Partnerschaft mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung eingegangen, in der die zentrale Rolle der IAO bei der Erprobung neuer Systeme und der Entwicklung innovativer Ansätze anerkannt wurde. Sie resultierte in der Gründung einer Innovationsfazilität für Mikroversicherung, die in den nächsten drei Jahren Dutzenden von Organisationen, die Dienstleistungen für Arme erbringen, Mittel und technische Unterstützung bereitstellen wird.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

287. Die 2005 vom Verwaltungsrat gebilligte Arbeit der IAO im Bereich der sozialen Finanzierung wurde auf der Grundlage von drei zusammenhängenden Komponenten entwickelt: Verbesserung der Kompetenz des Amtes, Stärkung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und Erweiterung der Wissensgrundlagen der IAO. Erstens wurde die Kapazität der IAA-Bediensteten in der Zentrale und in den Regionen für die Verwendung sozialer Finanzierungsinstrumente in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen geschaffen. Dies wiederum ermöglichte dem Amt, seine Dienstleistungen für die Mitgliedsgruppen mit dem Ziel zu stärken, den Zugang ihrer Mitglieder, Kunden und Partner zu Finanzierung zu erweitern. Schlussendlich wurde die Strategie mit Hilfe der Ergebnisse neuer experimenteller Feldforschung, welche die Verbesserungen im Bereich der menschenwürdigen Arbeit infolge der ermöglichten Finanzierung dokumentierte, optimiert. Dieser Ansatz sollte fortgeführt werden.

288. Die Entscheidung, dieses gemeinsame unmittelbare Ergebnis im Programm und Haushalt für 2010-11 nicht weiterzuverwenden, basiert auf dem Argument, dass soziale Finanzierung bei allen IAO-Ergebnissen allgemein berücksichtigt werden sollte. Die Erfahrungen in der Zweijahresperiode 2008-09 zeigen jedoch, dass die Einbeziehung des Konzepts der sozialen Finanzierung in andere Bereiche der Arbeit der IAO wie Sozialschutz, Schuldarbeit, Geldtransfers von Arbeitsmigranten, Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen, Geschlechtergleichstellung und Sozialpartnerorganisationen schwierig bleibt. Dies soll in der nächsten Zweijahresperiode geändert werden, insbesondere im Kontext ergebnisbasierter Arbeitsplanung.

Kurs zu Garantiefondsverwaltung an der Universität Beijing, China

Das Amt unterstützte den Gesamtchinesischen Gewerkschaftsbund und das Arbeitsministerium bei der Einrichtung von Garantiefonds für Kleinunternehmen und entlassene Arbeitnehmer. Es ging auch eine Partnerschaft mit dem Zentrum für KMU-Entwicklung (CESMED) der Universität Beijing und dem China International Centre for Economic and Technical Exchanges zur Einrichtung einer Ausbildungseinrichtung ein, an der mehrere hundert Garantiefondsverwalter geschult wurden. In fünf Ausbildungskursen wurde diesen ein besseres Verständnis guter Praxis vermittelt, was die Fähigkeit des CESMED zur Durchführung von Ausbildung zu Garantiefondsverwaltung bestätigte. Auf der Grundlage des Pilotprogramms der IAO halfen mehr als 200 Kreditgarantiefonds in ganz China Millionen entlassener Arbeitnehmer, Kleinkredite für Aktivitäten zur Erzielung von Einkommen zu erhalten.

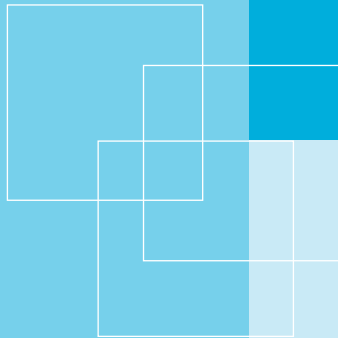
Indikator (i): Zahl der Fälle, in denen Mitgliedsgruppen an der Entwicklung oder Realisierung von Mikrofinanzmaßnahmen, Sozialfonds oder Kreditprogrammen zugunsten erwerbstätiger Armer oder anderer anfälliger Gruppen mitwirken

Zielvorgabe: 25 Fälle.

Ergebnis: 24 Fälle.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
Algerien, Burkina Faso, Cote d'Ivoire, Deutschland, Guinea, Italien, Kamerun, Demokratische Republik Kongo, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal, Togo, Tunesien: Gewerkschaften nahmen die Verpflichtung, Geldtransfers von Arbeitsmigranten in ihre Herkunftsländer mehr Aufmerksamkeit zu widmen, in ihre Aktionspläne auf.	Organisation einer subregionalen Tagung der Golfstaaten für Arbeitsaufsichtsdienste zur Formulierung einer Strategie für die Arbeitsaufsicht und die Beilegung von Arbeitskonflikten auf der Grundlage gewonnener Erkenntnisse aus Initiativen in Bahrain und Oman.
Äthiopien, Botsuana, Kamerun, Demokratische Republik Kongo, Libysch-Arabische Dschamahirija, Mali, Mauretanien, Nigeria, Ruanda: Gewerkschaften formulierten Vorschläge für eine aktivere Rolle bei der Bereitstellung von Finanz-	Anpassung von Instrumenten und Handbüchern für die Arbeitsaufsicht, ergänzt durch Seminare zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf Normen für Medien. Durchführung von Ausbildung und kontinuierliche Unterstützung der 18 Fabriken.

Ergebnis	Der Beitrag der IAO
dienstleistungen für Mitglieder und reagierten damit auf die höheren Risiken, mit denen diese infolge der Krise konfrontiert waren.	
Indonesien: Die Zentralbank aktualisierte ihr Datensystem, um die finanzielle Inklusion der Armen besser überwachen zu können.	Unterstützung eines Aktionsplans und von Ausbildung zur Arbeitsaufsicht.



INSTITUTIONELLE KAPAZITÄT

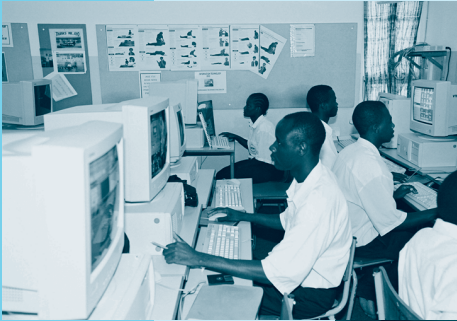
AUSBAU VON PARTNERSCHAFTEN

EINE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE
FÜR MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT

SCHAFFUNG VON KAPAZITÄT
DER MITGLIEDSGRUPPEN

ERWEITERUNG UND WEITERGABE
DES WISSENS DER IAO

STÄRKUNG DER STATISTISCHEN
KAPAZITÄT



Institutionelle Kapazität

Ausbau von Partnerschaften

Haupterrungenschaften

289. Während der Zweijahresperiode warb die IAO weiter für die Berücksichtigung der Agenda für menschenwürdige Arbeit in den Grundsatzmaßnahmen und der Arbeit des VN-Systems. Um die Integration von IAO-Grundsatzmaßnahmen und -Programmen – insbesondere der Agenda für menschenwürdige Arbeit und des Globalen Beschäftigungspakts – in VN-Resolutionen, Ergebnisdokumente, Berichte und Arbeitsmethoden zu gewährleisten, arbeitete das Amt eng mit den ständigen Missionen der Mitgliedstaaten in New York und Genf, Abteilungen des VN-Sekretariats und VN-Partnern zusammen. Zu den wichtigen Durchbrüchen zählten die Annahme von Resolutionen, in denen die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung begrüßt wurde, und die Zweite Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut mit ihren Schwerpunkten auf Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit sowie einem Aktionsplan für das gesamte System sowie die Entschließung des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC) zum Globalen Beschäftigungspakt und die späteren Pläne für VN-Fonds und -Programme zur Integration des Pakts in Krisenreaktionsaktivitäten und andere Arbeitsmethoden.

290. Im Kontext der VN-Reform erwiesen sich die Koordinierung mit anderen Organisationen zu Anliegen und die Teilnahme an Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen als sehr nützlich. Eine wichtige Errungenschaft war die Übernahme der Führung einer Arbeitsgruppe zum „Maßnahme 2“-Programm durch die IAO, das darauf abzielt, VN-Landesteams zu befähigen, Ansätze auf der Grundlage der Menschenrechte in ihre Arbeit zu integrieren sowie Regierungen und Zivilgesellschaft beim Aufbau nationaler Systeme zum Schutz der Menschenrechte aufzubauen. Zur Verbesserung der Wirksamkeit der Beteiligung der IAO an VN-Reformprozessen vor Ort wurde ein Programm zur Schaffung von Kapazität entwickelt. Bis Ende 2009 waren mehr als 200 IAO-Außenamtmitarbeiter ausgebildet worden, und die Initiative soll auf die Mitgliedsgruppen ausgeweitet werden. Die Aufnahme von Verweisen auf das CEB-Toolkit, die IAO-Methode der Gleichstellungs-Audits, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände sowie die Bedeutung internationaler Arbeitsnormen in die vereinfachten Richtlinien für VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) war ein weiterer grundsatzpolitischer Fortschritt, der dazu beitrug, zu gewährleisten, dass der allgemeinen Berücksichtigung von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit in VN-Landesprogramm angemessene Aufmerksamkeit gewidmet wird. Mit Blick auf die Entwicklung von Aktionsplänen im Einklang mit menschenwürdiger Arbeit führten 14 Mitgliedsorganisationen des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) unter Verwendung des Toolkit Selbstbeurteilungen ihrer Grundsatzmaßnahmen und Programme durch. Auf der Landesebene wurde das Toolkit in Argentinien, Indonesien, Uruguay und Vietnam für die Ausarbeitung von VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) verwendet.

291. Durch die wechselseitige Teilnahme an wichtigen Tagungen und Sitzungen sowie regelmäßigen Austausch konnte die IAO die Beziehungen zur Interparlamentarischen Union, dem Lateinamerikanischen Parlament (Parlatino), dem Panafrikanischen Parlament und der Afrikanischen Parlamentarischen Union stärken. Um besser darauf hinarbeiten zu können, dass sich alle wichtigen externen Partner die Agenda für menschenwürdige Arbeit stärker zu Eigen machen, wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt und umgesetzt.

292. Die Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen (UNDG) bildete eine Hochrangige Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Fortschritte auf dem Weg zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele anlässlich ihrer Annahme vor zehn Jahren (MDG+10-Gipfel im September 2010). Gemeinsam mit der FAO und dem Welternährungsprogramm ist die IAO mitverantwort-

liche Organisation für den Bericht zum ersten Millenniums-Entwicklungsziel (Beseitigung der extremen Armut und des Hungers).

293. Der Globale Beschäftigungspakt und die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung boten Gelegenheiten, auf der globalen und regionalen Ebene Partnerschaften mit der Zivilgesellschaft und von Glaubensgemeinschaften getragenen Organisationen zu erneuern und zu erweitern.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

294. Eine wichtige Erkenntnis war, dass gute Teamarbeit und offene Kommunikationskanäle es erleichterten, rasch auf Anliegen von IAO-Partnern zu reagieren. Die durch die Anwendung des CEB-Toolkit geschaffene Grundlage ermöglichte dem VN-System, besser zu reagieren sowie in bestimmten grundsatzpolitischen Bereichen kohärenter und kooperativer zu arbeiten. Die soziale Grundsicherung wurde rasch zu einem grundsatzpolitischen Bereich, in dem die IAO Führungskompetenz auf der globalen, regionalen und nationalen Ebene vorweisen kann. Der Durchführungsplan der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung wird sehr dazu beitragen, innerhalb der IAO den notwendigen Zusammenhalt herbeizuführen, um auf die steigende Nachfrage ihrer Partner nach grundsatzpolitischer und Programmberatung und -unterstützung reagieren zu können. Eine engere Verknüpfung zwischen der IAO-Zentrale und den Außenämtern wird dazu beitragen, die Qualität der Unterstützung, die das Amt für seine Partner leistet, zu verbessern, was Ergebnisse in Bezug auf menschenwürdige Arbeit betrifft.

295. Die wichtigsten Probleme, die auftraten, waren auf die Umwälzungen infolge der VN-Reformprozesse und die hohe Innovationsgeschwindigkeit zurückzuführen, die zur Folge hatten, dass viele Ad-hoc-Organe geschaffen werden sowie neue Berichterstattungshierarchien etabliert und häufig wieder geändert werden. Im November 2009 nahm der Verwaltungsrat deshalb eine verbesserte Strategie für technische Zusammenarbeit an, welche die fortgesetzte Zusammenarbeit mit dem VN-System hervorhebt, gleichzeitig jedoch die Schaffung institutioneller Kapazität mit dem Ziel in den Vordergrund stellt, die Mitgliedsgruppen in die Lage zu versetzen, eine signifikantere Rolle im Entwicklungsprozess zu spielen.

Eine Kommunikationsstrategie für menschenwürdige Arbeit

Haupterrungenschaften

296. Die Kommunikationsaktivitäten der IAO verbesserten die Außenwahrnehmung menschenwürdiger Arbeit auf der regionalen, der subregionalen und der Landesebene. Die Entwicklung und umfassende Verbreitung des Leitfadens *Guide to communicating decent work* war ein wichtiger Schritt bei dem Prozess. Der Leitfaden richtet sich an die IAO-Mitgliedsgruppen und hilft bei der Formulierung und Umsetzung einer einheitlichen Strategie zur Vermittlung des Konzepts menschenwürdiger Arbeit an diejenigen, die seine Bedeutung und Relevanz am dringendsten verstehen müssen.

297. Erneut wurde großes Gewicht auf die elektronische Verbreitung von Medienmaterialien einschließlich Pressemitteilungen, Druckschriften, Veröffentlichungen und Videonachrichten in englischer, französischer und spanischer Sprache gelegt. Dies resultierte in einer deutlich ausführlicheren Berichterstattung über die IAO in den Medien sowie zu Anfragen und Ersuchen betreffend Experteninterviews zu konkreten Themen, insbesondere nach dem Ausbruch der globalen Wirtschaftskrise.

298. Durch die Verbesserung der Relevanz und der Qualität einer großen Zahl profilierter Veröffentlichungen und durch gezielte Werbemaßnahmen trug das Amt dazu bei, die Außenwahrnehmung der Forschung der IAO und das Interesse daran zu steigern, insbesondere zu solchen Themen wie den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise auf Beschäftigung, Einkommensunterschiede und Löhne. Alle Forschungsveröffentlichungen hoher Qualität wurden einer unabhängigen Begutachtung außerhalb der Organisation unterzogen, was zur Verbesserung ihrer Genauigkeit und Exaktheit insgesamt beitrug. Die Verfügbarkeit von Zusammenfassungen in den drei Amtssprachen der Organisation ermöglichte dem Amt, ein größeres Publikum zu erreichen.

299. Die Weiterentwicklung des Globalen Informationsnetzwerks der IAO verbesserte den Zugang zum Wissen der IAO über die Arbeitswelt. Ende 2009 waren 80 Prozent der Datenbanken in den Außenämtern in die Datenbank des Büros für Bibliotheks- und Informationsdienste (Labordoc) integriert. Die Digitalisierung von IAO-Veröffentlichungen wurde rasch vorangetrieben, und Ende 2009 waren alle IAO-Veröffentlichungen digitalisiert. Über Labordoc ist jetzt der Volltextzugriff auf mehr als 50 Prozent aller IAO-Veröffentlichungen einschließlich einer großen Zahl von Forschungspapieren, aller Dokumente der Internationalen Arbeitskonferenz und des Verwaltungsrats in englischer, französischer und spanischer Sprache sowie aller arabischen Dokumente verfügbar. Eine große Zahl neuer Online-Wissensprodukte wurde ebenfalls entwickelt. Dazu zählte auch die Website der IAO-Beobachtungsstelle für die globale Beschäftigungskrise, die eine IAO-Wissensplattform zu den Auswirkungen und den grundsatzpolitischen Reaktionen der globalen Beschäftigungskrise bietet.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

300. Mehr Wert wurde auf die Vergrößerung der Reichweite von Informationen und Öffentlichkeitsarbeit durch sowohl digitale als auch audiovisuelle Mittel gelegt. Infolgedessen wurden beträchtliche Fortschritte auf dem Weg zu einer einheitlichen Plattform für die IAO-Website erzielt. Die riesige Menge hochgeladener Informationen und die uneinheitliche Erstellung von Verknüpfungen zwischen Wissensprodukten führten jedoch dazu, dass Informationen nicht immer einfach zu finden waren. Die Schaffung eines Umfelds, das die Ausarbeitung neuer Formen der digitalen Verbreitung begünstigt, blieb angesichts der vorhandenen IT-Infrastruktur des Amtes schwierig. Diese Probleme wurden in der vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligten Wissensstrategie 2010-15 berücksichtigt, und ihre Umsetzung dürfte in Verbesserungen resultieren.

Schaffung von Kapazität der Mitgliedsgruppen

Haupterrungenschaften

301. Das Zentrum in Turin trug durch Ausbildung und die Förderung der Weitergabe von Wissen zwischen den Führungskräften, Managern, Fachkräften und Ausbildern der Mitgliedsgruppen und Partner der IAO zur Schaffung von deren institutioneller Kapazität bei. Es half auch, Wissen der IAO in Lerninstrumente und Prozesse umzusetzen sowie einem breiten internationalen Publikum IAO-Normen, -Prinzipien und -Grundsatzmaßnahmen zu vermitteln. Mehr als 900 Ausbildungs- und Lernaktivitäten wurden durchgeführt, an denen mehr als 24.000 Personen aus 190 Ländern sowie IAO-Bedienstete und anderes VN-Personal teilnahmen. Über 25 Prozent waren Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, und etwa 43 Prozent waren Frauen.

302. Die Ausbildungsaktivitäten deckten ein breites Themenspektrum im Zusammenhang mit der Agenda für menschenwürdige Arbeit und der Schaffung von Kapazität für wirtschaftliche und soziale Entwicklung ab.

303. Das Zentrum erzielte beträchtliche Fortschritte bei der Verknüpfung seiner Programme mit dem übergeordneten Ansatz des ergebnisorientierten Managements und insbesondere mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit. In Bereichen wie Diskriminierung, Löhne, lokaler Entwicklung, Arbeitsmigration, sozialer Verantwortung von Unternehmen, grünen Arbeitsplätzen und dem CEB-Toolkit wurden neue Lehrpläne entwickelt. Investitionen in die Ausbildungsmethodik resultierten in der Entwicklung eines „Turiner Lernansatzes“. Andere wichtige Errungenschaften des Zentrums betrafen seine erweiterte Rolle bei der Personalentwicklung der IAO, die stärkere Einbeziehung der Sozialpartner und die Würdigung seiner Dienstleistungen von hochrangiger Seite.

304. Hauptgrund für die Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Aktivitäten des Zentrums waren die allgemeinen Programme zur Entwicklung von Kapazität, zu denen die Ausbildungsaktivitäten beitragen. Die Programme wurden zunehmend darauf ausgerichtet, dass die Ausbildung Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und die Schaffung von Kapazität der Mitgliedsgruppen in diesem Bereich unterstützt.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

305. Das Zentrum spielte eine führende Rolle bei der Entwicklung eines Plans zur Schaffung von Kapazität der Mitgliedsgruppen im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise und die Initiative für den Globalen Beschäftigungspakt überprüfte und aktualisierte es seine Ausbildungslehrpläne.

306. Eines der Probleme für das Zentrum betraf die Schwierigkeit, systematische Mechanismen für die gemeinsame Planung und die Zusammenlegung von Ressourcen mit IAO-Sektoren und -Regionen zu etablieren. Die Abhängigkeit des Zentrums von der Nachfrage vonseiten des Marktes war ein Anreiz für Initiative und Innovation, erschwerte jedoch die systematische Berücksichtigung von IAO-Prioritäten sowie Investitionen in die Wirkungsevaluierung und die Vernetzung mit früheren Teilnehmern. Drastische Kürzungen im Entwicklungshaushalt des wichtigsten Gebers des Zentrums veranlassten das Management sowohl des Zentrums als auch des Amtes, konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung der Kostenwirksamkeit des Zentrums und zur Konsolidierung seiner Ressourcenbasis mit dem Ziel zu erkunden, seine langfristige finanzielle Tragfähigkeit zu sichern.

Erweiterung und Weitergabe des Wissens der IAO

Haupterrungenschaften

307. In der Zweijahresperiode richtete sich die Aufmerksamkeit erneut auf die strategische Rolle der IAO als Kompetenzzentrum für die Welt der Arbeit. Einerseits machte die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung deutlich, wie wichtig die Stärkung der Wissensgrundlagen der IAO ist, und erlegte dem Amt die Stärkung seiner Forschungskapazität und die Erweiterung seines empirischen Wissens auf. Andererseits musste das Amt zur Berücksichtigung der grundsatzpolitischen Optionen des Globalen Beschäftigungspakts seine Wissensgrundlagen konsolidieren, um zur Beurteilung der Wirkung der Krisenreaktionsmaßnahmen beizutragen und seine Dienstleistungen für die Mitgliedsgruppen in diesem Bereich zu verbessern.

308. Eine Reihe innovativer Projekte einschließlich der Erstellung von Dokumenten für den Verwaltungsrat und die Internationale Arbeitskonferenz sowie des Berichts für die G20-Tagung in

Pittsburgh sicherte den Forschungsaktivitäten der IAO einen Platz im Zentrum der internationalen grundsatzpolitischen Debatte zu Finanz-, Wirtschafts- und Sozialthemen.

309. Informationen über die gebündelten Aktivitäten der Länder zur Krisenreaktion und zur wirtschaftlichen Erholung einschließlich Beispielen für gute und wirksame Praxis zu sammeln und zu verbreiten, war ein Kernelement der IAO-Strategie angesichts zunehmender Ersuchen um Unterstützung bei Krisenreaktionsmaßnahmen vonseiten der Mitgliedsgruppen, das von ihnen und der internationalen Gemeinschaft nachdrücklich gebilligt wurde.

310. Die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Berichts *World of Work Report* im Jahr 2008, der sich dem Thema von Einkommensungleichheiten im Zeitalter der finanziellen Globalisierung widmete, war eine wichtige Errungenschaft. Es handelte sich dabei um ein bedeutendes evidenzbasiertes Produkt, das zur Debatte über die wahren Ursachen der globalen Krise beitrug. Die Ausgabe des Berichts *World of Work Report* von 2009 enthielt eine eingehende Analyse der globalen Beschäftigungskrise und untersuchte, wie der Globale Beschäftigungspakt nachhaltig zur Verbesserung der Situation beitragen könnte.

311. Das IAO-Jahrhundertprojekt trug weiterhin zur Analyse der Frage bei, wie die Geschichte der Organisation bei der Bewältigung neu auftretender Probleme helfen kann. Ein besonders zeitgemäßer Aspekt der Arbeit konzentrierte sich darauf, wie grundsatzpolitische Erkenntnisse aus früheren Krisen zu einem besseren Verständnis der aktuellen Krise durch das Amt und die Mitgliedsgruppen führen können.

312. Die während der Zweijahresperiode durchgeführten Forschungsarbeiten lieferten ebenfalls nützliche Einsichten, die dazu beitrugen, die vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligte ergebnisorientierte Wissensstrategie für 2010-15 zu gestalten und auf ein solides Fundament zu stellen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

313. Das Arbeitsprogramm wurde rasch angepasst, um zu einer IAO-Reaktion auf die Krise auf der Grundlage einer soliden Analyse beizutragen. Dies war möglich, weil das Internationale Institut für Arbeitsfragen (im Folgenden „das Institut“) als Team arbeitete und sich für seine Kernaktivitäten stärker auf neu eingestellte Fachkräfte stützen konnte, statt auf Externe angewiesen zu sein.

314. Wenngleich das Wissen und die Forschungen der IAO in Kreisen der Politik und internationalen Debatten auf der höchsten Ebene aufmerksam verfolgt wurden, wurde nicht genug unternommen, um externe Netzwerke, insbesondere von Wissenschaftlern, aufzubauen sowie regionale und innerstaatliche Kanäle zu verbessern, um die Forschungsergebnisse zu verbreiten. Dies war teils auf Zeit- und Ressourcenmangel, teils auf die Komplexität der Aufgabe zurückzuführen und ist ein Bereich, in dem in der Zweijahresperiode 2010-11 Fortschritte erzielt werden dürften.

315. Ein Mangel an maßgeblichen IAO-Statistiken und grundsatzpolitischen Informationen war eine wichtige Beschränkung, ebenso die Notwendigkeit, innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne komplexe Krisenanalysen durchzuführen. Das Amt trug diesen Beschränkungen Rechnung, indem es Ressourcen umwidmete, um Forschungen und grundsatzpolitischen Initiativen zu der Krise zu finanzieren.

316. Ein weiteres Problem ergab sich aus dem Umstand, dass die IAO in diesem Arbeitsfeld keine Ergebnisse misst. Dies wurde in der Wissensstrategie für 2010-15 abgestellt.

317. Die Umsetzung des Globalen Beschäftigungspakts und die Reaktion auf das G20-Mandat werden Folgendes erfordern: (i) zuverlässige IAO-Statistiken, (ii) Instrumente zur Beurteilung der Krisenreaktion, gemessen an den höchsten internationalen Standards, und (iii) eine engere Koordinierung im gesamten Amt, um sicherzustellen, dass die Anstrengungen auf eine kleinere Zahl

von Forschungsprojekten mit einem höheren Wirkungspotenzial konzentriert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Mitgliedsgruppen solide Analysen schätzen, die rasch auf grundsatzpolitische Erfordernisse reagieren. Die Forschungsautonomie des Instituts ermöglicht dies.

Stärkung der statistischen Kapazität

Haupterrungenschaften

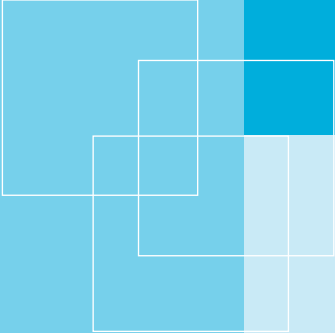
318. Das Amt bot den Mitgliedsgruppen in allen Regionen ein breites Spektrum an technischen Unterstützungsdienstleistungen an. Zusätzlich können fünf wichtige Errungenschaften hervorgehoben werden:

- Die 18. Internationale Konferenz der Arbeitsstatistiker (ICLS) nahm sechs Resolutionen zu Arbeitszeit, Kinderarbeit, Nichtauslastung von Arbeitskräften, menschenwürdige Arbeit, Erwerbsbevölkerung und organisatorische Regelungen für die ICLS.
- Auf einer dreigliedrigen Expertentagung wurden Leitlinien zur Messung menschenwürdiger Arbeit erörtert und erstellt, und dem Verwaltungsrat und der 18. ICLS wurde eine Liste von Indikatoren für menschenwürdige Arbeit vorgelegt. Auf ihre Empfehlung übernahm die IAO einen umfassenden Ansatz zur Zusammenstellung detaillierter Indikatordefinitionen und zu Landesprofilen für menschenwürdige Arbeit für fünf Pilotländer.
- Millenniums-Entwicklungsziel 1 wurde um eine neue Zielvorgabe 1(B) erweitert: „Verwirklichung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle einschließlich Frauen und junger Menschen“. In Anerkennung des Umstands, dass menschenwürdige und produktive Arbeit ein zentraler Aspekt der Bekämpfung von Armut und Hunger ist, wurde der bestehende Indikator zur Geschlechtergleichstellung im Arbeitsmarkt unter Ziel 3 verstärkt. Die IAO erstellte einen Leitfaden und organisierte Seminare für Mitgliedsgruppen.
- Die globale Wirtschafts- und Beschäftigungskrise zwang die IAO, aktuelle Informationen und Statistikdaten zu Arbeitsmarkttrends und Preisen bereitzustellen, die für geeignete grundsatzpolitische Reaktionen unentbehrlich sind. Über die neu eingerichtete Website der IAO-Beobachtungsstelle für die globale Beschäftigungskrise begann das Amt, jeden Monat die neuesten nationalen Realdaten für bestimmte Indikatoren, sodass aktuelle und kurzfristige Veränderungen verfolgt werden konnten. Diese Daten bildeten die Tragpfeiler und das Fundament der analytischen Arbeit der IAO in vielen Bereichen einschließlich des Berichts für die G20-Tagung.
- Die statistischen Aktivitäten der IAO wurden Mitte 2009 reorganisiert, indem eine zentralisierte Hauptabteilung Statistik eingerichtet wurde, welche die Wissensgrundlagen des Amtes und die Kapazität der Mitgliedsgruppen stärken soll. Mit Blick auf die Entwicklung eines kohärenten und integrierten Statistikkapazitätssystems zu menschenwürdiger Arbeit für das gesamte Amt wurde in ihrem erweiterten Mandat noch mehr Gewicht auf die Qualität aller statistischen Daten, ihre zeitgerechte Sammlung und Verbreitung sowie die Definition neuer Indikatoren gelegt.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse, Folgerungen für die Zukunft

319. Die Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung, die Reaktion auf die globale Beschäftigungskrise und das neue Millenniums-Entwicklungsziel 1 waren Impulse für die Stärkung der Statistikkapazität der IAO sowie derjenigen ihrer Mitgliedsgruppen und machten sie zu einer dringlichen Angelegenheit. Sie zeigten auch, dass es notwendig war, die statistischen Aktivitäten des Amtes zu reorganisieren und neu zu fokussieren.

320. Die sachgerechte Koordinierung in statistischen Angelegenheiten in der gesamten IAO blieb eine Herausforderung. Gleiches galt wegen der Komplexität der Messung der vielfältigen Dimensionen der Agenda für menschenwürdige Arbeit für die Überwachung der Fortschritte bei der Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit. Diese Probleme sollen durch einen mehrgleisigen Ansatz bewältigt werden, der eine bessere Zusammenarbeit innerhalb des Amtes, die Nutzung von Netzwerken von Statistikinstitutionen und Statistikern sowie die Mobilisierung von Sondermitteln für die Unterstützung auf der Landesebene vorsieht.



LEITUNG, UNTERSTÜTZUNG UND MANAGEMENT

„... die Organisation muss: ... ihre institutionellen Gepflogenheiten und ihre Verwaltungsführung zur Verbesserung von Effektivität und Effizienz unter voller Achtung der bestehenden verfassungsmäßigen Rahmenbedingungen und Verfahren anpassen; ...“

(Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung)

ERGEBNISSE



BESSERE VERWENDUNG DER HUMAN-, FINANZ-,
SACH- UND TECHNOLOGISCHEN RESSOURCEN
DER IAO BEI DER UNTERSTÜTZUNG DER
PROGRAMMDURCHFÜHRUNG

BESSERE ANWENDUNG FUNDIERTER
MANAGEMENT- UND RECHTSPRINZIPIEN
EINSCHLIESSLICH DES ERGEBNISORIENTIERTEN
MANAGEMENTS DURCH DIE IAO

VERBESSERUNG DER ARBEIT DER IAO-
VERWALTUNGSORGANE UND IHR ZUGANG
ZU INFORMATIONEN, GRUNDSATZPOLITISCHER
BERATUNG, DIENSTLEISTUNGEN
UND UNTERSTÜTZUNG IM ERFORDERLICHEN
UMFANG

Leitung, Unterstützung und Management

Haushalts- und Sondermittelausgaben für Leitung, Unterstützung und Management, 2008-09 (US-\$)

	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Beschlussfassende Organe	71.905.184	nicht zutreffend	71.905.184
Managementdienste	55.996.748	5.782.984	61.779.732

321. Die Leitungs-, Unterstützungs- und Managementaufgaben umfassen eine Reihe interner Dienste, die die Organisation und das Amt bei der Realisierung menschenwürdiger Arbeit unterstützen. Die Aufgaben sind aufgeteilt auf die Entscheidungsorgane (Verwaltungsrat, Internationale Arbeitskonferenz und Regionaltagungen, Hauptabteilung Beziehungen, Tagungen und Dokumente, Büro des Rechtsberaters, Interne Prüfung und Aufsicht, Unabhängiger Beratender Kontrollausschuss), den Sektor Management und Verwaltung (Finanzen, Personal, Programmierung, Evaluierung, Informationstechnologie, interne Verwaltung und Beschaffung), Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit sowie die Gesamtleitung.

322. Im Rahmen der Leitungs-, Unterstützungs- und Managementaufgaben wurde mit Aktivitäten zu einer Reihe von Aspekten der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung begonnen. Im März 2009 nahm der Verwaltungsrat einen Durchführungsplan zu der Erklärung und der sie begleitenden Resolution an. Eine Reihe von Elementen des Plans wurde verwirklicht. Dazu zählte die Ausarbeitung ergebnisorientierter Strategien für Personal, Wissen, Informationstechnologie und technische Zusammenarbeit, die im November 2009 dem Verwaltungsrat unterbreitet und von diesem gebilligt wurden.

323. Was die Stärkung der Kohärenz und der Zusammenarbeit innerhalb des Amtes betrifft, wurde für die Zweijahresperiode 2010-11 die ergebnisorientierte Arbeitsplanung eingeführt. Die Arbeiten zur Realisierung der vom Verwaltungsrat im März 2009 gebilligten zweistufigen Außendienststruktur sind im Gange, und 2009 wurde mit der Einführung eines neuen Leistungsmanagementsystems begonnen, die 2010 abgeschlossen sein soll. Die Auftragsbeschreibung für die externe Evaluierung der Evaluierungsfunktion des Amtes wurde vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligt.

324. Im Zusammenhang mit der Frage der Verbesserung der Arbeitsmethoden des Verwaltungsrats und der Funktionsweise der Internationalen Arbeitskonferenz setzte der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe ein, die im November 2009 erstmals zusammentrat. Es wurde vereinbart, dass Anfang 2010 weitere dreigliedrige Konsultationen stattfinden sollten und dass das Amt dem Verwaltungsrat im November 2010 Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsmethoden vorlegen wird.

Ergebnis 1: Die Verwendung der Human-, Finanz-, Sach- und technologischen Ressourcen der IAO bei der Unterstützung der Programmdurchführung wird verbessert

Haupterrungenschaften

- Richtlinien und Verfahren des Amtes, die klare Ziele vorgeben, und Leitlinien zu Haushaltsmitteln für technische Zusammenarbeit (HMTZ), HZK- und Sondermitteln haben dazu geführt, dass diese innerhalb des Rahmens von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit besser zur Durchführungsunterstützung verwendet werden.

- Konkrete Fortschritte wurden bei der qualitativen Verbesserung der Vorschläge für technische Zusammenarbeit erzielt. Fast 200 IAO-Bedienstete wurden in Projektgestaltung und -durchführungsplanung ausgebildet. Ein überarbeitetes dreisprachiges Handbuch für die technische Zusammenarbeit wurde zusammen mit einem dreisprachigen Arbeitsbuch für selbstgesteuertes Lernen auf CD-ROM veröffentlicht. Darin wurden IAO-Bediensteten notwendige Wissensgrundlagen und Qualifikationen für die Anwendung von ergebnisorientierten Managementmethoden und Instrumenten für die Projektzyklusverwaltung vermittelt.
- Im Kontext des Managementsystems für die interne Verwaltungsführung wurden Leitlinien und Verfahren zur Planung und Durchführung technischer Zusammenarbeit entwickelt.
- Ein Mechanismus zur systematischen Bewertung aus Sondermitteln finanzierter technischer Zusammenarbeit wurde eingeführt und kann uneingeschränkt verwendet werden. Um zu gewährleisten, dass alle neuen Vorschläge Mindestqualitätsstandards entsprechen, im Einklang mit ergebnisorientierten Managementmethoden ausgearbeitet wurden und auf den Prioritäten im Programm und Haushalt sowie von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit basieren, werden sie seit Januar 2009 bewertet, bevor sie Gebern unterbreitet werden.
- Das Volumen der Sondermittel für technische Zusammenarbeit stieg während der Zweijahresperiode weiter auf einen prognostizierten Spitzenwert von mehr als 500 Millionen US-Dollar an Bewilligungen. Zusätzlich wurden 42 Millionen US-Dollar für das neu eingerichtete HZK mobilisiert. Mit mehreren Gebern wurden neue Partnerschaften vereinbart, und das Amt intensivierte seine Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Entwicklungspartnern wie den VN, der Weltbank und öffentlich-privaten Partnerschaften.
- Um die Erfüllungsquoten den Zuweisungen im ordentlichen Haushalt gegenüberzustellen, wurden mit Linienmanagern alle sechs Monate Ausgabenprüfungen organisiert. Zu diesem Zweck wurden in IRIS verfügbare Informationen effizient genutzt.
- Das zu Beginn der Zweijahresperiode eingeführte Personalbeschaffungs-, Zuweisungs- und Vermittlungssystem (RAPS) ermöglichte einen umfassenderen Überblick über Einstellungs- und Vermittlungsentscheidungen im Einklang mit den Zielen der Personalpolitik und stärkte die Transparenz, die Prognostizierbarkeit, die Mobilität sowie die Nachfolgeplanung. Das RAPS hat seine Nützlichkeit auch in Bezug auf die Qualität neu eingestellten Personals, regionale Vielfalt und Mobilität unter Beweis gestellt. Mehr als 60 Stellenausschreibungen wurden in der Zweijahresperiode mit dem RAPS bearbeitet. Die Zahl der Bewerbungen stieg drastisch, und es wurde eine höhere Zahl von Bewerbern aus nicht vertretenen und unterrepräsentierten Ländern registriert.
- Im Bereich der Informationstechnologie wurden der Energieverbrauch, die Beschaffungskosten, die Lizenzausgaben und die Kosten für die Server-Wartung in der IAO-Zentrale durch Hardware- und Software-Konsolidierung verringert.
- Die Arbeitsmethoden und -prozesse des Helpdesk des Büros Informationstechnologie und Kommunikation (ITCOM) und des IRIS-Service-Zentrums wurden überprüft, und die beiden Abteilungen wurden zu einem einzigen Service Desk zusammengelegt.
- Eine Überprüfung der Beschaffungsgrundsätze und -verfahren wurde abgeschlossen. Sie resultierte in Änderungen von Kapitel X der Finanzregeln, die vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligt wurden. In den Bereichen Einkauf und Vertragswesen sowie Durchführungsvereinbarungen sollten vor Ende 2009 neue Dokumente zur internen Verwaltungsführung herausgegeben werden. Neue Beschaffungsverfahren einschließlich eines zugehörigen Verfahrenshandbuchs werden Anfang 2010 veröffentlicht werden. Parallel dazu werden auch aktualisierte IAA-Standardvertragsbedingungen und Module für Beschaffungslehrgänge (E-Lernen und Präsenzausbildung) erscheinen.
- Die Intranet-Seite des Büros Beschaffung wurde aktualisiert, und auf der öffentlichen Website der IAO wurde ein Portal eingerichtet, um wichtige Einkaufsaktionen auszuschreiben und Auftragsvergaben zu veröffentlichen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft

- Es bedarf einer noch stärkeren Fokussierung auf den Kundendienst unter Betonung von Qualität und Aufgeschlossenheit gegenüber Kundenwünschen. Es sollte versucht werden, Leistungsvereinbarungen mit wichtigen internen Kunden zu schließen. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage sollten weitere Verbesserungen in Bereichen wie Ausbildung, Orientierungshilfe, Managementberatung und -unterstützung, Kommunikation und Transparenz herbeigeführt werden.
- Das Strategische Management-Modul von IRIS muss weiter verbessert werden, um die Verfolgung integrierter Ressourcen nach Programm- und Haushaltsergebnissen sowie die entsprechende Berichterstattung zu unterstützen.
- Gewonnene Erkenntnisse bei der Einführung von IRIS in Budapest und Jakarta bestätigten die Validität der Verwendung eines zweistufigen Ansatzes zur weiteren Einführung in den Regionen⁵.
- Demografische Trends unabhängig vom RAPS trieben die Zahl der Stellenausschreibungen und die Kosten nach oben. Diese beruhten auf der höheren Zahl von Abgängen und von Ausschreibungen zum Ersatz derselben (Dominoeffekt), resultierend auf dem Erfolg des Systems. Die Investitionskosten des RAPS waren relativ hoch und wären im Kontext eines IO-Haushalts mit Nullwachstum nicht tragfähig. Die Hauptabteilung Humanressourcenentwicklung (HRD) bemüht sich nachdrücklich, diese Kosten zu senken, und hat bereits eine Reihe administrativer Änderungen vorgenommen, um auf dieses Ziel hinzuarbeiten.
- Um das Sicherheitsbewusstsein auf einem hohen Stand zu halten, müssen in allen Regionen Ausbildungsprogramme angesetzt werden. Der Außendienst wird weiterhin angehalten, Ausbildungsinitiativen zu ergreifen, gegebenenfalls mit Unterstützung der Hauptabteilung Sicherheit der Vereinten Nationen (UNDSS). Für Veränderungen der Büroräumlichkeiten und die Modernisierung vorhandener Sicherheitsausrüstung werden ausreichende Mittel benötigt werden, um zu gewährleisten, dass alle IAO-Außenämter die Mindest-Betriebs-sicherheitsnormen (MOSS) erreichen und aufrechterhalten.

Indikator 1.1: Anteil der Nutzer, die in den Nutzerbefragungen 2008-09 angeben, mit den Leitungs-, Unterstützungs- und Management-Dienstleistungen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ zu sein

- Zielvorgabe:** Eine Zunahme um durchschnittlich 15 Prozent pro Einheit.
- Ergebnis:** Die durchschnittliche Zunahme pro Einheit von Nutzern, die bei Zufriedenheitsumfragen Auskunft gaben, belief sich auf 7,3 Prozent. Insgesamt stieg der Anteil der Nutzer, die angaben, „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ zu sein, zwischen 2006-07 und 2008-09 von 52,1 auf 55,9 Prozent.

Indikator 1.2: Anteil der Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zugewiesenen Ausgaben (bezogen auf die Ausgaben pro Land)

- Zielvorgabe:** Mindestens 40 Prozent der veranschlagten Haushaltsmittel für technische und regionale Programme.
- Ergebnis:** 100 Prozent der HMTZ- und HZK-Ausgaben des gesamten Amtes wurden Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zugewiesen. Mittel des ordentlichen Haushalts, bei denen es sich nicht um Haushaltsmittel für technische Zusammenarbeit handelt, werden unter Verwendung des für 2010-11 eingeführten ergebnisorientierten Arbeitsplanungssys-

⁵ GB.306/PFA/ICTS/2.

tems vollständig mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit abgeglichen. Der geschätzte Anteil der Ausgaben für technische Programme in der Zentrale und in den Regionen einschließlich Programmunterstützungseinkommen wird für 2008-09 auf 34 Prozent geschätzt.

Zielvorgabe: Mindestens 70 Prozent der veranschlagten Sondermittelausgaben.

Ergebnis: Aus Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit wird 2010-11 vollständig mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit abgeglichen. Für 2008-09 sind derzeit 58 Prozent der in Ländern ausgegebenen Sondermittel mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit verknüpft.

Indikator 1.3: Zeit zwischen Veröffentlichung einer freien Stelle und der Abgabe einer Einstellungsempfehlung

Zielvorgabe: Durchschnittlich 90 Tage.

Ergebnis: Die durchschnittliche Zeit zwischen der Veröffentlichung einer freien Stelle und der Abgabe einer Einstellungsempfehlung durch die Hauptabteilung Humanressourcenentwicklung (HRD) beträgt für aus dem ordentlichen Haushalt finanziertes Personal der höheren Besoldungsgruppen 110 Tage. Die durchschnittliche Zeitspanne für Personal der unteren Besoldungsgruppen in der Zentrale verkürzte sich von 197 Tagen 2007 über 168 Tage 2008 auf 125 Tage 2009. Für die Einstellung von Personal der unteren Besoldungsgruppen in den Außenämtern sind keine Daten verfügbar.

Indikator 1.4: Zeit zur Bearbeitung interner Anfragen beim IT-Helpdesk

Zielvorgabe: Bearbeitung von 85 Prozent der Anfragen innerhalb von 1 Tag abgeschlossen und von weiteren 10 Prozent innerhalb von 4 Tagen.

Ergebnis: Das ITCOM-Helpdesk schloss insgesamt 19.828 Anfragen ab: 86 Prozent innerhalb von 1 Tag und 6 Prozent innerhalb von 4 Tagen. Das IRIS-Service-Zentrum schloss insgesamt 7.010 Anfragen ab: 92 Prozent innerhalb von 1 Tag und 6 Prozent innerhalb von 4 Tagen.

Indikator 1.5: Zugang zu den IRIS-Funktionen – Finanzen, Humanressourcen, Oracle Grants Accounting und dem erweiterten Strategischen Management-Modul – in den Außenämtern

Zielvorgabe: Zugang zu den IRIS-Funktionen für alle Regionen bis Ende 2009.

Ergebnis: Der Zugang zu allen IRIS-Funktionen in den Regionen wurde durch Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Installation einer aktualisierten Version der Oracle-Software-Plattform verzögert. Diese Schwierigkeiten waren auf Probleme mit der Software selbst zurückzuführen und wurden weitgehend mit Oracle gelöst. Unabhängig davon konnte das Amt Fortschritte in den folgenden Bereichen erzielen: Das IAO-Außenamt in Budapest nutzt IRIS für Prozesse in Bezug auf die Personalverwaltung und die Verwaltung von Mitteln des ordentlichen Haushalts sowie Haushaltsmitteln für technische Zusammenarbeit und hat Zugang zu allen Informationen zu Projekten der technischen Zusammenarbeit. Das IAO-Außenamt in Bangkok nutzt IRIS für die Bearbeitung von Personalmaßnahmen für Personal der höheren Besoldungsgruppen und hat Zugang zu allen Informationen zu Projekten der technischen Zusammenarbeit. Ein im Oktober 2009 begonnenes Pilotprojekt für einen Konferenzraum ermöglichte Personal in den Außenämtern, Prozesse und Verfahren in der aktualisierten Version von IRIS zu validieren. Ein neuer Zeitplan für die Einführung von IRIS in den Regionen wurde dem Unterausschuss für Informations- und Kommunikationstechnologien des Programm-, Finanz- und Verwaltungsausschusses im November 2009 vorgelegt.

Indikator 1.6: Zahl der Beschaffungstransaktionen (für Waren und Dienstleistungen) pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten und Wert der Beschaffungstransaktionen (für Waren und Dienstleistungen) pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten

Zielvorgabe:	Steigerung der Zahl der Beschaffungstransaktionen pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten um 3 Prozent.
Ergebnis:	Steigerung der Zahl der Beschaffungstransaktionen pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten um 0,4 Prozent.
Zielvorgabe:	Steigerung des Werts der Transaktionen pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten um 3 Prozent.
Ergebnis:	Verringerung des Werts der Transaktionen pro für Beschaffung zuständigem Bediensteten um 3 Prozent.

325. Beide genannten Ergebnisse wurden unter Berücksichtigung des gesamten Personalbestands im Büro Beschaffung in der Zweijahresperiode 2008-09 berechnet. Ein Teil dieser Bediensteten war jedoch gemäß den Empfehlungen des leitenden inneramtlichen Rechnungsprüfers in Vollzeit mit einer Überprüfung der Grundsätze, Regeln und Verfahren für Beschaffung und Auftragsvergabe, der Entwicklung von Ausbildungsmodulen für IAO-Personal und der Aktualisierung der Informationen auf der Website befasst. Des Weiteren geben die Ergebnisse keine qualitativen Aspekte wieder. Insbesondere unterscheiden sie nicht zwischen komplexen und zeitaufwändigen Ausschreibungsaktivitäten mit hohem Mehrwert, auf die im Berichtszeitraum ein beträchtlich höherer Prozentsatz der Vorgänge entfiel, und anderen eher routinemäßigen Beschaffungsvorgängen.

Indikator 1.7: Grad der Einhaltung maßgeblicher VN-Sicherheitsmaßnahmen in IAO-Büros

Zielvorgabe:	100-prozentige Einhaltung in allen IAO-Büros.
Ergebnis:	Am 31. Dezember 2009 hielten alle von der IAO eingerichteten Büros die Mindest-Betriebssicherheitsnormen (MOSS) ein. Bei einer kleinen Zahl von Büros galt dies lediglich eingeschränkt, was in erster Linie auf die Lage der jeweiligen Räumlichkeiten zurückzuführen war. Es werden Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass alle Büros die MOSS einhalten. Es ist zu beachten, dass die Einhaltung der MOSS eine veränderliche Zielvorgabe ist und sich die Mindestsicherheitsnormen mit der Entwicklung der Sicherheitslage an jedem Einsatzort ständig ändern.

Ergebnis 2: Die Anwendung solider Management- und Rechtsprinzipien einschließlich des ergebnisorientierten Managements durch die IAO wird verbessert

Haupterrungenschaften

- Der Beschluss, Leistungsbeurteilungen mit dem zweijährigen Programm- und Haushaltszyklus zur Deckung zu bringen, ermöglichte der Hauptabteilung Humanressourcenentwicklung (HRD) das Jahr 2009 als Übergangszeitraum zu betrachten, in dem:
 - ein Kommunikationsplan umgesetzt wurde, um alle Bediensteten über die Veränderungen in Kenntnis zu setzen, die der neue Rahmen mit sich bringen wird, und über die Gründe für diese Veränderungen;

- mehrere Ausbildungsoptionen zu den Grundsätzen fundierter Leistungsbeurteilung im Allgemeinen und des neuen Systems im Besonderen entwickelt sowie eingeführt wurden; und
 - für bestimmte Personalkategorien die allmähliche Einführung im Juli 2009 begonnen wurde, was der Vorbereitung auf die Einführung des neuen Rahmens für alle Bediensteten im Jahr 2010 diene.
- Beträchtliche Anstrengungen wurden unternommen, um durch Einstellung und Ausbildung von Personal im Hinblick auf Evaluierungsfunktionen die Überwachungs- und Evaluierungskapazität zu verbessern. Neue Evaluierungsnormen und -verfahren wurden eingeführt, wodurch die Rolle der Evaluierungsfunktion in der IAO gestärkt wurde. Die Einbeziehung wichtiger Partner in die Evaluierungseinheit, insbesondere des Büros Programmleitung und Überwachung sowie der Hauptabteilung Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit trug dazu bei, dass die Veränderungen gut aufgenommen und respektiert wurden.
 - Die Evaluierungseinheit richtete eine Datenbank aller Evaluierungen ein. Ihre Bezeichnung lautet „I-track“, und die Regionen sowie die Zentrale können jetzt leicht darauf zugreifen. Dies erleichterte die Weitergabe von Wissen sowie die Gewinnung und Nutzung wichtiger Informationen für die zukünftige Programmierung, beispielsweise gewonnener Erkenntnisse.
 - Das Büro des Rechtsberaters konnte durch Teamarbeitsansätze und abteilungsinternen Dialog sowie durch die stärkere Nutzung des Internet und anderer elektronischer wissensbasierter Instrumente, die von IAO-Bediensteten eingesetzt werden können, Effizienzsteigerungen erzielen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft

- Die meisten Leitungs-, Unterstützungs- und Managementeinheiten verzeichneten aufgrund der Zunahme der technischen Zusammenarbeit und erfolgreicher Bemühungen zur Finanzierung des Haushalt-Zusatzkontos (HZK) einen beträchtlich höheren Arbeitsanfall, jedoch keinen entsprechenden Anstieg der Kapazität. Dies führte bisweilen zu Verzögerungen bei der Bearbeitung und gefährdet die Anstrengungen zur Verbesserung des Niveaus der Dienstleistungen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurden Anstrengungen unternommen, um Prozesse zu straffen, Regeln und Vorschriften zu vereinfachen, mehr und bessere Ausbildung anzubieten sowie die Teamarbeit zu verbessern. Um jedoch kontinuierlichen Erfolg bei den Bemühungen um die Mobilisierung von Ressourcen zu erzielen, wird es höherer Investitionen in die Kapazität der Leitungs-, Unterstützungs- und Managementeinheiten sowie mehr organisatorische Straffung und Effizienzsteigerungen bedürfen, wenn annehmbare Dienstleistungs- und Unterstützungsniveaus aufrechterhalten werden sollen.
- Die Ratifizierungskampagne für das Inkrafttreten der Ergänzung zur IAO-Verfassung von 1977 und die Kampagne für den Beitritt zum Übereinkommen über die Vorrechte und Immunitäten erfordern gezielte Ansätze. Es werden Anstrengungen unternommen, um das Bewusstsein für beide Instrumente bei den Mitgliedsgruppen und in den Außenämtern zu fördern.
- Um das ergebnisorientierte Management zu erreichen, ist weiterhin ein kultureller Wandel erforderlich. In der nächsten Zweijahresperiode werden Ausbildungsveranstaltungen für Manager zur Festlegung von Zielen und zum Einsatz von Kompetenzen im Leistungsmanagement durchgeführt. Die Bemühungen zur Stärkung von Praktiken und zur Entwicklung neuer Instrumente werden fortgeführt.
- Angesichts der Mittelknappheit und der geografischen Verteilung der IAO-Ämter wurden die meisten der entwickelten Ausbildungsoptionen in der Form online angebotener E-

Lernen-Kurse konzipiert. Diese Entscheidung hat den Vorteil, dass alle IAO-Bediensteten unabhängig von ihrem Standort erreicht werden können, bringt jedoch für Verantwortliche, die Präsenzseminare und persönliche Unterstützung vorziehen oder benötigen, bestimmte Schwierigkeiten mit sich.

Indikator 2.1: Anteil der IAA-Manager, die im Rahmen eines Systems zur Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz von Programmen im Hinblick auf das Erreichen von Ergebnissen überprüft werden

Zielvorgabe: 75 Prozent aller IAA-Manager.

Ergebnis: Das Amt hat ein neues System für das Personalleistungsmanagement entwickelt, das individuelle Ergebnisse und Arbeitspläne mit organisatorischen Ergebnissen verknüpft, die durch ergebnisorientiertes Management festgelegt werden. Dieses Leistungsmangementsystem wird ab Januar 2010 überall eingeführt, um die Leistung von Managern und einzelnen Bediensteten hinsichtlich des Erreichens von Resultaten in Bezug auf die 19 technischen Ergebnisse und zwei Ergebnisse für Leitung, Unterstützung und Management beurteilen zu können.

Indikator 2.2: Anteil der Leistungsbeurteilungen, die gemäß dem neuen Leistungsmanagementsystem vorgenommen werden

Zielvorgabe: 70 Prozent der Leistungsbeurteilungen.

Ergebnis: Angesichts der Entscheidung, Leistungsbeurteilungen von aus dem ordentlichen Haushalt finanzierten Personal mit dem zweijährigen Programm- und Haushaltszyklus zur Deckung zu bringen, um individuelle Resultate besser mit zweijährigen Arbeitsplänen verknüpfen zu können, wird die flächendeckende Einführung des neuen Leistungsmanagementsystems im Januar 2010 erfolgen. Bestimmte Personalkategorien, die weiterhin jährlich Bericht erstatten und die nicht mit dem zweijährigen Programm- und Haushaltszyklus zur Deckung gebracht werden, haben ab dem 1. Juli 2009 nach und nach begonnen, das neue Leistungsmangementsystem zu verwenden.

Indikator 2.3: Anteil der IAA-Manager, die mit IRIS erzeugte Berichte als Grundlage für ihre Managemententscheidungen verwenden

Zielvorgabe: 50 Prozent aller IAA-Manager.

Ergebnis: Alle Manager in Genf mit Befugnissen in Bezug auf den Einsatz von Ressourcen nutzen IRIS, um Ressourcenentscheidungen zu treffen, beispielsweise Bestellanforderungen freizugeben oder Missionsanträge zu prüfen. IRIS-Berichte werden für Ausgaben- und Personalbedarfsüberprüfungen in Genf genutzt. Das Potenzial der mit IRIS erzeugten Berichte wird jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Weil IRIS in den Außenämtern noch nicht vollständig eingeführt wurde, sind Manager im Außendienst auf Finanzberichte aus dem Altsystem angewiesen. IRIS wurde weiterhin für die Ausarbeitung der Programm- und Haushaltsvorschläge sowie des Durchführungsberichts und zuletzt für die Einführung der in der Zweijahresperiode 2008-09 auf den Weg gebrachten ergebnisorientierten Arbeitsplanung für 2010-11 genutzt.

Indikator 2.4: Vom Management benötigte Zeit zur Umsetzung aller Ergebnisse und Empfehlungen interner Prüfungen

Zielvorgabe: Alle Ergebnisse und Empfehlungen hoher Priorität innerhalb von 2 Monaten nach dem Datum des Prüfungsberichts.

Ergebnis: Leistungsdaten für 2008-09 sind nicht verfügbar. Während der Zweijahresperiode 2008-09 wurden in Abstimmung mit der Internen Prüfung und Aufsicht (IAO) und dem Unabhängigen Beratenden Kontrollausschuss (IOAC) neue Überwachungsverfahren eingeführt, die

es ermöglichen werden, Daten für die nächste Zweijahresperiode zu erfassen und zu dokumentieren.

Zielvorgabe: Alle anderen Ergebnisse und Empfehlungen innerhalb von 6 Monaten nach dem Datum des Prüfungsberichts.

Ergebnis: Leistungsdaten für 2008-09 sind nicht verfügbar. Während der Zweijahresperiode 2008-09 wurden in Abstimmung mit der Internen Prüfung und Aufsicht (IAO) und dem Unabhängigen Beratenden Kontrollausschuss (IOAC) neue Überwachungsverfahren eingeführt, die es ermöglichen werden, Daten für die nächste Zweijahresperiode zu erfassen und zu dokumentieren.

Indikator 2.5: Vom Management benötigte Zeit zur Reaktion auf alle Empfehlungen und zur Umsetzung vereinbarten Folgemaßnahmen in unabhängigen Evaluierungsberichten

Zielvorgabe: Offizielle Reaktion des Managements auf alle Empfehlungen innerhalb von 6 Monaten.

Ergebnis: In 100 Prozent der Fälle reagierte das Management auf alle Empfehlungen in hochrangigen Evaluierungen innerhalb von 6 Monaten.

Zielvorgabe: Umsetzung vereinbarter Folgemaßnahmen durch das Management innerhalb von 6 Monaten.

Ergebnis: In 100 Prozent der Fälle legten die Verantwortlichen Statusberichte vor, aus denen hervorging, welche konkreten Ergebnisse als Reaktion auf die Empfehlungen herbeigeführt bzw. welche Maßnahmen ergriffen wurden.

Indikator 2.6: Anteil der Nutzer, die in den Nutzerbefragungen 2008/2009 angeben, zeitnah juristische Dienstleistungen erhalten zu haben

Zielvorgabe: 75 Prozent der Auskunftspersonen.

Ergebnis: 84 Prozent der Nutzer gaben an, 2008 zeitnah juristische Dienstleistungen erhalten zu haben.

Ergebnis 3: Die Arbeit der IAO-Verwaltungsorgane und ihr Zugang zu Informationen, grundsatzpolitischer Beratung, Dienstleistungen und Unterstützung im erforderlichen Umfang werden verbessert

Haupterrungenschaften

- Einführung des neuen Konferenzformats, wie von der Arbeitsgruppe zur Konferenz des Verwaltungsrats empfohlen: zwei Wochen für Ausschussarbeit, die dritte Woche für die Aussprache im Plenum.
- Die Organisation von Gesprächen mit Regionalkoordinatoren, regionalen Gruppen sowie den Sekretariaten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer erbrachten wesentliche Beiträge für die Vorbereitung von Verwaltungsrats- und Konferenztagungen. Insbesondere ermöglichten aufeinanderfolgende Gespräche und informelle Konsultationen während der Ausarbeitung des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens für 2010-15 und des Programms und Haushalts für 2010-11 die frühzeitige Berücksichtigung der Positionen der Mitgliedsgruppen in den maßgeblichen Dokumenten. Dies wiederum trug dazu bei, die Erörterung dieser Dokumente durch die Verwaltungsorgane der IAO wirksamer und effizienter zu machen. Das Internet-Portal für Mitgliedsgruppen, das für den Strategischen Grundsatzpolitischen

Rahmen eingerichtet wurde, erwies sich als nützliches Instrument und wird zukünftig weiterhin genutzt werden, um Verwaltungsratsmitgliedern Programmierungsinformationen leicht verfügbar zu machen.

- Verbesserungen des Ablaufs der Plenarsitzungen des Verwaltungsrats durch Zusammenfassung der Erörterung verwandter Themen.
- Stärkere Nutzung des Internet zur Verbreitung von Dokumenten vor und nach Tagungen und zur Information des Verwaltungsrats sowie Einführung eines Internet-basierten RSS-Feed-Systems, das Verwaltungsratsmitglieder, die den Dienst abonniert haben, unverzüglich über jedes neue auf der Website der IAO veröffentlichte Verwaltungsratsdokument informiert.
- Das Büro des Rechtsberaters war zuständig für die Überarbeitung und Prüfung der neuen Ausgabe der IAO-Verfassung sowie der Geschäftsordnung der Internationalen Arbeitskonferenz und leitete einen Prozess für eine Überarbeitung des *Kompendium der Regeln des Verwaltungsrats* ein, dessen neue Ausgabe im November 2009 gebilligt wurde.
- Auf der Konferenz sprach das Büro des Rechtsberaters die Frage von Vollmachten sowie das Thema Delegationen an, in denen Arbeitgeber oder Arbeitnehmer nicht angemessen vertreten sind, und schlug Änderungen der Geschäftsordnung vor, um diese Probleme zu lösen.

Herausforderungen, gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen für die Zukunft

- Die Erweiterung der IRIS-Funktionen wird es ermöglichen, Zuweisungen und Ausgaben nach Programm- und Haushaltsergebnissen sowie nach Ergebnissen von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zu verfolgen und zu dokumentieren. Dies wird durch gemeinsame Arbeitspläne für das gesamte Amt und ergebnisorientierte Arbeitspläne unterstützt werden. Wenn 2010 alle diese Maßnahmen durchgeführt wurden, sollte das Amt in der Lage sein, einen Bericht über integrierte Ressourcen und Ausgaben für die 19 Programm- und Haushaltsergebnisse sowie die Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit vorzulegen.
- Mit dem Abschluss der Rechnungsperiode 2006-07 und ihrer erfolgreichen Prüfung werden für den Abschluss der Rechnungsperiode 2008-09 beträchtliche zusätzliche Schwierigkeiten aufgrund des Wechsels des externen Prüfers und der Erfüllung bestimmter Anforderungen in den Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS) erwartet.
- Die Konferenzanalyse kam zu dem Schluss, dass eine der wirksamsten Möglichkeiten zur Verringerung der Kosten, welche von den Verwaltungsorganen der IAO verursacht werden, die Verbesserung des Zeitmanagements ist. Das Amt arbeitet Empfehlungen für die Verbesserung des Zeitmanagements bei den Tagungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie bei den Plenarsitzungen in den Ausschüssen der Konferenz aus.

Indikator 3.1: Anteil der veranschlagten ordentlichen Haushaltsmittel und Sondermittel, die anhand unmittelbarer Ergebnisse und im Rahmen von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit (LPMA) erfasst und dokumentiert werden

Zielvorgabe: Zwei Drittel der Ressourcen werden erfasst und dokumentiert.

Ergebnis: Die Verwendung der Mittel des ordentlichen Haushalts anhand von unmittelbaren und gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen sowie Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zu verfolgen und zu dokumentieren, war mit den für Verbesserungen der IRIS-Funktionen verfügbaren Mittel nicht möglich. Die Verwendung von Sondermitteln wurde

jedoch zu 100 Prozent verfolgt und dokumentiert. Diese Informationen werden dem Ausschuss für technische Zusammenarbeit des Verwaltungsrats jährlich zugeleitet.

326. Das Büro Programmleitung und Überwachung, das Büro Informationstechnologie und Kommunikation sowie die Hauptabteilung Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit konnten bei Projekten der technischen Zusammenarbeit, die innerhalb des strategischen Rahmen der IAO über das Donor Dashboard durchgeführt wurden, mehr Transparenz und Erkenntnisse erreichen. Dies vermittelt Gebern Informationen zu Projekten, die sie finanziert haben, und die Details zum Durchführungsstatus.

Indikator 3.2: Zufriedenheit des außeramtlichen Rechnungsprüfers mit den Finanzabschlüssen des IAA für 2006-07 und 2008-09

- Zielvorgabe:** Die Finanzabschlüsse des IAA für 2006-07 und 2008-09 werden durch den außeramtlichen Rechnungsprüfer uneingeschränkt bestätigt.
- Ergebnis:** Der Finanzabschluss für die 70. Rechnungsperiode (2006-07) wurden durch den außeramtlichen Rechnungsprüfer uneingeschränkt bestätigt. Der Prüfbericht zum Finanzabschluss für 2008-09 wird erst im zweiten Quartal 2010 vorliegen.

Indikator 3.3: Anteil der Mitglieder des Verwaltungsrats und der IAK-Delegierten, die die Dienstleistungen in Bezug auf Beziehungen, während Tagungen und im Rahmen der offiziellen Korrespondenz als „gut“ oder „sehr gut“ einstufen

- Zielvorgabe:** 95 Prozent der Auskunftspersonen stufen die Dienstleistungen als „gut“ oder „sehr gut“ ein.
- Ergebnis:** 91 Prozent der Auskunftspersonen stufen die Dienstleistungen als „gut“ oder „sehr gut“ ein.

Indikator 3.4: Erforderliche Zeit, um Mitgliedern des Verwaltungsrats und Konferenzdelegierten Materialien zuzuleiten

- Zielvorgabe:** Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Dokumente mindestens 15 Tage vor der Erörterung deren Inhalts.
- Ergebnis:** 73 Prozent der Dokumente wurden den Verwaltungsratsmitgliedern so zugeleitet, dass sie sie 15 Tage vor der Erörterung deren Inhalts erhielten.
- Zielvorgabe:** Die Delegierten der Konferenz und der Regionaltagungen erhalten Dokumente innerhalb der in der Geschäftsordnung der Konferenz und den Regeln für Regionaltagungen genannten Fristen.
- Ergebnis:** 63 Prozent der Dokumente wurden den Delegierten innerhalb der in der Geschäftsordnung der Konferenz und den Regeln für Regionaltagungen genannten Fristen zugeleitet.
- Zielvorgabe:** Teilnehmer an Sektor- oder technischen Tagungen erhalten Dokumente mindestens einen Monat vor der jeweiligen Tagung.
- Ergebnis:** Leistungsdaten für 2008-09 sind nicht verfügbar, weil es kein zentrales Überwachungssystem gibt.

Indikator 3.5: Gesamtzahl der zu großen IAO-Tagungen erstellten Dokumente und Seiten

- Zielvorgabe:** Verringerung der Gesamtzahl der Dokumente und Seiten pro Dokument bei Verwaltungsratsdokumenten um 5 Prozent.

- Ergebnis:** Schätzungsweise wird sich die Zahl der für den Verwaltungsrat erstellten Dokumente im Vergleich zur Zweijahresperiode 2006-07, als das Volumen ungewöhnlich hoch war, um etwa 15 Prozent verringern.
- Zielvorgabe:** Verringerung der Gesamtzahl der für die Internationale Arbeitskonferenz, große Regionaltagungen sowie Sektor-, technische und verwandte Tagungen erstellten Seiten um 5 Prozent.
- Ergebnis:** Die Seitenzahl pro Dokument wurden nicht verringert. In der Zweijahresperiode verringerte sich die Zahl der für die Konferenz und Regionaltagungen erstellten wichtigen Dokumente um 17 Prozent, während die Gesamtzahl der Seiten um etwa 16 Prozent stieg. Diese Trends spiegeln teilweise die geänderte Tagesordnung der Konferenz und den Aufwand zur Ausarbeitung der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung (2008) und des Globalen Beschäftigungspakts (2009) wider.

Indikator 3.6: Gestraffte Strukturen und Verfahren zur Senkung der durch die IAO-Verwaltungsorgane verursachten Kosten.

- Zielvorgabe:** Eine Verringerung um mindestens 600.000 US-Dollar für 2008-09.
- Ergebnis:** Die Kosten im Zusammenhang mit den Verwaltungsorganen der IAO wurden nicht gesenkt, was auf eine Reihe außergewöhnlicher Entwicklungen zurückzuführen war. Dazu zählen:
- die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Tagesordnungen sowohl des Verwaltungsrats als auch der Konferenz seit November 2008;
 - informelle Konsultationen und Verhandlungen in Verbindung mit der Erörterung und der Annahme der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung, die zu einem beträchtlichen Anstieg der Zahl der Sitzungen während der Tagung der Konferenz 2008 führten;
 - die vollständige Neuorganisation des Programms der Konferenz von 2009 entsprechend dem Ersuchen des Verwaltungsrats, die sozialen Auswirkungen der Finanzkrise zu einem Kernthema der Konferenz zu machen;
 - die Organisation des Weltgipfeltreffens sowie die Nutzung von Panels und interaktiven Diskussionen mit niveauvollen Beiträgen von Rednern;
 - die Wiedereinführung des *Provisional Record* in englischer, französischer und spanischer Sprache entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgruppe zur Konferenz mit Zusatzkosten in Höhe von 130.000 US-Dollar.

Anhänge

Anhang I

Ergebnisse pro Indikator und Region (in absoluten Zahlen)

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis					
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien
Strategisches Ziel: Normen sowie grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit								
1a.1 (i)	5	Mitgliedstaaten ¹	6	1	1	1	2	1
Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit den Schwerpunkten Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen entwickeln oder bestehende modifizieren								
1a.1 (ii)	5	Mitgliedstaaten	12	1	5	1	2	3
Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit einem Schwerpunkt auf der Zwangsarbeit entwickeln oder bestehende modifizieren								
1a.1 (iii)	5	Mitgliedstaaten	7	5	2	–	–	–
Zahl der Mitgliedstaaten, die Produkte, Instrumente oder Leitlinien der IAO anwenden, um neue Gesetze, grundsatzpolitische Maßnahmen, Rahmen zur Verringerung von Armut, nationale Entwicklungsrahmen oder Abläufe mit einem Schwerpunkt auf Diskriminierung am Arbeitsplatz, auch auf Grund des Geschlechts, entwickeln oder bestehende modifizieren								
1b.1 (i)	25	Fälle	59	16	15	1	12	15
Zahl der Fälle, in denen Mitgliedsgruppen oder Entwicklungspartner Produkte, Instrumente, Leitlinien oder Methodologien der IAO anwenden, um Maßnahmen zu ergreifen, die im Globalen Überwachungsplan des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) vorgesehen sind								
1b.1 (ii)	40	Mitgliedstaaten	34	10	11	–	7	6
Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Hilfe oder Unterstützung der IAO mindestens zwei Maßnahmen durchführen, die mit den zentralen Merkmalen von Programmen mit einem klaren Zeitrahmen übereinstimmen								

¹ Die Ziffern enthalten Kosovo, das besetzte palästinensische Gebiet, Regionen und Subregionen, soweit relevant.

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins- gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
1c.1 (i)	50	Fälle	79	3	9	3	27	37	–
1c.1 (ii)	100	Fälle	117	29	29	5	12	42	–
1c.1 (iii)	5	Fälle	14	1	1	–	–	3	9
1c.1 (iv):	60	Fälle	73	5	42	–	17	9	–
Strategisches Ziel: Beschäftigung									
2a.1 (i)	18	Mitglied- staaten	32	14	6	4	4	4	–
2a.1 (ii)	24	Mitglied- staaten	24	17	2	2	3	–	–
2a.1 (iii)	10	Mitglied- staaten	44	18	9	2	10	5	–
2a.1 (iv)	5	Partner- schaften	11	2	2	1	1	2	3

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
um grundsatzpolitische Empfehlungen zu produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit zu entwickeln									
2a.1 (v) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO zentrale Arbeitsmarkindikatoren entwickeln oder verfeinern oder Analysen von Beschäftigungs- und Arbeitsmarkttrends entwickeln oder verfeinern	10	Mitgliedstaaten	19	13	–	–	6	–	–
2a.2 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, die Instrumente oder Methodologien der IAO anwenden, um den Anteil beschäftigungsintensiver Investitionen bei öffentlichen oder privaten Investitionsprogrammen zu erhöhen	15	Mitgliedstaaten	18	10	1	–	7	–	–
2a.2 (ii) Zahl der Mitgliedstaaten, die die technische, operative und wirtschaftliche Durchführbarkeit beschäftigungsintensiver Infrastrukturprogramme nachweisen	12	Mitgliedstaaten	16	10	2	–	3	1	–
2a.3 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung, Daten, Ausbildung, Instrumenten oder Methodologien der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen, nationale Aktionspläne oder Programme zur Förderung von produktiver Beschäftigung, Rechten bei der Arbeit und/oder Sozialschutz für junge Frauen und Männer entwickeln	15	Mitgliedstaaten	17	10	2	1	3	1	–
2b.1 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, in denen die Mitgliedsgruppen neue Ausbildungsmaßnahmen entwickeln oder vorhandene modifizieren, damit diese stärker den Arbeitsmarkt oder die technische Entwicklung berücksichtigen und für Personen besser zugänglich sind, die am Arbeitsmarkt diskriminiert werden	18	Mitgliedstaaten	17	5	3	–	6	3	–
2b.2 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, die die öffentliche Arbeitsvermittlung oder die regulatorischen Bedingungen für die private Arbeitsvermittlung verbessern, damit diese stärker den Arbeitsmarkt berücksichtigen und für Personen besser zugänglich sind, die am Arbeitsmarkt diskriminiert werden	6	Mitgliedstaaten	7	2	1	–	2	2	–
2c.1 (i) Zahl der Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen, die mit Hilfe technischer Unterstützung, Ausbildung oder Instrumenten der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Regelungen mit dem Ziel entwickeln, Kleinunternehmen und Genossenschaften zu fördern	10	Mitgliedstaaten	22	20	2	–	–	–	–
2c.2 (i) Zahl der Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen, die Instrumente oder Methodologien der IAO anwenden, um Programme zur lokalen	100	Organisationen	75	30	6	2	32	5	–

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins- gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
Wirtschaftsentwicklung oder zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten oder der Arbeitsabläufe in Unternehmen zu entwickeln									
2c.2 (ii)	30	Organi- sationen	47	17	22	–	–	8	–
2c.3 (i)	10	Mitglied- staaten	16	5	2	2	7	0	–
Strategisches Ziel: Sozialschutz									
3a.1(i)	50	Mitglied- staaten	51	12	8	1	20	10	–
3a.1 (ii)	15	Mitglied- staaten	17	8	4	1	4	–	–
3a.2 (i)	10	Mitglied- staaten	18	7	5	–	2	4	–
3a.2 (ii)	15	Mitglied- staaten	26	9	12	1	2	2	–
3b.1(i)	20	Mitglied- staaten	17	2	6	–	4	5	–

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
3b.1 (ii)	50	Mitgliedstaaten	42	9	7	3	8	15	-
Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO-Über-einkommen ratifizieren oder die Anwendung von IAO-Normen zu Arbeit-schutz, Arbeitsaufsicht und Arbeitsbedingungen stärken (einschließlich der Verabschiedung von Gesetzen oder Vorschriften, der Einrichtung von Regulierungsstellen oder dreigliedrigen Beratungsgremien oder der Stärkung von Regulierungsstellen oder dreigliedrigen Gremien)									
3b.1 (iii)	30	Mitgliedstaaten	24	4	7	-	7	6	-
Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit technischer Unter-stützung der IAO Programme entwickeln, Regulierungsstellen oder dreigliedrige Gremien einrichten, Regulierungsstellen oder dreigliedrige Gremien stärken, Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberverbände stärken oder arbeitsplatzbezogene Unterstützungsdienstleistungen erweitern, um die Durchführung von Programmen zu erleichtern									
3c.1 (i)	5	Mitgliedstaaten	9	1	2	-	4	2	-
Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO grund-satzpolitische Maßnahmen zur Arbeitsmigration entwickeln, die die im Multilateralen Rahmen aufgeführten Grundsätze, Leitlinien oder bewährten Beispiele aus der Praxis widerspiegeln									
3c.1 (ii)	7	Mitgliedstaaten	5	-	-	-	3	2	-
Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO grund-satzpolitische Maßnahmen zur Arbeitsmigration mit einem Schwerpunkt auf den Bedürfnissen von Frauen und anderen schutzbedürftigen Kategorien von Arbeitsmigranten entwickeln									
3c.1 (iii)	5	Mitgliedstaaten	2	-	-	1	1	-	-
Zahl der Mitgliedstaaten, die Arbeitsmigranten aufnehmen und mit techni-scher Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Programme mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung des Schutzes, der Verringerung der Diskriminierung und der Verbesserung der Integration von Arbeitsmigranten entwickeln									
3d.1 (i)	20	Mitgliedstaaten	20	11	1	-	6	2	-
Zahl der Mitgliedstaaten, die zentrale Grundsätze des Praxisorientierten Leitfadens der IAO zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit in ihren grundsatz-politischen Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz berücksichtigen									
3d.1 (ii)	20	Mitgliedstaaten	21	11	2	-	6	2	-
Zahl der Mitgliedstaaten, in denen jede der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen über eine geschulte HIV/Aids-Kontaktstelle verfügt, ein geschlechts-spezifische Aspekte berücksichtigendes grundsatzpolitisches Konzept zu									

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
HIV/Aids am Arbeitsplatz verabschiedet und einen Aktionsplan mit einem klaren Zeitrahmen und gesicherter Finanzierung vorlegt									
3d.(iii) Zahl der Mitgliedstaaten, in denen mindestens 20 Arbeitsstätten im formellen oder informellen Sektor für Arbeitnehmer über zweigleedrige HIV/Aids-Ausschüsse, deren Mitglieder zuvor zu den Themen Formulierung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programmentwicklung -durchführung/-überwachung geschult wurden, oder über Partnerschaften mit nationalen Aids-Behörden Dienstleistungen in Bezug auf HIV-/Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung anbieten	20	Mitgliedstaaten	20	13	2	-	4	1	-
3d.2 (i) Zahl der Arbeitnehmer, einschließlich derer im Umfeld der informellen Wirtschaft, die über einen besseren Wissensstand zu HIV/Aids verfügen und über von zweigleedrigen HIV/Aids-Ausschüssen koordinierte und umgesetzte Mechanismen bei der Arbeit weiterverwiesen werden können	14	Mitgliedstaaten	15	8	-	-	5	2	-
3d.3 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände aktiv an der Ausarbeitung nationaler Rechtsrahmen zu Aids, die zentrale Grundsätze des Praxisorientierten Leitfadens der IAO zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit in ihren grundsatzpolitischen Maßnahmen zu HIV/Aids am Arbeitsplatz berücksichtigen, sowie an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen nationaler Strukturen einschließlich länderbezogener Koordinierungsplattformen des Globalen Fonds mitwirken	12	Mitgliedstaaten	16	10	-	-	3	3	-
Strategisches Ziel: Sozialer Dialog									
4a.1 (i) Zahl der Fälle, in denen Arbeitgeberverbände mit gezielter technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO neue Dienstleistungen entwickeln oder bestehende modifizieren, die den Bedürfnissen von Mitgliedern und potenziellen Mitgliedern entsprechen	30	Fälle	58	19	12	-	21	6	-
4a.2 (i) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände technische Unterstützung oder Instrumente der IAO anwenden, um IAO-Übereinkommen, die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die Dreigliedrige Erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik und die Globale Beschäftigungsagenda in strategische Planungen zu integrieren oder Techniken, Ausbildungsmethodologien, grundsatzpolitische Maßnahmen, Aktionspläne oder Ausbildungsprogramme auszuarbeiten	15	Fälle	15	-	2	3	8	2	-

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
4a.2 (ii) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO strategische Planungen oder die Ausarbeitung von Techniken in Abläufe integrieren oder die Ausbildungsmethodologie verbessern	11	Fälle	12	3	4	–	3	2	–
4a.2 (iii) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen oder Ausbildungsprogramme im Zusammenhang mit den folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen bezüglich menschenwürdiger Arbeit für alle durchführen: Gewerkschaftsrechte, Armutsverringerung, Kinderarbeit, Migranten, Gleichstellung der Geschlechter informelle Wirtschaft, Soziale Sicherheit, Ausfuhr-Freizonen, Arbeitsschutz oder HIV/Aids am Arbeitsplatz	30	Fälle	47	12	12	2	12	9	–
4b.1(i) Zahl der Fälle, in denen Arbeitgeberverbände an grundsatzpolitischen Diskussionen auf nationaler, regionaler oder internationaler Ebene teilnehmen und diese Beteiligung zu einem verbesserten grundsatzpolitischen Umfeld für Unternehmen führt	20	Fälle	16	–	10	–	6	–	–
4b.1(ii) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit gezielter technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO an Aufsichtsmechanismen und -verfahren beteiligt sind, um zu einer besseren Achtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und der internationalen Arbeitsnormen beizutragen	10	Fälle	13	–	4	–	9	–	–
4b.1 (iii) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung oder Instrumenten der IAO an grundsatzpolitischen Diskussionen teilnehmen, um bei unterschiedlichen Institutionen und Organisationen (Bretton-Woods-Institutionen, VN-Organisationen usw.) in unterschiedlichen Prozessen und Rahmenwerken (Strategien zur Verringerung von Armut, UNDAFs, Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit usw.) Ziele der menschenwürdigen Arbeit zu fördern	10	Fälle	36	19	4	4	8	1	–
4b.1 (iv) Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmerverbände mit technischer Unterstützung, Produkten oder Instrumenten der IAO an globalen Qualifizierungsprogrammen teilnehmen, sich in Diskussionsforen im Internet zu grundsatzpolitischen Themen äußern, sich über E-Mail-Listen an grundsatzpolitischen Diskussionen beteiligen oder (auf der Grundlage nach Geschlechtern aufgeschlüsselter Daten und geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigen)	10	Fälle	13	4	3	–	3	3	–

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						Global
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	
sichtiger Analysen) Beiträge zu grundsatzpolitischen Forschungsaktivitäten von Gewerkschaftsnetzwerken leisten									
4b.1 (v) Zahl der Fälle, in denen sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände gemeinsam an sozial- und arbeitspolitischen Diskussionen beteiligen	10	Fälle	18	3	9	1	4	1	–
4c.1 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO zentrale IAO-Übereinkommen (Nr. 144, 150, 151 und 154) zu dreigliedrigen Beratungen, der Arbeitsverwaltung und der Förderung von Kollektivverhandlungen ratifizieren	20	Mitgliedstaaten	5	2	–	–	1	2	–
4c.1 (ii) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit technischer Unterstützung der IAO neue arbeitspolitische Maßnahmen oder Arbeitsgesetze auf der Grundlage der IAO-Normen entwickeln oder vorhandene modifizieren	5	Mitgliedstaaten	13	3	–	1	4	5	–
4c.2 (i) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um Institutionen des Arbeitsministeriums einschließlich von Institutionen zur Förderung des sozialen Dialogs zu schaffen oder zu modifizieren	10	Mitgliedstaaten	18	5	6	1	4	2	–
4c.2 (ii) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um die Ausbildung von leitendem oder sonstigem Personal von Institutionen des Arbeitsministeriums oder anderen Organisationen verbessern	10	Mitgliedstaaten	16	8	2	–	2	4	–
4c.2 (iii) Zahl der Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel, zentrale Bestimmungen der Übereinkommen Nr. 144, 150, 151 und 154 umzusetzen, technische Unterstützung der IAO nutzen, um die Anpassungsfähigkeit und Effizienz von Institutionen oder Programmen des Arbeitsministeriums zu verbessern	10	Mitgliedstaaten	13	2	4	1	2	4	–
4c.2 (iv) Zahl der Fälle, in denen dreigliedrige Mitgliedgruppen aktiv an regionalen und subregionalen Verfahren des sozialen Dialogs beteiligt sind	5	Fälle	3	3	–	–	–	–	–
4d.1(i) Zahl der Fälle, in denen Mitgliedgruppen Konsens herbeiführen, indem sie bei Sektortagungen Beschlüsse, Empfehlungen, Richtlinienansammlungen oder Leitlinien verabschieden	75	% der Tagungen	80	–	–	–	–	–	80

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	Global
4d.1 (ii)	10	Fälle	14	–	–	–	–	–	14
4d.2 (i)	20	Fälle	29	1	4	1	7	16	–
4d.2 (ii)	8	Fälle	7	3	–	–	1	3	–
4d.2 (iii)	8	Fälle	16	8	4	–	–	4	–
Gemeinsame unmittelbare Ergebnisse									
Politik-kohärenz (i)	10	Mitgliedstaaten	17	6	2	–	8	1	–
Politik-kohärenz (ii)	10	Initiativen	10	–	–	–	–	–	10
Informelle Wirtschaft (i)	15	Fälle	2	1	1	–	–	–	–
Informelle Wirtschaft (ii)	5	Fälle	32	8	5	3	11	5	–

Indikatoren	Zielvorgabe		Ergebnis						Global
	Nr.	Einheit	Ins-gesamt	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien und der Pazifik	Europa und Zentralasien	
Arbeitsaufsicht (i)	10	Mitgliedstaaten	17	2	3	3	3	6	–
Arbeitsaufsicht (ii)	15	Mitgliedstaaten	11	–	4	1	1	5	–
Arbeitsaufsicht (iii)	10	Mitgliedstaaten	12	–	5	7	–	–	–
Gleichstellung der Geschlechter (i)	15	Fälle	14	6	2	1	4	1	–
Gleichstellung der Geschlechter (ii)	20	Fälle	20	–	11	–	9	–	–
Mikrofinanzierung (i)	25	Fälle	24	21	–	–	1	2	–

Anhang II

Ausgangswerte für die Planungsperiode 2010-15

Dieser Anhang enthält die Ausgangswerte für die Leistungsindikatoren im Strategischen grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 und in Programm und Haushalt für 2010-11, die anhand der Ergebnisse von 2008-09 festgelegt werden mussten¹. Zur Festlegung dieser Ausgangswerte evaluierte das Amt die Ergebnisse von 2008-09 mit Hilfe der für 2010-11 maßgeblichen Indikatoren und Messkriterien. Dabei zeigte sich, dass über einige der im Ergebnisrahmen 2008-09 erreichten Zielvorgaben im Ergebnisrahmen 2010-11 nicht in gleicher Weise berichtet werden müsste.

Strategisches Ziel: Beschäftigung

Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine menschenwürdige Beschäftigung zu finden und ein angemessenes Einkommen zu erzielen

Ergebnis 1 – Förderung der Beschäftigung:

Mehr Frauen und Männer haben Zugang zu produktiver Beschäftigung, menschenwürdiger Arbeit und Einkommenschancen

Indikator 1.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO nationale, sektorspezifische oder lokale Beschäftigungsmaßnahmen und -programme in ihre Entwicklungsrahmen aufnehmen

2010-11 Zielvorgabe: 8 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 10 Mitgliedstaaten

Indikator 1.2: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen mit Unterstützung der IAO nationale Behörden sozialorientierte finanzpolitische Maßnahmen beschließen, die über lokale Finanzinstitutionen menschenwürdige Arbeitsplätze und Dienstleistungen für erwerbstätige Arme fördern

2010-11 Zielvorgabe: 9 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Die Messung dieses Indikators ist Ausdruck der Änderung, dass Ergebnisse nicht mehr in Bezug auf einzelne Finanzinstitutionen wie 2008-09 sondern in Bezug auf eine Veränderung nationaler finanzpolitischer Maßnahmen berichtet werden. Die 2008-09 geleistete Arbeit führte zu grundsatzpolitischen Ergebnissen, die einem oder zwei, jedoch nicht allen drei Messkriterien für 2010-11 genügten. Das Amt wird überwachen, ob die Anforderung, allen drei Kriterien zu genügen, in angemessener Weise Ergebnisse misst, die mit der Unterstützung der IAO zu diesem Indikator erzielt werden können.

Indikator 1.3: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Arbeitsmarktinformations- und -analyse-systeme einführen oder stärken und Informationen über nationale Arbeitsmarkttrends verbreiten

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 4 Mitgliedstaaten

Indikator 1.4: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO in ihren Konfliktverhütungs-, Wiederaufbau- und Erholungsprogrammen die Förderung produktiver Beschäftigung, menschenwürdiger Arbeit und von Einkommenschancen einbeziehen.

2010-11 Zielvorgabe: 7 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 6 Mitgliedstaaten

¹ Für das vollständige Verzeichnis der Indikatoren und ihrer Messkriterien siehe Programm und Haushalt für 2010-11.

Bemerkung: Aufgrund eines redaktionellen Irrtums wurden am Ende des ersten Messkriteriums für diesen Indikator in der Veröffentlichung von Programm und Haushalt für 2010-11 die Worte „oder Konflikte“ weggelassen. Das erste Kriterium sollte wie folgt lauten: „Nachhaltige beschäftigungsintensive Konjunkturprogramme werden durchgeführt, um das Problem der durch Katastrophen oder Konflikte verlorengegangenen Arbeitsplätze anzugehen“.

Indikator 1.5: Zahl der Mitgliedstaaten, bei denen Investitionen in beschäftigungsintensive Infrastrukturprogramme zur lokalen Entwicklung mit Unterstützung der IAO eine steigende Beschäftigungsintensität aufweisen

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Die Messung dieses Indikators legt im Einklang mit der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und den Prioritäten des Globalen Beschäftigungspaktes strenge und umfassende Kriterien fest. 2008-09 haben zwar viele Mitgliedstaaten Ergebnisse erzielt, die die Messung teilweise erfüllen, sie benötigen jedoch noch die Unterstützung der IAO zur Beteiligung aller Mitgliedsgruppen (erstes Kriterium) und Berücksichtigung sämtlicher Aspekte der Agenda für menschenwürdige Arbeit (zweites Kriterium).

Indikator 1.6: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen mit Unterstützung der IAO Regierungen, Arbeitgeber und/oder Arbeitnehmer Initiativen in Politikfeldern ergriffen haben, um die Überführung informeller Aktivitäten in die formelle Wirtschaft zu erleichtern

2010-11 Zielvorgabe: 6 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Eine Reihe von Ländern haben mit Unterstützung der IAO zwar ein oder zwei der in der Messung aufgeführten Kriterien teilweise erfüllt, jedoch nicht beide. Das zweite Kriterium, das mindestens zwei Messgrößen zur Erleichterung der Überführung in die formelle Wirtschaft umfasst, soll beim Umgang mit Informalität zu einem Vorgehen anregen, das umfassender und integrierter ist, als das, was bisher in vielen Ländern praktiziert wurde.

Ergebnis 2 – Qualifizierung:

Qualifizierungsmaßnahmen verbessern die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und die Inklusivität des Wachstums

Indikator 2.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO die Qualifizierung in sektorspezifische oder nationale Entwicklungsstrategien aufnehmen

8 Mitgliedstaaten, davon mindestens 3 in Afrika

2008-09 Ausgangsbasis: 6 Mitgliedstaaten, davon 2 in Afrika

Indikator 2.4: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Arbeitsvermittlungsdienste stärken, um beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen.

5 Mitgliedstaaten, davon mindestens 2 in Afrika

2008-09 Ausgangsbasis: 4 Mitgliedstaaten, davon 2 in Afrika

Indikator 2.5: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO integrierte Grundsatzmaßnahmen und Programme zur Förderung produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für junge Frauen und Männer ausarbeiten und durchführen

15 Mitgliedstaaten, davon mindestens 6 in Afrika

2008-09 Ausgangsbasis: 6 Mitgliedstaaten, davon 4 in Afrika

Bemerkung: Die Diskrepanz zwischen der Zielvorgabe 2010-11 und der Ausgangsbasis 2008-09 ist hauptsächlich auf Veränderungen in der Messung mit dem Ziel zurückzuführen, besser integrierte und umfassendere Ansätze für die Ausarbeitung und Durchführung von Politiken und Programme im Bereich der Jugendbeschäftigung zu fördern.

Ergebnis 3 – Nachhaltige Unternehmen:

Nachhaltige Unternehmen schaffen produktive und menschenwürdige Arbeitsplätze

Indikator 3.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO ihre Grundsatz- oder Regulierungsrahmen reformieren, um das Förderumfeld für nachhaltige Unternehmen zu verbessern

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 18 Mitgliedstaaten

Bemerkung: Die Ausgangsinformationen beziehen sich auf genossenschaftliche Betriebe. Für andere Arten von Unternehmen führte die Arbeit zum neuen Mandat des förderlichen Umfelds, das in den Schlussfolgerungen der Konferenz von 2007 über die Förderung nachhaltiger Unternehmen dargelegt wurde, zur Entwicklung von neuen diagnostischen Werkzeugen und von Ausbildungs- und Fördermaterialien zur Unterstützung der Umsetzung dieses Mandats auf Landesebene.

Indikator 3.2: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Maßnahmen zur Entwicklung des Unternehmertums sowie Programme zur Schaffung von produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit durchführen.

2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 7 Mitgliedstaaten

Indikator 3.3: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Programme durchführen, die den Übergang zu verantwortlichen und nachhaltigen Praktiken auf der Unternehmensebene fördern

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Die gemäß den Schlussfolgerungen der Konferenz von 2007 eingeführte Förderung verantwortlicher und nachhaltiger Praktiken auf der Unternehmensebene ist ein relativ neuer Tätigkeitsbereich. 2008-09 wurden Aufklärungstätigkeiten durchgeführt und nationale und sektorale Programme ausgearbeitet.

Indikator 3.4.: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO grundsatzpolitische Maßnahmen beschließen, welche die Prinzipien der Erklärung über MNU integrieren

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Die Messung dieses Indikators legt Kriterien fest, die in einer Zweijahresperiode schwer zu erfüllen sind, insbesondere das zweite Kriterium bezüglich der Einführung von Maßnahmen zur Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen. Das Amt wird überwachen, ob die Anforderung, alle zwei Kriterien zu erfüllen, in angemessener Weise Ergebnisse misst, die mit Unterstützung der IAO zu diesem Indikator erzielt werden können.

Strategisches Ziel: Sozialschutz

Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle

Ergebnis 4 – Soziale Sicherheit:

Mehr Menschen haben Zugang zu besser gesteuerten und geschlechtergerechteren Leistungen der Sozialen Sicherheit

Indikator 4.2: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Grundsatzmaßnahmen entwickeln, um die Deckung durch die Soziale Sicherheit zu verbessern, insbesondere von ausgeschlossenen Gruppen.

2010-11 Zielvorgabe : 3 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 3 Mitgliedstaaten

Indikator 4.3: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO im Hinblick auf die Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen die rechtlichen Rahmenbedingungen, das allgemeine sowie das Finanzmanagement und/oder die dreigliedrige Steuerung der Sozialen Sicherheit verbessern.

2010-11 Zielvorgabe: 8 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 8 Mitgliedstaaten

Ergebnis 6 – Arbeitsschutz:

Arbeitnehmer und Unternehmen profitieren von verbessertem Arbeitsschutz

Indikator 6.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Grundsatzmaßnahmen und Programme zur Förderung verbesserten Arbeitsschutzes entwickeln.

2010-11 Zielvorgabe : 10 Mitgliedstaaten, in allen Regionen

2008-09 Ausgangsbasis: 13 Mitgliedstaaten, in allen 4 Regionen

Indikator 6.2: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen dreigliedrige Mitgliedsgruppen mit Unterstützung der IAO Programme zur Förderung verbesserten Arbeitsschutzes durchführen.

2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten, in allen Regionen

2008-09 Ausgangsbasis: 5 Mitgliedstaaten, in 2 Regionen

Ergebnis 7 – Arbeitsmigration:

Mehr Arbeitsmigranten sind geschützt und haben Zugang zu produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit

Indikator 7.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigende Grundsatzpolitiken zur Arbeitsmigration beschließen, die auf der Grundlage des Multilateralen Rahmens der IAO und der Bestimmungen einschlägiger internationaler Arbeitsnormen den Schutz von Arbeitsmigranten zum Ziel haben.

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 3 Mitgliedstaaten

Indikator 7.2: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigende Grundsatzpolitiken und Praktiken zur Arbeitsmigration beschließen, die auf der Grundlage des Multilateralen Rahmens der IAO die Förderung produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für Arbeitsmigranten zum Ziel haben.

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 3 Mitgliedstaaten

Ergebnis 8 – HIV/Aids:

Die Arbeitswelt reagiert effektiv auf die HIV/Aids-Epidemie

Indikator 8.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO ein nationales grundsatzpolitisches Konzept zu HIV/Aids am Arbeitsplatz als Teil der nationalen Aids-Reaktion entwickeln.

Zielvorgabe für 2010-11: 50, davon mindestens 10 in Afrika, jeweils 5 in Asien und in Amerika, 3 in Europa und 2 in den arabischen Staaten

2008-09 Ausgangsbasis: 14 Mitgliedstaaten, davon 7 in Afrika, 5 in Amerika und 2 in Europa

Bemerkung: Das hohe Ziel wurde gesetzt, um die Durchführung des Praxisorientierten Leitfadens der IAO zu HIV/Aids oder einer Norm der IAO zu HIV/Aids zu fördern, sollte diese im Juni 2010 von der Konferenz angenommen werden.

Indikator 8.2: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen dreigliedrige Mitgliedsgruppen mit Unterstützung der IAO maßgeblich aktiv werden, um HIV/Aids-Programme am Arbeitsplatz durchzuführen

2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 30 Mitgliedstaaten, davon 10 in Afrika, 13 in Asien, 5 in Amerika und 2 in Europa

Strategisches Ziel: Sozialer Dialog

Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs

Ergebnis 9 – Arbeitgeberverbände:

Arbeitgeber verfügen über starke, unabhängige und repräsentative Verbände

Indikator 9.2: Zahl der nationalen Arbeitgeberverbände, die mit Unterstützung der IAO Dienstleistungen entwickeln oder maßgeblich verbessern, die den Bedürfnissen bestehender und potenzieller Mitglieder entsprechen

2010-11 Zielvorgabe : 15 Arbeitgeberverbände

2008-09 Ausgangsbasis: 40 Arbeitgeberverbände

Indikator 9.3: Zahl der nationalen Arbeitgeberverbände, die mit Unterstützung der IAO die Kapazität zur Analyse des Geschäftsumfeldes für Unternehmen verbessert haben und Einfluss auf die Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen auf der nationalen, regionalen und internationalen Ebene nehmen.

2010-11 Zielvorgabe: 15 Arbeitgeberverbände

2008-09 Ausgangsbasis: 15 Arbeitgeberverbände

Ergebnis 10 – Arbeitnehmerverbände:

Arbeitnehmer verfügen über starke, unabhängige und repräsentative Verbände

Indikator 10.1: Zahl der nationalen Arbeitnehmerverbände, die mit Unterstützung der IAO die Agenda für menschenwürdige Arbeit in ihre Strategieplanung und Ausbildungsprogramme einbeziehen.

2010-11 Zielvorgabe: 30 Arbeitnehmerverbände, davon mindestens 6 in Afrika, in Asien und in Amerika und mindestens 2 in den arabischen Staaten und in Europa

2008-09 Ausgangsbasis: Arbeitnehmerverbände in 33 Mitgliedstaaten, davon 6 in Afrika, 6 in Amerika, 13 in Asien, 5 in Europa und 3 in den arabischen Staaten

Indikator 10.2: Zahl der Arbeitnehmerverbände, die mit Unterstützung der IAO durch ihre Teilnahme an Grundsatzdiskussionen auf nationaler, regionaler oder internationaler Ebene die Achtung grundlegender Arbeitnehmerrechte und die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen verbessern

2010-11 Zielvorgabe: 20 Arbeitnehmerverbände, davon mindestens 4 in Afrika, in Asien und in Amerika, 2 in Europa und 1 in den arabischen Staaten

2008-09 Ausgangsbasis: Arbeitnehmerverbände in 32 Mitgliedstaaten, davon 15 in Afrika, 8 in Asien, 6 in Amerika, 3 in den arabischen Staaten

Ergebnis 11 – Arbeitsverwaltung und Arbeitsrecht:

Arbeitsverwaltungen wenden aktuelle Arbeitsgesetze an und erbringen wirksame Dienstleistungen

Indikator 11.3: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen in Absprache mit den Sozialpartnern neue Arbeitsgesetze verabschieden oder bestehende verbessern.

2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten in allen Regionen

2008-09 Ausgangsbasis: 2 Mitgliedstaaten

Bemerkung: Die Ausgangsinformationen beziehen sich auf das erste Messkriterium dieses Indikators. Dieses Kriterium trägt einer veränderten Fokussierung von der Entwicklung neuer Rechtsvorschriften (gemessen unter dem einschlägigen Indikator für 2008-09) zur Annahme neuer Rechtsvorschriften Rechnung. So wird in Verbindung mit der Anforderung, dass die neuen Rechtsvorschriften mindestens 50 Prozent der Kommentare des Amtes Rechnung tragen, die Ausgangsbasis festgelegt.

Ergebnis 13 – Menschenwürdige Arbeit in Wirtschaftssektoren:

Ein sektorspezifischer Ansatz zu menschenwürdiger Arbeit wird angewendet

Indikator 13.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO sektorspezifische Normen, Richtlinien-sammlungen oder Leitlinien umsetzen.

2010-11 Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 19 Mitgliedstaaten

Bemerkung: Alle in der Ausgangsbasis gezählten Mitgliedstaaten erfüllen das erste Messkriterium dieses Indikators.

Indikator 13.2: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit Unterstützung der IAO maßgeblich aktiv werden, damit ein konkreter Sektor Fortschritte bei der Verwirklichung der Agenda für menschenwürdige Arbeit erzielt.

2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 5 Mitgliedstaaten

Bemerkung: Die Messung dieses Indikators wurde nach der Veröffentlichung von Programm und Haushalt für 2010-11 geringfügig abgeändert, um die Messung und Berichterstattung von Ergebnissen zu ermöglichen, die in Mitgliedstaaten mit Unterstützung des Programms für bessere Arbeit erzielt worden sind. Dies sollte wie folgt lauten:

„Über Ergebnisse kann Bericht erstattet werden, wenn sie mindestens eines der nachstehenden Kriterien erfüllen:

- Zur Umsetzung von Empfehlungen oder Schlussfolgerungen sektoraler Tagungen der IAO wird auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene eine Grundsatzmaßnahme oder ein Aktionsplan mit angemessener Finanzierung eingerichtet.
- Auf sektoraler Ebene wird ein dreigliedriges Evaluierungs- und Verbesserungssystem eingerichtet, das eine bessere Einhaltung internationaler Arbeitsnormen, einschließlich der internationalen Kernarbeitsnormen, und verbesserte Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer im Sektor bestätigt.

Strategisches Ziel: Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit

Förderung und Verwirklichung von Normen sowie grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit

Ergebnis 14 – Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen:

Die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen sind allgemein bekannt und werden verbreitet in Anspruch genommen

Indikator 14.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO die Anwendung der grundlegenden Rechte in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen verbessern.

2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten

2008-09 Ausgangsbasis: 8 Mitgliedstaaten

Ergebnis 15 – Zwangsarbeit: Zwangsarbeit wird beseitigt

Indikator 15.1: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit Unterstützung der IAO konkrete Grundsatzmaßnahmen, Programme oder Aktivitäten durchführen, die zur verbesserten Anwendung von Übereinkommen, Prinzipien und Rechten bezüglich der Beseitigung der Zwangsarbeit führen	
2010-11 Zielvorgabe: 10 Mitgliedstaaten	2008-09 Ausgangsbasis: 8 Mitgliedstaaten

Ergebnis 17 – Diskriminierung bei der Arbeit Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf wird beseitigt

Indikator 17.1: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen Mitgliedsgruppen mit Unterstützung der IAO konkrete Gesetze, Grundsatzmaßnahmen, Programme oder Aktivitäten umsetzen/durchführen, die zur verbesserten Anwendung von Übereinkommen, Prinzipien und Rechten bezüglich der Nichtdiskriminierung führen.	
2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten	2008-09 Ausgangsbasis: 2 Mitgliedstaaten

Ergebnis 18 – Internationale Arbeitsnormen: Internationale Arbeitsnormen werden ratifiziert und angewendet

Indikator 18.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO Maßnahmen ergreifen, um internationale Arbeitsnormen anzuwenden, insbesondere als Reaktion auf Probleme, auf die von den Aufsichtsorganen hingewiesen wurde.	
2010-11 Zielvorgabe: 55 Mitgliedstaaten	2008-09 Ausgangsbasis: 41 Mitgliedstaaten
Bemerkung: Die Ausgangsinformationen beziehen sich auf Mitgliedstaaten, die bei der Durchführung einschlägiger Übereinkommen Fortschritte erzielt haben, was vom Ausschuss für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen mit Genugtuung zur Kenntnis genommen wurde. Die Analyse der Fälle, die mit Interesse zur Kenntnis genommen wurden, war Ende 2009 noch nicht abgeschlossen. Die Ausgangsinformationen berücksichtigen nicht die grundlegenden Übereinkommen, die unter den entsprechenden Ergebnissen gemessen werden.	

Indikator 18.2: Zahl der Mitgliedstaaten, in denen durch die Unterstützung der IAO die in internationalen Arbeitsnormen verankerten Prinzipien und Rechte in Entwicklungshilfe-Programmrahmen oder andere wichtige Initiativen einbezogen werden.	
2010-11 Zielvorgabe: 5 Mitgliedstaaten	2008-09 Ausgangsbasis: 6 Mitgliedstaaten
Bemerkung: Ausgangsinformationen beziehen sich auf UNDAFs.	

Indikator 18.4: Zahl der Mitgliedstaaten mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit, zu deren von den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen festgelegten Prioritäten eine normensetzende Komponente zählt	
2010-11 Zielvorgabe: 15 Mitgliedstaaten	2008-09 Ausgangsbasis: 19 Mitgliedstaaten

Strategisches Ziel: Politikkohärenz

Ergebnis 19 – Allgemeine Berücksichtigung der menschenwürdigen Arbeit:
Mitgliedstaaten stellen einen integrierten Ansatz zu menschenwürdiger Arbeit in den Mittelpunkt ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik, der von wichtigen VN-Organisationen und anderen multilateralen Organisationen unterstützt wird

Indikator 19.1: Zahl der Mitgliedstaaten, die mit Unterstützung der IAO das Ziel der menschenwürdigen Arbeit zunehmend in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen.

Zielvorgabe für 2010-11: 15, davon mindestens 4 in Afrika und 2 in den anderen Regionen

2008-09 Ausgangsbasis: 0

Bemerkung: Viele Mitgliedstaaten haben bei der Integration von Aspekten menschenwürdiger Arbeit in die Wirtschafts- und Sozialpolitik zwar Fortschritte erzielt, kein Mitgliedstaat kann jedoch behaupten, dass er die Messkriterien für diesen Indikator 2008-09 vollständig erfüllt hat.

Indikator 19.2: Zahl der wichtigen internationalen Organisationen oder multilateralen Institutionen, die durch Zusammenarbeit mit der IAO menschenwürdige Arbeit in ihren grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen allgemein berücksichtigen.

2010-11 Zielvorgabe: 5 internationale Organisationen oder multilaterale Institutionen

2008-09 Ausgangsbasis: 3 internationale Organisationen

Anhang III

Maßnahmen zur Durchführung der von der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer 97. und 98. Tagung angenommenen Entschlüssen (2008 und 2009)

97. TAGUNG (Juni 2008)

Entschließung über die Stärkung der Fähigkeit der IAO, die Bemühungen ihrer Mitglieder zur Verwirklichung ihrer Ziele im Kontext der Globalisierung zu unterstützen

Im März 2009 billigte der Verwaltungsrat einen Plan zur Durchführung der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung. Ende 2009 wurden bereits eine Reihe von Elementen des Plans durchgeführt. Dazu gehört z. B. die Ausarbeitung der vier ergebnisorientierten Strategien für Humanressourcen, Wissensgrundlagen, Informationstechnologie und technische Zusammenarbeit, die der Verwaltungsrat im November 2009 gebilligt hat. Um die Kohärenz und Zusammenarbeit innerhalb des Amtes zu stärken, wurde Mitte 2009 mit den Arbeiten für die 2010 einzuführende ergebnisorientierte Arbeitsplanung begonnen, und ein neues System für Leistungsmanagement, das 2010 vollständig realisiert sein soll, wurde im Lauf des Jahres schrittweise eingeführt. Die Einführung der zweistufigen Außendienststruktur, die der Verwaltungsrat im März 2009 gebilligt hat, wird fortgesetzt.

Was die Messung der menschenwürdigen Arbeit betrifft, so waren Ende 2009 vier Landesprofile zur menschenwürdigen Arbeit fast fertiggestellt, und gegenwärtig werden Indikatoren mit entsprechenden technischen Definitionen erarbeitet. Im Zusammenhang mit der Frage der Verbesserung der Arbeitsmethoden des Verwaltungsrats und der Funktionsweise der Internationalen Arbeitskonferenz setzte der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe ein, deren erste Tagung im November 2009 stattfand. Es wurde vereinbart, dass Anfang 2010 weitere dreigliedrige Konsultationen stattfinden und dass das Amt dem Verwaltungsrat im November 2010 Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsmethoden vorlegen wird.

Der Bericht zum wiederkehrenden Gegenstand des strategischen Ziels der Beschäftigung wird der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer Tagung 2010 vorgelegt werden. Die Lenkungsgruppe für Folgemaßnahmen zur Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung wird auf der Tagung des Verwaltungsrats im November 2010 erneut zusammentreten um zu prüfen, welche Erfahrungen bei der ersten Aussprache über einen wiederkehrenden Gegenstand gemacht wurden und welche Lehren daraus gezogen werden können.

Entschließung über die Förderung der ländlichen Beschäftigung zur Verringerung von Armut

Im Kontext der Folgemaßnahmen zur dieser Entschließung hat das Amt ein Team von Sachverständigen zusammengestellt, um kohärentes und rasches Handeln in sämtlichen Dienststellen des Amtes zu gewährleisten. Die Tätigkeit des Teams umfasste auch die Ausarbeitung eines Berichts für den Verwaltungsrat mit einer Bilanz früherer Tätigkeiten der IAO im ländlichen Sektor sowie wertvollen Ansätzen, Werkzeugen und Lehren für zukünftige Tätigkeiten und die Erstellung eines leicht zugänglichen Verzeichnisses einschlägiger Werkzeuge der IAO. Vorrangige Tätigkeitsbereiche sind Daten über ländliche Beschäftigung, Arbeitsaufsicht und die Einbeziehung der ländlichen Dimension in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit. Im März 2009 organisierten die FAO, der IFAD und die IAO ein dreitägiges technisches Sachverständigenseminar zum Thema „Lücken, Tendenzen und aktuelle Forschung im Bereich der geschlechtsspezifischen Dimensionen landwirtschaftlicher und ländlicher Beschäftigung: Unterschiedliche Wege aus der Armut“. Das Seminar machte deutlich, welche Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Gleichstellungsaspekten, Kinderarbeit, Unternehmen, Genossenschaften und der Schaffung von Infrastruktur bestehen. Ein konkretes Ergebnis des Seminars war die

gemeinsame Ausarbeitung von zwölf Grundsatzpapieren über menschenwürdige Arbeit. Im Juli 2009 erörterte eine gemeinsame IAO/IFAD-Tagung die Ziele, wichtigsten Arbeitsfelder, Produkte und Arbeitsmethoden jeder Organisation und ermittelte konkrete Bereiche für eine interinstitutionelle Zusammenarbeit.

EntschlieÙung über die Rolle der IAO und der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei der Bewältigung der globalen Nahrungsmittelkrise

Im März 2009 veranstaltete die IAO ein Dreigliedriges technisches Arbeitsseminar über die Auswirkungen der Nahrungsmittelpreiskrise auf menschenwürdige Arbeit. Am 26. Juni 2009 wurde sie förmliches Mitglied der Hochrangigen VN-Arbeitsgruppe für die weltweite Nahrungsmittelkrise. Gemäß den Schlussfolgerungen der dreigliedrigen Arbeitsgruppe müssen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände an der Entwicklung und Durchführung nationaler Pläne zur Gewährleistung von Nahrungsmittelsicherheit beteiligt werden. In ihrem *Progress Report April 2008 – October 2009* erklärte die Arbeitsgruppe ausdrücklich, dass „menschenwürdige Arbeit ein Schlüsselement der Nahrungsmittelsicherheit ist“. Im Verlauf einer Runde von Konsultationen, die Mitte 2009 stattfanden, äußerten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände Interesse an der Aufnahme von Tätigkeiten auf nationaler Ebene auf Pilotgrundlage in vier Mitgliedsländern, die zu den wichtigsten Zielländern der Arbeitsgruppe gehören. Das Amt hat seinerseits analytische Informationen über Beschäftigung, sozialen Dialog und sozialen Schutz für ein Drittel der prioritären Länder der Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt.

EntschlieÙung über Qualifikationen für mehr Produktivität, Beschäftigungswachstum und Entwicklung

Nach Annahme der EntschlieÙung hat das Amt seine Arbeit neu ausgerichtet, um den darin genannten Prioritäten für Forschungsarbeiten, technische Hilfe, Fördertätigkeiten und globale Partnerschaften Rechnung zu tragen. Der dem Strategischen grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 zugrunde liegende Ansatz, die für die Zweijahresperiode 2010-11 festgelegte Forschungsagenda, die erneute Zusammenarbeit mit UNESCO und regionalen Organisationen sowie ein gemeinsam mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO entwickelter neuer Lehrgang sind Ausdruck der Bemühungen des Amtes, den Mitgliedsgruppen in den Bereichen auf Bildung, Berufsausbildung und lebenslanges Lernen als zentralen Pfeilern der Beschäftigungsfähigkeit für Arbeitnehmer und Rentabilität für Unternehmen verbesserte Dienste anzubieten. Die in der EntschlieÙung enthaltenen Grundsätze und Prioritäten in Bezug auf Ausbildung, Umschulung und Arbeitsvermittlungsdienste wurden im Globalen Beschäftigungspakt hervorgehoben und sind ein Schlüsselement der Strategie des Amtes zur Unterstützung von Mitgliedsgruppen bei der Umsetzung des Paktes.

98. Tagung (Juni 2009)

EntschlieÙung „Erholung von der Krise: Ein Globaler Beschäftigungspakt“

Seit Annahme dieser EntschlieÙung hat das Amt Mittel neu ausgerichtet, um der Zunahme von Anfragen von Mitgliedsgruppen im Zusammenhang mit der Krise Rechnung zu tragen. Die Schlüsselemente der Strategie des Amtes zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen umfassen technische Unterstützung von Ländern und Regionen, Forschungsarbeiten und Analysen, Wissensverbreitung und Kapazitätsaufbau sowie internationalen grundsatzpolitischen Dialog. Im November 2009 kündigte der Generaldirektor spezielle Vorkehrungen auf Ebene des Managements an, um den Mitgliedsgruppen integrierte Unterstützung zu gewähren, insbesondere auf Länderebene. Die im Rahmen dieser Vorkehrungen geleisteten Tätigkeiten werden in die ergebnisorientierten Arbeitspläne integriert, die erstellt werden, um die in Programm und Haushalt für 2010-11 festgelegten Zielsetzungen zu erreichen.

Entschlieung über die Gleichstellung der Geschlechter als Kernstück der menschenwürdigen Arbeit

Nach Annahme der Entschlieung fanden im Kontext von Programm und Haushalt für 2010-11 und dem Strategischen grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 amtsweit Konsultationen über Prioritäten für das weitere Vorgehen statt. Die Entschlieung enthielt Schlussfolgerungen mit Leitlinien zur strategischen Ausrichtung zukünftiger Tätigkeiten zu den vier strategischen Zielen der IAO im Einklang mit der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung. Die Schlussfolgerungen nannten konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Formulierung einer gleichstellungsorientierten Politik für alle Bereiche der Agenda für menschenwürdige Arbeit, einschließlich von Frderttigkeiten und Wissensschaffung und Kapazitsaufbau. Die Schlussfolgerungen forderten die IAO auch auf, internationale Partnerschaften zu nutzen, um die Gleichstellung der Geschlechter innerhalb des Systems der VN mit dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, den G8 and G20, mit regionalen Gruppen und Institutionen sowie mit der Gebergemeinschaft zu fördern. Die Entschlieung wurde im Rahmen von innerstaatlichen, regionalen und internationalen Förderungs- und Ausbildungsttigkeiten verbreitet. Der Ansatz zur Umsetzung der Entschlieung wurde vom Verwaltungsrat im November 2009 gebilligt.

Anhang IV

2008-09 eingegangene HZK-Beiträge

Strategisches Ziel \ Region	Nicht zweckgebunden	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien	Europa	Insgesamt
Nicht zweckgebunden	14.664	12.532	–	1.000	–	1.475	29.671
Normen	–	–	300	–	–	–	300
Beschäftigung	3.454	–	–	–	–	–	3.454
Sozialschutz	–	9.350	–	–	–	–	9.350
Sozialer Dialog	–	–	–	–	–	50	50
Insgesamt	18.118	21.882	300	1.000	–	1.525	42.825

2008-09 eingegangene HZK-Beiträge und Zweckbindungsstatus (nach Geber) (in 1.000 US-Dollar)

Geber	Strategisches Ziel	Region	Insgesamt
Belgien	Nicht zweckgebunden	Nicht zweckgebunden	602
Brasilien	Normen	Amerika	300
Deutschland	Beschäftigung*	Nicht zweckgebunden	3.454
	Sozialschutz*	Afrika	5.403
Spanien	Sozialschutz	Afrika	3.947
Vereinigtes Königreich	Nicht zweckgebunden	Afrika	12.000
Irland	Nicht zweckgebunden	Afrika	532
Italien	Nicht zweckgebunden	Europa	1.475
Kuwait	Nicht zweckgebunden	Arabische Staaten	1.000
Niederlande	Nicht zweckgebunden	Nicht zweckgebunden	5.516
Norwegen	Nicht zweckgebunden *	Nicht zweckgebunden	7.346
Polen	Nicht zweckgebunden	Nicht zweckgebunden	200
	Nicht zweckgebunden	Europa	50
Schweden	Nicht zweckgebunden	Nicht zweckgebunden	1.000
Insgesamt			42.825

* Diese Beiträge unterlagen einer speziellen Zweckbindung.

HZK-Ausgaben 2008-09 (in 1.000 US-Dollar)

Strategisches Ziel	Afrika	Amerika	Arabische Staaten	Asien	Europa	Insgesamt
Normen	1.545	1.557	249	179	226	3.756
Beschäftigung	9.046	1.150	379	3.639	1.273	15.487
Sozialschutz	5.462	141	117	533	268	6.521
Sozialer Dialog	0	312	658	0	312	1.282
Unterstützung	961	190	85	261	125	1.622
Evaluierung	0	7	18	0	12	37
Insgesamt	17.014	3.357	1.506	4.612	2.216	28.705

Anhang V

Mit Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit nach strategischem Ziel, gemeinsamen unmittelbaren Ergebnissen und Leitung, Unterstützung und Management

Strategische Ziele, gemeinsame unmittelbare Ergebnisse und Leitung, Unterstützung und Management		Ausgaben 2008-09 (US-\$)
Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit		124.366.202
1a	Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit werden verwirklicht	21.488.153
1b	Die Kinderarbeit wird durch gezielte Maßnahmen nach und nach beseitigt, wobei die besondere Aufmerksamkeit den schlimmsten Formen der Kinderarbeit gilt	96.749.092
1c	Internationale Arbeitsnormen werden von vielen Ländern ratifiziert, und bei ihrer Anwendung werden signifikante Fortschritte erzielt	6.128.957
Beschäftigung		137.403.403
2a	Kohärente grundsatzpolitische Maßnahmen fördern das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut	67.088.836
2b	Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft profitieren von der umfassenderen Verfügbarkeit einschlägiger und wirksamer Fortbildungs- und Arbeitsvermittlungsdienste	17.717.709
2c	Nachhaltige Unternehmen schaffen produktive Arbeitsplätze	52.596.858
Sozialschutz		53.925.774
3a	Mehr Menschen haben Zugang zu besser verwalteten Leistungen der Sozialen Sicherheit	13.275.435
3b	In Arbeitsstätten werden der Arbeitsschutz und die Arbeitsbedingungen verbessert	7.125.545
3c	Zur Förderung des Schutzes und der menschenwürdigen Beschäftigung von Arbeitsmigranten wird die Arbeitsmigration gesteuert	9.184.127
3d	Innerbetriebliche Maßnahmen berücksichtigen die Erfordernisse in Bezug auf die HIV/Aids-Prävention, Behandlung, Betreuung und Unterstützung	24.340.667
Sozialer Dialog		32.304.116
4a	Arbeitgeber und Arbeitnehmer verfügen über starke und repräsentative Verbände	6.640.479
4b	Die Sozialpartner nehmen Einfluss auf wirtschaftliche und soziale Grundsatzmaßnahmen sowie Maßnahmen der Leitung und Verwaltung	3.935.237
4c	Die Gestaltung von Grundsatzpolitik, die Reform des Arbeitsrechts und ihre Umsetzung sollen allgemein von einem dreigliedrigen Dialog begleitet werden	18.199.070
4d	Der sektorinterne soziale Dialog fördert die Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmten Wirtschaftssektoren	3.529.330
Strategische Ziele insgesamt		347.999.495
Gemeinsame unmittelbare Ergebnisse		24.491.054
	Kohärente wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit	8.188.147
	Integrierte grundsatzpolitische Maßnahmen für die informelle Wirtschaft	134.337

Strategische Ziele, gemeinsame unmittelbare Ergebnisse und Leitung, Unterstützung und Management	Ausgaben 2008-09 (US-\$)
Stärkung der Arbeitsaufsicht	1.137.274
Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in der Welt der Arbeit	5.701.978
Mikrofinanzierung im Dienste menschenwürdiger Arbeit	9.329.318
Leitung, Unterstützung und Management	5.782.984
Gesamtsumme	378.273.533

Anhang VI

Ausgaben für Programme der technischen Zusammenarbeit nach Finanzierungsquelle, geographischer Region und Art der Unterstützung, 2008-09

(Bei Aufrundungen können manche Summenangaben falsch erscheinen)

Nach Finanzierungsquelle							
Mittelquelle	2008		2009		Zweijahresperiode insgesamt		2008-09
	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	Veränderung in %
Sondermittel							
Multi-bilaterale Geber	142.781	73,5	130.272	60,6	273.053	66,8	-8,8
Direkte Treuhandmittel	8.141	4,2	9.665	4,5	17.806	4,4	18,7
Nichtstaatliche Akteure ¹	4.725	2,4	7.945	3,7	12.670	3,1	68,1
IFIs (Banken)	1.500	0,8	1.381	0,6	2.881	0,7	-7,9
Vereinte Nationen ²	20.353	10,5	28.349	13,2	48.702	11,9	39,3
Sonstige zwischenstaatliche Organisationen ³	7.265	3,7	15.897	7,4	23.162	5,7	118,8
Zwischensumme Sondermittel	184.765	95,1	193.509	90,1	378.274	92,5	4,7
Ordentlicher Haushalt (HMTZ)	9.494	4,9	21.298	9,9	30.792	7,5	124,3
Insgesamt	194.259	100,0	214.807	100,0	409.066	100,0	10,6

¹ Einschließlich von Stiftungen, öffentlichen Institutionen, Sozialpartnern: Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, gemeinsame Initiativen und Initiativen des privaten Sektors.

² Einschließlich von Multigebertreuhandfonds, UNDP-verwaltet (Spanischer Fonds zur MEZ-Realisierung und ONE UN-Fonds).

³ Einschließlich von EU, IOM, OSZ und SBC.

Nach geographischer Region							
Region	2008		2009		Zweijahresperiode insgesamt		2008-09
	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	Veränderung in %
Afrika	53.842	27,7	60.096	28,0	113.938	27,9	11,6
Amerika	27.083	13,9	24.807	11,5	51.889	12,7	-8,4
Asien und Pazifik ¹	51.877	26,7	55.809	26,0	107.686	26,3	7,6
Europa ²	10.010	5,2	13.110	6,1	23.119	5,7	31,0
Arabische Staaten, Mittlerer Osten	6.370	3,3	8.413	3,9	14.783	3,6	32,1
Interregional	32.117	16,5	25.220	11,7	57.337	14,0	-21,5
Global	12.961	6,7	27.353	12,7	40.314	9,9	111,0
Insgesamt	194.259	100,0	214.807	100,0	409.066	100,0	10,6

¹ Einschließlich Afghanistan und Islamische Republik Iran.

² Einschließlich Israel.

Nach Art der Unterstützung

Art der Unterstützung	2008		2009		Zweijahresperiode insgesamt		2008-09
	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	In 1.000 \$	Anteil in %	Veränderung in %
Sachverständige	46.625	24,0	49.617	23,1	96.242	23,5	6,4
Sonstiges Personal ¹	55.612	28,6	56.903	26,5	112.515	27,5	2,3
Ausbildung ²	35.242	18,1	45.785	21,3	81.027	19,8	29,9
Ausrüstung	3.105	1,6	4.534	2,1	7.639	1,9	46,0
Zulieferungen	43.296	22,3	45.720	21,3	89.016	21,8	5,6
Sonstiges	10.379	5,3	12.248	5,7	22.627	5,5	18,0
Insgesamt	194.259	100,0	214.807	100,0	409.066	100,0	10,6

¹ Nationale Sachverständige, externe Mitarbeiter, lokal rekrutiertes Projektpersonal, Freiwillige der Vereinten Nationen und sonstige Personalkosten.

² Einschließlich in erster Linie Stipendien, Seminare und innerbetriebliche Ausbildung.

Anhang VII

Ausgaben für technische Zusammenarbeit nach unmittelbarem und gemeinsamem unmittelbarem Ergebnis, 2008-09 (ohne Verwaltungsausgaben) (in 1.000 US-\$)

(bei Aufrundungen können manche Summenangaben falsch erscheinen)

Intermediäre/unmittelbare/gemeinsame unmittelbare Ergebnisse	Ausgaben 2008			Ausgaben 2009		
	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt
Normen und grundlegende Rechte bei der Arbeit						
Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit werden verwirklicht						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Abläufen, die grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit widerspiegeln	194	12.832	13.026	507	8.656	9.162
Die Kinderarbeit wird durch gezielte Maßnahmen nach und nach beseitigt, wobei die besondere Aufmerksamkeit den schlimmsten Formen der Kinderarbeit gilt						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und Entwicklungspartner zur Entwicklung oder Durchführung grundsatzpolitischer oder allgemeiner Maßnahmen zur Verringerung der Kinderarbeit	101	53.787	53.888	273	42.962	43.235
Internationale Arbeitsnormen werden von vielen Ländern ratifiziert, und bei ihrer Anwendung werden signifikante Fortschritte erzielt						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Ratifizierung und Anwendung internationaler Arbeitsnormen	499	2.994	3.493	1.094	3.135	4.229
Zwischensumme	794	69.614	70.408	1.874	54.752	56.626
Beschäftigung						
Kohärente grundsatzpolitische Maßnahmen fördern das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Empfehlungen für beschäftigungsintensives Wachstum, produktive Beschäftigungsmöglichkeiten und die Verringerung von Armut	778	5.548	6.325	1.683	5.966	7.649
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Entwicklungspartner zur Entwicklung und Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programme für beschäftigungsintensive Investitionen mit dem Schwerpunkt auf Infrastrukturinvestitionen	128	16.078	16.206	342	20.365	20.707
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und	273	7.135	7.407	753	11.997	12.749

Intermediäre/unmittelbare/gemeinsame unmittelbare Ergebnisse	Ausgaben 2008			Ausgaben 2009		
	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt
Programme mit dem Schwerpunkt auf der Jugendbeschäftigung						
Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft profitieren von der umfassenderen Verfügbarkeit einschlägiger und wirksamer Fortbildungs- und Arbeitsvermittlungsdienste						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten und Mitgliedsgruppen zur Entwicklung oder Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen	159	7.224	7.383	231	8.886	9.117
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung oder Durchführung von Arbeitsvermittlungsdienstleistungen	55	686	741	159	921	1.080
Nachhaltige Unternehmen schaffen produktive Arbeitsplätze						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen und anderer Organisationen zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen oder Regelungen, die zu mehr und besseren Arbeitsplätzen in nachhaltigen Unternehmen und Genossenschaften führen	132	14.780	14.912	327	14.769	15.096
Verbesserung der Kapazität von Mitgliedsgruppen und anderen Organisationen zur Entwicklung von Programmen zur lokalen Wirtschaftsentwicklung sowie zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und Unternehmen, die mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen	172	4.795	4.967	509	6.861	7.370
Verbesserung der Kapazität von Mitgliedstaaten zur Entwicklung von Programmen zur wirtschaftlichen Erholung nach Krisen	277	8.749	9.027	286	2.643	2.929
Zwischensumme	1.972	64.996	66.968	4.290	72.408	76.698
Sozialschutz						
Mehr Menschen haben Zugang zu besser gesteuerten Leistungen der Sozialen Sicherheit						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung von Systemen der Sozialen Sicherheit	397	4.356	4.753	372	5.240	5.612
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Verwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit und zur Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen für die Verbesserung von Systemen der Sozialen Sicherheit	102	1.761	1.863	155	1.918	2.074
In Arbeitsstätten werden der Arbeitsschutz und die Arbeitsbedingungen verbessert						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung und Durchführung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Programmen mit dem Ziel besserer Arbeitsbedingungen und besseren Arbeitsschutzes	327	3.007	3.334	746	4.118	4.865

Intermediäre/unmittelbare/gemeinsame unmittelbare Ergebnisse	Ausgaben 2008			Ausgaben 2009		
	HTMZ	Sondermittel	Insgesamt	HTMZ	Sondermittel	Insgesamt
Zur Förderung des Schutzes und der menschenwürdigen Beschäftigung von Arbeitsmigranten wird die Arbeitsmigration gesteuert						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz von Arbeitsmigranten	99	3.844	3.943	214	5.340	5.554
Innerbetriebliche Maßnahmen berücksichtigen die Erfordernisse in Bezug auf HIV-Prävention, Aids-Behandlung, Betreuung und Unterstützung						
Verbesserung der Kapazität dreigliedriger Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV- und Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit	115	1.471	1.586	243	1.684	1.927
Verbesserung der Durchführung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung der HIV/Aids-Epidemie in der Welt der Arbeit und innerhalb des Rahmens der Förderung menschenwürdiger Arbeit in den Mitgliedstaaten	5	7.476	7.481	16	5.042	5.058
Verstärkte Beteiligung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände an der Entwicklung grundsatzpolitischer Maßnahmen und Verbesserung ihres Zugangs zu nationaler und internationaler Finanzierung	2	3.489	3.491	0	5.178	5.178
Zwischensumme	1.047	25.404	26.452	1.746	28.521	30.267
Sozialer Dialog						
Arbeitgeber und Arbeitnehmer verfügen über starke und repräsentative Verbände						
Steigerung des Werts von Arbeitgeberverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder	503	1.725	2.228	1.560	1.914	3.474
Steigerung des Werts von Arbeitnehmerverbänden für Mitglieder und potenzielle Mitglieder	793	1.492	2.285	2.394	1.510	3.904
Die Sozialpartner nehmen Einfluss auf wirtschaftliche und soziale Grundsatzmaßnahmen sowie Maßnahmen der Leitung und Verwaltung						
Stärkung der Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zur wirksamen Teilnahme an der Entwicklung der Sozial- und Arbeitspolitik	625	2.357	2.981	1.549	1.579	3.127
Die grundsatzpolitische Gestaltung, die Reform des Arbeitsrechts und ihre Umsetzung sollen allgemein von einem dreigliedrigen Dialog begleitet werden						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen und Arbeitsgesetzen durch verstärkten dreigliedrigen Dialog zwischen Mitgliedsgruppen	397	4.820	5.217	964	6.792	7.755
Verbesserung der Kapazität der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur Durchführung von arbeitspolitischen Maßnahmen und Programmen, auch durch Koordinierung auf der regionalen und subregionalen Ebene	347	3.358	3.705	550	3.229	3.779

Intermediäre/unmittelbare/gemeinsame unmittelbare Ergebnisse	Ausgaben 2008			Ausgaben 2009		
	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt	HMTZ	Sondermittel	Insgesamt
Der sektorinterne soziale Dialog fördert die Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmter Wirtschaftssektoren						
Steigerung des Konsensniveaus in Bezug auf Sozial- und Arbeitsangelegenheiten in bestimmten Wirtschaftssektoren	29	57	86	3	409	41
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen oder Programmen mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen in bestimmten Wirtschaftssektoren	115	1.207	1.323	199	1.856	2.055
Zwischensumme	2.809	15.016	17.825	7.219	17.288	24.507
Gemeinsame unmittelbare Ergebnisse						
Kohärente wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit						
Stärkung der Kapazität von Mitgliedstaaten und Entwicklungspartnern zur Förderung kohärenter wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen zugunsten menschenwürdiger Arbeit auf nationaler, regionaler und globaler Ebene	1.200	2.312	3.512	2.323	5.877	8.200
Integrierte grundsatzpolitische Maßnahmen für die informelle Wirtschaft						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung integrierter grundsatzpolitischer Maßnahmen mit den Zielen, die informelle Wirtschaft aufzuwerten und den Übergang in die formelle Wirtschaft zu erleichtern	431	123	554	817	11	828
Stärkung der Arbeitsaufsicht						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedstaaten zur Durchführung der Arbeitsaufsicht	5	0	5	58	1.137	1.195
Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit						
Verbesserung der Kapazität der Mitgliedsgruppen zur Entwicklung von integrierten grundsatzpolitischen Maßnahmen und Programmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit	99	2.275	2.374	149	3.427	3.576
Mikrofinanzierung zugunsten menschenwürdiger Arbeit						
Verstärkte Mitwirkung von Mitgliedsgruppen an der Ausarbeitung finanzpolitischer Maßnahmen	1	2.487	2.488	44	6.842	6.886
Zwischensumme	1.735	7.197	8.932	3.391	17.294	20.685
Verschiedenes	1.136	2.538	3.674	2.777	3.245	6.023
Programm der technischen Zusammenarbeit der IAO insgesamt	9.494	184.765	194.259	21.298	193.509	214.807

Anhang VIII

Ausgaben für technische Zusammenarbeit nach Region und Land, 2008-09

(in 1.000 US-\$) (ohne Verwaltungsausgaben) ¹

Negative Ziffern sind Ausdruck von Vorjahresanpassungen. Bei Aufrundungen können einige Summenangaben falsch erscheinen und unter 500 erscheint als 0.

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	VN-System	Treuhandfonds	Insgesamt
Afrika				
Afrika regional	5.164	915	24.784	30.863
Zentralafrika subregional	172			172
Ostafrika subregional			218	218
Sahel subregional	95		501	596
Südliches Afrika subregional	146		4.042	4.188
Westafrika subregional	51	467	3.355	3.873
Ägypten	347	33	631	1.011
Algerien	39			39
Angola	19	17	50	86
Äquatorialguinea	4			4
Äthiopien	208		2.397	2.605
Benin	83		57	140
Botsuana	102		337	439
Burkina Faso	148		330	478
Burundi	89			89
Côte d'Ivoire	115		127	242
Demokratische Republik Kongo	102	626	1.708	2.435
Dschibuti	8			8
Eritrea	48			48
Gabun	78			78
Gambia	31			31
Ghana	77	33	2.344	2.454
Guinea	58			58
Guinea-Bissau	28			28
Kamerun	291		2.098	2.389
Kap Verde	94	49		144
Kenia	158	225	2.764	3.147
Komoren	111			111
Kongo	14		278	291
Lesotho	32		285	317
Liberia	176	20	2.944	3.140
Libysch-Arabische Dschamahirija			50	50

¹ 1 Prozent der Sondermittelausgaben wurde falsch eingestuft.

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	VN-System	Treuhandfonds	Insgesamt
Madagaskar	151	72	12.076	12.299
Malawi	125		959	1.085
Mali	90	-4	4.572	4.658
Mauretanien	53	68		121
Mauritius	87			87
Marokko	86	180	1.399	1.665
Mosambik	24	1.594	1.611	3.229
Namibia	110	36	4	150
Niger	50		770	821
Nigeria	204			204
Ruanda	41		180	222
Sambia	206	68	4.395	4.670
São Tome und Prinzipe	2			2
Senegal	258	37	1.922	2.216
Seschellen	26			26
Sierra Leone	111	270	154	535
Simbabwe	173	141	511	825
Somalia	26	835	3.914	4.774
Südafrika	169		4.427	4.597
Sudan	58	11	847	916
Swasiland	77		362	439
Vereinigte Republik Tansania	130	2.152	5.309	7.591
Tschad	6			6
Togo	76		224	300
Tunesien	96			96
Uganda	72		689	761
Zentralafrikanische Republik	50			50
Afrika insgesamt	10.685	7.934	95.319	113.938
Amerika				
Lateinamerika regional	1.906		12.512	14.419
Andenländer subregional	31		1.076	1.108
Karibik subregional	630		70	700
Mittelamerika subregional	433		5.826	6.259
Südliches Lateinamerika subregional	116		856	972
Antigua und Barbuda	8			8
Argentinien	609		4.216	4.825
Barbados	10			10
Bolivarische Republik Venezuela	48			48
Brasilien	531	156	4.249	4.936
Chile	306	11	493	810
Costa Rica	122	82	5	210
Der Plurinationale Staat Bolivien	53	4	1.969	2.026
Dominica	1		5	6
Dominikanische Republik	54		1.761	1.815

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	VN-System	Treuhandfonds	Insgesamt
Ecuador	141	9	526	676
El Salvador	23	27	2.283	2.333
Grenada	13			13
Guatemala	79			79
Guyana	4		606	610
Haiti	75	886	359	1.320
Honduras	53	361		414
Jamaika	16		84	100
Kolumbien	85		3.012	3.096
Kuba	114			114
Mexiko	296			296
Nicaragua	40	397		437
Panama	45	11	1.010	1.066
Paraguay	53	263		316
Peru	223	156		378
Saint Kitts und Nevis	4			4
Saint Lucia	3		28	31
Saint Vincent und die Grenadinen	6			6
Trinidad und Tobago	50		143	193
Uruguay	212	557	1.488	2.256
Amerika insgesamt	6.393	2.919	42.576	51.889
Asien und der Pazifik				
Regional	2.996	159	10.118	13.273
Ostasien subregional	98	273	270	640
Südasien subregional	21		2.079	2.100
Südostasien subregional	30			30
Afghanistan	56	2.693	209	2.957
Bangladesch	150	43	4.676	4.870
China	592	734	5.071	6.397
Demokratische Volksrepublik Laos	48		82	131
Fidschi	92	266	413	771
Hongkong (China)	11			11
Indien	379	37	6.459	6.875
Indonesien	397	6.933	15.550	22.880
Islamische Republik Iran	11			11
Japan	21			21
Kambodscha	148	307	5.511	5.965
Kiribati	28			28
Republik Korea	7			7
Malaysia	19		117	136
Marschallinseln	20			20
Mongolei	132		1.162	1.294
Myanmar	144		834	978
Nepal	132	600	3.203	3.935

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	VN-System	Treuhandfonds	Insgesamt
Pakistan	295	2.607	6.739	9.641
Papua-Neuguinea	35		494	528
Philippinen	308	116	326	750
Samoa	22			22
Solomon Inseln	28			28
Sri Lanka	443	906	4.133	5.482
Thailand	31	1.225	2.242	3.498
Timor-Leste	49	2.582	5.343	7.974
Tuvalu	7			7
Vanuatu	37			37
Vietnam	264	257	5.867	6.388
Asien und der Pazifik insgesamt	7.050	19.738	80.898	107.686
Europa				
Regional	525	68	7.705	8.298
Mittel- und Osteuropa subregional	173		3.094	3.267
Osteuropa und Zentralasien subregional	250		3.764	4.014
Albanien	31	224	181	436
Armenien	69		113	182
Aserbaidshan	51			51
Belarus	53		4	57
Belgien	10			10
Bosnien-Herzegowina	45			45
Bulgarien	29			29
Deutschland	10		321	331
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	12			12
Finnland			21	21
Frankreich	42		170	213
Georgien	160			160
Griechenland	2		116	117
Israel	10			10
Italien			14	14
Kasachstan	40			40
Kirgistan	122			122
Kroatien	4			4
Litauen	28			28
Montenegro	13			13
Portugal			178	178
Republik Moldau	84		507	84
Rumänien	37			37
Russische Föderation	111	110	978	1.200
Schweiz			513	513
Serbien	27	66	845	937
Serbien und Montenegro			107	107

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	VN-System	Treuhandfonds	Insgesamt
Slowakei	12			12
Spanien			125	125
Tadschikistan	10	524	98	631
Türkei	51	9	169	229
Turkmenistan	2			2
Ukraine	150		659	809
Usbekistan	10		140	150
Zypern			28	28
Europa insgesamt	2.178	1.001	19.941	23.119
Arabische Staaten, Mittlerer Osten				
Regional	910		1.337	2.246
Arabische Staaten subregional	540		350	890
Besetzte Arabische Gebiete	442	140	285	867
Bahrain	17			17
Irak	74	3.156	328	3.558
Jemen	86		166	252
Jordanien	114		2.609	2.723
Katar	4		39	43
Kuwait	16			16
Libanon	112	2.059	1.591	3.762
Oman	71		181	251
Saudi-Arabien	25			25
Arabische Republik Syrien	66	22	22	110
Vereinte Arabische Emirate	23			23
Arabische Staaten insgesamt	2.498	5.377	6.908	14.783
Interregional insgesamt	1.387	10.952	44.998	57.337
Global insgesamt	601	781	38.932	40.314
Insgesamt	30.792	48.702	329.572	409.066

Anhang IX

Bericht über die Aussprache über die Durchführung des Programms der IAO 2008-09 im Programm-, Finanz- und Verwaltungsausschuss des Verwaltungsrats (März 2010) ¹

...

90. Dem Ausschuss lagen zwei Dokumente² zur Durchführung des Programms der IAO für 2008-09 vor.
91. Sir Roy Trotman ergriff das Wort im Namen der Arbeitnehmergruppe und zeigte sich zufrieden über die globale Unterstützung für die Agenda für menschenwürdige Arbeit, den Beitrag der IAO zu wichtigen Diskussionen, auch in der G20, und die Rolle der internationalen Gewerkschaftsbewegung bei diesen Errungenschaften. Der Durchführungsbericht werde den Übergang zum überarbeiteten Ergebnisrahmen im Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmen 2010-15 und im Programm und Haushalt für 2010-11 erleichtern. Es sei wichtig, Erkenntnisse für die zukünftige Programmdurchführung zu gewinnen. Die Zweijahresperiode sei durch die Annahme von zwei wichtigen grundsatzpolitischen Dokumenten geprägt gewesen: der Erklärung über soziale Gerechtigkeit und des Globalen Beschäftigungspakts, und die große Aufgabe bestehe darin, diese in die Praxis umzusetzen.
92. Der Redner beglückwünschte das Amt zur verbesserten Qualität des Berichts, der auch mehr Informationen zu Ergebnissen statt zu Prozessen, zur Unterstützung für die Mitgliedsgruppen, zu gewonnenen Erkenntnissen sowie zu den Ausgangswerten für 2010-15 und Bezugnahmen auf Herausforderungen und Hindernisse enthalte. Er ging auch auf weitere notwendige Verbesserungen ein. Zu diesen zählte er eine stärkere Betonung der Schwierigkeiten beim Erreichen von Ergebnissen sowie der Strategien zu ihrer Überwindung und die verbesserte Messung der Wirkung mit einem Akzent auf qualitative Aussagen.
93. Im Namen der Arbeitgebergruppe lobte Herr Julien das vorgelegte Dokument. Beträchtliche Mühe sei auf die Zusammenstellung und Analyse von Daten verwendet worden, und das Dokument müsse jetzt für eine gründliche Aussprache und als Leitlinie für die zukünftige Arbeit des Amtes genutzt werden.
94. In den Berichtszeitraum 2008-09 sei die Annahme der Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und die Krise gefallen, die Auslöser für die Ausarbeitung des Globalen Beschäftigungspakts gewesen seien. Der Sprecher begrüßte die Umstände, dass das Amt sein Programm an eine Situation anpassen konnte, die bei der Haushaltserstellung nicht vorhersehbar gewesen sei, und dass seine finanzielle Situation trotz eines Rückgangs der Sondermittel gesund zu sein scheine. Die Arbeitgeber bedauerten jedoch den Mangel an Klarheit in dem Dokument, der dazu führen könne, dass diejenigen, die nicht mit der Arbeit des Programm-, Finanz- und Verwaltungsausschusses vertraut seien, denken könnten, die Organisation befasse sich primär mit Entwicklungsangelegenheiten. Des Weiteren sei eine Reihe der präsentierten Ergebnisse nicht kohärent, und die Ziele seien schlecht definiert gewesen, wofür der Verwaltungsrat kollektiv die Verantwortung trage.
95. Der Beitrag der IAO habe ausführlicher dargestellt werden sollen (wie im Kapitel über die Soziale Sicherheit). Es sei die Aufgabe der Exekutivdirektoren, transparente Berichte vorzulegen. Die allgemeine Kohärenz der Grundsatzmaßnahmen in der IAO-Zentrale und im Außendienst bleibe ein Problem, und die Arbeitgeber wünschten den Durchführungsgrad pro Programm und pro Region zu sehen, statt einer globalen Zahl, die allerdings im Vergleich zu früher gestiegen sei. Der Bericht müsse die Verknüpfungen zu den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit klarer herausstellen und erläutern, wie die Hauptabteilungen zusammengearbeitet haben, um Ergebnisse zu erzielen. Dies sei ein wichtiger Punkt, auf den in der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung hingewiesen worden sei. Außerdem sei bedauerlich, dass die Arbeitgeber in viele Tätigkeitsfelder nicht einbezogen seien, wodurch der dreigliedrige Charakter der IAO untergraben werde.

¹ Auszug aus GB.307/9/1 (Rev.).

² GB.307/PFA/2 und GB.307/PFA/2(Add.).

96. Für die Arbeitgebergruppe beziehe sich die Hauptkritik an dem Dokument auf den Mangel an Informationen über die Wirkung der Arbeit der IAO. Eine solche Art von Evaluierung wäre sehr nützlich gewesen und hätte im Rahmen des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens zur Mitte der Periode durchgeführt werden können, um den darauffolgenden Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmen besser vorzubereiten.
97. Schlussendlich sei es den Arbeitgebern ein Anliegen, ihre Sorge über Mittelzuweisungen zum Ausdruck zu bringen. Während der ordentliche Haushalt einem transparenten Prozess unterliege, gelte dies nicht für die Zuweisung von Sondermitteln oder von Mitteln des Haushalts-Zusatzkontos (HZK).
98. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs begrüßte im Namen der Gruppe der industrialisierten Marktwirtschaftsländer (IMEC-Gruppe) die Zusammenfassung des Berichts, die nützlich sei. Die Informationen zu den wichtigsten Gebern von Sondermitteln und HZK-Mitteln sei zum Zweck der Rechenschaftslegung gegenüber nationalen Parlamenten und der Gesamtwahrnehmung von Geberbeiträgen zur Arbeit der IAO von Bedeutung. Die Informationen zum HZK und zu den Sondermitteln für technische Zusammenarbeit, die laut Absatz 19 Gegenstand eines separaten Dokuments seien, sollen zukünftig in den Durchführungsbericht integriert werden.
99. Die Sprecherin erbat Klarstellungen zum Direkten Treuhandfonds, seiner Größe und seiner Arbeitsweise. Sie machte deutlich, dass trotz der Verbesserungen gegenüber früheren Durchführungsberichten weitere Fortschritte notwendig seien. Erstens sollen im Durchführungsbericht nur Ergebnisse wiedergegeben werden, die unmittelbar auf signifikante technische Unterstützung der IAO zurückführbar seien. Zweitens solle der Abschnitt zu gewonnenen Erkenntnissen, der durchaus willkommen sei, kein Ersatz für Evaluierungsberichte sein, in denen die Wirksamkeit, die Effizienz und die Wirkung der Aktivitäten der IAO detailliert untersucht werde. Aus den meisten gewonnenen Erkenntnissen lassen sich keine konkreten Empfehlungen für zukünftige IAO-Aktivitäten ableiten. Zu diesem Zweck sollen die Leistungsindikatoren der Außenämter verwendet werden, die wie vom Verwaltungsrat beschlossen entwickelt werden sollen. Drittens seien unterschiedliche Formate für die Präsentation der Ergebnisse verwendet worden, wohingegen ein gemeinsamer Ansatz erforderlich sei. Das Amt solle weitere Erläuterungen zu Fällen abgeben, in denen Ergebnisse entweder deutlich übertroffen oder nicht erreicht worden seien. Schlussendlich ersuchte die Sprecherin darum, die gewonnenen Erkenntnisse und das Ergebnis der Aussprache im Ausschuss bei der Festlegung der Prioritäten sowie der Programm- und Haushaltserstellung für 2012-13 zu berücksichtigen.
100. Angesichts der Umstände, dass die Zielvorgaben bei 76 Prozent der Indikatoren erreicht oder übertroffen wurden und der Programmdurchführungsgrad 77 Prozent betrug, lobte der Vertreter der Regierung von China die IAO für die Durchführung des Programms in der Zweijahresperiode. Er gab vier Empfehlungen für die weitere Verbesserung der Arbeit der IAO ab. Erstens solle die IAO die Strategien und Ressourcen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Etablierung des Rechtsrahmens und der Schaffung ihrer Kapazität für die Durchführung von Arbeitsnormen näher beschreiben. Zweitens solle die IAO mehr Mittel in Beschäftigungsthemen und die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung von Grundsatzmaßnahmen zur Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen, Genossenschaften sowie der Jugendbeschäftigung investieren. Drittens solle die IAO Anstrengungen unternehmen, Mitgliedstaaten bei der Formulierung von Grundsatzmaßnahmen zu Arbeitsbedingungen sowie Arbeitsschutznormen zu helfen und ihren komparativen Vorteil beim Schutz von Arbeitsmigranten nutzen. Viertens solle zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen und der Weitergabe von Wissen die Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen in den Mitgliedstaaten gestärkt werden.
101. Der Vertreter der Regierung von Brasilien begrüßte den Durchführungsbericht, der eine gute Basis für die zukünftige Arbeit der Organisation biete. Er hob die Bedeutung der Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit auf der nationalen, regionalen und internationalen Ebene innerhalb des VN-Systems hervor. Er unterstrich, wie wichtig es sei, mit einem Ansatz für ein „einheitliches internationales System“ auch menschenwürdige Arbeit in die Agenda des gesamten internationalen Systems einschließlich der Finanzinstitutionen zu integrieren. Seine Regierung begrüße die Billigung der gemeinsamen VN-Krisenreaktionsinitiative für eine soziale Grundsicherung durch den Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) und die Zustimmung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) zur Entscheidung des CEB für die Umsetzung des Globalen Beschäftigungspakts. Eine bessere Abstimmung zwischen Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit und VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) würde dazu beitragen, Überschneidungen zu vermeiden und eine kohärente VN-Reaktion auf den Bedarf vor Ort zu fördern. Er ersuchte um weitere Informationen zum Zugang zu UNDAF-Mitteln für die Durchführung von Maßnahmen in Bezug auf die Agenda für menschenwürdige Arbeit sowie von Maßnahmen zur

Umsetzung von Strategien unter Beteiligung internationaler und regionaler Finanzinstitutionen, die über den in Absatz 243 des Berichts erwähnten erweiterten Dialog hinausgehen.

102. Der Vertreter der Regierung von Südafrika führte im Namen der Afrika-Gruppe aus, dass der Durchführungsbericht schwer zu lesen sei. Seine Struktur und seine Formulierungen werden es schwierig machen, die hauptsächlichen Erfolge, Probleme und Erkenntnisgewinne auszumachen, insbesondere in Bezug auf eine konkrete Region. Eine stärkere Fokussierung auf die regionale Durchführung könne dazu beitragen, diese Beschränkung zu überwinden, und gleichzeitig den Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Regionen ermöglichen. Er ersuchte das Amt, mehr Informationen über die gewonnenen Erkenntnisse und den Weg nach vorn zur Verfügung zu stellen.
103. Der Vertreter der Regierung von Indien lobte die vom Amt in der Zweijahresperiode geleistete technische Unterstützung für die Mitgliedstaaten bei der Förderung der verschiedenen Dimensionen der Agenda für menschenwürdige Arbeit, auch in Indien. Er wies auf zwei Punkte hin. Erstens beziehen sich mehrere Länderbeispiele in den Kästen im gesamten Bericht auf Errungenschaften auf der Mikroebene in Indien. Angesichts der Größe und der Vielfalt des Landes sollen sich diese Kästen eher auf Errungenschaften auf der Makroebene konzentrieren. Zweitens wurde das Amt ersucht, das jüngst unterzeichnete Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit für Indien in spezifische und konkrete Aktivitäten umzusetzen.
104. Die Vorsitzende eröffnete die Aussprache zum Strategischen Ziel zu Normen sowie zu den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit.
105. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Tapiola, Exekutivdirektor des Sektors Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit) verwies darauf, dass von den Zielvorgaben für die neun Indikatoren zu drei unmittelbaren Ergebnissen innerhalb des strategischen Ziels alle bis auf eine (die Zielvorgabe in der Region Afrika für den Indikator 1b.1(ii)) erreicht wurden. In Bezug auf die gewonnenen Erkenntnisse betonte der Sprecher zwei Punkte. Erstens bestehe die klare Notwendigkeit, sich auf die Kinderarbeit in der Region Afrika zu konzentrieren, wo ein dringendes und in manchen Fällen größer werdendes Kinderarbeitsproblem bestehe. Manche afrikanischen Länder seien in der Zweijahresperiode von schwerwiegenden innerstaatlichen Schwierigkeiten betroffen gewesen, welche die Aktivitäten im Rahmen des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) beeinträchtigt haben. Seit der Beendigung der Arbeit am Durchführungsbericht haben jedoch vier weitere afrikanische Länder in die Zielgruppe aufgenommen werden können. Acht andere afrikanische Länder haben eine der zwei Maßnahmen ergriffen, die charakteristisch für die Programme mit einem festen Zeitrahmen seien. Die zweite Erkenntnis betreffe die Notwendigkeit, gemeldete Ergebnisse genau zu untersuchen und nur diejenigen zu berücksichtigen, die klar einem signifikanten Beitrag der IAO zugeschrieben werden können. Der Sprecher nannte als Beispiel den Indikator 1c.1(i), für den insgesamt 79 Fälle von Ratifizierungen gegenüber einer Zielvorgabe von 50 Fällen genannt werden. Eine Reihe dieser Ratifizierungen sei in gleichem Umfang auf den nationalen Prozess wie auf die Unterstützung der IAO zurückzuführen. Er gehe davon aus, dass der IAO eine signifikante unterstützende Rolle bei etwa 50 Fällen zugekommen sei. Die Erkenntnis in Bezug auf solche Zielvorgaben auf einem hohen Niveau laute, dass nur Fälle aufgenommen werden sollen, bei denen die Unterstützung durch das Amt ein signifikanter Teil des Prozesses gewesen sei. Abschließend ging er auf Verbesserungen bei der Messung normenbezogener Ergebnisse ein, die im ergebnisorientierten Rahmen für 2010-11 eingeführt worden seien.
106. Herr de Regil plädierte im Namen der Arbeitgebergruppe für eine moderne und maßgebliche Arbeitsnormenpolitik in Übereinstimmung mit der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung. Der Ansatz der IAO scheine sich auf die Zahl der Ratifizierungen zu konzentrieren. Stattdessen solle die Schaffung von Kapazität in jedem Land zur wirksamen Durchführung von IAO-Normen im Mittelpunkt stehen.
107. Er stelle mit Sorge fest, dass die verfügbaren Mittel für Aktivitäten in Bezug auf die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von 1998 zurückgegangen seien. Das Amt solle neben der Umsetzung der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung von 2008 auch Aktivitäten im Kontext der Erklärung von 1998 weiter unterstützen. Der Hinweis in Absatz 37 auf die Beteiligung von Arbeitgeberverbänden sei willkommen. Es werden jedoch weitere Informationen darüber benötigt, in welcher Weise das Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber (ACT/EMP) in die Programmdurchführung einbezogen gewesen sei.
108. Der Sprecher hob eine Reihe strategischer und methodologischer Aspekte hervor. Bezüglich der Kinderarbeit entspreche die Gestaltung und Entwicklung von Projekten der technischen Zusammenarbeit

nicht immer dem Bedarf und den Prioritäten der Arbeitgeber. Dies habe die Gruppe bereits früher zu Protokoll gegeben. Das Amt solle Arbeitgeberverbände stärker in den Prozess einbeziehen. Die Abschnitte zu gewonnenen Erkenntnissen seien nicht auf pragmatische Themen fokussiert und gehen häufig nur auf Allgemeines ein, wie der Abschnitt 32 belege. Die Ergebnislisten seien oft verwirrend, weil keine Informationen über die Methodologie bereitgestellt werden, die verwendet worden seien, um festzulegen, was ein Ergebnis ausmache. Weitere Informationen seien auch über die Ursachen dafür notwendig, dass bestimmte Zielvorgaben übertroffen und andere nicht erreicht worden seien, beispielsweise bei den beiden Indikatoren zur Kinderarbeit.

109. Herr de Regil ging anschließend auf eine Reihe konkreter Absätze ein. In Absatz 31 sei die Bedeutung des Satzes „Die Auswirkungen der internationalen Arbeitsnormen auf andere Organisationen, bei denen die IAO de facto häufig primär für ihre Normensetzung bekannt ist, übertrafen die Erwartungen“ nicht klar. In Absatz 40 sei Kinderarbeit nicht in der Liste grundlegender Prinzipien aufgeführt, wohingegen Menschenhandel kein grundlegendes Prinzip sei; die effektive Anerkennung des Rechts auf Kollektivvereinbarungen sei das Prinzip, nicht Kollektivverhandlungen. ACT/EMP solle eng an der in Absatz 62 aufgeführten vorgesehenen sektorübergreifenden Zusammenarbeit zur Ausarbeitung eines Aktionsplans für die Förderung des Übereinkommens Nr. 155, des zugehörigen Protokolls von 2002 und des Übereinkommens Nr. 187 beteiligt werden. Der Sprecher ersuchte um weitere Informationen über die vom Amt geleistete Unterstützung und die erzielten Ergebnisse in Bezug auf die in Absatz 63 erwähnten Fälle, in denen nach Einschätzung des Sachverständigenausschusses für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen (CEACR) technische Unterstützung erforderlich war. Bezüglich der in Absatz 69 erwähnten Beteiligung des CEACR an der Überwachung der Europäischen Ordnung der Sozialen Sicherheit sei die Gruppe der Auffassung, dass das Amt diesen Angelegenheiten zu viel Aufmerksamkeit widme. Schlussendlich zeigte sich der Sprecher unzufrieden darüber, dass die Beispiele in Absatz 71 vom Amt ergriffene Maßnahmen statt solche der Mitgliedsgruppen betreffen.
110. Sir Roy Trotman hob hervor, dass sich die IAO von anderen VN-Organisationen unterscheide. Sie lege Normen fest, die über die Welt der Arbeit hinausgehen und zu wirklicher Entwicklung beitragen, Gewalt und Diskriminierung verringern und dabei hilfreich seien, die Welt gerechter und demokratischer zu machen. Die IAO sei eine normensetzende Institution; der Wert der Normensetzung müsse jedoch in Frage gestellt werden, wenn die Normen von den Mitgliedstaaten nicht ratifiziert und angewendet werden. Er betonte seine Nichtübereinstimmung mit jeder Position, die die Notwendigkeit der Ratifizierung nicht anerkenne.
111. Der Sprecher lobte die im Hinblick auf die Anwendung der Vereinigungsfreiheit in 29 Ländern erzielten Verbesserungen und bezeichnete sie als einen Schritt zur allgemeinen Ratifizierung. Man solle jedoch nicht vergessen, dass 148 Ratifizierungen noch ausstünden. Die Aufmerksamkeit solle sich nicht nur auf die Ratifizierung von Normen richten, sondern auch auf Maßnahmen zur Anwendung der Normen, insbesondere unter Einsatz der Mittel für technische Zusammenarbeit. Seine Gruppe sei besorgt, dass einige der bevölkerungsreichsten Länder die Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98 noch nicht ratifiziert haben und folglich einem beträchtlichen Teil der Weltbevölkerung das Grundrecht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen vorenthalten werde. In der aktuellen Zweijahresperiode sei eine verstärkte Anstrengung notwendig, um die Ratifizierung dieser beiden Übereinkommen voranzutreiben und die Aktivitäten zugunsten Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in der Gesamtarbeit des Amtes allgemein zu berücksichtigen.
112. Die Annahme der Erklärung über soziale Gerechtigkeit sei eine wichtige Errungenschaft bei der Einbettung des normensetzenden Ansatzes in die Agenda für menschenwürdige Arbeit. Die Umsetzung des Globalen Beschäftigungspakts biete dem Amt die Chance, den auf Rechten basierenden Ansatz in Krisenreaktionen zu integrieren, welche die Ratifizierung und die Durchführung von für die Krise maßgeblichen Normen fördern sollen. Es sei wichtig, bei den Sozialpartnern Kapazität zur Umsetzung des Globalen Beschäftigungspakts zu schaffen.
113. Die Gruppe unterstütze die Aussage in Absatz 32 zum Erreichen von Fortschritten bei der Normenanwendung, wenn Stellungnahmen des Aufsichtssystems von Bewusstseinsbildung und von der Schaffung von Kapazität begleitet werden. Diesbezüglich sollen Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit um eine Normendimension auf der Grundlage der Stellungnahmen der Aufsichtsorgane erweitert werden. Im Bereich Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sei die Zielvorgabe von fünf Ländern zu niedrig angesetzt worden, während die Unterzeichnung einer dreigliedrigen Vereinbarung, in der eine Konferenz zur Reform des Arbeitsrechts in Ägypten gefordert wird, im Gegensatz zu der Angabe in der Ergebnistabelle nicht als Ergebnis aufgeführt werden solle.

114. Sir Roy Trotman zeigte sich enttäuscht, dass drei von fünf Regionen keine Ergebnisse bei der Bekämpfung der Diskriminierung erzielt haben. Die im Bereich der Kinderarbeit erzielten Ergebnisse seien beeindruckend, und vergleichbare Investitionen sollen in Bezug auf die anderen Kategorien der grundlegenden Prinzipien und Rechte getätigt werden, insbesondere zugunsten von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. Das Amt solle anstreben, alle Formen der Kinderarbeit zu beseitigen, nicht nur die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie aus Absatz 30 herausgelesen werden könne. Die vom Amt in den Absätzen 69 und 70 dokumentierten Durchbrüche bei den Bemühungen, andere Organisationen zu bewegen, Normen der IAO und Stellungnahmen ihrer Aufsichtsorgane in ihrer eigenen Arbeit zu berücksichtigen, seien lobenswert.
115. Abschließend brachte der Sprecher seine Besorgnis über den geringen Umfang der Mittel für die Hauptabteilung Internationale Arbeitsnormen zum Ausdruck und ersuchte darum, dies in der aktuellen Zweijahresperiode zu korrigieren. Unter Bezugnahme auf Absatz 56 betonte er, dass die Krise nicht als Ausrede dafür missbraucht werden solle, Normen nicht zu ratifizieren, und verwies auf die gestiegene Bedeutung der grundlegenden Normen in Krisenzeiten.
116. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs erbat im Namen der IMEC-Gruppe vom Amt Klarstellungen in Bezug auf eine Reihe von Punkten. Erstens wünsche die Gruppe zu wissen, wie die in Absatz 30 erwähnte überarbeitete Strategie zur Ressourcenmobilisierung des IPEC zu der Gesamtressourcenmobilisierung durch die Hauptabteilung Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit (PARDEV) und zu ergebnisorientierten Arbeitsplänen passt. Zweitens sei in der Ergebnisliste zu Indikator 1a.1(ii) die interministerielle Vereinbarung über die mögliche Ratifizierung des Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (Protokoll von Palermo) als ein Ergebnis in China ausgewiesen. Das Amt wurde ersucht, zu erläutern, wie seine migrationsbezogenen Aktivitäten einen signifikanten Beitrag zur Verständigung über das gesamte Protokoll beigetragen haben. Drittens müssen die großen Unterschiede zwischen den festgelegten Zielvorgaben und den erreichten Ergebnissen zu Indikator 1b.1(ii) erklärt werden. Viertens habe die IMEC-Gruppe Probleme, einige der in dem Bericht erwähnten Ergebnisse zu akzeptieren. Zu den Beispielen zählen unter anderen die folgenden: die Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 187 unter dem Indikator 1c.1(i) durch Schweden, Dänemark und das Vereinigte Königreich sowie Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften unter Indikator 1c.1(ii) durch Schweden (Übereinkommen Nr. 129 und Nr. 167), die Schweiz und das Vereinigte Königreich (Übereinkommen Nr. 81), die Niederlande und Portugal (Übereinkommen Nr. 103). Die Mitgliedstaaten der IMEC-Gruppe haben keine Kenntnis über irgendwelche signifikante Unterstützung durch das Amt beim Erreichen der vorgenannten Ergebnisse.
117. Der Vertreter der Regierung von Brasilien begrüßte die von der IAO unternommenen Anstrengungen zur Förderung internationaler Normen. Seine Regierung bekenne sich zu Anstrengungen zugunsten der Süd-Süd-Kooperation über das IPEC. Sie unterstütze auch den Ansatz des Amtes zur Verhütung von Verstößen gegen internationale Arbeitsnormen. Hierfür sei die Ratifizierung von Übereinkommen wichtig; noch wichtiger sei jedoch deren Einhaltung. Der Sprecher erinnerte daran, dass sich Krisenzeiten negativ auf die Förderung internationaler Arbeitsnormen auswirken, worauf in Absatz 14 des Globalen Beschäftigungspakts und im Durchführungsbericht hingewiesen werde. Während der Globale Beschäftigungspakt es ermögliche, die Achtung der Prinzipien der Organisation als Reaktion auf die Krise voranzutreiben, werde in dem Bericht nicht auf irgendwelche Förderstrategien in dieser Beziehung eingegangen.
118. Der Vertreter der Regierung von Südafrika würdigte im Namen der Afrika-Gruppe die Aussage in Absatz 32, dass Aktivitäten mit den Mitgliedsgruppen zur Umsetzung der Empfehlungen der Aufsichtsorgane häufig zu befriedigenden Ergebnissen führen. Dieser Ansatz solle vom Amt bei anderen Aktivitäten verfolgt werden. Er unterstützte Absatz 51 und begrüßte die früher gemachte Aussage des Exekutivdirektors bezüglich der besonderen Berücksichtigung Afrikas bei der Bekämpfung der Kinderarbeit. Er hob hervor, dass manche Ergebnisse nicht auf unmittelbare Interventionen der IAO zurückgeführt werden können; ein Beispiel sei Absatz 42.
119. Wie Herr Tapiola in seiner Antwort erläuterte, sei der Unterschied bei den erreichten Ergebnissen für die zwei Indikatoren zur Kinderarbeit auf den Umstand zurückzuführen, dass sich die Zielvorgaben für den zweiten Indikator zu Programmen mit einem festen Zeitrahmen in Krisenzeiten als schwieriger zu erreichen erwiesen haben. Die dreigliedrige Vereinbarung in Ägypten sei das Ergebnis einer Mission für technische Zusammenarbeit, resultierend aus der Arbeit der Aufsichtsorgane. Andere konkrete Ergebnisse zu diesem Thema werden durch ein Projekt für kontinuierliche technische Zusammenarbeit in dem Land unterstützt. Die Überwachung der Europäischen Ordnung der Sozialen Sicherheit basiere

auf einer seit langem bestehenden Zusammenarbeit mit dem Europarat im Bereich der Sozialen Sicherheit. Unter Bezugnahme auf die von der IMEC-Gruppe vorgetragenen Fragen verwies der Sprecher zur Veranschaulichung auf die Anwendung des Übereinkommens Nr. 103 durch die Niederlande. Nach wiederholten Stellungnahmen des Sachverständigenausschusses und Gesprächen mit Vertretern der Regierung sei ein neues Krankenversicherungsgesetz verabschiedet worden, das vom Sachverständigenausschuss mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden sei. Es könne Gegenstand weiterer Überlegungen sein, ob solche Fälle im Durchführungsbericht aufgeführt werden sollten.

120. Die Vorsitzende eröffnete die Aussprache zum Strategischen Ziel zu Beschäftigung.
121. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Salazar-Xirinachs, Exekutivdirektors des Sektors Beschäftigung) wies auf die Verknüpfungen zwischen den Vorbereitungen für den Bericht zum wiederkehrenden Gegenstand zu Beschäftigung und dem Durchführungsbericht für 2008-09 hin. Die aktuelle Aussprache des Ausschusses könne als Vorgeschmack auf die anstehende längere Aussprache über den Bericht zum wiederkehrenden Gegenstand auf der Konferenz im Juni 2010 betrachtet werden. Das Mandat der IAO zu Beschäftigungsthemen sei sehr breit, was schwierige Fragen der Festlegung von Prioritäten aufwerfe. Der Ansatz des Amtes bestehe darin, durch neue Arbeitsmethoden die Vorteile von Synergien und Zusammenarbeit maximal auszuschöpfen und sicherzustellen, dass alle diese Themen in nationalen Beschäftigungspolitiken zusammenkommen und zusammenwirken. Der Sprecher hob einige konkrete Erkenntnisse hervor, die aus der Durchführung des Programms 2008-09 gewonnen wurden. Erstens werden bessere Instrumente benötigt, um Beschäftigungsziele in Strategien für Wachstum, Entwicklung und Armutsbekämpfung zu integrieren. Die laufende Arbeit betreffe weitere Instrumente und die Schaffung von mehr Kapazität in Bezug auf Arbeitsmarktinformationen und Überwachungssysteme, neue Entwicklungsinstrumente und eine stärker fokussierte Forschungsagenda als klarere Grundlage für grundsatzpolitische Beratung. Zweitens sei es notwendig, mehr Ressourcen für die Überwachung und Evaluierung von Ergebnissen bereitzustellen und dies zu einer höheren Priorität zu machen. Drittens seien die ministeriumsübergreifende Koordinierung und der soziale Dialog über Beschäftigung auf breiter Basis wichtig. Viertens benötigen die Institutionen hinter den grundsatzpolitischen Maßnahmen als Reaktion auf die globale Beschäftigungskrise eine bestimmte Kapazität, um darauf aufbauen zu können, und dies erfordere die Beteiligung der Mitgliedsgruppen und den sozialen Dialog in allen Phasen.
122. Sir Roy Trotman begrüßte die Erweiterung der Millenniums-Entwicklungsziele um eine neue Zielvorgabe zu Beschäftigung. Während der aktuellen Zweijahresperiode solle die IAO mehr tun, um Arbeitnehmerrechte und Normen in ihre Krisenreaktionsvorschläge aufzunehmen und der Qualität der Beschäftigung im Hinblick auf Sozialschutz und menschenwürdige Arbeitsbedingungen mehr Aufmerksamkeit widmen. Seine Gruppe sei erfreut, zur Kenntnis nehmen zu können, dass die Weltbank die Kritik der IAO an der Methodologie für den Indikator „Employing Workers“ in ihrem Bericht *Doing business* anerkannt habe. Bei der Umsetzung des Globalen Beschäftigungspakts müsse das Amt zu allen seinen Elementen tätig werden.
123. Die Arbeit des Programms für beschäftigungsintensive Investitionen verdiene besondere Erwähnung, weil es eine zunehmend wichtige Rolle bei der Förderung menschenwürdiger Arbeit als Teil der Aufgabe spielen könne, die Erholung von der Wirtschaftskrise sicherzustellen, auch durch die Förderung des Übereinkommens Nr. 94 und die Einbeziehung von Gewerkschaften. Gewerkschaften sollen aktiv an dem Programm beteiligt werden. Informationen über die Verabschiedung nationaler Beschäftigungsmaßnahmen durch mehrere Länder werden begrüßt; allerdings sei der diesbezügliche Mangel an qualitativen Informationen zur Beurteilung des Umfangs und der Wirkung der Unterstützung durch die IAO bedauerlich. Es seien weitere Informationen dazu erforderlich, wie Gewerkschaften von der Unterstützung des Amtes bei der Formulierung von Beschäftigungsmaßnahmen profitieren würden und welche Elemente des Globalen Beschäftigungspakts darin eingeflossen seien. Gleichermassen sei die Arbeitnehmergruppe daran interessiert, die Liste aller durch das Programm Sozialorientierte Finanzdienstleistungen unterstützten Gewerkschaftsorganisationen zu erhalten. Zukünftig solle die Arbeit zu Genossenschaften stärker betont werden, und es sollen dafür mehr Ressourcen zugewiesen werden. Das zunehmende Bewusstsein für Umweltsorgen im Bereich nachhaltiger Unternehmen werde begrüßt, wenngleich die Gruppe darüber besorgt sei, dass den Arbeitsbedingungen unzureichend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Der Sprecher unterstützte die Ermittlung von Wirtschaftssektoren und Lieferketten mit einem hohen Potenzial für die Schaffung von Arbeitsplätzen und forderte nachdrücklich, dass das Programm zu Multinationalen Unternehmen (EMP/MULTI) und die Hauptabteilung für sektorale Tätigkeiten (SECTOR) in dieser Angelegenheit zusammenarbeiten. Er tat Besorgnis darüber kund, dass – wie in Absatz 107 beschrieben – die Nachfrage nach Dienstleistungen auf die Unternehmens-

entwicklung und die Entwicklung des Unternehmertums beschränkt bleibt, und erbat Aufklärung über die Strategie des Amtes, dies zu ändern, auch im Hinblick auf eine bessere Beteiligung von Arbeitnehmern an den Programmen. Die erzielten Ergebnisse in Bezug auf die Förderung der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNU-Erklärung) werden begrüßt, ebenso die Zielsetzung, als integraler Bestandteil der nationalen Beschäftigungspolitik und der Strategie zur industriellen Entwicklung der Verbesserung von Wertschöpfungsketten zugunsten von Produktivitäts- und Lohnsteigerungen mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

124. Frau Goldberg anerkannte im Namen der Arbeitgebergruppe die komplexe und große Aufgabe des Amtes im Bereich der Beschäftigungsförderung und begrüßte, dass das Amt schwerpunktmäßig interdisziplinäre Ansätze verfolge. Von ihrer Gruppe wäre es begrüßt worden, wenn Informationen über die Wirkung des Beitrags der IAO auf die erzielten Ergebnisse bereitgestellt worden wären. Diese Informationen sollen in zukünftigen Durchführungsberichten hinzugefügt werden. Es sei auch wichtig, darüber nachzudenken, wie der Bericht im zyklischen Überprüfungsprozess verwendet werde. Sie ersuchte das Amt, Informationen darüber bereitzustellen, wie sich die zuvor vereinbarten Prioritäten infolge der Krise und der Annahme des Globalen Beschäftigungspakts verändert haben, insbesondere in den Regionen, und welche Folgen dies in Bezug auf Kapazitäten und Ressourcen im Beschäftigungsbereich habe.
125. Die Behandlung des Weltbank-Berichts *Doing Business* in den Absätzen 77 und 104 des Durchführungsberichts sei nicht akzeptabel und entspreche nicht der Wahrheit. Die Formulierung solle geändert werden. Unter Bezugnahme auf das intermediäre Ergebnis 2a habe die Arbeitgebergruppe festgestellt, dass wenige Aktivitäten Arbeitgeberverbände betreffen, und sich gefragt, wie die IAO ohne die Einbeziehung der Arbeitgeber die Beschäftigung fördern könne. Die Beratung der IAO zu Investitionen und Infrastruktur müsse den Umstand berücksichtigen, dass es Sache der Länder sei, ihre Prioritäten festzulegen, und es könne nicht davon ausgegangen werden, dass Infrastruktur eine der höchsten Prioritäten für alle Länder oder in allen Ministerien sei.
126. Die Arbeit zu Ergebnis 2b zugunsten von Qualifizierung und Arbeitsvermittlungsdiensten sei wichtig, insbesondere vor dem Hintergrund der Krise. Dies belege auch das Ersuchen der G20 an die IAO um eine Ausbildungsstrategie. Das Amt solle seine begrenzte Kapazität in diesem Bereich vergrößern. Aktivitäten zugunsten von Qualifizierung sollen Vorrang vor solchen zugunsten von Arbeitsvermittlungsdiensten haben, und die Arbeit im letztgenannten Bereich solle ausgeweitet werden, um den privaten und den nichtstaatlichen Sektor einzubeziehen.
127. Unter Bezugnahme auf Ergebnis 2c zu nachhaltigen Unternehmen hob Frau Goldberg hervor, dass der Schwerpunkt auf Unternehmen in den Kernindustrien liegen solle, weil bei diesen die Wahrscheinlichkeit größer sei, dass sie Arbeitsplätze schaffen. ACT/EMP solle in alle Aktivitäten eng eingebunden werden. Absatz 107 zum Helpdesk zur Erklärung über multinationale Unternehmen vermische zwei unterschiedliche Themenbereiche. Die Arbeitgebergruppe anerkenne die Bedeutung der Sozialwirtschaft und von Genossenschaften für die Schaffung von Arbeitsplätzen, auf die in Absatz 108 hingewiesen werde. Aktivitäten in diesem Bereich sollen jedoch nicht den Hauptschwerpunkt auf Unternehmen verdrängen, die den bei weitem größten Teil der Wirtschaft ausmachen. Die Tabelle auf Seite 53 enthalte nur Ergebnisse in Bezug auf Genossenschaften, wohingegen die Arbeit des Amtes zur besseren Ausgewogenheit auch Aktivitäten zu KMU umfassen solle. Bezüglich der in Absatz 112 erwähnten Beispiele für Rechtsvorschriften zu KMU seien mehr Details erforderlich, um die Gewissheit zu haben, dass sich solche Rechtsvorschriften im Endeffekt tatsächlich positiv auf KMU auswirken.
128. Die Sprecherin legte abschließend die Auffassung dar, dass die Resultate zu Ergebnis 2c.2 nicht ausgewogen seien, weil sich die meisten Resultate auf Aktivitäten mit staatlichen Stellen oder nicht-staatlichen Organisationen, nicht jedoch mit Arbeitgeberverbänden beziehen. Bei Aktivitäten zugunsten nachhaltiger Unternehmen sollen Arbeitgeberverbände immer beteiligt werden. Die Arbeitgebergruppe stehe bereit, um mit dem Sektor Beschäftigung zum Thema Prioritäten zu kooperieren.
129. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs vertrat im Namen der IMEC-Gruppe den Standpunkt, dass viele Ergebnisse zu diesem strategischen Ziel vage formuliert und schwer verständlich seien, beispielsweise im Fall eines Serbien zugeschriebenen Ergebnisses auf Seite 42. Es sei nicht klar, warum in Absatz 81 produktive Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit als separate Themen behandelt würden; dies widerspreche dem Geist der Agenda für menschenwürdige Arbeit. Das Amt müsse, wie in den Absätzen 84 bis 86 erwähnt, seine Überwachungs- und Evaluierungskapazität in Bezug auf Beschäftigungsmaßnahmen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in diesem Bereich stärken. Weitere Informationen sollen bereitgestellt werden über die Beteiligung des

Zentrums in Turin an der Gestaltung der Ausbildung, auf die in Absatz 89 Bezug genommen wird, und zu der Frage, warum die Zielvorgaben zu diesem strategischen Ziel häufig beträchtlich übertroffen wurden. Auf Seite 54 sei die Beteiligung der unterschiedlichen IAO-Mitgliedsgruppen an den Aktivitäten zur lokalen Wirtschaftsentwicklung sowie zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und zur Verbesserung der Arbeitsabläufe zum Leidwesen der IMEC-Gruppe nicht ausgewogen. Abschließend ersuchte die Sprecherin das Amt um Aufklärung bezüglich der im Bericht erwähnten technischen und finanziellen Unterstützung der IAO für die Einrichtung von Pilotabteilungen für Jugendliche bei Arbeitsvermittlungsdiensten in Ägypten. Als technische Organisation solle die IAO keine finanzielle Unterstützung leisten.

130. Der Vertreter der Regierung von Brasilien erklärte, vor dem Hintergrund der zentralen Bedeutung von Beschäftigung für die Krisenreaktionsstrategien auf der nationalen und der globalen Ebene sei die IAO bei allen Anstrengungen nach der Krise gut positioniert. Er ersuchte um mehr Informationen über die Durchführung des in Absatz 88 erwähnten Fernausbildungsprogramms und hob die Bedeutung des sozialen Dialogs für die wirksame Durchführung von Jugendbeschäftigungsprogrammen hervor.
131. In seiner Antwort stellte Herr Salazar-Xirinachs heraus, dass Arbeitsnormen in der Tat eine wichtige Dimension der beschäftigungsorientierten Aktivitäten und ein integraler Bestandteil der Arbeit zum Globalen Beschäftigungspakt sind. Auf diese Aspekte werde in dem Bericht zum wiederkehrenden Gegenstand über Beschäftigung eingegangen, den die Konferenz im Juni erörtern werde. Er stimmte zu, dass alle Mitgliedsgruppen an der Verbesserung von Wertschöpfungsketten und sektorspezifischen Beschäftigungsmaßnahmen beteiligt sein sollen, und betonte die Bedeutung der Aufgabe, gemeinsam die Haupttreibkräfte für die Schaffung von Arbeitsplätzen zu ermitteln, und der Fokussierung auf jene Sektoren. Er räumte den Mangel an Klarheit bei einigen Ergebnissen ein, der auf die Schwierigkeit zurückzuführen sei, komplexe Errungenschaften in einem Satz zusammenzufassen. Der Grad, in dem die Zielvorgaben erreicht wurden, habe aufgrund unterschiedlicher Faktoren zwischen den Indikatoren variiert. Ein Beispiel seien Aktivitäten zu sozialorientierten Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich habe sich die Kapazität des Amtes als Resultat neuer Sondermittel, die während der Zweijahresperiode deutlich nach der Festlegung der Zielvorgaben für 2008-09 eingegangen seien, beträchtlich erhöht.
132. Die Vorsitzende eröffnete die Aussprache zum Strategischen Ziel zum Sozialschutz.
133. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Diop, Exekutivdirektor des Sektors Sozialschutz) erläuterte, dass bei der Strategie infolge der gewonnenen Erkenntnisse zu dem strategischen Ziel Fortschritte erzielt worden seien. Im Bereich der Sozialen Sicherheit müsse das Amt bei zukünftigen Aktivitäten gezielter vorgehen und sich auf die Weitergabe von Wissen an die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und die Schaffung von Kapazität auf der nationalen Ebene konzentrieren. Im Bereich des Arbeitsschutzes werde gestärkter Forschungskapazität, systematischer Förderarbeit und wirksamerer Evaluierung von Präventionsmaßnahmen Vorrang eingeräumt. Die Strategie, lohnpolitische Beratung mit der Schaffung von Kapazität zu kombinieren, werde weiterverfolgt. Bezüglich der Arbeitsmigration habe die Stärkung der Synergien des Programms mit anderen Einheiten innerhalb des Sektors und sektorübergreifend Priorität. Zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit seien Erkenntnisse über die große Bedeutung von evidenzbasierter Forschung, Interessenvertretung sowie Förderung der Rechte und des Umstands gewonnen worden, dass das Thema nicht abgetrennt von sozioökonomischen und politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen behandelt werden kann, die ausschlaggebend für nationale Reaktionen seien. Die neue Arbeitsnorm auf der Tagesordnung der Konferenz im Jahr 2010 werde einen operativen Rahmen für Prävention und Schutz bieten. Die Aktivitäten zur Verringerung des Sozialschutzdefizits in der informellen Wirtschaft seien in alle diese Bereiche der Arbeit des Sektors integriert worden und werden in enger Zusammenarbeit mit dem Sektor Beschäftigung weitergeführt. Der Schwerpunkt werde weiterhin auf die Stärkung der Verflechtungen und der Komplementaritäten von Initiativen in allen diesen Bereichen gelegt.
134. Herr Julien dankte Herrn Diop für die Offenheit, mit der er auf das Thema eingegangen sei. Er erinnerte daran, dass es in Bezug auf den Sozialschutz andere potenzielle Ansätze als ausschließlich normenbasierte gebe.
135. Die Arbeitgeber seien besorgt über den geringen Grad der Beteiligung ihrer Verbände an den Aktivitäten der IAO, die bisweilen ohne Wissen von ACT/EMP organisiert werden. Generell sei es möglich, dass andere Organisationen wie UNICEF oder WHO die Rolle der IAO im Bereich des Sozialschutzes einnehmen können. Das Amt müsse deshalb wachsam sein und erfolgreich mit den Sozialpartnern zusammenarbeiten.

136. Betreffend das Thema der Sozialen Sicherheit lobte Herr Julien das Amt für die Klarheit und den hohen Informationsgehalt von Ergebnis 3a, das zweifellos das am besten definierte Ergebnis in dem Bericht sei, auch wenn die Wirkungsmessung nicht rigoros erscheine. Die IAO solle sich nicht ausschließlich auf das Thema der sozialen Grundsicherung konzentrieren. Machbarkeitsstudien zu dem Thema müssen den Ländern zur Verfügung stehenden Handlungsspielraum im Haushalt und die Frage der Tragfähigkeit des Sozialschutzes berücksichtigen. Weil die informelle Arbeit weiterhin eine wichtige Rolle in den meisten Mitgliedstaaten spiele, könne ein Ansatz, der sich zu stark auf Normen stützt, das Problem verschärfen. Diese Punkte seien sehr wichtig für die Aussprache über den wiederkehrenden Gegenstand im Jahr 2010. Trotz der Bedeutung dieser Frage stimme der Bericht nicht mit den Strategien im Bereich der Sozialen Sicherheit überein, die im Programm und Haushalt für 2008-09 angekündigt worden seien (beispielsweise in Absatz 206). Die Sozialpartner spielen in vielen Ländern eine grundlegende Rolle bei der Überwachung oder der Verwaltung von Systemen der Sozialen Sicherheit in vielen Ländern. Nur Ergebnis 3a.2 erwähne diesen Umstand.
137. Die Arbeitgeber seien mit der Arbeit zufrieden, die in Bezug auf Ergebnis 3b durchgeführt worden sei. Es gebe jedoch keinen Hinweis darauf, dass die in Absatz 124 erwähnten nichtstaatlichen Organisationen Sozialpartnerorganisationen seien. Der Sprecher sagte, er hätte es vorgezogen, mehr über die mit der WHO durchgeführte Arbeit zu erfahren, insbesondere betreffend die Liste der Berufskrankheiten und die Gesundheit von Arbeitnehmern. Die Arbeitgeber wundern sich über die Vermischung des Themas der Sozialen Sicherheit bei der Arbeit mit der Bildung einer Gruppe von Lohnexperten in Absatz 147. Die Kürzung der Programmmittel im Bereich von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und Umwelt (SafeWork) biete Anlass zur Sorge; das Amt solle dem Programm ermöglichen, seine Rolle wahrzunehmen. Das unmittelbare Ergebnis 3b.1 vermische die Themen Arbeitsschutz und Mindestlohn. Informelle oder illegale Arbeit habe negativere Auswirkungen auf den Arbeitsschutz als das Fehlen eines Mindestlohns. Die Bedeutung, die dem Thema beigemessen werde, erscheine in dem Kapitel unangebracht. Das Amt solle daraus keine Frage von Ideologie machen.
138. Zum Thema der Arbeitsmigration ersuchen die Arbeitgeber um Stellungnahmen zu der Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM), fragen nach dem komparativen Vorteil (Absatz 158) und wissen gerne, was die IAO in Bezug auf das im Programm und Haushalt für 2008-09 genannte Problem der Abwanderung von Fachkräften erreicht habe. Zukünftig sei es für das Amt gut, Maßnahmen zu ergreifen, um den Bedarf der Arbeitnehmerschaft zu ermitteln.
139. Schlussendlich fragten die Arbeitgeber, ob und wie ACT/EMP an den in Absatz 171 erwähnten Aktivitäten zu HIV/Aids beteiligt gewesen sei und in welcher Weise die betreffenden Unternehmen mit der IAO zusammengearbeitet haben. Es sei wahrscheinlich eher eine prinzipielle Angelegenheit, aber dennoch ein sehr wichtiges Thema, insbesondere was die Gewährleistung von Transparenz betreffe.
140. Sir Roy Trotman lobte das Amt für das Ergebnis, dass 16 Länder Maßnahmen zur Ausweitung der Sozialen Sicherheit ergriffen und etwa 40 Länder andere Schritte unternommen haben, um die Arbeit zugunsten der Sozialen Sicherheit zu stärken. Die Arbeit des Amtes zu HIV/Aids am Arbeitsplatz sei bemerkenswert. Dies betreffe insbesondere die geleistete Unterstützung für mehr als 80 Länder mit dem Schwerpunkt auf Afrika. Die Arbeitnehmergruppe setze große Hoffnungen auf die Annahme einer Empfehlung zu HIV/Aids auf der Tagung der Konferenz im Juni 2010. Der Sprecher ersuchte das Amt, Informationen dazu bereitzustellen, warum zu den Indikatoren 3d.2(i) und 3d.3(i) keine Ergebnisse für Amerika und die arabischen Staaten aufgeführt seien.
141. Das im Globalen Beschäftigungspakt gebilligte Konzept einer sozialen Grundsicherung sei ein wichtiges Leitprinzip für die Arbeit der IAO. Zukünftige Beratungsdienstleistungen für die Mitgliedsgruppen in dieser Angelegenheit müssen in VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) und Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit integriert werden.
142. Im Bereich des Arbeitsschutzes werde die Arbeit des Amtes zum Übereinkommen Nr. 187 begrüßt; zum Übereinkommen Nr. 155 seien jedoch mehr Aktivitäten erforderlich. Die Arbeitnehmer seien erfreut, dass der LILS-Ausschuss für die Ratifizierung und Durchführung dieser Instrumente einen Aktionsplan verabschiedet habe. Der Mangel an Ressourcen für SafeWork biete Anlass zur Sorge und sei ein Problem, das gelöst werden müsse. Arbeitsschutzthemen sollen in enger Zusammenarbeit mit SECTOR systematischer in Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit integriert werden.
143. Der Sprecher lobte das Amt für den *Global Wage Report* 2008-09, seine Aktualisierung für 2009, die neue globale Lohndatenbank zu etwa 80 Ländern und den neuen Ausbildungskurs zu Löhnen im Zentrum in Turin. Die Ersuchen um Unterstützung zu Löhnen nehmen zu, und es seien mehr Ressourcen erforderlich, um das Fachwissen des Amtes in diesem Bereich zu stärken.

144. Er würdigte die Arbeit des Amtes zu geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden Maßnahmen zur Arbeitsmigration, brachte jedoch Unzufriedenheit über die fehlende Bezugnahme auf die Übereinkommen Nr. 97 und Nr. 143 zum Schutz von Arbeitsmigranten zum Ausdruck. Das Amt müsse der Region der arabischen Staaten, aus der schwerwiegende Verstöße gegen die Rechte von Arbeitsmigranten gemeldet würden, besondere Aufmerksamkeit widmen. Klarstellungen des Amtes seien dazu notwendig, warum für zwei der Indikatoren zur Migration (3.c.1(ii) und (iii)) in drei Regionen keine Ergebnisse erzielt worden seien.
145. Schlussendlich sei die Zunahme der Ratifizierungen von Normen zur Geschlechtergleichstellung bemerkenswert. Gleiches gelte für die Bemühungen des Amtes um die Verknüpfung des Mutterschutzes bei der Arbeit und des Übereinkommens Nr. 183 mit den Millenniums-Entwicklungszielen. Es sei wichtig, die Gleichstellungskomponente von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit weiter zu stärken.
146. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs bemängelte erneut, dass manche in dem Bericht dokumentierten Ergebnisse nicht auf signifikante Unterstützung durch das Amt zurückzuführen seien. Zu den Beispielen zählen Dänemark und das Vereinigte Königreich (Übereinkommen Nr. 87) sowie die Niederlande (Übereinkommen Nr. 183) unter Indikator 3b.1(ii). Dies gelte auch für Australien, Japan und Kanada unter Indikator 3a.1(i). Die dokumentierten Ergebnisse unter Indikator 3d.2(i) enthalten keine Informationen über die Zahl der an den genannten Programmen beteiligten Frauen, was Teil der Zielvorgabe sei. Die Sprecherin ersuchte das Amt, weitere Informationen über den Mechanismus bereitzustellen, der etabliert wurde, um als Leitlinie für die in Absatz 134 erwähnten Verbesserungen der Deckung durch die Soziale Sicherheit in Mitgliedstaaten zu dienen. Sie erbat auch eine weitere Klarstellung über die Strategie des Amtes zum Umgang mit den Unterschieden bei der Priorität, die Länder dem Arbeitsschutz beimessen, worauf in Absatz 142 hingewiesen werde.
147. Der Vertreter der Regierung von Brasilien begrüßte die Initiative zur sozialen Grundsicherung und bestätigte die Bereitschaft seiner Regierung, zur Konsolidierung des Konzepts und seiner Einbeziehung in Kooperationsprojekte mit anderen Entwicklungsländern beizutragen. Er forderte größere Anstrengungen zur Ausstattung von Ländern mit Ressourcen zur Durchführung von Sozialschutzmaßnahmen, damit – wie in Absatz 131 beschrieben – ein System der allgemeinen Grundsicherung in allen Ländern realisiert werden kann. Die brasilianische Regierung lobe die Bemühungen des Amtes zur Förderung der Rechte von Arbeitsmigranten: sie anerkenne die Größe der Aufgabe und unterstütze sie. Sie ersuche auch um Informationen über die Ergebnisse von Forschung der IAO zur wirtschaftlichen Rolle von Arbeitsmigranten und zu ihrem Beitrag sowohl für Herkunfts- als auch für Zielländer.
148. Der Vertreter der Regierung von Mexiko dankte dem Amt für die Unterstützung seines Landes im Bereich des Arbeitsschutzes, die in den Absätzen 150, 151, 152 und 154 zu Ergebnis 3b.1 sowie in den Ergebnissen zum Indikator 3b.1(iii) betreffend Systeme zur Messung des Arbeitsschutzes dokumentiert sei.
149. In seiner Antwort bestätigte Herr Diop die Bereitschaft des Amtes, die Beteiligung von Sozialpartnern an allen Aktivitäten im Bereich des Sozialschutzes und insbesondere Arbeitsmigranten betreffend auszuweiten. Die ungleichmäßigen Ergebnisse bei den verschiedenen Indikatoren spiegeln häufig die unterschiedlichen Ersuchen von Ländern wider. Was Partnerschaften mit anderen VN-Organisationen angehe, so achte das Amt sorgfältig das Mandat und die Zuständigkeit jeder einzelnen und fördere gleichzeitig die Zusammenarbeit auf dem Weg zum Erreichen gemeinsamer Ziele. Die in dem Bericht enthaltenen Zahlen zu HIV/Aids beruhen auf Erhebungen, die auf der Landesebene durchgeführt werden. Ihre Korrektheit werde zukünftig gewissenhaft verifiziert. Fehlende diesbezügliche Ergebnisse in manchen Regionen seien auf den Umstand zurückzuführen, dass die IAO nicht ohne ein explizites Ersuchen tätig werden könne.
150. Die Vorsitzende eröffnete die Aussprache zum Strategischen Ziel zum sozialen Dialog.
151. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Dragnich, Exekutivdirektor des Sektors Sozialer Dialog) erläuterte, dass die Aktivitäten zum sozialen Dialog in der Zweijahresperiode 2008-09 unter dem Leitgedanken der Stärkung der Kapazität der IAO-Mitgliedsgruppen erörtert worden seien. Die Ausweitung der Beteiligung von Gewerkschaften an nationalen Strategieprozessen zur Verringerung von Armut in vielen Ländern und an Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sei ein positives Ergebnis gewesen. Die Unterstützung für Arbeitgeber habe sich auf strategische Prioritäten mit dem Ziel konzentriert, den Mehrwert für Mitglieder zu maximieren und die Dauerhaftigkeit der Wirkung des Handelns der IAO sicherzustellen. Die Einrichtung des neuen Programms für Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht im Jahr 2009 sei als Reaktion auf die höhere Nachfrage in diesem Bereich erfolgt.

- Die sektorübergreifende Zusammenarbeit sei ein grundlegendes Merkmal der Arbeitsmethoden des Programms und werde fortgesetzt. Die Anstrengungen der Hauptabteilung Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen haben sich auf die Unterstützung der Mitgliedsgruppen, die Stärkung der Institutionen für den sozialen Dialog und Prozesse zur Reform des Arbeitsrechts konzentriert. Die Unterabteilung Tätigkeiten nach Sektoren (SECTOR) habe enger mit anderen IAO-Einheiten zusammengearbeitet und eine engere Kooperation mit anderen VN-Organisationen entwickelt. In Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sei nach und nach eine Übersicht des Arbeitsmarkts nach Sektoren einbezogen worden, und es seien konkrete Aktivitäten durchgeführt worden, um die Empfehlungen des Globalen Beschäftigungspakts umzusetzen.
152. Zukünftig sei innerhalb des Amtes ein stärker integrierter Teamansatz notwendig, wie er in der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung und im Globalen Beschäftigungspakt gefordert werde. Die aktuellen Arbeitspläne für 2010-11 und die neu entwickelten globalen Produkte haben das Engagement der IAO für stärker integrierte Aktivitäten belegt. Die Notwendigkeit eines stärker integrierten Ansatzes sei auch von Belang für die aktuellen Reformanstrengungen innerhalb des VN-Systems. Es sei noch viel zu tun, um Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände besser an VN-Landesprogramme anzubinden. Es sei deshalb erforderlich, im gesamten VN-System ein besseres Verständnis der Arbeit des Amtes herbeizuführen und den Mehrwert der Dreigliedrigkeit für VN-Entwicklungsprogramme nachzuweisen.
 153. Abschließend erläuterte der Sprecher, dass die Krise den Sektor bewogen habe, sich neu auszurichten, statt einfach Aktivitäten auszusetzen. Um für eine steigende Nachfrage vonseiten dreigliedriger Mitgliedsgruppen gerüstet zu sein, solle das Amt Strategien zur Nutzung neuer Finanzierungsmechanismen wie HZK und privat-öffentliche Partnerschaften entwickeln. Die neuen ergebnisorientierten Arbeitspläne beteiligen Arbeitnehmer und Arbeitgeber umfassend an der Festlegung von Prioritäten.
 154. Sir Roy Trotman dankte dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (ACTRAV) für die Unterstützung, die es für Arbeitnehmerverbände geleistet habe. Die Unterstützung für Gewerkschaften solle im gesamten Amt allgemein berücksichtigt werden. Die Umsetzung der ergebnisorientierten Arbeitsplan für 2010-11 sei entwickelt worden, um diesen Geist der Partnerschaft widerzuspiegeln und werde es ermöglichen, Ressourcen für die globalen Produkte für Arbeitnehmerverbände bereitzustellen.
 155. Der Sprecher brachte die Würdigung der Arbeit des ACTRAV zu Vereinigungsfreiheit sowie Kollektivverhandlungen zum Ausdruck und verwies insbesondere auf die Ausrichtung eines Symposiums zur Feier des 60. Jahrestages des Übereinkommens Nr. 98. Das Amt solle geeignete Folgemaßnahmen zu den Schlussfolgerungen des Symposiums gewährleisten und angemessene Ressourcen für die zukünftige Arbeit in diesem Bereich bereitstellen. Das Zentrum in Turin spiele diesbezüglich eine wichtige Rolle, vor allem als Erbringer außerordentlich wertvoller Dienstleistungen für Mitgliedsgruppen.
 156. Die Arbeitnehmergruppe begrüße die Einrichtung des Programms für Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht sowie der Hauptabteilung Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen. Die Informationen zum intermediären Ergebnis 4c (Absätze 218 bis 224) seien im Hinblick auf die erzielten Resultate klar, und die Verabschiedung von arbeitspolitischen Grundsatzmaßnahmen oder Arbeitsgesetzen in Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen durch mehrere Mitgliedstaaten werde begrüßt. Die Arbeitnehmergruppe ersuche um Informationen dazu, inwieweit das Amt die Empfehlung Nr. 198 bei ihrer Beratung von Mitgliedstaaten genutzt habe, und zu den konkreten Aktivitäten, die zur Umsetzung dieses Instruments ergriffen worden seien. Die Förderung des sozialen Dialogs sowie der Übereinkommen Nr. 144, Nr. 150, Nr. 151 und Nr. 154 erfordere die Zuweisung angemessener Ressourcen einschließlich der Unterstützung von Folgemaßnahmen zur Tagung auf hoher Ebene zu Kollektivverhandlungen im November 2009.
 157. Der Sprecher würdigte das Resultat von 29 Ratifizierungen sektoraler Übereinkommen und die Durchführung von Studien zu sektorspezifischen Dimensionen der Krise. Die engeren Verknüpfungen des Programms Bessere Arbeit mit anderen Hauptabteilungen innerhalb des Sektors und mit der Hauptabteilung Internationale Arbeitsnormen werden begrüßt und sollen auf andere Hauptabteilungen im gesamten Amt einschließlich TRAVAIL, SafeWork und EMP/MULTI ausgedehnt werden.
 158. Frau Horvatic begrüßte im Namen der Arbeitgebergruppe den Umstand, dass ACT/EMP einen Programmdurchführungsgrad von 95 Prozent erreicht habe, ersuchte das Amt jedoch, über ACT/EMP mehr zu tun, um die Mitgliedsgruppen des Arbeitgeberglieds zu unterstützen.
 159. In Absatz 180 gebe es einen inhaltlichen Fehler: Nicht Unternehmen müssen grundlegende Arbeitsnormen einhalten, sondern Staaten. In Bezug auf das unmittelbare Ergebnis 4c wünsche die Arbeitgebergruppe Beispiele der Zusammenarbeit mit ACTRAV und ACT/EMP zu sehen. Ratifizierungen

seien nicht das einzige Ziel der Organisation. Das Amt müsse von unten nach oben arbeiten, indem es die Kapazität eines Landes zur Annahme einer konkreten Norm untersucht, und von oben nach unten, indem es dem betreffenden Land hilft, eine Norm nach ihrer Ratifizierung durchzuführen. Das Amt solle sich auf grundlegende Arbeitsnormen konzentrieren und einen pragmatischen Ansatz vorziehen, um nicht die Kritik internationaler Finanzinstitutionen auf sich zu ziehen, die häufig mit der Wirklichkeit auf der nationalen Ebene vertrauter seien als die IAO. Die Information in Absatz 220 widerspreche der Information zu Indikator 4d.2(i) zu Gabun und müsse korrigiert werden.

160. Die Arbeitgebergruppe habe die Reform der Tätigkeiten nach Sektoren als zufriedenstellend beurteilt. Die Resultate seien schlüssig, und die Interaktion zwischen dem Amt und den Mitgliedsgruppen habe sich verbessert, es werden jedoch weiterhin unzureichende Informationen über den Folgeprozess zu Tagungen bereitgestellt. ACT/EMP und die Internationale Arbeitgeber-Organisation müssen umfassend an Folgemaßnahmen beteiligt werden.
161. Unter Bezugnahme auf Indikator 4d.2(ii) fragte die Sprecherin, warum die Ratifizierung des Vertrags von Rom in die Ergebnisse aufgenommen worden sei, obwohl es sich dabei nicht um eine IAO-Norm handelt.
162. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs kritisierte im Namen der IMEC-Gruppe, dass Ergebnisse, Indikatoren und Resultate zu dem strategischen Ziel verflochten seien, was zu Wiederholungen bei der Berichterstattung über Resultate führe. Sie nannte das Beispiel eines Resultats in Brasilien, das unter den unmittelbaren Ergebnissen 4b und 4c aufgeführt sei. Wenngleich man den zusammenhängenden Charakter der Ergebnisse verstehe, ersuchte sie um die Ansichten des Amtes und der Sozialpartner in der Angelegenheit.
163. Herr Dragnich verwies auf die Synergien mit dem Zentrum in Turin, insbesondere in den Bereichen sozialer Dialog und Kollektivverhandlungen. Es bestehe eine direkte Verknüpfung zwischen der Ratifizierung von Übereinkommen und Tätigkeiten nach Sektoren. Dies zeige beispielsweise das dreigliedrige Seminar zur Förderung der Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 181) über private Arbeitsvermittler, 1997. ACTRAV und ACT/EMP seien umfassend in das Management-Team des Sektors eingebunden. Er räumte die Probleme überlappender Resultate bei Indikatoren zu dem strategischen Ziel ein, betonte jedoch, dieses Problem sei im Ergebnisrahmen für 201011 abgestellt worden.
164. Die Vorsitzende eröffnete die Aussprache zu den finanziellen Dimensionen der Programmdurchführung.
165. Frau Horvatic betonte, dass im Programm und Haushalt für 2008-09 die Sondermittel mit 230 Millionen US-Dollar und das HZK mit weiteren 43 Millionen US-Dollar veranschlagt worden seien, was sich nicht mit der ersten Schätzung von 350 Millionen US-Dollar decke. Die Arbeitgeber ersuchen um Informationen darüber, ob die deutlich zu hohe Schätzung Auswirkungen auf das Erreichen von Zielen gehabt habe.
166. Des Weiteren haben die Arbeitgeber festgestellt, dass die bestimmten Programmen zugewiesenen Sondermittel, beispielsweise im Zusammenhang mit der Erklärung, beträchtlich abgenommen haben, und sie ersuchen das Amt, sicherzustellen, dass die neuen Finanzmechanismen wie das HZK gewisse grundlegende Programme nicht beeinträchtigen. Die Hauptkritik der Arbeitgeber am HZK gelte der fehlenden Transparenz bezüglich der Zuweisung dieser Mittel. Wie Tabelle 5 im Dokument GB.307/PFA/2(Add.) zeige, habe das HZK die Unterschiede zwischen den Mitteln des ordentlichen Haushalts und den von den Mitgliedsgruppen definierten Prioritäten vergrößert, statt sie zu verkleinern. Die Sprecherin tat Erstaunen darüber kund, dass HZK-Mittel den Arbeitgeberverbänden oder ACT/EMP kaum oder gar nicht zugutegekommen waren und nicht zur Finanzierung des sozialen Dialogs in Afrika und Asien verwendet wurden. Aus diesem Grund fordern die Arbeitgeber mehr Transparenz und ersuchen für die Zukunft um klare Indikatoren betreffend die Zuweisung von HZK-Mitteln und Sondermitteln zu den verschiedenen Ergebnissen, insbesondere denjenigen in Bezug auf Programme für die Sozialpartner.
167. Abschließend ersuchte die Sprecherin unter Bezugnahme auf diese Transparenz darum, dass ACTRAV und ACT/EMP umfassend am Entscheidungsprozess betreffend die Zuweisung dieser Mittel beteiligt werden.
168. Sir Roy Trotman trug drei Anmerkungen zu finanziellen Aspekten vor. Erstens anerkenne die Arbeitnehmergruppe die Bemühungen des Amtes um die Zuweisung beschränkter verfügbarer Mittel, wünsche jedoch in Erinnerung zu rufen, dass alle strategischen Ziele Teil eines Ganzen seien. Dies

wiederum mache es erforderlich, die Finanzlücke strategische Ziele übergreifend zu schließen. Während der aktuellen Zweijahresperiode sollen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Der Sprecher schlug eine grundsatzpolitische Debatte zur Bestimmung der wirksamsten Strategie vor, um eine ausgewogenere Verteilung von Sondermitteln und HZK-Mitteln auf die strategischen Ziele sicherzustellen. Zweitens erfordere das Fehlen von HZK-Ausgaben für die Schaffung von Kapazität von Arbeitnehmerverbänden in Asien eine Klarstellung vonseiten des Amtes. Weitere Informationen seien generell notwendig zum Umfang der technischen Zusammenarbeit und der zugewiesenen Ressourcen zugunsten der Schaffung von Kapazität von Arbeitnehmerverbänden sowie zu der Frage, ob nach der Einführung des HZK ein Anstieg verzeichnet werde. Drittens könne der Anstieg nicht zweckgebundener HZK-Mittel ein Beweis des Vertrauens der Geber in das Amt sein. Das Amt wiederum solle über die Kriterien und Verfahren bei der Zuweisung von HZK-Mitteln in der Zweijahresperiode 2008-09 aufklären sowie die Frage beantworten, wie ergebnisorientierte Arbeitspläne zu einer besseren Verteilung von HZK-Mitteln beitragen könnten. Die Gruppe wünsche die Zusicherung, dass Mittel für die technische Zusammenarbeit in einem angemesseneren Umfang für Arbeitnehmeraktivitäten bereitgestellt werden.

169. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs würdigte im Namen der IMEC-Gruppe die für die einzelnen strategischen Ziele präsentierten Informationen zu den HZK-Beiträgen und -Ausgaben. Sie ersuchte das Amt, die HZK-Ausgaben nach Ergebnissen zu verfolgen und entsprechende Informationen in den Programmdurchführungsbericht 2010-11 aufzunehmen. Es sei wichtig, dass die HZK-Mittel in Übereinstimmung mit den Richtlinien für öffentliche Entwicklungshilfe ausgegeben werden. Das Amt solle offenlegen, worauf sich die Ausgaben in der Rubrik „Unterstützung“ in Tabelle 5 des Addendums zum Durchführungsbericht beziehen, und angesichts des Umstands, dass die gleiche Tabelle keine Ausgaben für Evaluierung in den Regionen Asien und Pazifik sowie Afrika ausweist, klarstellen, ob mit HZK-Mitteln finanzierte Programme in diesen Regionen nicht evaluiert wurden. Unter Bezugnahme auf die Sachlage, dass der für die Zweijahresperiode insgesamt veranschlagte Betrag um etwa eine Million US-Dollar über den Gesamtausgaben lag, fragte die Sprecherin abschließend, was mit dem Überschuss geschehe.
170. In seiner Antwort erläuterte der Vertreter des Generaldirektors (Herr Thurman, Direktors des Büros Programmleitung und Überwachung) zuerst, dass die Ausgaben der IAO für aus Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit in der Zweijahresperiode 2008-09 knapp über 378 Millionen US-Dollar betrugen, was über den geschätzten 350 Millionen US-Dollar gelegen habe. Dann ging er auf eine Reihe von Fragen ein, die zum HZK aufgeworfen worden waren. Die in Tabelle 5 aufgeführten niedrigen Ausgaben für den sozialen Dialog seien wegen der Bemühungen des Amtes, Ausgaben und Resultate nicht doppelt zu zählen, irreführend. Beispielsweise seien Ausgaben für die Stärkung der Kapazität von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zur Reaktion auf die Wirtschaftskrise unter dem strategischen Ziel zu Beschäftigung eingeordnet worden. Das Amt werde weiterhin die umfassende Beteiligung der drei Mitgliedsgruppen an den Aktivitäten zu allen strategischen Zielen sicherstellen und zukünftig die Präsentation der Ausgabendaten verbessern. Alle Zuweisungen von HZK-Mitteln für 2008-09 seien von den Regionen festgelegt worden, und die Regionaldirektoren würden erläutern, wie die Mitgliedsgruppen beteiligt worden seien. Alle Zuweisungen von HZK-Mitteln für 2010-11 beruhen auf Finanzlücken, die in den ergebnisorientierten Arbeitsplänen für jedes der 19 Ergebnisse im Programm und Haushalt ermittelt wurden. Die umfassende Beteiligung aller maßgeblichen Einheiten einschließlich ACTRAV, ACT/EMP, des Büros für die Gleichstellung der Geschlechter und des Zentrums in Turin werde den Zuweisungsprozess transparenter machen. Das Amt achte sorgfältig auf die Einhaltung der OECD-Richtlinien für die öffentliche Entwicklungshilfe und erhalte die Billigung der OECD für das HZK als uneingeschränkt mit den Richtlinien für die öffentliche Entwicklungshilfe übereinstimmend. HZK-Mittel werden im Wesentlichen in den Regionen ausgegeben, wenngleich ein bestimmtes Maß an Finanzierungsunterstützung für Beiträge der Zentrale erforderlich sei. Unterstützungskosten beziehen sich auf Verwaltungskosten und betreffen hauptsächlich Personal und Finanzen. Das Amt sei entschlossen, die Unterstützungskosten für das HZK auf 7 Prozent zu begrenzen, verglichen mit 13 Prozent Unterstützungskosten, die für aus Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit erforderlich seien. Die Evaluierungsausgaben für das HZK seien niedrig, weil die meisten Evaluierungsaktivitäten 2010 anfallen. Die für Evaluierung zugewiesenen 5 Prozent der HZK-Mittel werden vollständig ausgegeben. Wenn die Geber zustimmen, werden nicht ausgegebene HZK-Mittel aus der Zweijahresperiode 2008-09 nach 2010 übertragen.
171. Die Vertreterin des Generaldirektors (Frau Al-Nashif, Regionaldirektorin des IAO-Regionalbüros für die arabischen Staaten in Beirut) stellte den Mehrwert der IAO in den arabischen Staaten während der Zweijahresperiode heraus. Sie konzentrierte sich auf drei Punkte. Erstens habe es Errungenschaften bei der Förderung operativer Partnerschaften im Rahmen der Bemühungen um eine einheitliche VN-

Landespräsenz und um menschenwürdige Arbeit gegeben. Die IAO habe sich strategisch positioniert, um die allgemeine Berücksichtigung der Agenda für menschenwürdige Arbeit in VN-Programmierungsrahmen und auf der nationalen Ebene zu erreichen. Mehr als die Hälfte der Mittel, die in der Region mobilisiert worden seien, habe aus VN-Partnerschaften gestammt. Zweitens seien Fortschritte in Bezug auf die Konsolidierung regionaler Partnerschaften erzielt worden. Das Arabische Beschäftigungsforum 2009 habe in der Billigung der arabischen Beschäftigungsagenda auf der Grundlage des Globalen Beschäftigungspakts resultiert, der den übergeordneten Rahmen für IAO-Interventionen in der Region bilde. Drittens seien Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit zum wichtigsten Durchführungsinstrument geworden. In einer zunehmenden Zahl von Ländern seien dreigliedrige Ausschüsse gebildet worden. Die Sprecherin hob die wichtige Rolle von HZK-Mitteln für die Überbrückung von Lücken zwischen Projekten, ihre Funktion als Anschubfinanzierung für Aktivitäten und die Investitionen in Maßnahmen zur Schaffung von Kapazität hervor.

172. Die Vertreterin des Generaldirektors (Frau Yamamoto, Regionaldirektorin des IAO-Regionalbüros für Asien und den Pazifik) präsentierte eine Reihe von Merkmalen des Programms in Asien und im Pazifik. Fortschritte seien bei Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sowie bei der allgemeinen Berücksichtigung von menschenwürdiger Arbeit in VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) und anderen Entwicklungsrahmen erzielt worden. Zu den Initiativen im Bereich des Wissensmanagements zählen Instrumente zur Förderung der Asiatischen Dekade für menschenwürdige Arbeit und des Globalen Beschäftigungspakts sowie die Bildung von „Communities of Practice“ in mehreren Bereichen. Die Zuweisungen von HZK-Mitteln an die Region seien niedriger als ursprünglich prognostiziert gewesen, weshalb die Durchführung mancher Aktivitäten, auch zur Arbeitsmarktsteuerung, nicht möglich gewesen sei. Mit HZK-Mitteln finanzierte Programme zu grünen Arbeitsplätzen, beschäftigungsintensiver Infrastrukturentwicklung, Hausangestellten, Menschen-smuggel zur Ausbeutung der Arbeitskraft und Mikrofinanzierung haben sich im Rahmen der Reaktion auf die Krise als außerordentlich wertvoll erwiesen. Alle seien mit unmittelbarer Beteiligung der Sozialpartner durchgeführt worden. 2009 sei eine unabhängige Prüfung eines mit HZK-Mitteln finanzierten Projekts zur lokalen Wirtschaftsentwicklung durchgeführt worden, und andere mit HZK-Mitteln finanzierte Projekte werden im Lauf der Zweijahresperiode evaluiert werden. Auf der Grundlage in der Zweijahresperiode 2008-09 gewonnener Erkenntnisse habe die Region einen Arbeitsplan für Überwachungs- und Evaluierungsaktivitäten ausgearbeitet.
173. Die Vertreterin des Generaldirektors (Frau Ulshoefer, Regionaldirektorin für Außendienstprogramme in Europa und Zentralasien) konzentrierte ihre Erläuterungen zur Programmdurchführung in Europa und Zentralasien auf drei Punkte. Erstens bleibe es trotz der Anstrengungen, welche die Region zur Verbesserung der Formulierung von Indikatoren und Ergebnissen unternehme, eine schwierige Aufgabe, den Beitrag der IAO zu erreichten Resultaten zu erfassen. In den meisten Fällen leiste die IAO Unterstützung, und das Erreichen von Ergebnissen hänge von den Mitgliedsgruppen ab. Um die Übernahme von Eigenverantwortung durch die Mitgliedsgruppen zu stärken, seien für jedes Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit in der Region dreigliedrige Beiräte gebildet worden. Zweitens werde der Vorschlag mancher Ausschussmitglieder, mehr Gewicht auf die Regionen zu legen, zur Kenntnis genommen. Sie erinnerte jedoch daran, dass das Amt alle vier Jahre regionale Berichte für die Regionaltagungen erstelle. Drittens habe das Amt für die Reaktion auf die Krise in der Region Flexibilität und Anpassungsfähigkeit zeigen müssen. Manche bestehenden Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit seien neu ausgerichtet worden, um von der Krise betroffene Bereiche zu stärken; andere seien unter Berücksichtigung der Krise ausgearbeitet worden. Die flexible Nutzung des HZK habe sich dabei als außerordentlich wertvoll erwiesen.
174. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Maninat, Direktor des IAO-Regionalbüros für Lateinamerika und die Karibik) bezog sich auf Initiativen, die das Amt in Lateinamerika und der Karibik zur Reaktion auf die Krise ergriffen hat. Dazu zähle eine Arbeitsbeobachtungsstelle, die u.a. 16 Länderanalyseberichte und Mitteilungsblätter herausgegeben habe. Die Programmdurchführung in der Zweijahresperiode habe in mehreren Beziehungen zu Erkenntnisgewinnen geführt. Erstens sollen Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit auf der lokalen Ebene etabliert werden. Zweitens werde die Süd-Süd-Kooperation in der Region Wirklichkeit. Drittens ermögliche der soziale Dialog eine einheitlichere Reaktion auf die Krise. Viertens tragen Allianzen mit VN-Organisationen und anderen multilateralen Institutionen zur Stärkung des Mandats der IAO bei. Fünftens nehme die Zahl der Ersuchen von Regierungen um Unterstützung im Bereich der sektorspezifischen Entwicklung zu. Sechstens habe sich die Finanzierung über das HZK in der Region als außerordentlich wertvoll erwiesen. Schlussendlich betonte der Sprecher, dass die größte Herausforderung für die Organisation in der Region die Jugendbeschäftigung sei.

175. Der Vertreter des Generaldirektors (Herr Dan, Regionaldirektor des IAO-Regionalbüros für Afrika) erläuterte, dass die Aussprache zur zweijährlichen Programmdurchführung im Verwaltungsrat ein Lernprozess gewesen sei, der die Grundlage für den Arbeitsplan für die afrikanische Region für 2010-11 gebildet habe. Er ging auf zwei Herausforderungen ein, mit denen die Region konfrontiert sei. Die erste Herausforderung betreffe die von der Afrikanischen Regionaltagung 2007 festgelegte anspruchsvolle Zielvorgabe, bis 2011 in allen Ländern der Region Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit auszuarbeiten. Derzeit werden 13 Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit durchgeführt und weitere 21 vorbereitet. Eine zweite Herausforderung beziehe sich auf den Umstand, dass viele Mitgliedstaaten in der Region eine Krise oder einen politischen Übergang durchlaufen. Das HZK helfe, Mittel für die vier strategischen Ziele zuzuweisen. Der Sprecher hob die Notwendigkeit der Schaffung von Kapazität der Mitgliedsgruppen im Bereich der Überwachung und Evaluierung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit und Projekten der technischen Zusammenarbeit hervor. Die Region werde auch weiterhin auf eine bessere Koordinierung der IAO mit VN-Landesteams hinarbeiten, auch in den 40 Ländern, in denen die IAO nicht über ein Außenamt verfüge.
176. Sir Roy Trotman ersuchte das Amt, eine ausgewogenere Mittelverteilung zu gewährleisten und das HZK zur Schließung von Finanzlücken zu nutzen. Im Kontext von VN-Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) und Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit müsse sich das Amt intensiver bemühen, die Kapazität der Sozialpartner dafür zu stärken, wirksame Partner des VN-Systems auf der Landesebene zu werden, VN-Landesteams zu bewegen, sich über menschenwürdige Arbeit zu informieren, und den Stellenwert von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit für die „Einheit in der Aktion“ zu erhöhen. Nationale dreigliedrige Lenkungsausschüsse für den gesamten Zyklus von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sollen ein Standardmerkmal all dieser Programme werden. Im Kontext der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise sei es auch notwendig, die Unterstützung der Gewerkschaften bei der Entwicklung ihrer Reaktion auf die Krise zu stärken, ebenso die Kapazität des ACTRAV dafür, solche Unterstützung zu leisten – auch durch Sondermittel und HZK-Mittel.
177. Die Arbeitnehmergruppe unterbreitete drei konkrete Vorschläge zum HZK: In jedem Land solle eine Mittelzuweisung für die Schaffung von Kapazität von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden vorgesehen werden; Partnerschaftsvereinbarungen sollen Strategien zur allgemeinen Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit und der Schaffung von Kapazität von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden umfassen; und die Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer bzw. für Tätigkeiten für Arbeitgeber sollen in die Verwaltung der HZK-Mittel eingebunden werden.
178. Frau Horvatic sah in der aktuellen Aussprache einen zentralen Teil des Programmierungsprozesses. Zukünftig wünsche die Arbeitgebergruppe bilaterale Konsultationen mit den Exekutivdirektoren. Der Bericht solle beispielsweise durch die Nutzung von Internet-Verbindungen aktualisiert werden, um detailliertere Informationen zu jedem Ergebnis zu bieten. Dies werde die Aktualisierung der Websites bestimmter Hauptabteilungen erfordern. Es werde in einer stärkeren Beteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Bediensteten resultieren. Die Exekutivdirektoren sollen sich für die Aktivitäten verantwortlich fühlen, die in den Regionen und in der Zentrale durchgeführt werden, um entsprechend der Erklärung über soziale Gerechtigkeit eine bessere Verwaltungsführung in den Regionen zu gewährleisten und besser auf den Bedarf der Mitgliedsgruppen zu reagieren.
179. Im Rahmen der Überprüfung der Außendienststruktur sollen dem Amt Berichte über die regionalen Aktivitäten und die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit vorgelegt werden, damit die Exekutivdirektoren die Koordinierung der Arbeit sicherstellen können. Die Arbeitgeber registrieren die erzielten Fortschritt bei der Definition dieser Programme, seien jedoch der Auffassung, das Amt solle den Mitgliedsgruppen mehr Gehör schenken, statt ihnen Prioritäten oder regionale Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit aufzuerlegen. Die Mitgliedsgruppen sollen auch besser auf die Mitwirkung an Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit vorbereitet werden.
180. Es sei notwendig, die Rolle des Zentrums in Turin zu fördern. Der Durchführungsbericht solle dem Zentrum ermöglichen, den Mehrwert herauszustellen, den es zu den Aktivitäten der IAO beiträgt.
181. Die abgegebenen Stellungnahmen müssen bei der Durchführung von Programm und Haushalt für die aktuelle Zweijahresperiode sowie bei der Erstellung des vorgeschlagenen Programms und Haushalts für 2012-13 berücksichtigt werden. Die Sprecherin schlug vor, das Protokoll der aktuellen Aussprache als Anhang in den Bericht aufzunehmen, der im Juni vorgelegt werden solle, um die Konferenz über die Debatten des Verwaltungsrats zu informieren.

182. Die Vertreterin der Regierung des Vereinigten Königreichs trug im Namen der IMEC-Gruppe Besorgnis darüber vor, dass die festgelegte Zielvorgabe für den Indikator (i) auf Seite 121 nicht erreicht worden sei und dass der Indikator zur informellen Wirtschaft dem Bericht zufolge schwierig zu messen sei (Absatz 258). Sie ersuchte das Amt, dies näher auszuführen. In der Gesamtbetrachtung wirken die gemeinsamen Ergebnisse wie eine Wiederholung der dokumentierten Errungenschaften. Bezüglich institutioneller Kapazität ersuchte die Sprecherin um weitere Informationen zu den unternommenen Anstrengungen, um den Globalen Beschäftigungspakt bekannt zu machen, und ersuchte das Amt, zu erklären, was es unter einer „Forschungsveröffentlichung hoher Qualität“ verstehe. Die vorgeschlagene Verbesserung der Website sei dringend erforderlich. Der Abschnitt zur Schaffung von Kapazität solle sich nicht nur auf das Zentrum in Turin konzentrieren und solle mehr Informationen über die Aktivitäten der Zentrale und der Regionen enthalten. Im Bereich der Wissensentwicklung biete der erwähnte unzureichende Aufbau externer Netzwerke mit der Wissenschaft für die IMEC-Gruppe Anlass zu Besorgnis. Gleiches gelte für den Mangel an maßgeblichen Statistiken und grundsatzpolitischen Informationen. Das Amt wurde ersucht, klarzustellen, welche Strategie es verfolge, um ähnliche Probleme zukünftig zu vermeiden. Schlussendlich ersuchte die Sprecherin darum, dass das Amt dem IMEC-Regionalkoordinator für den Durchführungsbericht innerhalb eines Monats schriftliche Antworten auf die während der Aussprache vorgetragenen Fragen zustellt.
183. Der Vertreter der Regierung Indiens gab eine allgemeine Stellungnahme ab, gefolgt von drei Vorschlägen. Unter Bezugnahme auf die zahlreichen Erwähnungen Indiens in dem Bericht würdigte er die Unterstützung der IAO, erläuterte jedoch, dass in manchen Fällen der Beitrag der IAO zu den Resultaten marginal gewesen sei. Darauf aufbauend schlug er vor, die Unterstützung für das Land durch Fachpersonal des IAA zu stärken, die Prioritäten der IAO und des Landes aufeinander abzustimmen sowie zu Beginn jedes Jahres einen Aktionsplan auszuarbeiten.
184. In seiner Antwort brachte der Generaldirektor seine Anerkennung für die Ausführungen der Ausschussmitglieder zum Ausdruck. Das Ergebnis der Aussprache werde die Grundlage für drei wichtige Programmaktivitäten bilden: die Durchführung des aktuellen Programms, die Erstellung von Programm und Haushalt für 2012-13 und den Durchführungsbericht für 2010-11. Er betonte das nachdrückliche Bekenntnis des Amtes zum ergebnisorientierten Management und zur Fortsetzung des Prozesses der Verbesserung der Rechenschaftslegung, der Transparenz und der Leistungsbilanz. Ein Thema, das sich durch die gesamte Aussprache gezogen habe, sei die Frage der Beurteilung und der Bewertung des Beitrags der IAO. Der größte Erfolg liege dann vor, wenn ein Ansatz, eine Grundsatzmaßnahme oder ein Produkt der IAO ohne unmittelbare Beteiligung der IAO genutzt werde. Der Ausschuss und das Amt müssen sich gemeinsam weiter mit diesem Thema auseinandersetzen, um zum Zwecke der Berichterstattung zu einem einheitlichen Verständnis des Beitrags der IAO zu Resultaten zu gelangen.
185. Der Ausschuss nahm die Vorlagen des Amtes zur Kenntnis.

...